Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 631. **Sonnabend** den 11. December 1897. **91. Jahrgang.**

Organisirte Wanderfürsorge und Staatsunterstützung.

m. Gelegentlich der Besichtigung der Bodelschwingh'schen Anstalten zu Bielefeld ist das jüngste Kaiserwort gefallen, daß das Hohenzollernhaus den Kampf führe, jedem arbeitswilligen Unterthan zur Arbeit und Verdienst zu sorgen, den Kampf für suum cuique. Auch die Bestrebungen für Arbeitsnachweis und Verpflegungsstationen haben dadurch einen neuen Antrieb erhalten. Es ist dadurch ihre Bedeutung anerkannt, aber zugleich die Mahnung zur thatkräftigen Unterstützung ausgesprochen. Eine solche Mahnung ist am Platze. Die frühere Theilnahme ist vielfach erkaltet, theils weil die Wanderbettelplage nachgelassen hat, theils weil die bisherigen Fürsorgeeinrichtungen auf dem Wege der Freiwilligkeit nicht zweckentsprechend ausgestaltet und in ihrem materiellen Bestehen nicht sicher gestellt werden konnten; besonders unheilvoll hat die Ablehnung des vor zwei Jahren dem preußischen Abgeordnetenhause vorgelegten Gesetzentwurfes über Verpflegungsstationen gewirkt. Allerdings verhielt sich die Mehrheit des Abgeordnetenhauses nicht unbedingt ablehnend, wünschte aber die Vorlegung eines neuen Entwurfes, in welchem Arbeitsnachweis, Arbeitsforderung und Arbeitsbeschaffung, Benutzung der Arbeitercolonien und Bekämpfung der Arbeitsscheu mehr betont wären. Der Gesammtverband deutscher Verpflegstationen hat sich nicht abhalten lassen, mit neuen Vorschlägen, verschiedenen Entwürfen (von Pastor Mörchen, Geheimrath von Massow und Pastor von Bodelschwingh) hervorzutreten, auch in den Fachorganen „Zur Heimath" und dem „Wanderer" die einschlägigen Fragen zu behandeln. Besonders ist hier der v. Massow'sche Vorschlag des Erlasses eines Reichsgesetzes behufs obligatorischer Einrichtung von „Beschäftigungsanstalten" in allen Bundesstaaten neben den Verpflegungsstationen hervorzuheben. Die Verwirklichung dieses Vorschlages auf dem reichsgesetzlichen Wege wurde jedoch als aussichtslos betrachtet, abgesehen von dem principiellen Bedenken, daß die vorgeschlagene schablonenhafte Zwangsunterbringung in „Beschäftigungsanstalten" doch nichts Anderes, als eine bessere Art von Arbeits- und Correctionshäusern sein würde. Die Mehrzahl der Vertreter nichtpreußischer Verpflegungsstationsverbände versprach sich mehr Erfolg von einem Weiterschreiten auf dem preußisch-landesgesetzlichen Wege unter Berücksichtigung der Wünsche des preußischen Abgeordnetenhauses, in welchem Sinne der Mörchen'sche Entwurf ausgearbeitet war. Außerdem regte Pastor v. Bodelschwingh noch an, daß der Staat in größeren Oedländereien und Moorflächen für Nothzeiten Arbeitsgelegenheiten bereit halten möge. Unter diesen Vorschlägen verdient derjenige des Herausgebers des „Wanderer", des Organs der Verbände für Wandererfürsorge, Pastor Mörchen in Gadderbaum, besondere Beachtung. Es sei daher im Folgenden näher auf ihn eingegangen.

Nach den vielfach im „Wanderer" veröffentlichten Anschauungen des genannten Verfassers ist die Vagabondage weniger eine Folge von Leichtfertigkeit und Arbeitsscheu, als der Schwankungen im Erwerbsleben. Am härtesten trifft dies Loos die minder leistungsfähigen, älteren, geistig, körperlich und sittlich schwächeren Arbeiter. Zu genügender Unterstützung der mittellos Gewordenen befähigte Berufs- oder andere Verbände giebt es nicht. Auch können arbeitsfähige und ortsfremde Personen nicht nach den Regeln der gewöhnlichen Armenpflege behandelt werden, da es bei ihnen der sorgfältigsten, individuellsten Prüfung der Würdigkeit und Dürftigkeit bedarf. Das sicherste und gerechteste Prüfungsmittel der Arbeitswilligkeit ist die Darbietung von Arbeitsgelegenheit. Haupterfordernisse für einen wirksamen Arbeitsnachweis sind: Umfassende Vereinigung (Centralisation) und praktisch-fachmännische, gemeinnützige Verwaltung. Da der Arbeitsnachweis besonders in Zeiten wirthschaftlichen Druckes und bei „Saisonarbeitern" versagt, so bedarf er der Ergänzung durch Notharbeitsstätten (Wanderarbeitsstätten, Arbeitercolonien). In dem sittlichen Werth der Arbeit beruht der Hauptzweck dieser Veranstaltungen. Der Hauptmangel der jetzigen Einrichtungen besteht in ihrer Zusammenhangslosigkeit und Lückenhaftigkeit, in der Ungleichmäßigkeit des Verfahrens, in der Unsicherheit ihres Bestehens. Deshalb sollen sie künftig nicht etwa auf armenrechtlicher oder auf polizeirechtlicher Grundlage ruhen. Arbeitsvermittelung, Arbeitsstätten, Beherbergung und Verpflegung sind in der Hauptsache gemeinnützige Aufgaben praktisch-socialer Wohlfahrtspflege, aber Freiwilligkeit allein genügt nicht zu ihrer Erfüllung. Die Fürsorgeeinrichtungen sind staatsgesetzlich hervorzurufen, communal (mit Staatsbeihilfe) zu unterhalten, praktisch-fachmännisch, unter möglichster Heranziehung freiwilliger Kräfte und Benutzung freiwilliger Hilfsanstalten (Vereinsherbergen, Colonien) zu verwalten. Der gemeinnützige Arbeitsnachweis für einheimische, noch seßhafte Arbeitsuchende ist mit dem für wandernde Arbeitslose organisch zu verbinden, zu gegenseitiger Ergänzung und Förderung. Mit den Armen- und Polizeibehörden ist eine geordnete Verbindung der in ihrem Bereich selbstständig wirkenden Fürsorgeanstalten herzustellen. Die Kostenlast und höhere Verwaltungsbefugniß ist in Preußen weder den Provinzialverbänden (Landarmenverbänden), noch einzelnen Kreisen oder Gemeinden zu übertragen, sondern ad hoc zu bildenden Zweckverbänden von Stadt- und Landkreisen. Die Abgrenzung der „Zweckverbände" erfolgt gemäß den gewerblichen und Verkehrs-Zusammenhängen, nach dem leitenden Gesichtspunct einer praktischen Zusammenfassung des Arbeitsnachweises und einer zweckmäßigen Regelung des Wanderverkehrs, sowie einer möglichst gleichmäßigen Kostenbelastung (durchschnittlicher Umfang eines Regierungsbezirkes). Vertreter aller Zweckverbände bilden einen „Gesammtverband der Arbeitsfürsorge-Anstalten", Hand in Hand mit den staatlichen Centralbehörden. Als Organe zur Ueberwachung des gesammten Betriebes werden besondere Inspectoren angestellt. Jeder Zweckverband gruppirt sich um eine „Hauptanstalt" für Arbeitsfürsorge und umfaßt außerdem „Anstalten" (die bisherigen Verpflegungsstationen) und „Nebenstellen" nur an den Hauptwanderstraßen und nur in solcher Anzahl, daß ein umfassender Arbeitsnachweis und ein geordnetes Wandern von einer Hauptanstalt zur andern ermöglicht wird. Die „Hauptanstalten" sind mit eigenen größeren Arbeitsbetrieben, mit Bade- und Desinfectionseinrichtungen, sowie Krankenabtheilungen verbunden. Sie vornehmlich haben die Aufgabe gründlicher Prüfung und Sichtung der Verpflegungsbewerber, die sie gegebenen Falls den Arbeitercolonien oder eigenen ländlichen Zweigbetrieben, auch der Armen- und Polizeiverwaltung überweisen. Nur sie stellen die Wanderscheine aus. Neben den wie bisher mit Arbeitsgelegenheit und Nachtherberge ausgestatteten Anstalten, deren jede eine Filiale des Hauptarbeitsnachweises ist, dienen die „Nebenstellen" als Hilfsstellen für den Arbeitsnachweis und als Ausruhe- und Erfrischungsstellen an längeren Wanderstrecken. Die tägliche Arbeits- und Wanderleistung soll der Arbeitsleistung eines in festen Arbeitsverhältniß Stehenden ungefähr entsprechen; es soll auch ein ordentliches Ruhelager und eine zur Erhaltung der Arbeits- und Marschfähigkeit ausreichende Verpflegung gewährt werden. Für besondere Nothzeiten bleiben die vom Staate bereit zu stellenden „Nothcolonien" in Reserve.

Diese Vorschläge sind aus der Praxis und aus jahrelanger vielseitiger Erfahrung und Beobachtung herausgewachsen. Die gegenwärtige Stockung in den Fürsorgeeinrichtungen für arbeitslose Wanderer kann am ersten überwunden und die jetzt besonders lebhaften Bemühungen zur Regelung des Arbeitsnachweises können am wirksamsten gefördert werden, wenn man beide Aufgaben in dieser Weise zusammenfaßt. Im Auslande, welches ursprünglich bei uns in die Schule gegangen ist, sehen wir überall ein rüstiges Vorwärtsschreiten. Es wäre nach all den Opfern, die seit 15 Jahren und länger in Deutschland für die Wandererfürsorge aufgebracht worden sind, doppelt zu beklagen, wenn der so segensreiche Zweig gemeinnütziger Fürsorgethätigkeit infolge Mangels der nunmehr nöthig gewordenen staatlichen Unterstützung verkümmern müßte.

H. von Treitschke über die Bedeutung des Meeres und der Flotte.

Vor Kurzem ist, wie schon erwähnt, im Verlage von S. Hirzel in Leipzig der erste Band der Vorlesungen erschienen, die Heinrich von Treitschke über „Politik" gehalten hat. Werden die Herausgabe dieser Vorlesungen vor Allen die Tausende von Hörern Treitschke's begrüßen, so wird ihnen auch der gesammte Kreis gebildeter Leser ohne Zweifel großes Interesse entgegenbringen, sowohl des Gegenstandes wegen als um der genialen Persönlichkeit willen, die ihn gemäß ihrer Eigenart behandelt hat.

Der Herausgeber der Vorlesungen, Dr. Max Cornicelius in Berlin, hatte damit keine leichte Arbeit übernommen. Treitschke's eigene Aufzeichnungen für seine Vorlesungen blieben jedem Benutzer unverständlich, weil sie nur abgekürzte Dispositionen, Stichworte und Andeutungen enthielten. Auch mußte man sich vergegenwärtigen, wie er selbst zu einer Herausgabe seiner Collegienhefte gestanden hätte, und mußte sich da wohl sagen, daß er, wie er im Allgemeinen die übereifrigen, gar zu schnellen Veröffentlichungen der Nachlässe Verstorbener zu mißbilligen pflegte, in Bezug auf seine eigenen Arbeiten, und nun gar erst Vorlesungen, nicht anders gedacht haben werde. Die Familie Treitschke's hat auch erst nach sorgfältiger Abwägung der wissenschaftlichen und persönlichen Gründe und nach Befragung von Collegen, Freunden und Schülern des Geschichtsschreibers, von denen sich keiner unbedingt gegen die Herausgabe ausgesprochen hat, ihre Zustimmung gegeben. Die jetzt vorliegende Ausgabe stützt sich auf Nachschriften von Hörern der Vorlesungen. Mehrere davon hat der Herausgeber benutzen können, andere sind zur Ausfüllung der Lücken herangezogen worden. Will man eine Probe von Treitschke's „Politik" mittheilen, so erscheinen hierfür augenblicklich seine Ansichten über die Bedeutung des Meeres und der Flotte besonders geeignet. Er sagt in dieser Hinsicht:

„Was die geographischen Verhältnisse des Staates betrifft, so ist hier unter allen Geschenken der Natur keins werthvoller als die Lage am Meere. Doch kommt es auch hier darauf an, ob ein Volk diesen Vortheil zu benutzen versteht. Die Spartaner hatten bekanntlich ebensowohl eine Küste wie die Athener, dennoch blieb ihr Staat immer ein Binnenstaat, während Athen als Seemacht groß ward. Man kann behaupten, daß eine große Staatsentwickelung ohne das Meer auf die Dauer unmöglich ist. Jeder Staat großen Stils, der danach trachtet, auf eigenen Füßen zu stehen, muß eine Küste haben. Dadurch erst wird er wirklich frei. Dies ist so deutlich, daß man ganze Epochen der Geschichte aus diesem einen Verhältniß heraus erklären kann. Der Gegensatz von Polen und Deutschland hat hier seinen Schlüssel. Da die deutsche Colonisation an der Küste soweit nach Osten gezogen war, das Hinterland aber slavisch blieb, so ergab sich eine Todfeindschaft, die Niemand hindern konnte. Polen mußte danach trachten, die Mündungen seiner Ströme für sich zu gewinnen, die Deutschen ihrerseits konnten das nicht zulassen. Damit war ein geographischer Gegensatz gegeben, der sich gar nicht ändern ließ. Jedes jugendlich aufstrebende Volk drängt unbarmherzig vorwärts nach der Meeresküste. Sobald die Ungarn den Dualismus durchgesetzt hatten, 1867, war es das Erste, daß sie das alte Küstenland für sich forderten und von der Schwäche Oesterreichs auch erlangten; so hatte Ungarn seinen Hafen Fiume. In alledem liegt ein Naturdrang. Das Meer wirkt stärkend auf alle Sitten eines Volkes ein; bei seefahrenden Nationen kann vollständige Unfreiheit nur ausnahmsweise aufkommen. Es giebt kaum einen menschlichen Beruf, der so alles Untüchtige ausstößt wie der des Seemannes; daher kann hier die menschliche Kraft so frei gedeihen. Er erzeugt eine wesentlich demokratische Anschauung, welche allein nach der Leistung fragt und urtheilt. Wenn man Sparta und Athen vergleicht, so sieht man deutlich, wie die Seemacht Athens auf den ganzen Charakter des Staates zurückgewirkt hat, im Gegensatz zu dem binnenländisch verhockten Sparta, das nie einen geistig freien Horizont gewann. Unsere verfahrenen Verhältnisse in Deutschland hat vor Allem die reine Binnenlandspolitik des Hauses Habsburg verschuldet. Wie ein Meteor erscheint hier Wallenstein, ein genialer Kopf, der schon den Gedanken faßte, aus dem Jadebusen einen deutschen Seehafen zu machen und einen Canal zwischen Nord- und Ostsee zu graben. Von der Natur ist Deutschland allerdings stiefmütterlich bedacht. Die Ostsee trägt überwiegend den Charakter des Binnenmeeres. Das kann man erkennen daran, daß die Einwirkung der See auf die anwohnenden Menschen eine sehr geringe ist. Man ahnt ein paar Stunden von der Küste in Pommern gar nicht, daß man an der See ist. Die Nordsee hat in Deutschland die denkbar schlechteste Küste durch die Watten. Das Alles ist so ungünstig wie möglich; aber auch hier kann man sehen, wie der Mensch natürliche Hindernisse zu überwinden vermag. Dieses Deutschland mit seiner widerwärtigen Küste ist einst doch die erste Seemacht gewesen und soll es, so Gott will, wieder werden."

Deutsches Reich.

* **Leipzig**, 10. December. In der Anmerkung zu dem gestern mitgetheilten Berichte über den Vortrag des Herrn Reichsgerichtsraths Dr. Stenglein über den Entwurf einer Militairstrafproceßordnung ist Herr Dr. Stenglein irrthümlich als Verfasser des Entwurfes einer Militairstrafproceßordnung für Bayern bezeichnet. Thatsächlich war Herr Dr. Stenglein nur Berichterstatter über diesen Entwurf in der Commission der bayerischen Kammer der Abgeordneten. Seiner Feder entstammte der erste Entwurf (Privatentwurf) zu einem Gesetz über die Militairverfassung, welcher dann der weiteren Bearbeitung zu Grunde gelegt wurde, und aus dem das bayerische Gesetz vom 30. Januar 1868, betreffend die Wehrverfassung, hervorging.

△ **Leipzig**, 10. December. Wir theilten jüngst gelegentlich mit, daß die Siedelungsgesellschaft in Südwestafrika den Preis des Grund und Bodens auf durchschnittlich 2 ℳ das Hektar bemesse. Jetzt schreibt der zur Untersuchung der Wasserfrage hinausgeschickte Ingenieur Rehbock, in der „Deutschen Colonialzeitung", daß bei Swakopmund vorher absolut werthloser Boden für 10 000—20 000 ℳ das Hektar verkauft werde und daß Hendrick Witboi zur Zeit den Boden in Gibeon für 10 000 ℳ das Hektar verkaufe. Ein solcher Preis dürfte den Preisen in der Umgegend von Leipzig entsprechen. Wenn sich nun Herr Rehbeck nicht versehen hat, so drängt sich die Frage auf, wie man dem Bodenwucher in der Colonie entgegenzutreten beabsichtigt und warum man dieses einer solchen Preissteigerung fähige Areal s. Z. an die Gesellschaften für kaum nennenswerthe Preise abgab.

* **Berlin**, 10. December. Mit der geschichtlichen Wahrheit ist die „Freisinnige Zeitung" zu allen Zeiten ebenso schlecht umgegangen, wie mit der Wahrheit überhaupt. Bezüglich der Septennatswahlen von 1887 schreibt das Blatt des Herrn Eugen Richter:

„Damals speculirte die Politik des Fürsten Bismarck von vornherein auf die Ablehnung des Septennats. Es kam dem Fürsten Bismarck darauf an, mittels der Auflösung für den Fall des Ehrenwortbruchs eine ihm ergebene Mehrheit zu erlangen, auf die er sich auch einem streng constitutionellen Nachfolger auf dem Throne wie Kaiser Friedrich gegenüber hätte stützen können."

Hierauf entgegnen die „Berl. N. N.":

„Die Militair-Vorlage von 1886, die dann im März 1887 vor dem neugewählten Reichstage angenommen wurde, war auf den Wunsch des hochseligen Kaisers Wilhelm I. noch bei dessen Lebzeiten

---

Feuilleton.

Papa in Nöthen.

Humoristische Skizze von Friedrich Thieme (Jena).

Nachdruck verboten.

Auguste war beurlaubt. Auguste mußte den Maskenball mitmachen, denn sie fühlte das Bedürfniß, auch einmal eine Königin darzustellen, und zwar bescheidener Weise nur eine Mahrenkönigin — warum sollten wir der immer Regierten nicht auch einmal die Freude des Herrschens gönnen?

Der Umstand würde ja auch belanglos sein, wenn nicht noch um 5 Uhr das Theaterbillet eingetroffen wäre. Wir waren mit einer befreundeten Familie zusammen abonnirt, und diese, obwohl für den Abend an der Reihe, verzichtete auf die Verwerthung. Wie schade, wenn wir der Direction den Platz hätten schenken sollen! Aber ich empfand nicht die mindeste Lust, zum vierten Mal dasselbe Machwerk anzuhören. Meine Frau dagegen schwärmte für das Stück, sie blickte mit verlangenden Augen auf das Billet, und ich hätte ihrer Sehnsucht trotz der Abwesenheit unserer wohlthätigen Hausfee auch nichts in den Weg gestellt, wenn nicht ein bestimmter, schwerwiegender Grund vorhanden gewesen wäre — ein Grund, der, trotz seiner 3 Monate schon 12 Pfund schwer, in zierlichen, weißen Windeln in einem eleganten Gitterbettchen des anstoßenden Schlafzimmers soeben seine Tüchtigkeit durch ein selbstbewußtes Lallen darzuthun im Begriffe stand.

Der Grund hieß Trude, war aber von uns in unserem anerkennenswerthen Bestreben, mit unseren schwachen Kräften auch etwas zur Veredelung und Verschönerung der deutschen Sprache beizutragen, „Schnuckchen" getauft worden.

„Wenn man wüßte, daß Schnuckchen sich ruhig verhielte —?" hob meine kleine Frau mit bittender Frage an, als ich schweigend verharrte.

„Ja, wenn man es wüßte —"

„Wenn Du so gut wärst, einmal bei ihm zu bleiben — es ist ja ein so liebes, stilles Ding! Um 6 Uhr gebe ich ihm das letzte Mal zu trinken und lege es nieder, dann schläft der herzige Engel bis 11 Uhr, ohne sich zu rühren."

Das war in der That fast immer der Fall. Ich fühlte, es würde barbarisch sein, meiner Frau die Freude zu verderben.

„Na, so geh' nur," erklärte ich lächelnd, „ich will schon mit dem Kleinen fertig werden."

Sie hielt sich zwar für verpflichtet, ihr mütterliches Gewissen noch durch Zerstreuung von mancherlei Gegenvorstellungen von mir beruhigen zu lassen, traf aber doch geschäftig ihre Vorbereitungen.

Schnuckchen, als wisse es, was von seiner Wohlanständigkeit abhing, schien entschlossen, der Mama allerhöchstseine Genehmigung nicht zu versagen. Der herzige Engel floß schier über von Tugend und Sanftmuth. Mit süßem Lächeln sog er die Milch der frommen Muttkuh ein, ließ sich gegen alle Observanz ohne einen einzigen Protest säubern und auskleiden, versank mit Lammesgeduld in die duftigen Wolken seines schneeweißen Lagers und begab sich ohne Verzug in jene unbekannten Regionen, in denen wir alle des Nachts unser Ich fünf bis acht Stunden mehr oder minder freiwillig verstecken.

„Wie brav es ist!" rief Mama entzückt und gerührt. „Ich bin überzeugt, Adolf, Du wirst überhaupt nichts von ihm merken. Sollte das Herzchen wirklich einmal aufwachen, so giebst Du ihm den „Nuckel" — er liegt hier oben am Kissen. Dein Abendbrod habe ich Dir nebst dem Spirituskocher auf den Tisch gestellt."

„Schon gut, Schatz, sei nur ohne Sorgen."

Ich umschlang ihre graciöse Gestalt, aber vielmehr ihren majestätischen Nahmantel, küßte sie und schob sie sanft zur Thür hinaus. Dann setzte ich mich vor meinen Schreibtisch, um vor dem Abendbrod noch eine dringende Arbeit zu erledigen. — — — —

„Das Kind ist wirklich ein Engel," dachte ich, als ich nach etwa drei Viertelstunden meine Beschäftigung für einen Augenblick unterbrach. „Es hat sich seit sechs Uhr noch nicht gerührt . . ."

„Aeh — äh —"

„Oh weh, ich habe es beschrien," sagte ich lächelnd zu mir selbst. Ich wiederhole: lächelnd — denn noch hegte ich nicht die geringsten Besorgnisse.

„Aeh — äh — äh —"

„Ja, ja, Schnuckchen, ich komme schon." Schleunigst begab ich mich an Ort und Stelle, suchte und fand den Gegenstand mit dem poetischen Namen und steckte der Kleinen das appetitliche Instrument zärtlich in das Rosenmündchen.

Gierig hub sie an zu saugen und einen Moment herrschte tiefe Stille. Kopfschüttelnd verließ ich die Kammer, verwundert über die eigenartige Geschmacksrichtung der Säuglinge, indem ich mit stillem Entsetzen die Frage aufwarf, ob meine Seele wohl einst nach demselben Genusse gelechzt habe. Ich hoffte es nicht, aber —

„Aeh — äh —"

„Aber Schnuckchen!" Der Gegenstand mit dem poetischen Namen war ihm entfallen. Ich beeilte mich, den Verlust auszugleichen, worauf der status quo wieder hergestellt war. Jetzt genoß ich hoffentlich der gewünschten Ruhe. Eifrig griff ich nach der Feder, tauchte sie ein —

„Aeh — äh —"

„I zum Kuckuck!" Wenn das so fortging, konnte ich nur gleich am Bettchen stehen bleiben. Wieder versuchte ich, dem kleinen Schreihals den Mund zu stopfen, doch — was bedeutete das? Trude preßte die Lippen fest aufeinander. Sie verschmähte diesmal den Helfer in der Noth, den nie versagenden Tröster . . .

Was thun? Halt! In einem ähnlichen Falle hatte ich beobachtet, daß meine Frau den entsetzlichen Nuckel in ein Näpfchen mit pulverisirtem Zucker eintauchte. Ohne von der pädagogischen Zweckmäßigkeit dieses Verfahrens besonders überzeugt zu sein, befolgte ich doch diese weise Praxis, denn ich mußte durchaus meine Ruhe haben. Erst kostete es keine geringe Mühe, den so präparirten Apparat an die Lippen des sich ärgerlich sträubenden Säuglings zu bringen; kaum schmeckte jedoch das zarte Jüngelchen die geliebte Substanz, so formte das Mündchen sich blitzschnell zu einem niedlichen Rüssel, die blauen Guckerchen verklärten sich, ein Ausdruck himmlischen Behagens erschien auf dem pausbackigen Gesicht. Eine Viertelminute sah sie aus wie ein Posaunengel auf dem Gemälde eines alten holländischen Meisters.

Doch halt — nur eine Viertelminute! Als ich eben erleichtert Athem holte, verwandelte sich der Rüssel plötzlich in einen gähnenden, zahnlosen Abgrund, die eingeklemmten Händchen tobten gegen ihre conventionellen Fesseln, und das Concert begann von Neuem mit vermehrter Kraft und Melodie.

Nun faßte ich einen kühnen Entschluß. Ich hob hastig das weiße Bündel aus dem Bett und schäkerte es liebevoll auf den Armen. Das half. Trude stieß noch einige unmilde Schreie aus, dann ließen die Symptome der bewiesenen Erregung nach, sie schwang sich zu einem liebenswürdigen Lächeln auf und geruhte, den poetischen Gegenstand gnädigst wieder in Empfang zu nehmen.

Alles in Ordnung! Einige Minuten beabsichtigte ich sie zu tragen und dann das beruhigte Vögelchen wieder in sein Nestchen zu betten.

Ich Thor! Wie schlecht kannte ich meine eigene Tochter! Wehe mir, daß ich den fruchtlosen Versuch unternahm. Aber ich that es, ließ sie einen Augenblick sanft über ihrer zierlichen Ruhestätte schweben und dann langsam, langsam in den wogenden Federocean versinken — — — —

„Aeh — äh — äh — äh —!"

Gott — diese Stimme —! . . . Im Nu hatte ich sie wieder oben und wiegte und schaukelte aus Leibeskräften.

„Bsch — bsch — bsch — bsch —"

Diesmal war ich klüger. Ich wartete, bis die blauen Aeuglein sich müde zu schließen begannen, ehe ich die Wiederholung wagte. Doch: seltsamer Instinct des boshaften Geschöpfes — im Moment, da das lebendige Packet das Lager berührte, öffnete sich der zahnlose Mund zu einem Gebrüll, das jeder Beschreibung spottete. Ich mußte geduldig meine Last wieder aufnehmen und durfte

SLUB
Wir führen Wissen.

eingebracht worden, um seinem Sohne und Nachfolger in den ersten Jahren seiner Regierung alle Kämpfe um Militairfragen zu ersparen. Damit sowie mit dem Inhalt der Vorlage war der im Jahre 1886 noch gesunde Kronprinz vollkommen einverstanden. Wenn Herr Richter die teuflischen Majoritätspläne des Fürsten Bismarck „für den Fall eines Thronwechsels" so genau durchschaute — weshalb hat er sie denn nicht durch die Annahme der Militairvorlage im Januar 1887 durchkreuzt?"

Y **Berlin**, 10. December. (Telegramm.) Der **Kaiser** machte gestern Vormittag einen Spazierritt. Zur Frühstückstafel waren keine Einladungen ergangen. Nachmittags unternahm der Kaiser eine Pürschfahrt im Wildpark.

⊙ **Berlin**, 10. December. (Telegramm.) Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge ist der auf Urlaub hier weilende Generalconsul für Japan, Dr. **Schmidt-Leda**, dem Unterstaatssecretair Freiherrn v. Richthofen zur Unterstützung bei der Fortführung der Geschäfte der Colonial-Abtheilung bis auf Weiteres zugetheilt.

⊙ **Berlin**, 10. December. (Telegramm) Ein Magenleiden, an dem der Abg. **Dr. Lieber** seit längerer Zeit erkrankt ist, trat in der Nacht zum Donnerstag acut auf, so daß Dr. Lieber bettlägerig ist. **Das Befinden hat sich** aber bereits wieder gebessert.

§§ **Berlin**, 10. December. (Privattelegramm.) Am Montag, 13. December, Abends 7 Uhr findet bei dem commandirenden Admiral **v. Knorr** ein größeres Diner statt, zu welchem der Kaiser sein Erscheinen zugesagt hat. Einladungen haben ferner erhalten der Reichskanzler, der Kriegsminister v. Goßler, Admiral Tirpitz, Minister v. Miquel, die Staatssecretaire von den Reichsämtern und eine Anzahl höherer Officiere des Heeres und der Marine.

B. **Berlin**, 10. December. (Privattelegramm.) Die „Berl. Börs.-Ztg." schreibt: „Beinahe alle Fractionen haben bereits über die **Militair-Strafproceßordnung** berathen. Wie es scheint, walten aber in allen Parteien so viele Bedenken gegen bestimmte, wenn auch nicht dieselben Theile des Entwurfs vor, daß dessen Verabschiedung in der laufenden Session zu den größten Unwahrscheinlichkeiten gehört. Was dann geschieht, steht dahin."

— Die 2. Division des Kreuzergeschwaders, welche Prinz Heinrich befehligt, wird nach neueren Bestimmungen nur 3 Schiffe stark sein; sie besteht aus dem Kreuzer 1. Classe „Deutschland", dem Kreuzer 2. Classe „Kaiserin Augusta" und dem Kreuzer 3. Classe „Gefion"; der Kreuzer 4. Classe „Cormoran" gehört zum Kreuzergeschwader nicht. Der Führer der Abtheilung des Seebataillons, welcher sich auf dem Kreuzer „Deutschland" selbst befindet, wird der Premierlieutenant Robert vom 2. Seebataillon sein; auch auf dem Kreuzer 1. Classe „Kaiser" befindet sich ein Lieutenant vom 1. Seebataillon (Graf v. Soden).

— Die auf dem brandenburgischen conservativen Parteitage von dem Geh. Regierungsrath v. Massow vorgeschlagene und einstimmig angenommene Resolution wird heute in der „Kreuz-Ztg." mitgetheilt; sie lautet:

„Der brandenburgische conservative Parteitag steht auch auf socialem Gebiet unentwegt auf dem Grundsatze des Tivoliprogramms. Er legt dabei den Schwerpunct darauf, daß die socialen Bestrebungen sich nicht auf die Beseitigung materieller Nothstände beschränken, sondern in erster Linie die Abstellung der sittlichen und religiösen Schäden ins Auge fassen, an denen unser Volk infolge der Verwüstungen, welche die liberale Gesetzgebung angerichtet hat, leidet. 2) Der conservative Parteitag erachtet es ferner für Pflicht jedes conservativen Mannes, die Bestrebungen der Socialdemokratie mit allen Mitteln, welche die Gesetze gestatten, insbesondere aber auch durch Einwirkung auf den Arbeiterstand, bei jeder sich irgendwie darbietenden Gelegenheit zu bekämpfen."

— Unter dem Namen „Kameradschaft, Deutsche Officier-Wohlfahrtsgesellschaft mit beschränkter Haftung" hat sich, von inactiven Officieren ausgehend, eine Gesellschaft gebildet. Die „Kameradschaft" will zur Lösung der Frage der Beschäftigung inactiver Officiere dadurch beitragen, daß sie eigene Betriebe schafft, wodurch erwerbsuchende Officiere in möglichst großer Zahl beschäftigt werden können. Hauptabtheilungen des Geschäftsbetriebes sollen sein: Versicherungswesen, Inseratenvermittelung, commissionsweise Vertretung von Handel und Industrie und Hypothekenvermittelung. Es handelt sich nicht um ein Waarenhaus oder um Begründung neuer Versicherungsgesellschaften, sondern um commissionsweise Vertretungen der Industrie und des Handels, mithin nicht um einen Wettbewerb mit dem Handel, sondern um ein nothwendiges Hilfsmittel des Handels. Zur Einführung der Betriebszweige will die Gesellschaft einen aus inactiven Officieren, Reserve- und Landwehrofficieren bestehenden und über ganz Deutschland ausgebreiteten Agenturapparat schaffen. Der Gesellschaft ist aus den betheiligten Kreisen und von Industriellen ein namhaftes Betriebscapital zur Verfügung gestellt. Die aus dem Geschäftsbetrieb sich ergebenden Ueberschüsse sind ausschließlich für Wohlfahrtseinrichtungen, besonders für Officierswittwen und -Waisen bestimmt. An der Spitze des Unternehmens steht ein Curatorium aus hohen inactiven Officieren. Die Bureaux der Gesellschaft befinden sich Berlin W., Mauerstr. 45/46.

— Die „Kreuzztg." bringt, sich selbst dementirend, folgende Mittheilung:

„Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr von Köller, hat soeben dem Vorsitzenden der conservativen Fraction, dem Grafen Limburg-Stirum, mitgetheilt, seine schwankende Gesundheit und sein Augenleiden machten ihm eine Fortführung der Geschäfte als Präsident unmöglich. Wenn er nicht noch das letzte Jahr der laufenden Legislaturperiode das Amt fortführe, so geschehe dies, weil er der Ansicht sei, es werde besser vermieden, daß der neue Präsident sich sofort einem neuen Hause gegenüber sehe. — Als Nachfolger des Herrn von Köller dürfte von der conservativen Fraction voraussichtlich der Abg. v. Kröcher ins Auge gefaßt werden."

Die Meldung unseres §§-Correspondenten wird dadurch im vollen Umfange bestätigt.

— In voller Oeffentlichkeit wurde gestern wegen Beleidigung des Kaisers von der vierten Strafkammer des Landgerichts I gegen den Kürschner Klaus verhandelt. Der Angeklagte machte am 5. November dieses Jahres, nachdem er eben erst eine Freiheitsstrafe verbüßt hatte, in der Münzstraße Spectakel, wurde dieserhalb von einem Schutzmann festgenommen, erklärte diesem, daß er wieder ins „Loch" hinein wolle, weil es ihm dort so gut gefallen habe, nur deshalb mache er einen solchen Spectakel, und fügte schließlich in Bezug auf die Reisen des Kaisers eine beleidigende Aeußerung hinzu. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten nach dem Antrage des Staatsanwalts wegen Majestätsbeleidigung zu 1 Jahr Gefängniß und wegen groben Unfugs zu 4 Wochen Haft, welche durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden. — Zu derselben Zeit wurde ebenfalls wegen Majestätsbeleidigung vor der 9. Strafkammer des Landgerichts I gegen den Arbeiter Paul Taube verhandelt. Auch hier fand ein Ausschluß der Oeffentlichkeit nicht statt. Taube saß angetrunken in einem Locale mit mehreren Bekannten beim Bier, es wurde politisch gekannegießert und mit schwer lallender Stimme that der Angeklagte die beleidigende Aeußerung, welche ihm 3 Monate Gefängniß einbrachte.

— Der Bureau-Director des Abgeordnetenhauses Geheimer Regierungsrath Kleinschmidt hatte, wie berichtet, nach längerem Leiden seine Dienstgeschäfte wieder aufgenommen, obgleich seine Gesundheit noch nicht völlig wieder hergestellt war. Die Anstrengungen des Dienstes haben den pflichtgetreuen Beamten dermaßen angegriffen, daß er nach achttägiger Thätigkeit wieder zu Hause zu bleiben sich genöthigt sieht.

* **Stolp**, 9. December. Den „Berl. N. N." wird von hier gemeldet: „Eine Versammlung des Bundes der Landwirthe hat den bisherigen Abgeordneten Hofbesitzer Will-Schwessin als Candidaten der Conservativen für die Reichstagswahl aufgestellt."

* **Danzig**, 9. December. Wie von den Polen der wirthschaftliche Kampf gegen die Deutschen geführt wird, das ersieht man wieder aus folgendem Berichte der „Gazeta Gdanska" aus Stuhm:

„Der geehrten Redaction muß ich noch mittheilen, daß der nationale Sinn seit einiger Zeit hier immer mehr sich entfaltet. Es ist, als wäre eine größere Einigkeit unter uns zur Herrschaft gelangt, und so mancher hat bereits die Furcht fahren lassen, die ihn früher von dem Gebrauch der Muttersprache zurückhielt. Wir haben hier zwei neue polnische Geschäfte, das Schnittwaarengeschäft von C. und die R.'sche Conditorei. Jetzt sind fast alle Industriezweige durch Polen vertreten; brauchen wir da noch Alles bei Fremden zu suchen? Wäre es zu billigen, daß Andere sich mit unserem Gelde bereichern? Jeder bei Fremden ausgegebene Groschen ist für uns verloren, da Niemand ihn zu uns trägt, außer dem Landsmann. Brüder! Ich glaube, daß meine Worte in euren Herzen Anklang finden werden und daß jeder von euch so denken und handeln wird, wie ich."

* **Hannover**, 9. December. In der Provinz Hannover will der Bund der Landwirthe gegen die Nationalliberalen selbstständige Candidaten auch im 5. Wahlkreise (Melle-Diepholz), im 6. (Hoya-Verden-Achim), im 7. (Nienburg), im 11. (Osterode-Northeim-Einbeck) und im 14. Wahlkreise (Celle-Gifhorn) aufstellen.

S. **Aus Thüringen**, 9. December. Ueberall im Thüringer Land macht sich die Ausbreitung des Katholicismus bemerkbar; so ist die Zahl der katholischen Schulkinder im Kreise Saalfeld von 45 auf 91 gestiegen.

V. **Erfurt**, 9. December. Wegen des Margarinegesetzes haben hier zahlreiche Händler in Folge der Verkaufsschwierigkeiten die Margarine aufgegeben, dagegen hat die hiesige Fleischerinnung beschlossen, Margarine in den Fleischerläden zum Verkauf einzuführen. Für die Fleischer, die nicht mit Butter handeln, haben die Vorschriften bezüglich der getrennten Verkaufsräume keine Gültigkeit. Einen Vortheil haben die Butterproducenten von dem Margarinegesetz also auch in Erfurt nicht.

* **Stuttgart**, 9. December. In seiner heutigen Sitzung beschloß der hiesige Gemeinderath, den durch Vermittlung des städtischen Arbeitsamtes nach auswärts in Stellung gehenden unbemittelten Arbeitslosen eine Entschädigung für die Reisekosten zu gewähren. Zu diesem Zweck soll in den nächstjährigen Etat eine entsprechende Position eingestellt und die Regierung um Ermäßigung der Eisenbahnfahrpreise für diese Personen ersucht werden. (Frkf. Z.)

Oesterreich-Ungarn.

Manifest der Fortschrittspartei.

* **Wien**, 10. December. (Telegramm.) Das gemeinsame Manifest der deutschen Opposition an die Wählerschaften unterbleibt, nur die Fortschrittspartei erläßt ein solches.

Das ungarische Sondergesetz.

* **Pest**, 9. December. Die Nationalpartei beschloß (wie gemeldet) für das neue Ausgleichsprovisorium zu stimmen. In der Specialdebatte wird die Partei eine Modification bezüglich der durch die Vorlage der Regierung ertheilten Ermächtigung, den Verordnungsweg im Nothfalle zu betreten, verlangen. Die Volkspartei beschloß, die Vorlage in erster Lesung zu votiren, hierbei jedoch das Mißtrauen gegenüber der Regierung zum Ausdruck zu bringen, und in zweiter Lesung meritorische Modificationen zu beantragen. — Die Ugronfraction lehnt die Vorlage ab und schließt sich der Obstruction an. (Frkf. Ztg.)

* **Pest**, 9. December. Die Opposition knüpft an das Aufgeben der Obstruction zwei Bedingungen: Die Zusicherung der Herstellung eines selbstständigen Zollgebietes und zeitliche Begrenzung der Frist, bis zu der die Regierung auf dem Verordnungsweg vorgehen darf. Die Unterhandlungen dauern fort.

* **Pest**, 10. December. (Telegramm.) Abgeordnetenhaus. Der Antrag des Ministerpräsidenten, nach welchem der Gesetzentwurf über das Ausgleichsprovisorium nicht einem besonderen Ausschusse, sondern dem Finanzausschusse überwiesen werden soll, wurde heute in namentlicher Abstimmung mit 185 gegen 37 Stimmen angenommen.

Orient.

Attentat auf den Sultan? Armenisches.

* Nach einer der „Voss. Ztg." aus London zugehenden Konstantinopeler Drahtmeldung des „Daily Chron." machten am Montag zwei Soldaten der Palastwache einen Anschlag auf das Leben des Sultans. Der Angriff wurde rechtzeitig vereitelt, der Festgenommene zu Tode gefoltert, ohne daß er den Namen des Anstifters des Mordversuchs verrieth. (?)

* **Konstantinopel**, 10. December. (Telegramm.) Die Nachricht, daß außer dem Unterstaatssecretair des Aeußern Artim-Pascha auch dem armenischen Patriarchen und einigen Notabeln Drohbriefe des armenischen Comités zugegangen seien, ist unrichtig. Das Gerücht, nach welchem das Comité, anläßlich der bevorstehenden Feiertage des Ramadan, Anschläge und Kundgebungen plane, findet keinen Glauben. Man glaubt vielmehr, das Comité bezwecke neue Beunruhigungen und wolle darthun, daß die Mission des in Genf weilenden Neffen Artim Paschas, die Auflösung des Comités herbeizuführen, bisher erfolglos geblieben sei. — Die Zahl der in Mersina und Adana verhafteten Armenier beträgt 30. Unter denselben befinden sich 4 Priester.

Riza Bey. — Serbische Quereelen.

* Der Arnautenführer Riza Bey in Ipek (Albanien) hat sich nach längeren Verhandlungen den beiden Abgesandten des Sultans unterworfen gegen die Bedingung, im Lande bleiben zu dürfen und nicht nach Konstantinopel folgen zu müssen.

* **Konstantinopel**, 10. December. (Telegramm.) Wie verlautet, hatte der serbische Ministerpräsident Georgewitsch sich während seiner Anwesenheit in Konstantinopel für die Ertheilung der Berats an die serbischen Bischöfe in Monastir und Dibre bemüht, welche die Pforte mit dem Hinweis auf den Widerstand des Patriarchats nicht zugestand. Georgewitsch strebte weiter die Anerkennung der Gleichberechtigung der serbischen Nationalität mit den übrigen Nationen an, welche eine selbstständige Kirche besitzen, was mit der gleichen Motivirung vorläufig abgelehnt wurde. Ein Gerücht besagt, Georgewitsch habe ein Offensiv- und Defensiv-Bündniß vorgeschlagen. Dies sei aber im Yildiz-Palais mit der Erklärung abgelehnt worden, man stehe dem Bündniß sympathisch gegenüber, doch könne nur die Conföderation aller Balkanstaaten den Zweck des Bündnisses, die Erhaltung des Friedens und des Besitzstandes erreichen. Ein Separat-Bündniß stifte Unfrieden.

Die Excesse in Bukarest.

* **Bukarest**, 9. December. Der russische Gesandte Fonton verständigte im Auftrage des diplomatischen Corps den Ministerpräsidenten, daß, nachdem bei den Pöbelexcessen am Sonntag infolge mangelhafter Fürsorge der Polizei viele fremde Unterthanen geschädigt wurden, die betreffenden Gesandten von der Regierung entsprechende Schadloshaltung verlangen werden.

Bei der Gesammtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich eine Extrabeilage, in welcher eine Neuheit für den Weihnachtsmarkt empfohlen wird. Es ist dies ein optischer Apparat zur Darstellung lebender Bilder „Kinematoskop", welcher durch die **Leipziger Lehrmittel-Anstalt von Dr. Oscar Schneider** in Leipzig, Schulstraße Nr. 12, zu beziehen ist. Auf die Extrabeilage sei hier noch besonders aufmerksam gemacht.

Auer Gasglühlicht.
Fernspr. 1998. Centralhalle.
Geo. Schneider Nachf.

Neujahrs-Gratulationskarten,
große Auswahl diesjähriger Neuheiten; Specialität in
Gratulations-Karten mit Namen oder Firma,
geschmackvolle Ausführung. Bestellungen hierauf mögl. bald erbeten.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof. Nur im Hofe querover.

Auskunfts-Bureau „Vorsicht"
Gegr. 1869. F. Vetterlein Nachf. Gegr. 1869.
Leipzig, Ritterstraße 8, I. Telephon-Amt I, 812.
Ertheilt Auskünfte auf das In- u. Ausland prompt u. gewissenhaft.

Thurmuhren-Bauanstalt
Emil Müller jr., Leipzig, Erdmannstr.
Prämiirt Silberne Medaille Leipzig 1897.

Famosa No. 90,
große hochfeine, milde 10-Pfennig-Cigarre,
Sumatra mit Habanna,
50 Stück ℳ 4,75, 1000 Stück ℳ 90.
F. A. Coppius, Petersstraße 15.
Spec. Russische Cigaretten u. Tabake.

Das beste
Weihnachtsgeschenk
für Jedermann
ist eine
Documenten-Mappe.
Jedes Schriftstück sofort auffindbar.
Wir geben solche während der Weihnachtszeit auch im Einzelnen ab und halten darin reichhaltige Auswahl:
No. 1. Fl. Calico m. Golddruck u. 12 fl. Taschen-Taschen. Äusserst haltbare, elegante Mappe. Reichsfolio 3 M., Quart 2,50 M.
No. 2. Leder-Imitation m. Golddruck u. 12 fl. Taschen-Taschen, genaue Ledernarbe in verschiedenen Farben. Reichsfolio 3 M., Quart 2,50 M.
No. 3. Leder-Imitation m. Phantasie-Prägung, Golddruck u. 12 fl. Taschen-Taschen in versch. Farben. Reichsfolio 3,50 M., Quart 3 M.
No. 4. Fl. Cambric, Blinddruck und 12 Taschen Hanfpapier. Reichsfolio 2 M., Quart 1,75 M.
Auswärtige Bestellungen gegen Nachnahme.
Sächsische Cartonnagen-Fabrik Lange & Co., Salomonstrasse 8.

Leipziger Pelzwaaren-Manufactur
Max Barthel
Brühl, Ecke Ritterstraße **Leipzig,** vis à vis der neuen Creditanstalt
prämiirt mit der Königl. Sächs. Staatsmedaille.
Illustr. Preisliste gratis. Reichste Auswahl. Telephon Amt I 4062.

Bibundi-Cigarren,
nach bester Havaneser-Methode gearbeitet,
von vorzüglichem Aroma und weissem Brand,
empfehle als bestes
Weihnachtsgeschenk für Herren
in Kistchen zu 50 Stück à 5 ℳ
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstraße 37, Hirsch, und Goethestraße 9, Credit-Anstalt.

Gasglühlicht.
Patente Dr. Auer v. Welsbach.
Neu. Multiplex-Gasfernzünder.
Apparate f. Treppenbeleuchtung: Gasconsum p. Stunde 1 Pfg. Hausflur, sämmtliche Etagen auf einmal anzuzünden und zu löschen.
F. W. Dannhäuser,
Weststraße 12. Fernspr. 2053.
Instandhaltung im Abonnement.

LIQUEUR NACH ART Gesetzlich geschützt. EHREN-DIPLOM
DES KÖLN 1890
Benedictiner und **Karthäuser**

Anerkannt beste Fabrikate.
Aerztlich empfohlen.
F. W. Oldenburger Nachf.
Inhaber: Aug. Groskurth
HANNOVER.
Preise halb so theuer als die französischen Liqueure.
Zu haben in allen besseren Geschäften.
Engros-Lager in Leipzig:
Otto Mühlhausen, Dorotheenstr. 9.

Grösstes Sortiment
ausländischer
Cigaretten-Specialitäten
(garantirt echte Waare in geschlossenen Originalpackungen)
empfiehlt
Carl Flatau,
Import-Geschäft,
Goethestrasse 5 (am neuen Theater),
Lortzingstrasse 1 u. Peterssteinweg 10.

Synagoge.
Sonnabend Nachmittag 2 Uhr 45 Min. Jugendgottesdienst.

---

gar nicht mehr daran denken, mich auch der bewußten Thür zu nähern, denn der kleine Schreihals überwachte jeden meiner Schritte und sobald ich mich nur anstellte, als wollte ich die gefährliche Richtung einschlagen, brach er mit solcher Macht los, als wolle er Jerichos Mauern umwerfen.

Indessen: die Götter hatten es noch ganz anders beschlossen. Allmählich genügte dem verwöhnten Balg das einfache Tragen nicht mehr. Das gnädige Fräulein empfanden Langeweile, das Mundstück der schrecklichen Trompete zeigte sich von Neuem. Entsetzt stimmte ich „Schlaf, Kindchen, schlaf" an. Das half, so lange der Gesang seine hypnotisirende Macht ausübte. Sobald ich aber aufhörte, setzte Trude statt meiner wieder ein.

Leider reichte mein Wiegenliederschatz nicht soweit als ihr früh erwachtes künstlerisches Bedürfniß. So nahm ich in der Verlegenheit die Zuflucht zum Commersbuch, schmetterte mit begeistertem Pathos die alte Burschenherrlichkeit an die glücklicher Weise verschlossenen Fenster — nie empfand ich ihren Verlust so tief als in jener Stunde! — studirte den ganzen Vormittag auf meiner Kneipe — ich wollte, ich hätte meine augenblickliche Thätigkeit mit dieser Art Studium vertauschen können! — zog als bemooster Bursche aus — o wie gern wäre ich in Wirklichkeit ausgezogen! — und bezeichnete Crambambuli als den Titel des Tranks, der sich bei uns bewährt, in der verzweiflungsvollen Erkenntniß, daß er sich, der gegen so Vieles empfohlene, in meiner Lage als vollkommen wirkungslos erweisen würde.

Mit den erreichbaren Genüssen steigern sich die Ansprüche. Endlich reichte auch mein Gesang nicht mehr hin, den lauernden Kobold vor mir im Zaume des Anstands zu halten. Mein Gehirn mußte Höheres raffiniren . . . Ich weiß wirklich nicht mehr, was ich Alles aufgestellt habe. Ich erhob das Bündel hoch bis fast an die Decke und ließ es blitzschnell wieder nieder gleiten, ich schwenkte es hin und her wie ein Sieb, ich hielt sein Näschen an Blumen und machte „hatzi", bis mir die Nase weh that, ich tanzte Polka mit ihm und rannte wie eine wahnsinnige Maus mit ihm im Kreis umher.

Die Kundigen unter meinen Leserinnen werden schon längst eine Frage auf ihren mütterlichen Lippen zurückhalten . . . Verehrte Mütter, ich weiß wohl, was in Ihrem Innern vorgeht, und ich gebe Ihnen die Versicherung: ich habe Alles versucht! Alles umsonst — — — —

Mit einem Male kam mir eine neue Idee. Wer weiß, Schnuckchen verspürte vielleicht Hunger? . . . Natürlich, — gewiß war es so! Ihr gewöhnliches Labsal würde sicher ihre Aufregung beschwichtigen. Es mußte ja so sein, denn meine Arme erlahmten allmählich. Wie aber die Präliminarien erledigen, ohne meine Peinigerin zum Aeußersten zu reizen? Ich mußte sie irgend wie beschäftigen, aber sie berstete. Rathlos umherirrend traf mein Blick auf mein Schlüsselbund. Komm her, Retter in der Noth! Gierig ergreifen Dich die niedlichen Finger, entlocken Dir entzückt Deine bezaubernden Klänge!

Ein Königreich für eine Milchflasche! Wo mag meine Frau sie aufbewahren? Ein Astronom geht nicht eifriger auf die Kometenjagd, als ich in allen Schränken und Kästen danach forschte. Ich kehrte sogar die leeren Wassereimer um, inspicirte die Brodtrommel —

Hölle und Beelzebub! Thront das kostbare Requisit nicht in aller Gemüthsruhe auf dem Tisch, zwischen der Lampe und dem Spirituskocher? Ein Haushaltungsvorstand kann manchmal wirklich an Hexerei glauben. Doch gut, daß sie da ist, von meiner Gattin bereits gefüllt. Ich blinder Hödur brauchte nur noch den Trank zu wärmen!

Während ich es that, schlang ich heißhungrig Bissen für Bissen meines Abendbrodes hinunter, wozu mein Plagegeist mit den Schlüsseln die Tischmusik machte. Jetzt war sie warm, nun rasch den Nuckel aufgesetzt — ja, wo war der nun wieder hingerathen?

Der Racker hatte ihn von sich geworfen — aber wohin?

Ich fing wieder an zu forschen, auf den Dielen, in und unter dem Bett, umsonst. Aha, ich werde ihn aus Versehen mit eingebunden haben. Ich löste die Schleifen des lebendigen Bündels und nahm eine eingehende Ocularinspection vor. Richtig, da lag er in einer Falte versteckt — rasch das Baby wieder eingewickelt und ans Werk!

Aufathmend in dem Gedanken, nun bald erlöst zu sein, legte ich das enfant terrible behutsam auf das Sopha nieder. Sanft führte ich die Flasche an ihr Korallenmündchen. Begierig hob sie zu trinken an — hurrah! Nein, nicht hurrah — plötzlich lassen die beiden Lippen die Flasche los, das Antlitz färbt sich zinnoberroth, die Augen nehmen einen Ausdruck qualvoller Angst an — was weiter folgt, brauche ich nicht zu sagen.

Was in aller Welt ist denn nun wieder los?

Schnuckchen ist außer sich, schlägt nach der Flasche, strampelt mit Aermchen und Beinchen. Was ich bisher von ihr vernahm, war sanftes Wellengemurmel im Vergleich zu dem Niagarafalltosen, das nun meine Ohren zu zerreißen drohte. So hatte ich sie bis jetzt noch nie brüllen hören, selbst nicht als das Mädchen ihr irrthümlich statt Zucker kohlensaures Natron verabreicht hatte!

Ich armer, geplagter Mann! Was beginnen? Unzweifelhaft war das Kind krank. Sein Gesicht ward ja ordentlich blau, seine kleinen Adern schwollen, ein fürchterlicher Schmerz schien in seinen Eingeweiden zu wüthen.

Wenn doch nur meine Frau nach Hause käme!

Ich blickte nach der Uhr. Neun Uhr! O großer Himmel, noch eine Stunde!

Ich suchte nach dem Schlüsselbund, aber meine verwirrten Augen erblickten ihn nicht. Ich trug wieder, schwenkte, hob empor, tanzte wie ein Medicinmann — Alles vergeblich!

Jetzt wuchs meine Angst. Kein Zweifel, das Kind rang mit dem Tode! Es hatte Krämpfe, Leibweh, Cyanosis, was wußte ich! Ich fuhr mit der Hand in das Innere des Bündels, massirte den kleinen Leib bis zur Erschöpfung, es schrie nur noch mehr. Ich kochte Camillenthee, flößte Baldrian ein, nichts wollte helfen!

Wenn ich nur einen Boten an meine Frau senden könnte!

Entschlossen legte ich das Kind hin, stürmte die Treppe hinab, klopfte im Parterre, um das Mädchen um diesen Dienst zu bitten. Niemand hört — Alles ausgeflogen! Ich raste zwei Treppen hinan und versuchte mein Heil. Niemand zu Hause," als ein Student, der zur Aftermiethe wohnt und selber unwohl ist, sonst würde er natürlich nicht daheimgeblieben sein.

Und immer gellender wird das Geschrei, immer ohrenzerreißender — — —

Dreiviertel Elf! — Ich kann nicht mehr. Meine Arme sind gelähmt! Mein Blut kocht! Meine Augen flimmern. In meinen Ohren saust und klingt es. Wasserfälle stürzen von meiner Stirn herab.

Da geht die Thür auf — Gott sei Dank, meine Frau!

Schon draußen hat sie ihr Vögelchen singen hören. Angsterfüllt stürzt sie herein.

„Um's Himmels willen, was giebt es?"

„Ich weiß es nicht — das Kind stirbt — ich hole den Arzt."

„O mein Kind, mein armes Kind!"

Sie reißt es an sich, knüpft mit fiebernden Händen die Schleifen des Steckkissens auf. Im nächsten Moment hebt sie keuchend den kreischenden Inhalt heraus und läßt die werthlose Hülle zu Boden sinken.

Klirrend fällt sie auf die Dielen — — was ist das?

Mit einem Male verstummt das Gebrüll, noch ein paar Seufzer, ein paar Rucker — und Schnuckchen lächelt freundlich die Mama an — — —

„O, Du herziger Engel!"

Wer löst mir dies wunderbare Geheimniß?

Meine Frau, die sich hastig bückt und etwas aus den unten liegenden Kissen emporhebt.

Was ist das? Ewige Götter! Mein Schlüsselbund!

Jetzt ist mir Alles klar. Als ich den infamen Nuckel suchte, kamen die Schlüssel unter den zarten Rücken zu liegen, wurden mit eingebunden und — ich mag es gar nicht ausdenken, die rothe, entzündete Stelle, die meine Frau an dem nackten, kleinen Körper bloßlegt, sagt Alles — —

„Du Barbar, Du Unhold!"

Ich aber sank todesmatt, gebrochen auf das Sopha und schwur einen heiligen Eid, nie wieder, nicht um alle Schätze Indiens, mit meinem Schnuckchen allein zu bleiben!

SLUB
Wir führen Wissen.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222 } Amt I
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153 }
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173 }
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935 Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Bellkarte der Hamburger Rhedereien: F.W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 3 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 662.
Oeffentliche Bibliotheken.
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.
Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.
Volksbibliothek, Roßstr. 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.
Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.
Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11). Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 6½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Vereinsabend. Vereinslocal Bauhütte, Schulstraße 1b.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung.) Queisenanstr. 10, part. (Chr. Herberge z. H.): freie Versammlungen Sonntags ½9 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!
Städtische Markthalle. Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei. Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Deutsches Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhause (Hospitalstraße 11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 20 ₰ Kinder 10 ₰.
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama, Roßplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Veterinär-Klinik, Gustav-Adolphstraße 44.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt St. Petersburger,
Gummi-Regenmäntel bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und Pelzstiefeletten aller Art,
deutsches, russisches und französisches Fabrikat.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Matthäikirchhof 32
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb für Leder-Treibriemen.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter",** 32 Matthäikirchhof 32. Beerdigungsanstalt.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Amt I, 1415.

Bilder, Spiegel und **Musikwerke**
empfehlen als Weihnachtsgeschenk ein reichhaltiges Lager zu soliden Preisen
Hartmann & Seifert,
Goethestrasse 9.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
28 Matthäikirchhof 28.

Neues Theater.

Sonnabend, den 11. December 1897.
Anfang 7 Uhr.
(336. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun.)
Zum ersten Male wiederholt:
Der Abend.
Schauspiel in 4 Acten von Paul Lindau.
Regie: Regisseur Häusler.
Personen:

Erwin Teuber, Maler . . . . Herr Ernst Müller.
Stephanie, dessen Tochter . . . . Frl. Rudolff.
Geheimrath Waltershaus, Fabrikbesitzer . . . Herr Körner.
Walter, dessen Sohn . . . . Herr Stephany.
Irene Beckers . . . . Frl. Roll.
Dr. Kleinburg, Dirigent in Waltershaus' Fabrik Herr Otto.
Willy Sommer, Maler . . . . Herr Häusler.
Mila, Modell . . . . Frl. Müller.
Lise, Dienstmädchen bei Teuber . . . . . Frl. Kierwin II.
Ein Dienstmann . . . . Herr Renner.

Die Handlung spielt in der Gegenwart, der erste und letzte Act spielen in Berlin, die beiden anderen Acte am Wannsee.
Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.
Krank: Frl. Osborne.

Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¼10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) Sonn- u. Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Sonntag, den 12. December (337. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Der Maurer und der Schlosser.** Hierauf: **Sicilianische Bauernehre.** (Cavalleria Rusticana.) Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend, den 11. December 1897.
Anfang ½8 Uhr.
Zum Besten der Weihnachtsbescherung für Kinder würdiger Armer.
Neu einstudirt:
Klein Däumling.
Rapunzel mit dem langen Haar und Riquet mit dem Schopf.
Weihnachts-Märchen-Comödie in 5 Acten. Nach den drei gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Görner.
Regie: Ober-Regisseur Adler. — Direction: Musikdirector Meyer.
Scenen-Folge:
1. Act: 1. Bild: Vor der Köhlerhütte. 2. Bild: Wald. — 2. Act: 3. Bild: Bei Hofe. 4. Bild: Das Innere von Martins Hütte. — 3. Act: 5. Bild: Dichter Wald. 6. Bild: Bei der grauen Frau. 7. Bild: Der Menschenfresser. 8. Bild: Auf der Flucht. — 4. Act: 9. Bild: Großes Weihnachts-Fest-Ballet. — 5. Act: 10. Bild: Das Opfer Rapunzels. 11. Bild: Die Erlösung durch die Fee. Apotheose.
Personen:

Herzog Schnabel . . . . Herr Searle.
Stella, seine Gemahlin . . . . Frl. Buse.
Bella, ihre Hofdame . . . . Frl. Kierwin.
Prinz Riquet, Beider Sohn . . . . . . Herr Feiffel.
Pfeil, sein Diener . . . . Herr Schröder.
Minister Gockelhahn . . . . Herr Heine.
Filz, ein reicher Bauer . . . . Herr Unger.
Rapunzel mit dem langen Haar, seine Magd Frl. Gilda Lowe a. Debut.
Martin, ein armer Köhler . . . . Herr Thiele.
Ursel, seine Frau . . . . Fr. Kunzschmann.
Däumling, } seine Kinder . . . . . . Bertha Angerstein.
Veit, } . . . . Lina Rüger.
Max, } . . . . Elfr. Schmiedecke.
Hans, } . . . . Grethe Kellermann.
Jost, } . . . . Elsa Buchmann.
Michel, } . . . . Gertrud Küniger.
Peter, } . . . . Helene Schönherr.
Oger, der Menschenfresser . . . . . . Herr Franck.
Fettchen, } seine Töchter . . . . . . Frida Rüger.
Mäuschen, } . . . . Eva Keller.
Muffchen, } . . . . Minna Küniger.
Hamsterchen, } . . . . Clara Küniger.
Füchschen, } . . . . Hanni Klein.
Kätzchen, } . . . . M. Rosenbaum.
Rößchen, } . . . . Bertha Klein.
Sule, seine alte Haushälterin . . . . . Frl. Witte.
Die graue Frau . . . . Frl. Friese.
Ein Officier . . . . Herr Schmiedecke.
Blickweit, Herzog Schnabel's Diener . . . Walter Göpel.
Räthe. Hofdamen. Hofherren. Gefolge.

Im 4. Act: **„Großes Weihnachts-Fest-Ballet"**
componirt vom Balletmeister J. Golinelli.
Vorkommende Tänze:
a) Weihnachts-Träume, Walzer, getanzt von den Damen Fris, Fiebig, Hruby, Böcker, Brandiner, Vogel und Sperling, sowie den Damen des Corps de Ballet.
b) Sternen-Tanz, ausgeführt von den 12 kleinsten Elevinnen der Balletschule.
c) Spielzeug-Polka. Nußknacker: Frl. Todt, Polichinell: Herr Striegel, Weihnachtsmann: Herr Schmiedecke, sowie 40 Elevinnen der Balletschule.
d) Aufzug der Christbäume. Großer Schluß-Galopp, ausgeführt von dem gesammten Balletpersonal und 80 Kindern.

Die neuen Decorationen sind theils von den Hoftheatermalern Gebr. Kautsky und Rottonara in Wien (3. Bild: Saal, 8. Bild: Gebirgslandschaft, 9. Bild: Freundliche Landschaft) theils vom Hoftheatermaler Herrn Freter hier (6. Bild: Thurmgemach) gemalt. Sämmtliche Requisiten und cachirten Gegenstände neu angefertigt vom Cacheur Herrn Koch. Die neuen Costüme sind unter Leitung der Obergarderobiere Frl. Michaelis angefertigt. Maschinerien: Herr Maschinenmeister Häusel. Beleuchtung: Herr Inspector Huber. Elektrische Apparate: Herr Kühnel.
Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

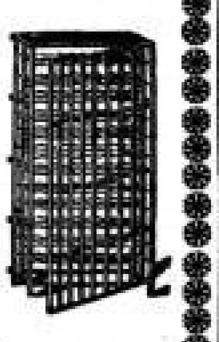
Repertoire. Sonntag, den 12. December, Nachmittag 3 Uhr: Zu ermäßigten Preisen: **Klein Däumling.** Abends 7 Uhr: **Eine tolle Nacht.**

Carola-Theater.

Sonntag, den 12. December 1897.
Hans Huckebein. Anfang 7 Uhr.
Billetverkauf zu dieser Vorstellung morgen von ½11 bis 1 Uhr an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstr. 19), sowie von ½11—3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters. Vorverkauf heute von 1—3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)
Die Direction des Stadt-Theaters.

Küchenschränke,
Vorrathsschränke,
Besenschränke,
Fliegenschränke,
Seifenschränke,
Eierschränke,
Aufwaschapparate,
Treppenleitern,
Hackstöcke,

Garderobeständer,
Waschtische,
Closets, Bidets,
Flaschenschränke,
Parquetbürsten,
Teppichkehrmaschinen,
Wäscherollen,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen



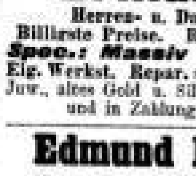
Neu! **„Putzkommoden"** Neu!
empfiehlt als praktische **Weihnachtsgeschenke**
Richard Furcht, Steckner-Passage.

Die besten Strümpfe, Socken, Unterhosen, Unterjacken findet man billigst in dem
„Special"
Strumpfwaaren-Haus
F. B. Eulitz,
Leipzig.

LOHSE'S
Edelveilchen
Der köstlichste Veilchenduft dem frischgepflückten Veilchen gleich.
Parfüm — Puder — Brillantine — Toilettewasser — Seife — Riechkissen
GUSTAV LOHSE Königlicher Hoflieferant
BERLIN W., Jäger-Strasse 45/46.
Käuflich in allen Parfümerie-, Galanterie- und Drogen-Geschäften, sowie bei allen Coiffeuren des In- und Auslandes.

Berend's Teppichlager Reichsstr. 45, I.
R. Ritter,
Juwelier,
17 Windmühlenstr. 17,
Nähe der Markthalle.
Reiche Auswahl in
Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.
Gr. Lager in gefassten u. ungefassten
Brillanten.
Herren- u. Damenuhren.
Billigste Preise. Reelle Bedienung.
Spec.: Massiv gold. Ringe.
Eig. Werkst. Repar. saub., schn. u. bill.
Juw., altes Gold u. Silber werden gekauft und in Zahlung genommen.

Edmund Kirmse,



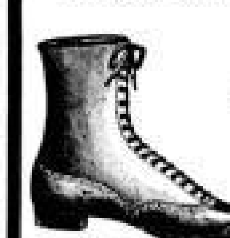
Neumarkt 23.
empf. sein grosses Lager in optischen u. mechanischen, sowie elektrotechnischen Gegenständen zu billigsten Preisen.
Preislisten über sämmtliche Artikel gratis und franco.

Schön und practisch für Weihnachten.
Reudnitz, Kohlgartenstr. 63.
REIN! SALUTARIS MILD!
von C. NAUMANN, Offenbach am Main
(nur 25 Pfg.)
ist unübertrefflich zur Pflege der Haut und des Teint.
Toilette-Fett-Seife
SPAR. SAM!
Reudnitz, Kohlgartenstr. 63.
in ¼ Dtzd.-Cartons mit reizendem Weihnachtsbild.
En gros-Vertreter: **Gust. Thomae.**

Damen-Stepp-Schuhe
1,75 ℳ
Damen-Leder-Pelz-Schuhe
mit Pelzbesatz 4 ℳ
Damen-Filz-Pantoffeln
1 ℳ

Praktischer Herren-Schnür-Stiefel für den Herbst u. Winter in hocheleg. früher und der jetzt so beliebten breiten (amerik.) Form, Paar 8 ℳ
Herren-Filz-Stiefel 7 ℳ

Höchst solide Herren-Stiefeletten für den praktischen Gebrauch, mit eleg. Knopfverzierung, Paar 6 ℳ
Herren-Jagd-Schnür-Stiefel 14 ℳ
Herren-Pelz-Stiefel 13 ℳ



Damen-Tanz-Schuhe
ohne Spangen in schwarz, weiß und Goldlack 3 ℳ

Praktischer Damen-Schnür-Stiefel, eleg. engl. Schnitt 7 ℳ

Höchst solider und eleg. **Damen-Knopf-Stiefel** 7½ ℳ

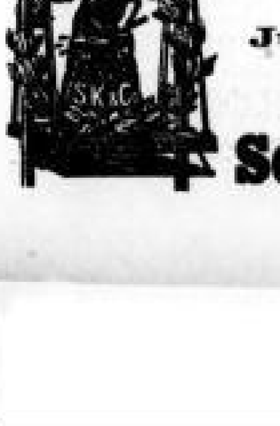
A. Hammer,
Grimmaische Straße 24.

Damen-Leder-Stiefel, höchst praktisch und solid für den Herbst, 5 ℳ
Damen-Filz-Stiefel 4 ℳ

Damen-Tanz-Schuhe für den Unterricht 3.50 ℳ

Praktische Kinder-Stiefel zum Knöpfen und Schnüren in höchst prakt. Ausführung und rationellen Paßformen von 2½ ℳ an.

Aufzüge (Fahrstühle), Krahne, Winden etc.



für Personen- und Lastbeförderung, für elektrischen, hydraulischen, Transmissions- und Handbetrieb mit allen Sicherheitsvorrichtungen der Neuzeit.
Tausende von Anlagen ausgeführt.
Elektrische Speisenaufzüge.
Umänderung bestehender Handaufzüge in solche für elektrischen Betrieb.
Prompte Lieferung. — Beste Ausführung.
Julius Müller, Vertreter, Leipzig-Lindenau, Aurelienstrasse 4.
Fernsprecher 5560. Amt III.
Nordhäuser Maschinenfabrik u. Eisengiesserei
Schmidt, Kranz & Co., Nordhausen (Harz).

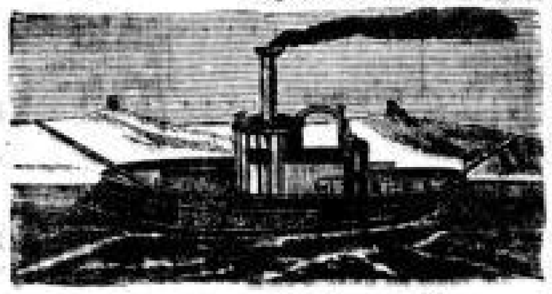
Wringmaschinen,

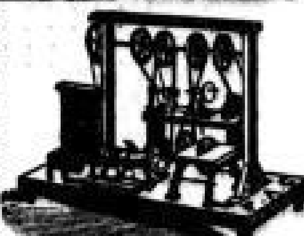
beste Waare in verschiedenen Größen, eiserne und messingene Wäscheplätten in allen Sorten, sowie dazu passende schmiedeeiserne Stähle empfiehlt billigst
Fr. Ed. Schneider,
Leipzig, Hainstraße 4.

Weihnachts-Ausstellung.
Portemonnaies, Cigarrenetuis, Hosenträger, Photographiealbums, Schulranzen, Taschen und Mappen, Reise-Necessaires, Koffer und Taschen, eigenes Fabrikat. Größte Auswahl in **Spiel- u. Schaukelpferden,** Verkauf zu Fabrikpreisen.
Illustrirte Preiscourante gratis und franco.
HUGO RUST, Petersstr. 6, 1. Etage.

Leipziger Bilder für die Laterna magica: **Leipziger Siegesdenkmal** (Glasphotographie mit dreifacher Beleuchtung); **Reichsgerichtsgebäude** (color. Glasphot.); **Mendebrunnen mit Museum; Schwanenteich** (beweg. color. Landschaft) **nebst Rückseite des Neuen Theaters, mit vorüberziehenden Schwänen; Panorama** (beweg. color. Landschaft) **mit vorbeifahrendem Zug der elektrischen Bahn; Lipsia am Grabe Grassi's** (Statue in Photographie). — Nur bei untenstehender Firma zu haben.

Wie seit 25 Jahren, so stelle ich auch für diese Weihnachten eine größere Partie **Laterna magica** in 8 verschiedenen Größen beim Ausschlagen einzeln zu **Großpreisen** (laut gedruckter Großpreisliste), unter Aufschlag von 25 resp. 40, 50 oder 75 ₰ Porto- und Inseratenspesen pro Exemplar, und zwar complet zu ℳ 2,85; 4,25; 6,60; 6,75; 7,65; 9,50; 12,50 u. 15,00 pro Stück zum **öffentlichen Verkauf.** Jede Laterna ist nebst Bildern, Farbrädern ꝛc. in Kasten verpackt und bequem versendbar. Ausführliche Gebrauchsanweisung liegt allen Apparaten bei. Aufträge nach außerhalb werden postwendend ausgeführt (nur pr. Nachnahme). Auch in diesem Jahre offerire ich eine **besonders reiche Auswahl** von Glasbildern, Landschaften mit und ohne Bewegung, Chromotropen (Farbspielen), komischen beweglichen Bildern m. Verwandlungen, Märchencollectionen, sowie gleichen Zweck dienende Abziehbilder, fertig und auch zur Selbstanfertigung, zu bekannten billigen Preisen. — **Feine Nebelbilder-Apparate** zu 22½, 28 u. 41½ ℳ, sowie **Modell-Dampfmaschinen:** selbstthätige **Locomotive** mit Kohlen- u. Personen-Wagen zu 10 und 6 ℳ, compl. Zug 30 ℳ; **Schraubendampfer** zu 5½ u. 8 ℳ, **Dampfmaschinen** zu 2½, 4½, 7½, 12, 15, 18 ... 21 ℳ, dieselben in Verbindung mit dreifachem Hammerwerk 5½ ℳ, mit Springbrunnen 9 ℳ, mit Maschinenhalle 12 ℳ. Ebenso einzelne Betriebsmodelle: **Brunnen** ℳ 1,60; **Stampfwerk** 2 ℳ; **Verticalsäge** 2½ ℳ; **Windmühle** ℳ 1,80; **Turinabrunnen** 2½ ℳ und 6 ℳ; **Wassermühle** 1 ℳ; **mechan. Werkstätte** 7½ ℳ. Ganz besonders mache ich aufmerksam auf meine leistungsfähigen **Wunder-Camera** (zum Vorführen undurchsichtiger Bilder, z. B. Familienphotographien ꝛc.), zugleich eingerichtet als Laterna magica; großer feiner Apparat mit halbkugelförmigen Beleuchtungslinsen, nebst Bildern, zu 27½ ℳ (eigenes Fabrikat); derselbe Apparat, klein, 13½ ℳ. — **Camera obscura** zur Anfertigung von Bildern nach der Natur, perspectivischen Aufnahmen ꝛc., zu 4½ ℳ. — **Magnetische Elektrisirmaschine** z. Drehen 10 ℳ.





Wiederverkäufern lege meine complete Großpreisliste, die außer obigen Sachen eine reiche Auswahl von anderen Weihnachts-Artikeln, sowie auch Bilderbücher, Christbaumschmuck ꝛc., enthält, gern zu Diensten. **Der Einzelverkauf zu Engrospreisen von Laterna magica, Nebelbilderapparaten, Locomotiven, Dampfmaschinen und elektr. Maschinen ꝛc. findet nur in der Zeit vom 10. bis 24. December jeden Jahres statt.**

Neue Leipziger Bilder siehe oben.

Fr. Aug. Grossmann,

Neue Leipziger Bilder siehe oben.

Grosshandlung in Kunstsachen u. Schreibwaaren etc. (Grimmaischer Steinweg 6, II. Stock (im Wappler'schen Hause).

Ferner **elektrische** Maschinchen: Elektro-Motor 4½, 7½, u. 9½ ℳ; mit mechan. Werkstätte 16 ℳ; Inductions-Apparat 8¼ ℳ; elektr. Eisenbahn 32 ℳ; elektr. Cabinet 5, 15½, u. 21 ℳ; Glühlicht, Bogenlampen, Elemente, Leitungsdraht u. dergl.

Weihnachts-

Ausverkauf!

Heute Schluß des Ausverkaufs nachstehender Artikel dieselben mit **20% Rabatt!**

Bestecksachen: Löffel, Gabel und Messer in Etuis.
Bernsteinspitzen.
Bilderrahmen.
Briefbeschwerer.
Bonbonnièren.
Brieftaschen.
Cigarren-Etuis, mit u. ohne Stickerei.
Cigarren-Spitzen.
Cigarren-Scheeren.
Cigarren-Abschneider.
Cigaretten-Etuis.
Cigaretten-Spitzen.
Courirtaschen.
Cravattenkasten.
Crayons.
Damengürtel.
Dosen.
Flacons.
Haarkämme.
Haarnadeln.
Haarschmuck.
Hosenträger.
Handtaschen.
Kellnertaschen.
Ledermappen.
Lederconverts.
Ledertaschen.
Lederkoffer.
Markttaschen.
Markörs.
Nippessachen.
Opernglas-Etuis.
Portemonnaies.
Pompadours.
Poesie-Albums.
Photograph.-Albums.
Ringtaschen.
Reiseneccessaires.
Rucksäcke.
Schulranzen.
Schmuckkästen.
Schmuckkämme.
Schmucknadeln.
Schnupftabakdosen.
Scheeren.
Streichholzbüchsen.
Taschenmesser.
Taschenfeuerzeuge.
Tour-Sporttaschen.
Toiletteneccessaires.
Taschenbürsten.
Taschenkämme.
Visitenkartentaschen.
Weichselspitzen.
Zündholzbüchsen.

Clemens Jäckel,

Markt 8,
Eingang der Hainstrasse.

W. A. Hennig,

Johannisgasse No. 18 — Nürnberger Strasse No. 10.
Telephon Amt I, 1933.

Schuhfabrik

empfiehlt seine
aus nur bestem Material gefertigten

Schuhwaaren

Anfertigung nach Maass.
gediegenste Arbeit.

Mitglied der mit der höchsten Auszeichnung
Staatsmedaille
prämiirten Schuhmacher-Innung.

Falkensteiner Gardinen-Weberei und Bleicherei,

Falkenstein i. V.

In der am 14. October a. c. stattgehabten Generalversammlung obengenannter Gesellschaft ist beschlossen worden, deren Capital von ℳ 1,000,000 auf ℳ 1,500,000 durch Ausgabe von 500 Stück neuer Inhaber-Actien à ℳ 1000, dividendenberechtigt ab 1. Juli 1897, zu erhöhen.

Nachdem wir diese ℳ **500,000 neuer Actien** auf Grund eines weiteren Beschlusses der erwähnten Generalversammlung von der Falkensteiner Gardinen-Weberei und Bleicherei erworben haben, bieten wir dieselben den Inhabern der alten Actien dieser Gesellschaft hiermit zum Course von **155%**, zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Juli 1897 ab dergestalt zum Bezuge an, daß auf je zwei alte Actien à ℳ 1000 eine neue Actie à ℳ 1000 entfällt, und zwar unter folgenden Bedingungen:

1) Das Bezugsrecht ist bei dessen Verlust **in der Zeit vom 6. bis 11. December d. J.** an unserer Abtheilung für Werthpapiere auszuüben und sind hierbei die betreffenden alten Actien zur Abstempelung nebst einem arithmetisch geordneten Nummernverzeichniß, zu welchem Formulare bei uns zu erhalten sind, einzureichen.

2) Bei Ausübung des Bezugsrechtes ist der volle Bezugspreis von 155% für jede zu beziehende Actie, zuzüglich 4% Stückzinsen auf den Nennwerth ab 1. Juli 1897, zu entrichten.

3) Die Auslieferung der neuen Actien erfolgt Zug um Zug gegen die Einreichung der alten nebst Nummernverzeichniß und Vollzahlung des Bezugspreises zuzüglich Stückzinsen.

4) Zum Ankauf und zur Verwerthung der Bezugsrechte von alten Actien sind wir gern bereit.

Leipzig, den 29. November 1897.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

„**Salve!**"
Reichenhaller Gebirgs-Tannenduft
von Apotheker **C. Gillitzer**, Bad Reichenhall.

„**Salve**" erzeugt sofort in den **Wohnräumen** das erquickende, sauerstoffreiche Aroma des **Tannenwaldes** und verbessert die Luft in **Kranken-, Schlaf-, Kinderzimmern, Bureaus** ꝛc. — **Tannenduft** ist das beliebteste und gesündeste
Zimmer-Parfüm.
„**Salve**" ist in Leipzig echt zu beziehen bei **Ernst Kochert**, Friseur, Petersstr. 34, **H. Kutschbach**, Droguerie, Windmühlenstraße 44, **Wilh. Schneider**, Friseur, Neustädter Steinweg 31. — **Engros** durch **C. Berndt & Comp.**, Jacobstraße 8.

Experimentirkästen

aus allen Gebieten der Physik: **Beste Weihnachtsgeschenke** für Knaben von 10 Jahren an, sowie für Schüler höherer Lehranstalten.
Man verlange illustrirten Katalog, der gratis versandt wird.
Meiser & Mertig, Dresden, Kurfürstenstr. 32.

Unentbehrlich für Mutter und Kind!

Neu!

Neu!

D. R.-G.-M. 64285 u. 75613 u. Oestr. Pt. 47/249.
Kinderstuhl „Ideal"
zum Sitzen, Stehen u. Fahren. Lobend anerkannt v. d. Behörden, Aerzten u. d. Presse. Prospecte kostenlos vom Erfinder u. Fabrikanten **Carl Hoernig & Co., Gröba-Riesa a. E.**

Eine neue

Suppen-Würze,

hergestellt aus 25 Proc. Fleischsaft und den Extracten und Essenzen der feinsten französischen Champignons und der auserlesensten Suppenkräuter und Gewürze. Dieselbe besitzt einen hohen

Nährwerth

und dient sowohl zur sofortigen Herstellung einer kräftigen Bouillon wie auch zur Hebung des Wohlgeschmacks und Kräftigung der Suppen und Saucen, der Mayonnaisen und der Gemüse aller Art. Ein kleiner Zusatz genügt.

Preis per Flasche 50 Pfg. und höher.
Ausgewogen 50 Gramm 25 Pfg.

General-Depot:

Tümmler & Gruner, Leipzig,

Hainstrasse 7. — Fernsprecher I, 4480.

Kietz' Kraft-Würze

ist zu haben:

In **Leipzig** bei:
Herm. Bach, Barfußgäßchen 8.
Ernst Baer, Südstrasse 74.
H. F. Baus, Colonnadenstrasse.
W. Behrenz, Peterssteinweg 1.
Gust. Donath, Wintergartenstrasse.
J. G. Doru, Colonnadenstrasse 24.
Osk. Förster, Marien-Drogerie, Marienplatz.
Otto Franz, Thomasiusstrasse 2.
Hugo Hartmann, Beethovenstr. 8.
Gebr. Hübner, Grimmaische Str. 32.
" " Grimm. Steinweg 14.
Gebr. Kiessel, Rossplatz 4.
" " Naschmarkt 4.
" " Frankfurter Strasse.
F. C. Krebitzsch, Centralstrasse 2.
Alb. Kraft, Tauchaer Strasse 6.
H. C. Meier, Gerberstrasse 18.
Herm. Offenhauer, Ranstädt. Steinw. 5.
Max Pusch, Peterssteinweg 16.
Adolf Reinhardt, Uferstrasse 4.
F. Th. Rühl Nachf., Südstrasse 6.
Friedr. Seidel, König-Johannstr. 11.
Carl Selter, Central-Drogerie, Brühl 1.
Herm. Schumm, Lange Str. 41.
Carl Strauss, Thomasiusstrasse 16.
J. Strohschneider, Frankfurter Str.
Ernst Vogel, Waldstrasse 27.
Curt Wege, Dorotheenstrasse 7.
G. Wessels, Bayerische Strasse 51.
In **Leipzig-Anger-Crottendorf** bei:
Gustav Ewald, Bernhardstrasse.
In **Leipzig-Eutritzsch** bei:
Gebr. Kiessel.

In **Leipzig-Gohlis** bei:
Bruno Steizer, Aeussere Hallesche Strasse 62.
In **Leipzig-Neustadt** bei:
Herm. Hempel, Eisenbahnstr. 97.
Max Hilbert, Eisenbahnstr. 55.
In **Leipzig-Reudnitz** bei:
F. A. Apitzsch, Brommestr. 3.
F. R. Caspari, Kohlgartenstr. 28.
Robert Fischer, Kreuzstrasse 29.
In **Leipzig-Plagwitz** bei:
E. R. Gottschalk, Weissenfelser Str.
L. O. Kaspar, Zschochersche Str. 57.
Gebr. Kiessel, Zschochersche Str. 7.
In **Leipzig-Möckern** bei:
Otto Strobel, Kirchberg 64.
In **Leipzig-Neuschönefeld** bei:
Hermann Fuchs, Eisenbahnstr. 60.
Frz. Hoffmann, Clarastrasse 26.
In **Leipzig-Thonberg** bei:
Gebr. Kiessel.
In **Leipzig-Sellerhausen** bei:
Heinr. Junghanns, Edlichstr. 32.
In **Leipzig-Lindenau** bei:
Fritz Jansen, Carl Heinestrasse 66.
Bernh. Stiehl Nachf., Markt.
In **Schönefeld** bei:
Albert Kraft.
In **Grimma** bei:
G. E. Vettermann, Munkelt, Hermann.
In **Eilenburg** bei:
Rudolph Falke.

Neueste Maschinen der Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Otto's neuer Motor
mit
zwangläufiger Ventilsteuerung.
Gasconsum: je nach Grösse **650—450 Liter** pro Pferdekraftstunde.
Otto's neuer Petroleum-Motor.
Auf der Wanderausstellung der landwirthschaftlichen Gesellschaft zu Berlin von 28 concurrirenden Firmen
I. Preis.
Betriebskosten ca. 7 ₰ pro Pferdekraftstunde.
Kostenanschläge gratis und franco.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Verkaufsstelle Leipzig:
Leipzig, Bahnhofstrasse 19.

Plissée-Presserei.
W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Paul de Beaux

Petersstraße 41.

Glashütter Uhren

zu Original-Fabrik-Preisen.

Taschenuhren, Zimmeruhren,
Uhrketten, Musikwerke etc.
in größter Auswahl.

Phonographen mit Uhrwerk

zu geschäftlichen und gesellschaftlichen Zwecken, von überraschenden Leistungen.
Prospecte gratis und franco.

Rosen-
Schutzmarke
Santelöl-Kapseln
(Inhalt jeder Kapsel nur Ostind. Santelöl 0,25, ohne kein Gebeimmittel) heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden ohne Einspritzung und Berufsstörung in wenigen Tagen. Viele Dankschreiben. Flacon 3 u. 3,4. Nur echt m. voller Firma Apotheker E. Lahr in Würzburg. In Leipzig zu haben: Engel-, Börsen- und Hofapoth. zum weiss. Adler, Neustadt in der St.-Georgs-Apoth. Leipzig-R. in der Johannis-Apotheke.

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage der **Leipziger Lehrmittel-Anstalt** von **Dr. Oskar Schneider.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,
die Legitimationskarten der Handlungsreisenden betreffend.

Unter Hinweis auf die unter 𝔇 abgedruckten Bestimmungen in §§ 44a Ziffer III, 57 Ziffer I—IV, § 57b Ziffer II der Reichsgewerbeordnung in der Fassung der Novelle vom 6. August 1896 werden diejenigen **Gewerbetreibenden und Handlungsreisenden**, welche einer Legitimationskarte zum Aufsuchen von Waarenbestellungen oder zum Ankaufen von Waaren innerhalb des deutschen Reiches bedürfen, hierdurch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem Antrage auf Ausstellung einer solchen Karte der Gewerbetreibende oder Reisende

sich durch **polizeiliche Führungszeugnisse** über seine Führung **innerhalb der letzten fünf Jahre** auszuweisen muß, dafern er diese Zeit über nicht in Leipzig selbst gewohnt hat.

Auch empfiehlt es sich zur Vermeidung von Weiterungen und Zeitverlust, daß derjenige, für welchen die Karte ausgestellt werden soll, entweder persönlich an Amtsstelle erscheinen oder durch ärztliches Zeugniß oder auf andere Weise nachweist, daß er weder mit einer ansteckenden oder abschreckenden Krankheit behaftet, noch in abschreckender Weise entstellt ist.

Um dem gegen **Ende des Jahres** erfahrungsgemäß eintretenden allzugroßen Andrange soweit als möglich zu begegnen, wird darauf hingewiesen, daß die Erneuerung der Legitimationskarten auf das Jahr **1898** schon **vom 15. December dss. Js.** ab **schriftlich** bei dem unterzeichneten Rathe, **Brühl 60, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 11,** beantragt werden kann.

Leipzig, am 8. December 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
VI. 13559. Dr. Tröndlin. Donack.

𝔇

§ 44a Ziffer III der Reichsgewerbeordnung.

Die Legitimationskarte ist zu versagen,
wenn bei demjenigen, für welche sie beantragt wird, eine der im § 57 Ziffer I bis IV bezeichneten Voraussetzungen zutrifft, außerdem darf sie nur dann versagt werden, wenn die im § 57b Ziffer II bezeichnete Voraussetzung vorliegt.

§ 57 Ziffer I bis IV der Reichsgewerbeordnung.

Der Wandergewerbeschein ist zu versagen,
1) wenn der Nachsuchende mit einer abschreckenden oder ansteckenden Krankheit behaftet oder in einer abschreckenden Weise entstellt ist;
2) wenn er unter Polizeiaufsicht steht;
3) wenn er wegen strafbarer Handlungen **aus Gewinnsucht**, gegen das Eigenthum, gegen die Sittlichkeit, wegen vorsätzlicher Angriffe auf das Leben und die Gesundheit der Menschen, wegen Land- oder Hausfriedensbruchs, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, wegen vorsätzlicher Brandstiftung, wegen Zuwiderhandlungen gegen Verbote oder Sicherungsmaßregeln, betreffend Einführung oder Verbreitung ansteckender Krankheiten oder Viehseuchen, zu einer Freiheitsstrafe von mindestens 3 Monaten verurtheilt ist, und seit Verbüßung der Strafe drei Jahre noch nicht verflossen sind;
4) wenn er wegen gewohnheitsmäßiger Arbeitsscheu, Bettelei, Landstreicherei, Trunksucht übel berüchtigt ist;
5) ... rc. rc.

§ 57 Ziffer II der Reichsgewerbeordnung.

Der Wandergewerbeschein darf außerdem nur dann versagt werden,
1) ... rc. rc.
2) wenn er wegen strafbarer Handlungen aus Gewinnsucht, gegen das Eigenthum, gegen die Sittlichkeit, wegen vorsätzlicher Angriffe auf das Leben und die Gesundheit der Menschen, wegen Hausfriedensbruchs, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, wegen vorsätzlicher Brandstiftung, wegen Zuwiderhandlungen gegen Verbote oder Sicherungsmaßregeln, betreffend Einführung oder Verbreitung ansteckender Krankheiten oder Viehseuchen, zu einer **Freiheitsstrafe von mindestens einer Woche verurtheilt ist, und seit der Verbüßung der Strafe fünf Jahre noch nicht verflossen sind.**
3) ... rc. rc.

Oeffentliche Sitzung der Handelskammer
Dienstag, den 14. December 1897, Nachmittags 6 Uhr in deren Sitzungssaal, Neue Börse, Tr. A, I.

Tagesordnung:

1. Registrande.
2. Ergänzungswahl des Börsenvorstandes.
3. Neuwahl der Rotirungs-Commissionen.
4. Beschluß über die Dauer der Wahlperiode der **Vertreter in den Eisenbahnräthen.**
5. Bericht des Handelsgesetzgebungs-Ausschusses über das Ersuchen des Königl. Amtsgerichts Leipzig, einen **Handelsgebrauch im Tuchhandel** betr.

Hierauf nicht-öffentliche Sitzung:

6. Vorschläge des Finanz-Ausschusses für die **Vertheilung der** Erträgnisse des **Unterstützungs-Fonds.**

Bekanntmachung.

Das 14. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis **zum 30. December d. Js.** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 62. Verordnung, die abgekürzten Bezeichnungen der Maaße und Gewichte betreffend; vom 6. November 1897.
Nr. 63. Verordnung zur weiteren Ausführung des **Gesetzes vom 20. Mai 1897, das Befugniß zu Aufnahme von Protokollen und zu Beglaubigungen bei Justiz- und bei Verwaltungsbehörden** betreffend; vom 6. November 1897.
Nr. 64. Verordnung, das Hebammenwesen betreffend; vom 16. November 1897.
Nr. 65. Verordnung, die öffentliche **Ankündigung von Geheimmitteln** betreffend; vom 16. November 1897.
Nr. 66. Bekanntmachung, eine Anleihe der Stadtgemeinde Riesa betreffend; vom 18. November 1897.
Nr. 67. Bekanntmachung, die Eröffnung des **Betriebes auf der** normalspurigen Nebeneisenbahn Limbach-Wüstenbrand betreffend; vom 22. November 1897.

Leipzig, am 7. December 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Krumbiegel.

Bekanntmachung,
die Kirchenvorstandswahl zu Leipzig-R. betreffend.

Die Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes wird
Sonntag, den 12. December,
von Vormittags 11—1 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr und zwar für den untern Theil im Sitzungszimmer und Confirmanden-Saal des Pfarrhauses, für den obern Theil im Local des Jünglingsvereins, Josephinenstr. 35, stattfinden und durch persönlich abzugebende Stimmzettel, auf welche sieben Namen zu verzeichnen sind, erfolgen.

Dies wird den in die Wahllisten eingetragenen Stimmberechtigten mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung an der Wahl hiermit bekannt gemacht; zugleich unter Hinweis darauf, daß nach dem Kirchengesetz vom 30. October 1896 **nur** stimmberechtigte Gemeindeglieder **von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung,** welche das 30. Lebensjahr vollendet haben, wählbar sind.

Leipzig-R., am 8. December 1897.

Der Wahlausschuß.
Ed. Rausch, Pfarrer.

Bekanntmachung.

Wir haben die Strecke der Klingenstraße in Leipzig-Kleinzschocher zwischen der Markranstädter Straße und Straße III und die Strecke der Straße III zwischen der **Klingenstraße** und **Wachsmuthstraße** einschließlich der Kreuzung mit der **Klingenstraße in das Eigenthum** und mit Ausnahme der Fußwege auch in die **Unterhaltung der** Stadtgemeinde übernommen.

Leipzig, am 4. December 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ic. 6384. Dr. Tröndlin. Focht.

Zu der am 19. December stattfindenden

Feier des Andenkens Carl Georg von Waechters

haben **Damen** Zutritt auf die **Gallerie** in derselben Weise wie zu allgemeinen Universitätsfeiern ausschließlich durch **numerirte Karten,** die auf der **Universitätskanzlei** im Augusteum zur Ausgabe gelangen.

Der Decan der Juristenfakultät.
Dr. E. Hölder.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache

des Friseurs
Julius Rost in Leipzig,
vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Joh. **Junck** das.,
Privatklägers,

gegen den Fleischermeister
Wilhelm **Horn** in Leipzig,
vertreten durch Rechtsanwalt **Hanß** das.,
Angeklagten,

wegen Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht zu Leipzig in der Sitzung vom 2. October 1897, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsrichter Dr. Hothorn, als Vorsitzender,
2. Uhrmacher Franz Hermann Weiße in Leipzig,
3. Buchhändler Friedrich Bädecker in Leipzig, als Schöffen,

Referendar Jung, als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte Horn wird wegen öffentlicher Beleidigung zu einer

Geldstrafe von 100 ℳ, im Nichtzahlungsfalle zu 10 Tagen Haft,

sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens, einschließlich der dem Privatkläger erwachsenen nothwendigen Auslagen verurtheilt. Auch wird dem Beleidigten, dem Friseur Rost, die Befugniß zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils binnen 6 Wochen nach dessen Zustellung durch Einrückung in das Leipziger Tageblatt zu veröffentlichen.

Von Rechts wegen!
pp. pp.
Dr. Hothorn.

Ausgefertigt am 30. November 1897.

Der Gerichtsschreiber beim Königl. Amtsgericht Leipzig. Abth. III².
J. V.:
Expedient Krebs, v. Prot.

Auf Fol. 9830 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Verlag der „Gesellschaft", Hermann Haacke,** in Leipzig (Salomonstraße Nr. 19) und als deren Inhaber Herr Hermann Ludwig Haacke daselbst eingetragen worden.

Leipzig, den 9. December 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Schmidt.

Auf Fol. 7541 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die Firma **A. Lechner** in Leipzig — jetzt in Leipzig-Plagwitz — auf Frau Ida Klara Götze geb. Strauß in Leipzig-Plagwitz übergegangen und Herrn Ferdinand Edmund Götze für die Firma Procura ertheilt worden ist.

Leipzig, den 9. December 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Schmidt.

Auction.

Donnerstag, den 16. December 1897,
Vormittags 10 Uhr,

sollen im Lagerhause der Firma **Fritz Marx hier, Keilstraße Nr. 9,**

10 Ballen Wallnüsse

öffentlich versteigert werden.

Martin,
Localrichter.

Der städtische Lagerhof in Leipzig

lagert **Waaren aller Art** zu billigen Tarifsätzen. Die Lagerscheine werden von den meisten Bankinstituten beliehen.

Leipzig, den 26. April 1897.

Die Deputation zum Lagerhofe.

(Fortsetzung des Textes aus dem Hauptblatt.)

Frankreich.

Zum Dreyfus-Handel.

* **Paris,** 10. December. (Telegramm.) Die antisemitischen Hochschüler erneuerten gestern ihre Straßenkundgebungen. Während in der Akademie der Empfang Theuriet's, Dumas' Nachfolgers, durch Bourget stattfand, suchten sie unter dem Geschrei „Nieder mit Zola!" in den Mazarinpalast einzudringen, wurden jedoch abgewehrt. Sie wollten auch zum „Figaro" ziehen, doch sperrte die Polizei rechtzeitig die Drouotstraße ab. (Voss. Ztg.)

Schweiz.

Professoren-Streik.

* Die „Germania" meldet aus Freiburg i. Schw.: Gestern zeigten die **Universitäts-Professoren** Effmann, Gottlob, Hardy, Jostes, Boerkens, Savigny, Streitberg und Sturm der Regierung des Cantons Freiburg an, sie würden mit Schluß des Wintersemesters **ihre Lehrthätigkeit an der Universität** Freiburg aufgeben. (Telegramm.)

Rußland.

Der neue Kriegsminister.

* Den „Times" wird aus **Petersburg** berichtet: Der Zar empfing Mittwoch den General Troyzky, den Truppenbefehlshaber im Militairbezirk Wilna, und ernannte ihn nach längerer Unterredung zum Kriegsminister. Wannowsky erhielt den Abschied mit dem Grafentitel und der Staatsrathswürde. (Magdeb. Ztg.)

Asien.

Kiao-Tschau.

* Die Meldung der „Times", wonach der Zwischenfall mit China möglicher Weise darauf hinauslaufen werde, daß Deutschland die Kiao-Tschau-Bucht auf längere Zeit pachtet, beruht nach der „Frkf. Ztg." wahrscheinlich auf einer in engeren Kreisen schon seit Sonntag bekannten **Aeußerung des deutschen Kaisers,** die er beim Empfang des Reichstagspräsidiums gethan hat. Der Kaiser hat in jener Unterhaltung die Ueberzeugung ausgesprochen, daß wir uns schließlich friedlich mit China auseinandersetzen würden, und hat als möglichen Ausgang die Umwandlung der Besitzergreifung in eine **Verpachtung** auf eine allerdings recht lange Zeit angedeutet. (China tritt principiell kein Landestheil ab, sondern „verpachtet" sie nur ad calendas graecas. D. Red.) Die „Post" bestätigt diese Mittheilung und fügt hinzu, der **Kaiser** habe in jener Unterredung länger bei der Kiao-Tschau-Frage verweilt, auch sehr offen und in **anheimelnder** Weise davon gesprochen, wie schwer es einzelnen Mitgliedern seiner Familie würde, den Prinzen Heinrich auf lange Zeit abwesend zu wissen, wie aber die Gemahlin des Prinzen sich als echte Frau eines Germanen bewährt habe. — Nach einer **Pekinger Drahtmeldung** der „Times" theilte das Tsung-li-Yamen (Auswärtige Amt) dem Gouverneur der Provinz Tschili mit: Da China nunmehr die Forderungen **Deutschlands bewilligt,** habe dieses versprochen, **Kiao-Tschau** nach einer noch festzusetzenden Frist zu **räumen.** Deutschland erhalte dagegen die Samsahbucht in Fokien als Kohlenstation.

Wie die „Times", die dieser noch völlig unbeglaubigten Meldung einen Leitartikel widmet, bemerkt, ist die Samsahbucht in der Provinz Fokien etwa zehn Meilen tief, zwei Meilen breit und gewähre einen guten Ankerplatz, da sie vom Stillen Meere durch eine Anzahl kleiner Inseln beschützt sei. Sie liege halbwegs zwischen Hongkong und Shanghai und beherrsche die nördliche Einfahrt in die Meerenge von Formosa.

* **London,** 9. December. Die Meldungen, daß **China** gewisse Forderungen **Deutschlands** bewilligt habe, sind so aufzufassen, daß China den deutschen Forderungen „im Princip" zustimmte. Ueber Einzelheiten wird noch verhandelt. (Frkf. Ztg.)

Afrika.

Expedition Marchand.

* **Brüssel,** 10. December. Nach neueren Meldungen hat sich der Theil der **französischen Nil-Expedition** unter dem Befehle des Major Marchand, der dem Gemetzel in der Provinz Bahr-el-Ghazal entging, nach dem Mbomu-Flusse zu durchgeschlagen.

Marine.

* **Berlin,** 10. December. Der Besatzungsetat der neuen, bereits getauften Kriegsschiffe: 2 Panzer 1. Classe, 1 Kreuzer 1. Classe und 3 Kreuzer 2. Classe ist nunmehr definitiv der folgende: „Kaiser Friedrich III." und „Kaiser Wilhelm II.", die beiden Panzer, erhalten je 642 Mann Besatzung; auf den übrigen Panzern 1. Classe, welche bekanntlich um etwa 1000 Tonnen kleiner sind, befinden sich 567 Mann. Der Kreuzer 1. Classe „Fürst Bismarck" erhielt 561 Mann, die Kreuzer 2. Classe „Freya", „Victoria Luise" und „Hertha" je 439 Mann, sie haben damit 3 Mann mehr, als der bis jetzt stärkst bemannte Kreuzer 2. Classe „Kaiserin Augusta", auf dem sich 436 Mann befanden.

* Die abgeänderten Reisepläne der Schulschiffe lauten (das Datum vor dem Ortsnamen bedeutet die Ankunft daselbst, das Datum hinter dem Namen die Abfahrt): Schulschiff „Charlotte": 18.12. 1897. San Domingo 21.12. — 23.12. St. Thomas 10.1. 1898. — 14.1. Les Cayes 17.1. — 25.1. Havana 2.2. — 5.2. Key-West 8.2. — 12.3. Dartmouth 21.3. — 27.3. Kiel. — Schulschiff „Stein": 20.12. 1897 Havana 27.12. — 3.1. 1898 Portorico 6.1. — 6.1. San Thomas 7.2. — 25.2. Azoren 2.3. — 16.3. Vlissingen 23.3. — 27.3. Kiel.

Die Stadt Leipzig und der Gesetzentwurf über die Alterszulagen der Volksschullehrer.

sd. **Leipzig,** 10. December. Das Stadtverordneten-Collegium beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung ganz hervorragend mit dem den Ständen zugegangenen Gesetzentwurf über die Alterszulagen der Volksschullehrer. Da dieser Gesetzentwurf weitgehendes Interesse erregt und auch in den Kammern noch zu lebhaften Erörterungen führen dürfte, so sei Folgendes zur Orientirung vorausgeschickt.

Die Gehalte der Volksschullehrer haben seit dem Jahre 1890 erhebliche Aufbesserungen erfahren, namentlich in Rücksicht auf das Mindestgehalt, das von den Anstellungsgemeinden zu zahlen ist. Dieses Mindestgehalt betrug

	für ständige Lehrer	für Hilfslehrer
bis 1890	840 ℳ	540 ℳ
1890—1892	900 „	600 „
seit 1892	1000 „	720 „
soll betragen ab 1900	1200 „	850 „

und zwar **neben freier Wohnung** (bez. Wohnungsentschädigung). In Stadtgemeinden, und zwar namentlich im größeren, werden diese Beträge, wie sie jetzt als Minimum vorgesehen sind, vielfach überschritten. Auf dem platten Lande liegen die Verhältnisse jedoch anders. Giebt man der freien Wohnung in Dorfgemeinden nur einen Werth von 100 ℳ, so zeigt sich nach der Einkommensstatistik, daß auf dem Lande ein Lehrer mit 1100 ℳ Einkommen, wobei Bezüge vom Kirchendienst u. s. w. nicht berücksichtigt sind, immer noch zu den 14 Procent der gut situirten Bewohner gehören würde, denn nach den Ergebnissen der Veranlagung zur Einkommensteuer für 1892 hatten von insgesammt 741 188 eingeschätzten Personen auf dem platten Lande 638 630 oder 86,14 Proc. ein Einkommen unter 1100 ℳ, aber nur 102 558 Personen oder 13,84 Proc. ein Einkommen über 1100 ℳ.

Daß der Dorfbewohner unter solchen Umständen die hier in Betracht kommenden Fragen unter einem ganz anderen Gesichtswinkel betrachtet, als der Städter, liegt in Anbetracht dieser Ziffern auf der Hand. Weiter kommen aber die durch Gesetz geschaffenen **Alterszulagen** in Betracht. Darnach soll das **baare Gehalt** betragen

	jetzt (seit 1892)	vom Jahre 1900 ab
bei Ständigwerdung des Lehrers	1000 ℳ	1200 ℳ
nach 5 ständigen Dienstjahren	1200 „	1400 „
„ 10 „ „	1350 „	1600 „
„ 15 „ „	1500 „	1750 „
„ 20 „ „	1600 „	1900 „
„ 25 „ „	1700 „	2000 „
„ 30 „ „	1800 „	2100 „

Daß es nun für das Budget einer Dorfgemeinde ein großer Unterschied ist, ob der Lehrer dasselbe mit einem Gehalt von 1000 ℳ oder 1800 ℳ belastet, bedarf keines Nachweises. Man rechnet eben auf dem Lande ganz anders, und wenn ein Lehrer in den Genuß einer neuen Alterszulage zu treten hatte, so mag es schon zu manchen Unerquicklichkeiten dabei gekommen sein. Waren aber dem Lehrer die Verhältnisse in einem Dorfe nicht zusagend oder wollte er sich überhaupt verändern, so konnte ein älterer Lehrer, der im Genuß mehrerer Alterszulagen stand, schwer auf eine andere Anstellung rechnen, denn meist suchen sich Gemeinden (besonders natürlich die kleineren Gemeinden) eine nicht zu theure Lehrkraft zu beschaffen. Von den Gemeinden werden eben Mehrausgaben stets ungern getragen.

Die Staatsregierung sucht in dem neuen Gesetzentwurfe diesen Verhältnissen, die mit Länge der Zeit sich recht unleidlich ausgestalten konnten, ein Ende zu machen. Zunächst ist sie dem Wunsche der Lehrer nach Gehaltserhöhung entgegengekommen und zwar für ländliche Verhältnisse in recht bedeutendem Maße. **Was nun die von der Staatsregierung beantragte Erhöhung des Mindestgehalts von 1000 auf 1200 ℳ** betrifft, so soll diese den Gemeinden dadurch genehm gemacht werden, daß ihnen die **Staatsgrundsteuer im ganzen Betrage** überwiesen wird, während sie bekanntlich bis jetzt nur die Hälfte als die sog. Schuldotation erhalten. Was aber die **Alterszulagen** anbetrifft, so sollen dieselben **vom Staate übernommen, d. h. den Gemeinden vom Staate wieder vergütet werden. Diese Vergütung soll denjenigen Gemeinden, in denen bis zu 25 ständige Lehrer angestellt sind, nach dem ermittelten Betrage der Alterszulagen** zufließen, dagegen sollen Gemeinden, an deren Volksschulen mehr als 25 ständige Lehrer, einschließlich des Directors, thätig sind, einen **festen Betrag** von 8500 ℳ vergütet erhalten.

Die Staatsregierung ist zu dieser letzten Festsetzung jedenfalls deshalb gelangt, weil den **größeren Gemeinwesen** (es handelt sich im Ganzen um 28, in denen mehr als 25 Volksschullehrer thätig sind) eine **Mehrlast** durch die neuen Gehaltsmindestsätze **nicht erwächst,** da in diesen Gemeinwesen die ständigen Lehrer sämmtlich einen Gehalt von wenigstens 1200 ℳ (bis zum Höchstbetrage von 2100 ℳ) beziehen dürften. Zudem würde auch diesen Gemeinden durch die Ueberweisung der zweiten Hälfte der Grundsteuer eine erhebliche **Mehreinnahme** zufließen. Für **Leipzig** würde sich dieselbe nach dem Stande von 1896 auf 315 537 ℳ belaufen, wobei schon die bisher vom Staate gewährte Vergütung für die Einhebung der Steuer (36 342 ℳ) in Abzug gebracht ist.

Stellt man sich freilich auf den Standpunct, daß vor dem Gesetze alle Gemeinden gleich zu stellen sind, der Staat also für die größte Stadtgemeinde ebenso die Alterszulagen voll zu übernehmen hat, wie für die kleinste Dorfgemeinde, so ergiebt sich, daß die großen Gemeinwesen, die ohnehin vor immer höher steigende Anforderungen sich gestellt sehen, benachtheiligt werden. Die Uebernahme der Alterszulagen wird in der im Gesetzentwurfe vorgeschlagenen Weise dem Staate eine Last von 1 700 000 ℳ verursachen. Hiervon werden entfallen

auf die 28 größten **Gemeinden mit zusammen 3600 Lehrern** 240 000 ℳ,
auf sämmtliche übrigen **Gemeinden mit zusammen 4400 Lehrern** 1 460 000 ℳ,

also im Durchschnitt pro Lehrer bei den großen Gemeinden 66 ℳ, bei den kleineren Gemeinden 333 ℳ. In der Hauptsache findet eine wesentliche Benachtheiligung, wenn man sich so ausdrücken will, nur bei den drei Großstädten des Landes statt, auf die von obigen 3600 Lehrern über 2100 entfallen. In den übrigen 25 größeren Gemeinden sind im Durchschnitt kaum je 60 Lehrer angestellt; die vom Staat zu übernehmenden Alterszulagen würden daher nicht 8500 ℳ, sondern rund 20 000 ℳ, also nur 11 500 ℳ mehr betragen. **Leipzig** mit der größten Lehrerzahl (1120 ständige Stellen sollen vom 1. April 1898 ab vorhanden sein) würde allerdings etwa 373 000 ℳ, statt 8500 ℳ, zu erhalten haben. Dem Staate übrigens würde bei ganz gleichmäßiger Uebernahme der Alterszulagen ein Mehraufwand von über 900 000 ℳ entstehen.

Die hier geschilderte Sachlage hatte, wie schon mitgetheilt, den Finanz- und Schulausschuß der Stadtverordneten zu der Anfrage beim **Rathe** veranlaßt, „**welche Schritte** derselbe im Hinblick auf den den Ständen vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Volksschulen und die Gewährung von Staatsbeihilfen zu den Alterszulagen derselben, **einschlagen wolle?**"

Herr **Stadtrath Büttner** theilte hierzu mit, daß in voriger Woche in Dresden eine **Zusammenkunft** derjenigen Gemeinden, die den sächsischen Städtetag bilden, abgehalten worden sei, und hierbei eine Besprechung über die in Rede stehende Angelegenheit stattgefunden habe. Es sei beschlossen worden, eine **gemeinsame Petition** an die Stände zu richten, und man habe die Stadtgemeinde Dresden mit der Ausarbeitung dieser Petition betraut, die dann den anderen Städten vorgelegt werden solle. Wie Leipzig sich dazu stellen würde, könne er noch nicht sagen, aber so viel er vernehmen konnte, herrsche im Rathe allgemein die Ansicht, gegen den Gesetzentwurf vorstellig zu werden.

Die **Debatte** war nur kurz. Herr Rechtsanwalt Dr. Junck wandte sich gegen eine führende Stellung Dresdens in dieser Sache, da gerade diese Stadt vom Staate viel bevorzugt worden sei. Leipzig müßte sich an die Spitze stellen. Das Land werde übrigens schon genug bevorzugt, wobei er nur auf die Brandversicherung hinweisen wolle.

Herr Prof. Dr. v. **Zahn** stellte den Antrag, „dem Rathe gegenüber die Erwartung auszusprechen, daß derselbe eine Benachtheiligung der Stadt mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln verhüten werde".

Herr **Lange** wünschte Aufklärung darüber, ob durch ein solches Vorgehen, wie das beabsichtigte, eine Besserung der Schulverhältnisse auf dem flachen Lande hintangehalten würde. In diesem Falle würde er dagegen stimmen.

Ein Eingehen auf diese Anfrage fand jedoch nicht statt. Die Annahme der v. Zahn'schen Resolution erfolgte mit allen gegen vier Stimmen.

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Bei der **Postverwaltung** sind **ernannt** worden: Ettig, **Franke, Goeken, Knappe** und **Weidauer,** zeither Postpraktikanten, als Postsecretaire im Bezirke der kaiserlichen Ober-Postdirection zu Leipzig; **Seidel,** zeither Postamtsvorsteher, als Postassistent im Bezirke der kaiserlichen Ober-Postdirection zu Dresden.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen Ostern 1898: Die dritte ständige Lehrerstelle in **Harthau.** Collator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 Mark nebst freier Wohnung im neuen Schulhause. Bewerbungsgesuche nebst den erforderlichen Beilagen sind bis zum 27. December an den königlichen Bezirksschulinspector Schulrath **Richter** in Chemnitz einzureichen; — die vierte ständige Lehrerstelle in **Harthau.** Collator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 Mark Gehalt und 200 Mark Logisgeld. Bewerbungsgesuche nebst den erforderlichen Beilagen sind bis zum 27. December an den königlichen Bezirksschulinspector Schulrath **Richter** in Chemnitz einzureichen; — eine ständige Lehrerstelle in **Gersdorf.** Collator: Der Gemeinderath. Grundgehalt: 1100 Mark. Hierzu werden, vom 25. Lebensjahre an gerechnet, sechsmal aller 2 Jahre 100 Mark und dreimal aller 3 Jahre 150 Mark Alterszulagen bis zu 2150 Mark Maximalgehalt, überdies 150 bez. 250 Mark Wohnungsgeld gewährt. Bewerbungsgesuche mit sämmtlichen Zeugnissen bis in die neueste Zeit sind bis zum 20. December bei dem **Gemeinderathe** einzureichen; — die neugegründete zweite ständige Lehrerstelle in **Friedeburg.** Collator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 Mark und Wohnungsgeld, 150 Mark für einen Unverheiratheten und 250 Mark für einen Verheiratheten. Gesuche sind bis zum 31. December an den königlichen Bezirksschulinspector Schulrath Dr. **Winkler** in Freiberg i. S. einzureichen; — zwei neugegründete (8. und 9.) ständige Lehrerstellen an der Schule zu **Mügeln** (Bez. Dresden). Collator: Der Gemeinderath zu Mügeln. Jede Stelle gewährt als Anfangsgehalt ein jährliches Einkommen von 1300 Mark einschließlich 200 Mark Wohnungsgeld und steigt durch Zulagen bis auf 2650 Mark. Auswärts verbrachte ständige Dienstjahre werden nach Befinden in Anrechnung gebracht. Gesuche sind mit den erforderlichen Beilagen bis zum 27. d. M. an den **Collator** einzureichen; — die Filialkirchschulstelle zu **Würschnitz.** Collator: Das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen außer freier Wohnung und Gartengenuß 1000 Mark vom Schuldienste, 366 Mark vom Kirchendienste, 72 Mark für den Fortbildungsschulunterricht und event. der Frau des Lehrers 60 Mark für Ertheilung des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten. Gesuche sind bis zum 27. December bei dem königlichen Bezirksschulinspector Dr. **Gelbe** in Großenhain einzureichen. — **Erledigt:** die Kirchschulstelle zu **Lobstädt.** Collator: Das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen außer freier Wohnung im Schulhause und Gartengenuß 1000 Mark vom Schuldienste, 737 Mark vom Kirchendienste, 72 Mark für den Fortbildungsschulunterricht und nach Umständen 60 Mark der Lehrersfrau für den Handarbeitsunterricht. Bewerbungsgesuche sind bis zum 31. December an den königlichen Bezirksschulinspector Dr. **Putzger** in Borna einzureichen. — **Gesucht** werden Candidaten des Schulamts oder der Theologie zu vicarischer Verwaltung **vacanter Lehrerstellen** im Schulinspectionsbezirke Marienberg. Gesuche mit Zeugnissen sind an den königlichen Bezirksschulinspector **Pfütze** in Marienberg zu richten.

Deutscher Reichstag.

§§ Berlin, 10. December. Sicherlich haben die weitesten Kreise ein lebhaftes Interesse an dem Preise des Petroleums, und die Debatte giebt diesem Interesse auch deutlichen Ausdruck. Aber die Bänke des Hauses wie die Tribünen sind außerordentlich schwach besetzt und auch am Bundesrathstisch ist es meistens einsam um den Grafen Posadowsky. Die Besprechung der Petroleum-Interpellation eröffnete Dr. Barth von der freisinnigen Vereinigung, der durchaus befriedigt war von den Ausführungen des Grafen Posadowsky, die im Lande eine beruhigende Wirkung üben müßten, da aus ihnen klar hervorgehe, daß eine unmittelbare Gefahr für eine Preissteigerung nicht vorliege. Der nationalliberale Freiherr von Heyl befürwortete die Differenzirung beim Petroleumzoll, um so die russische Einfuhr zu begünstigen. Nachdem die Amerikaner unseren Zucker differentieller Behandlung unterworfen, erscheine ihnen gegenüber ein energisches deutsches Wort am Platze. Für das Centrum erklärte sich Dr. Spahn mit der regierungsseitig gegebenen Zusage zufrieden gestellt, während der agrarische Dr. Hahn außer der Zolldifferenzirung Bohrungen in der norddeutschen Tiefebene empfahl, die jedenfalls große Massen von Petroleum ergeben würden. Graf Posadowsky erklärte sich gegen die Zolldifferenzirung, welche jedenfalls für die Consumenten eine Vertheuerung herbeiführen würde. Dagegen stellte er für die allernächste Zeit eine wesentliche Herabsetzung der Eisenbahntarife für russisches Petroleum in Aussicht, sowie die Zulassung der Verzollung nach dem Raumgehalt in noch höherem Maße als bisher. Der Socialdemokrat Schippel und der Fortschrittler Fischbeck waren durch die Zusagen vom Regierungstisch befriedigt. Die Besprechung der Interpellation war damit erledigt und wider Erwarten ging das Haus um 3½ Uhr noch zur Berathung des Etats über. Der neue Staatssecretair Freiherr v. Thielmann erläuterte das überreichte Exposé. Leider hat der Herr ein wenig durchdringendes Organ und war daher für die Tribüne schwer verständlich. Immerhin vernahm man mit Vergnügen, daß das vorige, wie das laufende Jahr günstige finanzielle Ergebnisse bieten. Eingehend verbreitete sich Herr v. Thielmann über die Ergebnisse des neuen Zuckersteuergesetzes und theilte mit, daß wegen der Aufhebung der Prämien unter den Zucker exportirenden Ländern die Verhandlungen wieder aufgenommen seien, weshalb z. Zt. an eine Aenderung des Gesetzes nicht gegangen werden könne. Schließlich gab der Redner die Zahlen des neuen Etats. Die weitere Berathung wurde auf morgen vertagt.

---

7. Sitzung vom 10. December.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky u. A.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Eingegangen 1) antisemitische Anträge auf Einführung der Reichstagswahlpflicht; auf Verbot des Schächtens, auf staatliche Genehmigung der Versicherungsbedingungen von Privatversicherungsgesellschaften; auf Verbot der Einwanderung ausländischer Juden; 2) ein Antrag Pachnicke (fr. Vereinig.) auf Aufhebung der dem Coalitionsrechte noch entgegenstehenden Bestimmungen; 3) ein Antrag Dr. Schneider (fr. Vp.) auf Erlaß eines besonderen Gesetzes über die eingetragenen Berufsvereine.

Das Haus tritt in die Besprechung der Interpellation Bassermann, betreffend den deutschen Petroleumhandel, ein.

Abg. Dr. **Barth** (freis. Ver.): Die Verträge, welche die Standard Oil Company und die Bremer-Mannheimer Gesellschaft mit den Grossisten abschließen wollen, haben große Aehnlichkeit mit den Verträgen des Kohlensyndicats. Die Cartelle sind eine Folge des protectionistischen Systems und zu dem Zweck begründet, die Production derart zu regeln, um den Consumenten die Preise vorzuschreiben und sie in jeder Art auszunutzen. Die Standard Oil Company ist in ihrer Art ausgezeichnet und sucht auch stets die Consumenten bei guter Laune zu erhalten, indem sie die Preise verhältnißmäßig niedrig normirt. Ihr wichtigstes Absatzgebiet ist Deutschland. Der Hauptschutz gegen die Monopolisirung des Petroleumhandels ist und bleibt eine kräftige Concurrenz, obwohl man auf die Concurrenz der Pure Company nicht zu stark rechnen darf. Wird sie in Deutschland zu sehr unterstützt, wird dies für die Standard Oil Company ein Anreiz sein, sie mit ihren gewaltigen finanziellen Mitteln zu unterdrücken. Dasselbe konnte man bei der Mannheim-Bremer Gesellschaft beobachten, die auch erst der Standard Co. Concurrenz machen wollte, sich dann mit ihr vereinigte, und jetzt diese Contracte ausgeheckt hat, die so böses Blut machen. Man muß daher mit seinen Sympathien für die Concurrenzgesellschaften sehr vorsichtig, alle Maßregeln, die man bis jetzt getroffen hat, die Concurrenz zu erleichtern, sind immer darauf hinausgekommen, den Consumenten das Petroleum zu vertheuern. Deshalb muß man auch bei der Begünstigung des russischen Petroleums zurückhaltend sein, abgesehen von den Mitteln, die dieses Petroleum direct billiger machen. Weder eine Herabsetzung der Eisenbahnfrachten, noch eine Differenzirung der Zölle für russisches Petroleum sei möglich aus Rücksichten der Gerechtigkeit, es würde auch leicht zu Gegenmaßregeln Amerikas führen. Deshalb sei er mit dem Staatssecretair einverstanden, daß man in der Anwendung der staatlichen Mittel sehr vorsichtig sein müsse und eine Einmischung in Angebot und Nachfrage möglichst zu unterbleiben habe. Solange das Vaterland nicht in Gefahr sei, solle man ruhig abwarten.

Abg. Freih. **Heyl von Herrnsheim** (nl.) bestreitet, daß die Kohlensyndikate mit dem Petroleumring in gleiche Linie zu stellen seien, da sie sehr günstig sowohl für die Industrie, als auch für die Löhne der Arbeiter gewirkt hätten. Auch der Nachweis werde schwer gelingen, daß die Cartelle ein Ausfluß des protectionistischen Systems seien, eher des Manchesterthums. Eine Differenzirung des Petroleumzolles sei sehr wohl möglich, namentlich auch hinsichtlich des rohen und des raffinirten Petroleums. Das russische Petroleum sei deshalb weniger in Deutschland eingeführt worden, weil es minderer Qualität sei und verlustreicher bei der Raffination, dagegen sei seine Mischung mit amerikanischem Petroleum sehr lohnend. Redner geht dann auf die amerikanische Wirthschaftspolitik ein, die sich immer mehr gegen Deutschland richte, namentlich in der Differenzirung des Zuckers, andererseits unsere Landwirthschaft durch den Import landwirthschaftlicher Producte schwer schädige. Es wäre Zeit, der Anmaßung Amerikas auf wirthschaftlichem Gebiete gebührend entgegenzutreten; wie es auf politischem Gebiet kürzlich so glücklich gegen andere Länder geschehen ist. (Beifall.)

Abg. **Spahn** (Ctr.) warnt ebenfalls vor staatlichem Eingreifen. Trotz des Monopols und hoher Zölle seien die Petroleumpreise verhältnißmäßig niedrig, wolle man später etwas thun, könne es nur in der Richtung geschehen, daß die Petroleumpreise nicht höher würden. Von irgend einer Zolldifferenzirung müsse man absehen.

Abg. Dr. **Hahn** (b. k. Fr.): Die Ausführungen des Herrn Spahn zeugten von großem Optimismus, die des Herrn Barth von einem Manchesterthum. Es frage sich nicht mehr, was gedenke die Regierung gegen die Standard Oil Company zu thun, sondern wie könne man sich gegen das thatsächlich bestehende Monopol wehren. Schon vor zwei Jahren hätte man Abwehrmaßregeln ergreifen sollen, inzwischen sind die deutschen Petroleumgesellschaften und Großfirmen aus unabhängigen Concurrenten zu einfachen Agenten der Standard Oil Company geworden. Auch die Verbindung zwischen amerikanischen, galizischen und russischen Producenten sei eine ziemlich enge geworden. Vielleicht würde auch in Nordwestdeutschland Petroleum zu finden sein, denn die Naturschätze Deutschlands seien noch lange nicht völlig behoben. Auf alle Fälle könne man aber die Raffination des Rohmaterials nach Deutschland herüberziehen, also den Zoll für Rohproduction herabsetzen. Trotzdem die Standard Oil Company sich noch zurückhalte, werde sie doch eines Tages als Ausbeuter-Compagnie sich entpuppen und den Consumenten das Fell über die Ohren ziehen. Er habe das Vertrauen, daß die neue Regierung andere Wege auf wirthschaftlichem Gebiete einschlagen werde als ihre Vorgänger.

Staatssecretair **Graf Posadowsky**: Er sei in der Lage, heute mitzutheilen, daß bereits vom 5. October an Ausnahmetarife für russisches Petroleum ab Alexandrowo eingeführt seien. Außerdem würden demnächst zur Beförderung von raffinirtem russischem Petroleum von russischen nach deutschen Stationen auf Grund der Tarifnummer 3 die billigsten Rohstofftarife eingeführt werden, die es überhaupt giebt. Es ist hier angedeutet worden, es bestehe jetzt schon eine Fusion zwischen amerikanischen und kaukasischen Petroleumproducenten. Ich habe mit einer Persönlichkeit, die am allerbesten darüber orientirt sein mußte, über diese Frage lange gesprochen und diese Persönlichkeit versicherte mir, eine solche Fusion bestände nicht. (Bewegung.) Mischproducte von amerikanischem und russischem Petroleum sind bisher nicht als solche eingeführt worden, sondern eine solche Mischung muß jetzt unter den Augen der Zollbeamten stattfinden. Das Gemisch wird dann nach Gewicht verzollt. Wir sind aber im Begriffe, Vorschriften und Tabellen auszuarbeiten, nach denen ein solches Gemisch dann nicht mehr nach dem Gewicht, sondern nach dem Volumen verzollt werden kann. Darin liegt dann eine Begünstigung des schwereren russischen Petroleums. Was eine Zolldifferenzirung von raffinirtem und rohem Petroleum anlangt, so hat mir der Mannheimer Vertreter der Outsiders erklärt, daß er ein Gegner einer solchen Differenzirung sei.

Abg. **Fischbeck** (freis. Vg.): Nach der Erklärung des Herrn Staatssecretairs scheine es ihm, daß die Verhandlungen des Reichstages und das zu erwartende Eingreifen der Reichsregierung schon günstige Folgen gezeigt hätten, wenigstens sind die Contracte schon sistirt worden und sie würden auch durch eine Differenzirung der Zölle sehr erschwert werden. Sollte es wirklich zu einem Monopol kommen und infolge außerordentlicher Preistreiberei zu einer Schädigung der deutschen Consumenten, so werde der Reichstag die Pflicht haben, über Abwehrmaßregeln zu berathen. Bis jetzt machen sich solche üble Rückwirkungen noch nicht bemerkbar, weshalb jedes staatliche Eingreifen zu unterbleiben habe, sonst erreiche man das Gegentheil von dem, was man wolle, nämlich eine Schädigung der deutschen Consumenten durch eine Vertheuerung des Petroleums. Auch mit dem Raffiniren des Petroleums in Deutschland gehe es nicht so leicht, denn wo solle denn das Rohproduct herkommen? Dessen Preis würde doch Amerika immer in der Hand haben.

Abg. **Schippel** (soc.-dem.): Die Standard Oil Company sei eine Monopolgesellschaft, aber sie beweise, wie ein gut concentrirter großer Betrieb arbeiten und billig produciren könne. Trotzdem verdienen solche Trust's genug. Bisher sei noch nicht bewiesen, daß die Standard Oil Company ihre Macht mißbraucht und willkürlich die Preise getrieben habe. Die Gefahr einer Monopolisirung liege überhaupt nicht vor, denn gerade in diesem Jahre seien in Europa neue ergiebige Petroleumquellen erbohrt worden, in Rußland, Rumänien, Galizien ꝛc. Im Allgemeinen sei er der Ansicht, daß überhaupt Petroleum keinen zu hohen Preis erreichen werde, weil die anderen Brennartikel: Gas, Elektricität und vielleicht auch Spiritus ihm eine zu große Concurrenz bereiten würden. Die Behandlung der Petroleumfrage hier im Reichstage sei zwar eine laute, aber meist einseitige gewesen, indem man weniger eine Verbilligung des Petroleums für die Consumenten und die armen Leute, als die Erhöhung des Petroleumzolles im Auge hatte, um dem Spiritus und damit der Landwirthschaft Vortheile zuzuführen. Dahin zielten auch die Erklärungen des Herrn Staatssecretairs. Hoffentlich werde der Reichstag schließlich auf alle diese Pläne nicht eingehen.

Abg. Dr. **Hahn** berichtigt eine Aeußerung des Herrn Staatssecretairs bezüglich der Petroleumimporteure und wiederholt nochmals, wie wichtig es sei, wenn durch eine differentielle Zollbehandlung das Raffiniren des Petroleums in Deutschland geschehen könnte. Aus den Reden der Abgg. Barth, Fischbeck und Schippel habe sich eine eigenthümliche Uebereinstimmung zwischen Freisinn und Socialdemokratie ergeben.

Abg. Dr. **Barth** legt die Gründe dar, warum Freisinn und Socialdemokratie in wirthschaftlichen Fragen oft zusammenstimmen, das sei eine alte Erscheinung, die in dem Schutz der Consumenten ihre Ursache habe. Im Uebrigen habe er mehr Vertrauen zur geschäftlichen Thätigkeit der Standard Oil Company, als zu der agrarischen der Herren Hahn und Genossen.

Damit ist die Besprechung erledigt und es folgt die erste Lesung des Etats.

Inzwischen ist der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe im Saal erschienen.

Staatssecretair **Frhr. v. Thielemann**: Er habe die Ehre, den Etat zum ersten Male hier vor dem Hause zu vertreten und wolle ihm einige allgemeine Bemerkungen vorausschicken. Der Etat werde jetzt nur „Etat pro 1898“ bezeichnet, auch sonst habe er einige technische Aenderungen erfahren. Redner giebt eine Uebersicht der Ergebnisse des Etats pro 1896/97 im Vergleich mit den Voranschlägen. Der Ueberschuß sei zu ⅔ zur Schuldentilgung, ⅓ zu Ueberweisungen an die Bundesstaaten verwendet worden. Das Ideal wäre natürlich nach seiner persönlichen Ueberzeugung, wenn alle Ueberschüsse zur Schuldentilgung verwendet werden könnten, wie es Herr Richter immer empfehle (Heiterkeit.) Der Herr Staatssecretair geht nun auf den Etat 1897/98 über, der voraussichtlich eine Minderausgabe von 2 Mill. und eine Mehreinnahme von 16 Mill., außerdem noch 2 Mill. andere Einnahmen, zusammen einen Ueberschuß gegen den Voranschlag von 20 Millionen Mark ergeben werde. Diese könne also im Wesentlichen wieder der Schuldentilgung zu Gute, so daß im Ganzen 40 Mill. zur Schuldentilgung, 30 Mill. zur Ueberweisung an die Bundesstaaten verwendet würden. Bezüglich der Zuckersteuer habe sich so eine lebhafte Kritik gezeigt, die aber noch keine Vorschläge zu einer wirklichen Verbesserung des Gesetzes böten. Der Zuckerexport in den ersten 9 Monaten des Jahres 1897 war um 20 Proc. höher, als in der gleichen Zeit des Vorjahres, die Industrie ist gut beschäftigt. Die Verhandlungen mit anderen Staaten über die Aufhebung der Exportprämien befanden sich auf einem todten Punct, jetzt sei nun ein neues Moment hinzugetreten, das amerikanische Vorgehen, daß die Prämien zum Theil zuschlage. Dieser Hecht im Karpfenteiche werde wohl Aenderungen in der europäischen Prämiengesetzgebung herbeiführen. Entweder könne eine Besserung durch Vermehrung des Consums herbeigeführt werden, die sich aber nur in mäßigen Grenzen halten werde, oder durch Kürzung der Prämien an der Zuckersteuer. In England und Amerika werde bedeutend mehr Zucker gegessen, auch von Männern, Kaffee, Thee und Cacao, alles gesüßt, werden mehr verzehrt, während man sich in Deutschland mehr an das Bier halte. Deshalb werde die deutsche Zuckerindustrie stets auf den Export angewiesen bleiben. Er komme nun zu dem vorliegenden Etat pro 1898. Derselbe weise ordentliche Mehrausgaben von 65 und außerordentliche Mehrausgaben von 36, zusammen 101 Millionen Mark auf. Es erscheine dies zwar auffallend, aber nicht bedenklich angesichts unserer günstigen Finanzlage. Redner specificirt diese Mehrausgaben, die zum größten Theil auf Heer und Flotte entfallen und bereits hinreichend in den Zeitungen bekannt gegeben sind. Wegen Erhöhung der Naturalienpreise seien 4 Millionen Mark mehr hierfür angesetzt. Als die Erhöhung der Gehälter der höheren und mittleren Beamten hier beschlossen wurde, habe das hohe Haus den Wunsch ausgesprochen, die Remunerationen vermindert zu sehen. Die Regierung sei diesem Wunsche nachgekommen, die oberen Beamten erhalten gar keine Remunerationen mehr, die mittleren wesentlich verminderte und nur für die unteren Beamten, welche in der Gehaltsaufbesserung nicht einbegriffen waren, seien die Remunerationen beibehalten worden. Was die Einnahmen betreffe, so seien sie höher angesetzt, ein vorsichtiger Staatssecretair dürfe aber niemals die Einnahmen zu hoch ansetzen und sie niemals ganz nach den Ueberschüssen des abgeschlossenen Jahres bemessen, sonst könnte einmal hinsichtlich der Zolleinnahmen ein sehr unangenehmer Rückschlag eintreten. Redner berührt die vielfachen Zollbeschwerden, die aber in nächster Zeit durch eine Ueberseinkunft der verbündeten Regierungen sehr vermindert werden dürften. Danach soll jeder Kaufmann von einer Oberzollbehörde, aber nicht von einer Centrale auf Anfragen über den Zollsatz importirter Waaren eine schriftliche Auskunft erhalten, die ihn gegen Nachforderungen schützt. Kommt später eine Rectification von der höchsten Stelle, so werde ihm diese ex officio mitgetheilt werden für künftige Fälle. Der Stand der Reichscasse sei ein sehr günstiger, so daß schon seit zwei Jahren keine Schatzanweisungen mehr ausgegeben werden brauchten. Er hoffe, daß das hohe Haus den Etat mit Wohlwollen, aber auch mit Kritik aufnehmen werde, wie sie ihm als Neuling nur willkommen sein könne.

Hierauf wird die Vertagung beschlossen. — Nächste Sitzung Sonnabend 1 Uhr. Schleuniger Antrag Auer, betreffend die Einstellung eines Strafverfahrens. Erste Berathung des Etats. — Schluß 4½ Uhr.

Aus den Commissionen.

⊙ Die Geschäftsordnungs-Commission ist zum 14. d. Monats einberufen worden. Sie soll die ihr vom Plenum übertragene Entscheidung darüber fällen, ob das Mandat des Abgeordneten Dr. Paasche (nat.-lib.) durch dessen Versetzung an die Technische Hochschule in Charlottenburg erloschen ist. Die neue Stellung des Abgeordneten Dr. Paasche hat zwar keine Gehaltserhöhung, aber eine Rangerhöhung zur Folge.

Eingegangene Vorlagen ꝛc.

⊙ Der Uebersicht der Ergebnisse des Heeres-Ergänzungsgeschäfts für das Jahr 1896 ist zu entnehmen: In den alphabetischen und Restantenlisten wurden geführt 1 575 488 (20jährige: 702 288, 21jährige: 460 300, 22jährige: 330 185, ältere: 82 674). Davon sind als unermittelt in den Restantenlisten geführt 51 022, ohne Entschuldigung ausgeblieben 111 727, anderwärts gestellungspflichtig geworden 388 287, zurückgestellt 546 759, ausgeschlossen 1267, ausgemustert 38 191, dem Landsturm ersten Aufgebots überwiesen 104 360 Mann, der Ersatzreserve überwiesen 82 610, der Marine-Ersatzreserve überwiesen 910, ausgehoben 223 669, überzählig geblieben 4823, freiwillig eingetreten in das Heer 20 507, in die Marine 726. Ausgehoben wurden für das Heer zum Dienst mit der Waffe 214 541, zum Dienst ohne Waffe 4447, für die Marine aus der Landbevölkerung 2096, aus der seemännischen und halbseemännischen Bevölkerung 2585. Der Beginn des militairpflichtigen Alters sind freiwillig eingetreten in das Heer 20 808, in die Marine 915. Wegen unerlaubter Auswanderung sind verurtheilt von der Landbevölkerung 24 497, von der seemännischen und halbseemännischen Bevölkerung 485, noch in Untersuchung 14 844 bez. 240.

⊙ Als Anlage I zum Reichshaushaltsetat ist dem Reichstage der Etat für den Reichstag auf das Rechnungsjahr 1898 zugegangen. Die Summe der fortdauernden Ausgaben für 1898 beläuft sich auf 689 400 ℳ gegen 662 490 ℳ im Etatsjahr 1897, also mehr 26 910 ℳ.

Initiativ-Anträge.

⊙ Dem Reichstage ist der conservative Antrag auf Erlaß eines Heimstättengesetzes wieder zugegangen.

Sächsischer Landtag.

– Dresden, 10. December. Die „Leipziger Zeitung“ hatte vor wenigen Tagen in einem Leitartikel, in Anknüpfung an die Stellungnahme der Nationalliberalen im Landtage gelegentlich der ersten Lesung der Aufhebung des Verbindungsverbotes für politische Vereine (§ 24 des Vereins- und Versammlungsrechtes) und der conservativen Compensationsanträge, vergleichsweise die Haltung der Partei im Reichstage und preußischen Abgeordnetenhause bei gleichem oder ähnlichem Anlasse in abfälligem Sinne besprochen. Das Regierungsblatt schrieb: „In Sachsen haben sie (die Nationalliberalen), wie aus dem Bericht unserer Landtagsbeilage hervorging, in dem nationalliberalen Bericht dagegen nicht erwähnt wurde, noch vor dem Erscheinen der Vorlage der Regierung wiederum die obigen Compensationen (Ausschluß Minderjähriger und Frauen) angeboten. Bei der ersten Lesung wurde diese Compensation von den Conservativen verlangt, von einem Theil der Nationalliberalen dagegen bekämpft. Jetzt beantragen die Nationalliberalen im Reichstag die Aufhebung des Verbindungsverbotes wieder ohne Compensationen.“

Soweit in diesen Ausführungen auf sächsische Vorgänge hingewiesen wird, kennt das Blatt entweder den Inhalt des unterm 5. Juni 1894 von dem Vorstande des Nationalliberalen Landesvereins dem Ministerium des Innern unterbreiteten Gesuches um Abänderung des Vereins- und Versammlungsrechtes nicht, oder es ist ihm der Unterschied zwischen den conservativen Compensationsanträgen und den in jenem Gesuch niedergelegten Anschauungen nicht zum Bewußtsein gekommen. Die conservative Fraction fordert, daß Minderjährige von politischen Versammlungen überhaupt und Frauen von solchen Versammlungen auszuschließen seien, die ausgesprochener Maßen socialdemokratische oder anarchistische Zwecke verfolgen. In jenem Gesuche ist man dieser Frage mit großer Vorsicht näher getreten, weil die Fassung von entsprechenden Bestimmungen, die den Mißbrauch verhindern, ohne den rechten Gebrauch einzuengen, nicht leicht ist. In sorgfältiger Abwägung des Für und Wider empfiehlt das Gesuch, „in Erwägung zu ziehen, ob nicht von der Theilnahme an politischen Versammlungen Unmündige, vielleicht selbst junge Leute bis zur Erreichung des Wahlfähigkeitsalters auszuschließen sein“, und deutet an, daß einschränkende Bestimmungen bezüglich der Frauen auch nur bei politischen Versammlungen in Frage kommen könnten. Wenn man den Gedankengang jener Eingabe sorgfältig verfolgt, so wird man unschwer erkennen, daß von ihren Urhebern die Aufhebung des nicht zeitgemäßen und als lästig empfundenen § 24 für so wichtig und wünschenswerth gehalten werde, daß man zur Erreichung dieser Aufhebung, wenn sie nicht anders zu erreichen war, Compensationen als erwägenswerth in Aussicht nahm. Dabei hat man aber an dem Gedanken eines gemeinen Rechtes festgehalten, während die im Augenblick im Vordergrund stehenden conservativen Anträge eine besondere politische Richtung erfassen und treffen wollen. Indem der Abg. Dr. Schill davor warnte und nachdrücklich darauf verwies, daß Compensationen für ihn und seine Freunde überhaupt nur auf dem Boden des gemeinen Rechtes discutabel seien, sprach er durchaus im Sinne jener Eingabe, ja, knüpfte direct an dieselbe an. Und wenn derselbe Herr Abgeordnete die Nothwendigkeit der conservativen Compensationen einschränken und darauf hinweisen zu sollen glaubte, daß die Regierung durch ihre Vorlage, durch bedingungslose Aufhebung des § 24, zu erkennen gegeben habe, auch in Zukunft ohne Compensationen auf dem Gebiete des Vereins- und Versammlungsrechtes auskommen zu können, und es kaum dem Wesen einer liberalen Partei entspreche, gouvernementaler als die Regierung zu sein, so hat er auch hier im Sinne jener Eingabe und, wie wir glauben annehmen zu dürfen, im Sinne seiner näheren Freunde im Landtage und draußen im Lande gesprochen.

(Eigenbericht des Leipziger Tageblattes.)

⊙ Dresden, 10. December 1897.

Zweite Kammer.

17. öffentliche Sitzung, Vormittags 10 Uhr.

Vorsitzender: Präsident Dr. Ackermann.

Am Regierungstische: Staatsminister von Metzsch, von Watzdorf, von Seydewitz, Dr. Schurig und Regierungscommissare.

Tagesordnung: 1) Schlußberathung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über Capitel 22 und 23 des Staatshaushalts-Etats für die Finanzperiode 1898/99, allgemeine Staatsbedürfnisse betreffend (Drucksache Nr. 23). 2) Schlußberathung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über das königliche Decret Nr. 11, einen Nachtrag zu dem ordentlichen Staatshaushalts-Etat und dem Finanzgesetze auf die Jahre 1896 und 1897 betreffend (Drucksache Nr. 18).

Der **Präsident** eröffnet um 10¼ Uhr die Sitzung und läßt die Registrande bekannt geben.

Der Vorsitzende der 4. Abtheilung, Abg. **Niethammer** erklärt, daß die Wahlen folgender Herren geprüft und für richtig befunden wären: Dr. Mehnert, Bähnerk, Dietrich, Leupold, Reichte und Richter.

Zum ersten Punct der Tagesordnung (Civilliste und Apanagen) führt der vorliegende schriftliche Bericht der Finanzdeputation A zu Cap. 23 (Apanagen) aus, daß in diesem Capitel die Titel 4 und 5 neu hinzugetreten sind, für deren angesetzte Summen auf die gleiche Periode in den „Erläuterungen“ hingewiesen wird, welche in den Erläuterungen zu Cap. 23 Titel 3 und 4 des Etats für 1894/95 anläßlich der Etablirung Sr. königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg dargelegt worden sind. Dies veranlaßt die Deputation, die Ausführungen ihres damals erstatteten Berichts im Wesentlichen auch diesmal wiederzugeben.

Der in Tit. 4 eingestellte Etablirungsbeitrag Sr. königl. Hoheit des Prinzen Albert, von 12 384 ℳ transitorisch, ist nach den im Etat angezogenen Paragraphen des königl. Hausgesetzes nur nach § 23 der Verfassungsurkunde hinlänglich gerechtfertigt.

In Tit. 5 sind Apanagen desselben Prinzen, 50 000 ℳ Jahresbetrag normalmäßig, angesetzt. Dieselben würden zwar nach § 48 des königlichen Hausgesetzes aus der Secundogenitur zu decken sein, weil aber die für dieselbe in Tit. 1 verzeichnete Rente bei den gesteigerten Bedürfnissen und verminderten Geldwerthe nicht mehr hinlänglich, ist es damals als ein Gebot der Billigkeit erschienen, die in diesem Titel eingestellte Apanage aus der Staatscasse zu gewähren.

Durch Vertrag vom Jahre 1776 sind dem höchstseligen König Friedrich August von der Kurfürstin Marie Antonie Successionsansprüche an den bayerischen Allodialnachlaß unter dem Vorbehalte abgetreten worden, dafür eine Secundogenitur für die nachgeborene Descendenz der Stifterin zu errichten. Diese Secundogenitur ist durch Abkommen im Jahre 1781 gegründet worden, nachdem diese Allodialerbschaft des Fürstenhauses Wettin durch ausdrückliche Verträge auf der Staatscasse ruhend und bestimmt worden war, daß dieselbe dafür eine jährliche Rente von 66 000 Thaler Conventionsgeld zu zahlen habe.

Hierdurch und durch die Bestimmung in § 23 der Verfassungsurkunde im Jahre 1831 in Verbindung mit dem königlichen Hausgesetz von 1837 ist die Staatscasse in die Lage gekommen, einen Betrag aus ihren Mitteln zur Unterhaltung der nachgeborenen Prinzen mehr als 100 Jahre lang nicht verwenden zu müssen.

Der für damalige bei Festsetzung der Rente 116 Jahre zurückliegenden Zeit ansehnliche Betrag hat wohl auch dahin geführt, daß zwar nähere Bestimmungen in den obengenannten Gesetzen über die Apanagen eines Kronprinzen und der nachgeborenen Söhne des Königs, nicht aber für die Prinzen und Prinzessinnen der Nebenlinien aufgenommen worden sind.

Die Feststellung der Civilliste im Jahre 1831 ist bei dem Wechsel der Träger der Krone in den Jahren 1854 und 1873 auf Grund eines Vertragsverhältnisses, aber auch unter Anerkennung von Billigkeitsgründen durch höhere Beträge abgeändert worden. Letzteres geschah in den Jahren 1864, 1872, 1874 und 1892, begründet durch die in diesen Jahren bewilligten Erhöhungen der Gehalte der Staatsdiener, bedingt durch die veränderten Verhältnisse in der Lebenshaltung aller Classen der Bevölkerung und durch das Sinken des Geldwerthes.

Durch die Erhöhung der Beträge in den 4 letztgenannten Jahren sollten die Mittel dargeboten werden, den aus der Civilliste und den Apanagen der Mitglieder des königlichen Hauses besoldeten Beamten und Dienern eine der Erhöhung der Staatsdienergehalte entsprechende Erhöhung ihres Diensteinkommens, sowie Beihilfen zu gewähren zu den aus den Apanagen der Prinzen und Prinzessinnen gewährt werdenden festen Dienstbezügen und Pensionen.

Unter Bezugnahme auf die vorstehend mitgetheilten Vorgänge und Begründungen und den Umstand, daß seit dem Bestehen der Secundogenitur derselben erhöhte Zahlungen aus der Staatscasse unmittelbar nicht zugeflossen sind, die veränderten Zeitverhältnisse ihre Einflüsse aber auch auf diese Hofhaltung ausgeübt haben, entspricht es der Billigkeit, die in Tit. 5 beantragte Apanage auf die Staatscasse zu übernehmen und nicht der Secundogenitur zuzuweisen.

So wie früher fügt die Deputation ausdrücklich hinzu, daß eine rechtliche Verpflichtung zur Uebernahme der in Tit. 5 angesetzten Apanagen nicht vorliegt und daß durch den Vorschlag, den Tit. 5 zu bewilligen, ein Präjudiz für die Ständeversammlung für künftige Vorkommnisse ähnlicher Art nicht geschaffen werden soll.

Nach früheren analogen Vorgängen ist die Bewilligung dieser Apanage von 50 000 ℳ als eine dauernde für Se. königl. Hoheit Prinz Albert beantragt.

Als Berichterstatter verweist Abg. **Uhlemann-Görlitz** (cons.) auf den vorgelegten Bericht der Finanzdeputation A.

Abg. **Goldstein-Zwickau** (Soc.) erklärt Namens seiner Fraction, daß sie sich bei Cap. 22 der Abstimmung enthalten würden.

Der **Präsident** macht darauf aufmerksam, daß nach § 17 der Landtagsordnung jedes anwesende Kammermitglied an der Abstimmung theilzunehmen berechtigt und verpflichtet sei. Die Erklärung des Abg. Goldstein befinde sich also mit der Landtagsordnung in Widerspruch.

Cap. 22 (Civilliste) wird darauf nach der Vorlage mit 3 142 300 ℳ jährlich einstimmig bewilligt.

Zu Cap. 23 (Apanagen) erklärt

Abg. **Wehner-Reichau** (cons.), daß er gegen Tit. 3 und 5 stimmen würde, weil die gesetzlichen Bestimmungen einer Bewilligung entgegenständen.

Abg. **Behrens-Dresden** (cons.) ist nach reiflicher Erwägung nicht in der Lage, die unter Tit. 5 neu eingestellten 50 000 ℳ zu bewilligen.

Abg. **Treitschke-Reichenau** (nat.-lib.) kann nach gewissenhafter Prüfung der Sachlage für die Bewilligung der geforderten Titel nicht eintreten.

Abg. **Fräßdorf-Mickten** (Soc.) führt aus, daß es bisher bei den Socialdemokraten üblich gewesen wäre, nur eine kurze Erklärung abzugeben. Der Bericht der Finanzdeputation aber reize zum Widerstand und Widerspruch. Die Deputation habe sich die größte Mühe gegeben, die Forderung zu begründen und sei bis ins vorige Jahrhundert zurückgegangen. Sie habe das ganze Mittelalter wieder aufleben lassen und sich außerordentliche Mühe gegeben, die verfassungsmäßigen Rechte der Krone zu wahren. Die verfassungsmäßigen Rechte des Volkes aber wahrzunehmen, sei ihr nicht eingefallen. Mit den Rechten des Volkes springe man hier in ein paar Wochen herum, als wären sie gar nicht vorhanden. (Oho! und Ordnungsruf des Präsidenten.) Wir sind die Mehrheit des Volkes (Oho!) Das Volk steht hinter uns! (Lebhafte Unruhe.) Wenn man derartige Gelder bewilligen wolle, dann möge man sie selbst bezahlen; Sie aber (immer zur Rechten gewendet) wollen Gelder bewilligen, die aus den Taschen der Socialdemokraten kommen. Je mehr Prinzen, je mehr Etablirungen, desto mehr Apanagen. Das seien schöne Aussichten für die Zukunft. Hier sei mit einem Male Geld da; er wolle aber einmal sehen, wenn Aufbesserungen für die Eisenbahnarbeiter verlangt würden, ob dann die Finanzdeputation mit praktischen Vorschlägen käme. Wenn die untersten Steuerstufen beseitigt werden, oder sonstige Erleichterungen geschaffen werden sollen, dann sei kein Geld da. Hier wäre ja gar kein Nothstand vorhanden. Man sei empört, daß aus dem Steuersäckel Gelder für Prinzen bewilligt würden, die drüben in der Ersten Kammer für Verschlechterung des Wahlrechts gestimmt hätten. Das mag Ihnen unangenehm sein, das hier zu hören (Nein, nein!); aber noch sind wir hier und werden reden. Wenn wir erst heraus sind aus der Kammer, dann hat das arbeitende Volk hier keine Vertretung mehr (Oho! und Unruhe). Wir werden dann genau aufpassen, daß sie die Rechte des arbeitenden Volkes wahrnehmen. Hier aber rufen wir: Hände weg und Taschen zu!

Abg. **Opitz-Treuen** (cons.) erklärt, daß, abgesehen von den zwei Herren, deren abweichende Haltung man bedauere, ein Zweifel über die Stellung der conservativen Fraction nicht herrschen könne. Zur Rechtfertigung könnte man ja lediglich auf die geschichtliche Entwickelung verweisen, der gegenüber die socialdemokratischen Ausführungen in Nichts zusammenfielen. Wenn der Abg. Fräßdorf den Deputationsbericht als Ausgrabung mittelalterlicher Zustände bezeichnet habe, so mache er darauf aufmerksam, daß hier Gesetze rechtsverbindlicher Art vorlägen. Es seien das keine geringeren als die Verfassungsurkunde und das königliche Hausgesetz. Die Anforderung entspräche der Gerechtigkeit und Billigkeit, und wer die Entstehung der Verfassungsurkunde verfolgt habe, der wisse, in welch' außerordentlicher Weise das königliche Haus bei der Regelung gegenseitiger Rechte entgegengekommen sei. Das Land habe sich durchaus nicht zu beklagen, denn es seien ihm durch die Gründung der Secundogenitur im Jahre 1781 gewissermaßen geschenksweise durch mehr als 150 Jahre nicht unerhebliche Beitragsmittel erspart worden. Der Abg. Fräßdorf irre, wenn er behaupte, wir nähmen bei der Bewilligung der 50 000 ℳ ein Recht als vorliegend an. Der Deputationsbericht hebt ausdrücklich hervor, daß eine rechtliche Verpflichtung nicht vorliege. Wir bewilligen diesen Betrag aus unserer monarchischen Ueberzeugung heraus im Interesse der Aufrechterhaltung der Würde und des Glanzes des königl. Hauses. Wir stehen auf dem Standpunct, daß wir in der Monarchie nicht nur eine Decoration des Staates erblicken, sondern eine Einrichtung von Gottes Gnaden, die das Princip der Ordnung und Gerechtigkeit darstelle, wie es durch keine andere Form gewährleistet wird. Die Socialdemokratie wolle die Republik; sie möge doch nach Frankreich und Amerika blicken, wo dieses Princip der Ordnung und Gerechtigkeit vor der Unterdrückung der Plutokratie, der schamlosesten Ausbeutung der wirthschaftlich Schwachen zurücktreten müsse. Die Socialdemokraten möchten bedenken, wohin sie das Volk führen, wenn sie dasselbe von diesem Kaiser, dieser Monarchie, die uns in Fleisch und Blut übergegangen, loslöst. (Oho! bei den Socialdemokraten). Wir sehen die Bewilligung unsererseits als eine Pflicht an, in deren Erfüllung wir uns nicht beirren lassen. Wenn man glaubt, daß damit etwa den Wünschen der hohen Herren genügt würde, so solle man nicht vergessen, daß damit auch Verpflichtungen übernommen würden, die zum Segen des Landes und des Volkes zum Ausdruck gelangten. Wir bewilligen alle die Forderungen im Interesse des Vaterlandes, des Rechtes und der Ordnung. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Goldstein-Zwickau** (Soc.): Wenn der Abg. Opitz sich hier als Kronjurist aufgespielt habe, so könne ihm doch nicht entgangen sein, daß die Abgg. Wehner, Behrens und Treitschke eine doch jedenfalls mit der Verfassung sich in Uebereinstimmung befindliche Erklärung abgegeben hätten, die der Auffassung des Abg. Opitz entgegenlaufe. Er verweise bezüglich der juristischen Beweisführung des Vorredners einfach auf die Verfassung und wolle den Herren nur in die Erinnerung zurückrufen, daß, wenn sie sich immer auf historisches Recht berufen, dies nicht zutreffe, denn seit 1848 mit seinem Verfassungsbruche existire kein rechtmäßiger Landtag. Ihr historisches Recht ist eine sehr faule Geschichte. (Oho!) Redner verweist auf § 23 Abs. 2 und 3 der Verfassungsurkunde, nach welcher über die künftig unter Anrechnung der Secundogenitur zu gewährenden Apanagen mit den Ständen eine feststehende Bestimmung zu verabschieden ist, und welcher vorsieht, daß ohne Einwilligung der Stände diese Gebührnisse nicht verändert werden können. Abg. Opitz habe sich nun als Staatsretter hingestellt und über Gerechtigkeit und Ordnung gesprochen; über diese Begriffe könne man sehr verschiedener Ansicht sein. Nach seiner Auffassung herrsche diese Gerechtigkeit bei uns eben nicht, sie sei ja nicht einmal als Steuergerechtigkeit vorhanden. Und was die Ordnung angehe, so könne es doch keine von Gott gewollte Ordnung sein, durch das Wahlrecht der einen Seite alle Vortheile, der anderen alle Nachtheile zuzuweisen. Sie können uns wohl das Wahlrecht nehmen, aber bei der nächsten Reichstagswahl werden wir es Ihnen beweisen, daß sie uns nicht Alles nehmen können.

Abg. **Gränberg-Gartha** (Soc.) weist darauf hin, daß aus ganz anderen als aus socialdemokratischen Kreisen sich Stimmen erhoben

hätten, welche diese Forderung als ungerecht bezeichneten. Es sei doch die vornehmste Pflicht einer jeden Familie, für ihre Kinder selbst zu sorgen, auch wenn Jemand heirathe, sie auszustatten. Die Conservativen hätten ja selbst gesagt, daß sie es für unsittlich halten, wenn der Vater nicht für das Schulgeld aufkomme. Gerade diese Familie ist doch die allervermögendste im Lande, das weiß das ganze Volk, und daher stößt die Forderung bei der Mehrzahl der Bevölkerung auf Widerspruch.

Abg. Dieterich-Hainsberg (cons.) wendet sich gegen die Behauptung der Socialdemokratie, daß die anderen Abgeordneten keine Vertreter des Volkes seien und die Stimmung des Volkes nicht kennen. Die Herren gingen immer von der Ansicht aus, als ob sie allein die Freiheit gepachtet hätten. Das treffe nicht zu, auch er und seine Freunde gehörten zum Volk (aber was für Volk! bei den Socialdemokraten) und ständen mit ihm in Berührung. Unter seinen Freunden seien viele Arbeitgeber, die durch die guten Beziehungen zu ihren Arbeitern auch mit denjenigen Kreisen in Verbindung ständen, die die Socialdemokraten immer als Volk für sich allein in Anspruch nehmen. Wenn die Socialdemokraten behaupteten, sie ständen hier auf Grund des Gesetzes, so beruhe das einfach auf Gegenseitigkeit. Gleichviel welchen Kreisen die Abgeordneten der Ordnungsparteien angehören, vertreten sie durchaus die Interessen des Volkes und thuen ihre Pflicht und Schuldigkeit.

Abg. Breitfeld-Reichenau (nat.-lib.) erklärt, daß, wenn er auch gegen Tit. 3 und 5 stimme, er doch seine Königstreue und Anhänglichkeit an die Monarchie auch in anderer Weise bethätigen könne, als durch Bewilligung dieser Gelder.

Abg. Opitz-Treuen (cons.) wendet sich gegen den Abg. Goldstein und die von diesem beliebte Unterscheidung zwischen dem Politiker Opitz und dem Socialpolitiker Opitz; er weist darauf hin, daß jede selbstständige politische Bethätigung der Socialdemokratie noch immer fehlgeschlagen sei.

Abg. Rostosky-Niederschlema (cons.) wendet sich ebenfalls gegen den Abg. Goldstein und dessen Ausspruch „wir hätten die Hände in den Taschen anderer Leute". Er weist auf die im Reiche bestehenden Wohlfahrtseinrichtungen, insbesondere auf die Alters- und Invaliditätsversicherung hin, wofür allein über 10 Millionen Mark jährlich bezahlt würden. Hiervon entfließe der größere Theil aus der Tasche der Arbeitgeber. Sie brächten dieses Opfer den Arbeitern gern und würden es auch in Zukunft bringen.

Abg. Fräßdorf-Mickten (soc.) widerspricht der Behauptung, als ob die Monarchie und die Prinzen für die bewilligten Apanagen eine Gegenleistung gewährten. Er möchte wissen, worin denn eine solche Gegenleistung bestehe. Die Bedeutung Sachsens sei seit Gründung des Reiches herabgedrückt, und der Rest von Rechten werde dazu benutzt, die Volksrechte abzumindern. Nicht wir, sondern Sie (zur Rechten) ruiniren das Fundament der Monarchie, indem Sie den König veranlaßten, das Wahlgesetz zu vollziehen und ihn voraussichtlich werden veranlassen, die Änderung und Verschlechterung des Vereinsgesetzes gutzuheißen. Wir überlassen den Herren getrost den Schutz der Monarchie. Bezüglich des Hinweises auf die Plutokratie in Frankreich und Amerika bemerke er dem Abg. Opitz, daß es nicht schlimmer sein könnte als hier. Hätten doch die Herren dieser Plutokratie in Sachsen durch das neue Wahlgesetz zur Herrschaft verholfen. Wenn Sie am Ende Ihres Latein angekommen sein werden, wird die Socialdemokratie die Führung übernehmen, und darauf bereiten wir uns vor. Wenn der Abgeordnete Dieterich sich auch zum Volke rechne und als patentirter Volksvertreter hinstelle, so bemerke er ihm, daß das eben ein anderes Volk sei, was die Herren kennen, als was wir kennen. Wenn er die Arbeiter des Herrn Dieterich frage, dann sagten sie ihm — Redner — etwas ganz Anderes. Die Arbeiter würden eben ihrem Brotherren nicht leicht sagen, daß sie unzufrieden seien, denn sie müßten sich ihren Arbeitsplatz sichern. Er bezeichnet darauf das gegen die Mehrheit des Volkes zu Stande gekommene Wahlgesetz als nicht zu Recht bestehend; die Herren säßen nur auf Grund eines Gesetzes von Geldsacks Gnaden in der Kammer. Sie blieben also dabei, daß sie die Vertreter des Volkes seien und als solche daher dieses Postulat abgelehnt hätten.

Abg. Goldstein-Zwickau (soc.) versucht die Ausführungen des Abg. Opitz zu widerlegen und verzichtet gern auf die Anerkennung von conservativer Seite, daß er ein geeigneter Vertreter der Arbeiter sei. Wenn er das nicht wäre, würden ihn diese längst abgesägt haben. (Heiterkeit.)

Abg. Brumbt-Dresden (cons.) erklärt, daß seine Arbeiter freie Männer seien, die wohl wählten, was sie wollten; sie dienten ihm lange und gern und er wünsche nur, daß dieses Verhältniß in derselben Form noch lange fortbestehen möge. Was in seinen Kräften stehe, werde er gern thun; er wisse sehr wohl, was es zu bedeuten habe, dem Arbeiter die Ehre zu geben, die er verdiene. Er kenne die Verhältnisse, denn er habe selbst mitgearbeitet.

Damit schließt die Debatte. Das Schlußwort hat als Referent Abg. Dr. Uhlemann-Görlitz, der ausführt, daß es ihm nach der gehörten Aussprache nicht leicht sei, die Angriffe, die der Bericht erhoben habe, zu mildern. Die Begründung des Berichtes baut sich auf auf denselben Principien, die seit 1854 bestimmend gewesen sind. Dem heute angefochtenen Titel ständen zwar keine Rechtsgründe, wohl aber Billigkeitsgründe zur Seite, die schwerwiegender Natur seien. Die Civilliste und die Apanagen seien früher als ein Aequivalent betrachtet worden für das von der Krone abgetretene Domanialeinkommen; dieses Verhältniß bestehe seit circa 116 Jahren. Referent weist auf die im Berichte angezogene Aufbesserung der der Civilliste zur Last fallenden Beamten hin, die den Staatsbeamten gleichgestellt zu werden beanspruchen könnten. Es sei nur ein Grund der Billigkeit, daß man hier nicht karge, wo die Stände an anderen Stellen mit vollen Händen gäben. Er bedaure für seine Person den Verlauf der heutigen Debatte, die von den Billigkeitsgründen so völlig Abstand genommen hätte. Unser Fürstenhaus, das mit uns seit 800 Jahren fest verbunden ist, sollte doch wohl gerade in den jetzt lebenden Mitgliedern nicht den Schmerz erleben, daß man hier um wenige Tausend Mark gegenüber unserem Staatsbudget markt. Die uns in großer Zeit leiteten und unser Volk zum Siege führten, das waren die Mitglieder unseres sächsischen Fürstenhauses. Und sollen wir da mäkeln, während wir mit vollen Händen geben sollen, wenn für die Arbeiter etwas verlangt wird. Wir wollen doch den Billigkeitsgründen Rechnung tragen und nicht den Vorwurf auf uns laden, daß es heißt, die sächsische Ständeversammlung hat für solche Fälle kein Geld, sie nimmt nicht mehr einstimmig aus patriotischem Gefühle das an, was jeder gute Sache angenommen zu sehen wünscht. (Zuruf bei den Socialdemokraten: 1880 -4!)

Nunmehr werden die einzelnen Titel des Cap. 23 zur Abstimmung gebracht. Die meisten Titel werden gegen 8 Stimmen der Socialdemokraten angenommen. Titel 3 gegen 10 Stimmen (8 Sociald., 1 Cons., 1 Natlib.) und Titel 5 gegen 11 Stimmen (2 Cons., 1 Natlib. und 8 Sociald.) genehmigt.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung bringt der Bericht der Finanzdeputation A unter Hinweis auf die bei der Verhandlung im Plenum der Kammer geltend gemachten Gründe für höhere Normirung der den Ueberschwemmten zuzubilligenden Entschädigungssätze in Vorschlag: Für die erste Bedürftigkeitsclasse eine durchschnittliche Unterstützung nach Höhe von 80 Procent des festgestellten Schadens, für die zweite Bedürftigkeitsclasse nach Höhe von 60 Proc. und für die dritte Bedürftigkeitsclasse nach Höhe von 40 Proc. zu gewähren. Es wird besonders betont, daß die Festsetzung dieser Entschädigungssätze als Durchschnittssätze für die einzelnen Classen einen Spielraum nach oben wie nach unten in sich schließt, so daß in einzelnen besonders hierzu veranlagten Fällen bei höchster Bedürftigkeit unter Umständen auch eine Entschädigung des vollen ermittelten Schadens eintreten kann.

Die königl. Staatsregierung hat ausdrücklich ihre Zustimmung zur Normirung der Entschädigungssätze in der vorbezeichneten Weise gegeben.

Bezüglich der an die Gemeinden und selbstständigen Gutsbezirke zu gewährenden Entschädigung wird beantragt, zu beschließen, den Durchschnittssatz auf 70 Procent zu normiren, dergestalt, daß je nach Lage der Verhältnisse, insbesondere nach dem Grade der Bedürftigkeit der einzelnen Gemeinden über diesen Satz, wie unter denselben die Einzelentschädigung bemessen werden kann. Auch hierzu hat die königl. Staatsregierung durch ihre Commission die Zustimmung erklärt.

Die Deputation erachtet trotz der vorstehenden höheren Einstellung der Entschädigungssätze die bei Cap. 63 als Berechnungsgeld eingestellten insgesammt 6 000 000 ℳ für völlig ausreichend, so daß eine Einstellung über diese Summe hinaus ausgeschlossen erscheint.

Der Referent, Abg. Dr. Mehnert (cons.), verweist auf den schriftlichen Bericht und verzichtet auf das Wort.

Abg. Rudelt-Tauben (cons.) dankt der Finanzdeputation A für die in Vorschlag gebrachten Verbesserungen, der bereits gewährten und noch in Aussicht stehenden Unterstützungsgelder und ebenso der königlichen Staatsregierung, die ihre Genehmigung in Aussicht gestellt habe. Insbesondere würde vielen der Geschädigten eine große Weihnachtsfreude dadurch bereitet, daß es dem Ermessen der Staatsregierung anheimgestellt sei, in einzelnen Fällen Entschädigungen bis zur vollen Höhe zu gewähren. Bezüglich der Herstellung größerer Schäden möchte die Regierung Grundsätze aufstellen, nach denen allgemein zu verfahren sei. Den Folgen ähnlicher Katastrophen möge man doch durch Erlaß eines Gesetzes vorbeugen und nicht vor etwa vorhandenen Schwierigkeiten zurückschrecken.

Redner bestreitet sodann eine Mittheilung des Abg. Fräßdorf, daß Kleidungsstücke, die zur Vertheilung gelangt wären, so mangelhaft gewesen seien, daß sie nach kurzer Zeit unbrauchbar gewesen wären.

Hierauf wird Cap. 16, Staatseisenbahnen nach der Vorlage Tit. 2 mit 3 758 000 ℳ in den Einnahmen einstimmig genehmigt.

Ebenso zu Cap. 40, Landgerichte, Amtsgerichte und Staatsanwaltschaften nach der Vorlage.

Tit. 1 mit 110 000 ℳ in den Einnahmen genehmigt und Tit. 4 mit 110 000 ℳ in den Ausgaben bewilligt.

Zu Cap. 63 nimmt das Wort

Abg. Behrens-Oberlößnitz (cons.) berichtigt sich, daß seine bei der allgemeinen Vorberathung gegen die Eisenbahnverwaltung erhobener Vorwurf wegen verzögerter Herstellung der Bahnlinie Hainsberg-Dresden nicht zutreffe, sondern daß die Arbeiten nach einem ihm zugegangenen Schreiben bereits in der ersten der dem Unglück folgenden Woche aufgenommen worden seien.

Staatsminister von Watzdorf acceptirt dankbar die Richtigstellung des Thatbestandes seitens des Abg. Behrens und die Ehrenerklärung für die Eisenbahnbeamten. Damit sei die Sache für ihn erledigt.

Vicepräsident Dr. Streit-Zwickau (fortschr.), der in seinen weiteren Ausführungen nahezu unverständlich ist, spricht den Wunsch aus, es möchte auch denjenigen Gemeinden, die bisher noch nicht entschädigt seien, nachträglich die Möglichkeit gewährt werden, je nach ihrer finanziellen Situation auch dieses Genusses theilhaftig zu werden.

Abg. Goldstein-Zwickau (soc.) stellt den Antrag, „eine Unterstützung der durch das Hochwasser geschädigten Privaten in vollem Umfange eintreten zu lassen". Der Antrag findet nicht genügende Unterstützung und erledigt sich somit. Antragsteller bedauerte diese ungenügende Unterstützung seines Antrages und tritt in die Kritik einzelner Vorkommnisse der Hilfsaction ein. So habe u. A. ein Familienvater, der einen Mobiliarschaden von 100 ℳ erlitten habe, eine Entschädigung von 30 ℳ erhalten. Das Schlimme dabei aber sei, daß dieser Mann mit seiner Familie länger als 1 Monat in einer Hausflur habe kampiren müssen. Er habe auch eine andere Wohnung nicht bekommen können, weil er im Geruche gestanden habe, ein Socialdemokrat zu sein. Derartige Fälle ständen nicht vereinzelt da; Gemeindevorstände verführen mit den Geschädigten oft in nicht zu billigender Weise. Das passe schlecht zu den Reden des Abg. Opitz. Man ließe die Beschädigten vielfach ohne Geld bauen, während es doch nur recht und billig wäre, das Geld gleich vorschußweise und nicht hinterher zu geben. Falls sich der Wunsch des Abg. Streit zu einem Antrage verdichten sollte, würden sie dem nicht entgegenstehen.

Abg. Horst-Cölln a. E. (cons.) spricht sich im Allgemeinen über Mittel und Wege aus, um derartigen Katastrophen vorzubeugen. Man solle ja nicht, wie es mehrfach angedeutet sei, Baum- und Strauchwerk von den Ufern entfernen, die dieselben doch in natürlicher Weise festigten. Er empfiehlt ein sorgfältiges Nachrichten- und Meldewesen und Flußregulirungen, an die vorsichtig herangetreten werden muß. Wer am Ufer baue, müsse mit der Gefahr einer Ueberschwemmung rechnen und dementsprechend seinen Plan gründen. Für den Gedanken einer allgemeinen Versicherung könne er sich nicht erwärmen.

Abg. Seim-Freiberg (nat.-lib.) bedauert es, daß der Abgeordnete Behrens bei Richtigstellung seiner früheren Angriffe auf die Staatsbahn-Verwaltung seinem Bedauern über die ebenso nicht zutreffenden Tadel höherer Beamten nicht stärkeren Ausdruck verliehen habe. Der Herr Minister habe sich ja dabei beruhigt, aber er — Redner — meine, es wäre dem Minister sehr leicht geworden nach diesen schweren Unfällen, die die Staatseisenbahn betroffen, derjenigen Beamten und Arbeiter wärmstens zu gedenken, die mit Aufbietung aller ihrer Kräfte Tag und Nacht an der Beseitigung der Schäden gearbeitet hätten. Er halte es für seine Pflicht, seinen Dank den Betheiligten an dieser Stelle auszusprechen.

Abg. Niethammer-Kriebstein (nat.-lib.) pflichtet dem Wunsche des Abg. Dr. Streit bei und meint, man solle auch den schwer geschädigten Actiengesellschaften in etwas zu Hilfe kommen.

Staatsminister von Metzsch wünscht gegenüber dem Berichte der Deputation darzulegen, wie sich die königliche Staatsregierung gegenwärtig zur ganzen Action stellt. Es sei im Bericht als leitender Grundsatz hingestellt, daß für Gewährung von Unterstützungen nach Procenten eine Aufbesserung gegenüber den Vorschlägen der Regierung stattfinden und zwar in dem Maße, daß nach den gegebenen Classen mit 80, 60 und 40 Procent eingesetzt werden solle. Mit dieser Erhöhung habe die Regierung im Allgemeinen ihr Einverständniß erklärt mit der Erweiterung, in besonders dringlichen Fällen nach oben und unten Spielraum zu haben. Die Regierung habe nun nicht die Absicht, nachdem die procentualen Sätze gezahlt seien, eine Nachschätzung der Schäden in der Weise anzuordnen, wie die Urschäden eingeschätzt worden seien. Die der Regierung zur Verfügung stehenden Unterlagen genügten für die weitere Berechnung der Procentualsätze in der vorgeschlagenen Erhöhung. Die Regierung wird des Weiteren daran festhalten, daß die Frage der Bedürftigkeit in erster Linie maßgebend für jede Neuerung sein soll. Nur da, wo bei Privaten oder Gemeinden ein öffentliches Bedürfniß mit in Frage kommt, soll die Bedürftigkeitsfrage nicht vorangestellt werden. Wenn der Abg. Goldstein dem Wunsch Ausdruck gegeben hat, daß die Entschädigung der Privaten unterschiedslos in vollem Umfange erfolgen solle, so hat schon in der allgemeinen Vorberathung der Herr Finanzminister Gelegenheit genommen zu erklären, daß die Regierung einem solchen Wunsche nicht näher treten könne. Denn es würde zu sehr bedenklichen Consequenzen führen, wenn man von vornherein für derartige Calamitätsfälle im Allgemeinen den Grundsatz aufstellen wollte, wie es die Socialdemokraten gethan, daß der Staat die Verpflichtung habe, unbedingt für Gewährung des vollen Schadens aus Staatsmitteln einzutreten. Im Uebrigen haben prägnante Fälle dem Ministerium bereits wiederholt vorgelegen und zu der Entschließung Veranlassung gegeben, daß einzelnen Calamitosen volle Entschädigung gewährt worden ist. Die Regierung beabsichtigt, in dieser Weise weiter zu verfahren. Bezüglich des vom Vicepräsidenten Dr. Streit ausgesprochenen Wunsches, wegen Entschädigung der bisher noch nicht bedachten Gemeinden, wolle er erklären, daß an sich schon die Gemeinden, deren finanzielle Lage als eine ungünstige anzusehen ist, von der Gewährung einer Entschädigung nicht ausgeschlossen sind. Bei Gemeinden, welche an Wasserläufen oder öffentlichen Straßen Schäden erlitten haben, greift von selbst das für die Entschädigung aufgestellte Princip Platz. Damit dürfte Vicepräsident Dr. Streit sich beruhigen können. Die Sorge des Abg. Horst, es könnten durch einen gewissen Vandalismus die Ufer ihres Baum- und Strauchwerks entkleidet werden, theile ich nicht, sondern verweise auf die Uferbau- und Dammordnung vom Jahre 1819, wonach den betreffenden Anliegern wohl die Beseitigung von Gesträuche an den Flußufern aufgegeben werden kann, aber nur in den Fällen, wo dieses Gesträuch wirklich eine Gefahr für den Wasserlauf bildet oder eine solche herbeiführen könnte. Ueberdies seien die Unterbehörden mit entsprechenden Anweisungen versehen. Abgeordneter Goldstein habe in einem Bericht der „Arbeiterzeitung" aus dem Weißeritzthale einzelne Fälle herausgegriffen und die Behandlung derselben durch die Beamten und Behörden abfällig kritisirt. Er habe es hierbei für gut befunden, den betreffenden Commissaren und Beamten zu insinuiren, daß sie sich in ihrer Thätigkeit hätten bestimmen lassen, dadurch, ob der Geschädigte ein Socialdemokrat sei oder nicht. Das treffe in alle Wege nicht zu; die Beamten hätten sich in der Ausübung dieses Werkes allgemeiner Menschenliebe nicht durch den politischen Standpunkt eines Betroffenen bestimmen lassen. (Bravo!) Was den einen vom Abg. Goldstein vorgetragenen Fall angehe, wonach ein Calamitose zu wenig Unterstützung bekommen habe und im Hausflur hätte campiren müssen, so seien die Angaben nicht richtig. Die eingehendsten Erhebungen hätten ergeben, daß dem Manne bei einer andern Familie Unterkommen in der Küche und überdies ein besonderer Schlafraum im ersten Stock angewiesen sei. (Hört! Hört!) Der Abg. Niethammer habe Wünsche zu Gunsten der Actien-Gesellschaften geltend gemacht. Insoweit solche durch die Ueberschwemmung in Mitleidenschaft gezogen seien durch Wiederherstellung von Ufer- und Straßenbauten seien dieselben berücksichtigt worden. Weiter zu gehen halte die Regierung nicht nur für sehr bedenklich, sondern für ausgeschlossen, weil dieselbe Actiengesellschaften nicht Zubußen gewähren könne, die darauf hinauslaufen würden, den Stand der Actien zu halten oder zu erhöhen. (Sehr richtig!) Er hebe nochmals hervor, daß die Regierung bei weiterer Fortführung der Hilfsaction alle billigen Rücksichten üben und allenthalben da helfen werde, wo Hilfe noth thue. Er danke namens der Regierung der sehr geehrten Deputation des Hauses und in der Hoffnung, daß die Kammer den Vorschlägen derselben beitrete, auch dieser dafür, daß sie so reiche Mittel bereit stellten, um das Hilfswerk erfolgreich durchführen zu können. (Bravo!)

Abg. Goldstein-Zwickau (Soc.) stellt fest, daß er alsdann in dem von ihm angeführten, vom Minister richtig gestellten Falle falsch unterrichtet gewesen sei. Bezüglich der Behördenfrage solle man doch den Beamten Alles erlassen und dafür Sorge tragen, daß Socialdemokraten nicht schlechter behandelt werden.

Damit schließt die Debatte.

Als Referent nimmt das Schlußwort

Abg. Dr. Mehnert-Dresden (cons.), der sich zunächst gegen den Abg. Goldstein wendet, dessen Ausführungen merkwürdiger Weise die Interessen der so verhaßten Capitalisten wahrgenommen hätten. Im Uebrigen müsse constatirt werden, daß nicht allein von den Socialdemokraten bis zu den Verhandlungen in dieser Kammer auf die Unzulänglichkeit der Privathilfe hingewiesen worden sei, sondern auch von anderer Seite und daß namentlich er (Redner) bereits in der Sitzung des Ortscomités vom 3. August d. J. ausdrücklich und energisch betont habe, daß eine ausgiebige und große Staatsunterstützung eintreten müsse. Er empfiehlt die Anträge der Deputation zur Annahme; dies geschieht einstimmig.

Zu Cap. 79 (Straßen- und Wasserbau-Verwaltung) nimmt

Abg. Horn-Niederhaßlau (Soc.) das Wort und wirft die Frage auf, ob diese Behörden auch allenthalben ihren Pflichten nachgekommen seien oder nicht und ob es nicht möglich gewesen wäre, gewisse Katastrophen bei dem letzten Hochwasser zu verhindern. Namentlich sei er der Meinung, daß im Zwickauer Senkungsgebiete eine Vernachlässigung der betr. Behörden vorliege. Jedenfalls sei es Aufgabe dieser Behörden in dieser Gegend Mittel zu ergreifen, um vorzubeugen, daß ähnliche Katastrophen später nicht eintreten konnten, wie sie früher dort schon dagewesen. Warum sei z. B. die fiskalische Straße nicht hochgelegt worden? Jedenfalls empfehle er der Regierung, dem fraglichen Gebiet besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Auch sei es an der Zeit, daß die Regierung dem Privatraubbau im Zwickauer Senkungsgebiete, der dort getrieben werde, ein Halt gebiete.

Abg. Klötzer-Bockwa (cons.) widerspricht den Ausführungen des Vorredners, da er selbst Kohlenwerksbesitzer, bezüglich des Raubbaues und nimmt im Uebrigen die Berginspectionen, die ihre Schuldigkeit bei der Hochwasserkatastrophe gethan, in Schutz; leider sei aber von der Straßenbau-Inspection gar nichts geschehen.

Reg.-Commissar Geh. Rath Wentzel führt aus, daß besonders in Schedewitz, wo sich bedenkliche Bodensenkungen gezeigt unter Aufwendung großer Kosten ein Damm aufgeführt worden sei. Gegen die auf die Straßen- und Wasserbaubeamten gerichteten Vorwürfe müsse er diese in Schutz nehmen. Soweit die Regierung zu beobachten Gelegenheit gehabt, hätten dieselben ihre Schuldigkeit bei der Katastrophe voll gethan.

Vicepräs. Streit-Zwickau (nat.-lib.) erklärt, daß wenn der Abg. Horn bei der Besprechung der Zwickauer Katastrophe auch ihn unter den Beamten mitgenannt habe, weder der Stadtrath zu Zwickau, noch er als Oberbürgermeister irgendwelche Zuständigkeit gehabt und er daher irgendwelchen Vorwurf zurückweisen müsse.

Nach einigen persönlichen Bemerkungen der Abgg. Horn und Klötzer wird Cap. 79 (Straßen- und Wasserbauverwaltung) nach der Vorlage mit zusammen 645 000 ℳ als Ausgabe bewilligt, ebenso wird Cap. 96 (Lehrerseminare) mit 93 000 ℳ in Ausgabe bewilligt und endlich dem Gesetzentwurfe, einen Nachtrag zu dem Finanzgesetz auf die Jahre 1896 und 1897 vom 27. März 1896 betreffend, die Zustimmung gegeben.

Die Petitionen der Frau Christiane Rahrle verw. Schindler in Döbeln um Entschädigung einer durch das Hochwasser weggerissenen Gartenmauer und um Erlaß von 100 Weinstöcken (Gesammtschaden 600 ℳ) und der Frau Marie Erhardt geb. Haußmann in Leipzig um Entschädigung der ihr durch Hochwasser zugefügten Beschädigungen, werden auf Antrag der Deputation der königlichen Staatsregierung zur Kenntnißnahme überwiesen.

Nächste Sitzung: Montag, den 13. December, Mittags 12 Uhr.

Tagesordnung: Allgemeine Vorberathung über das königl. Decret Nr. 26, den Bau mehrerer Nebenbahnen betreffend.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer IV.

G. Leipzig, 10. December. (Proceß Schlutius.) Aus der eingehenden Beweisaufnahme, die den Gerichtshof bis heute Mittag beschäftigte, sei nur Folgendes hervorgehoben. Der Zeuge P. war mit einem Monatsgehalt von 400 ℳ engagirt, wovon nur 125 ℳ auf Geschäftsspesen, der Rest aber auf das Privatconto des Angeklagten gebucht wurde. Er hatte Schlutius, der das Geschäft ohne größere Baarmittel übernommen hatte, 15 000 ℳ aus dem Vermögen seiner Frau geliehen und blieb nur im Dienste des Schlutius, dessen unreelles Geschäftsgebahren er bald erkannt hatte, weil er sonst sein Geld für verloren hielt. P. behauptet, daß Schlutius, der bei einem Umsatz von 200 000 ℳ jährlich etwa 18—19 000 ℳ verdient habe, lediglich durch allzu großen Aufwand für den Haushalt sich ruinirt habe. So habe er seiner Frau bereits ein halbes Jahr nach der Geschäftsbegründung eine Equipage mit zwei Pferden angeschafft und 12 000 ℳ im Jahre für den Haushalt ausgegeben. P. hat angeblich zu seiner Entlastung die Zettel, welche Schlutius mit der Anweisung über die Art der Ladung, den Wagen rc. nach dem Lagerplatz, dem P. vorstand, gesandt hatte, aufbewahrt und dem Gericht übergeben. Schlutius behauptet nun, die ganze Anklage ginge von P. aus, der ihn ruiniren wolle, weil er ihn nicht als Geschäftstheilnehmer aufgenommen habe. In den Fällen, in welchen Schlutius zugeben muß, daß thatsächlich weniger Brennmaterial geliefert worden ist, als bestellt war und bezahlt werden mußte, entschuldigte sich Schlutius damit, er könne nichts dafür, das ginge Alles vom Lager aus. Nach Angabe des P. sollen sich die Leute, wenn Schlutius, der sonst nur die Kundschaft besuchte, auf das Lager kam, förmlich gefürchtet haben, daß sie zu reichlich geladen haben würden. Es ist im Laufe der Voruntersuchung vom Untersuchungsrichter festgestellt worden, daß in den von Schlutius bestimmten Wagen gar nicht so viel geladen werden konnte, wie bestellt war. Nun sind zwar auf Veranlassung der Frau des Angeklagten neuerdings durch Sch., der am 1. Mai 1897 das Geschäft von Schlutius übernommen hat, Wiegeversuche angestellt worden, die ein wesentlich erhöhtes Gewicht ergeben haben. Allein es ist dabei die Tara auch so erheblich größer, daß sie nicht allein auf die anderen Aufsätze (15 cm bei Schlutius, 25—30 cm bei Sch.) zurückgeführt werden kann, sondern auch auf einer anderen Art des Ladens beruhen muß. Nach Ansicht der königlichen Staatsanwaltschaft ist diese neuerliche Wiegung nur als ein Scheinmanöver zu bezeichnen. Im Uebrigen sind zu Gunsten des Angeklagten bei den Berechnungen die Zahlen immer nach oben abgerundet worden. Von den einzelnen Fällen — der Anklagebeschluß zählt 103 vollendete und 20 versuchte Betrügereien auf — seien nur einige wenige herausgegriffen. Geheimrath Prof. Dr. C. hat 300 Centner Hiberniakohle bestellt und bezahlt, aber nur 200 Centner geliefert erhalten. Frau Consul Dr. Sch. hatte von Schlutius regelmäßig westfälischen Coaks bezogen, sich aber in der letzten Zeit mehrfach wegen zu knapper Lieferung beschweren müssen. Da nun Schlutius hier nicht in der gewohnten Weise seinen Vortheil wahrnehmen konnte, ohne Gefahr zu laufen, einen guten Kunden zu verlieren, hielt er sich dadurch schadlos, daß er anstatt westfälischen geringwerthigeren Meißinger-Coaks lieferte. Ein dritter Fall ist für das ganze Gebahren des Schlutius noch charakteristischer. Der Zeuge K. hatte ½ Ladung bestellt, erhielt aber anstatt der ihm zukommenden 30 Hektoliter nur 20 Hektoliter geliefert. In Rechnung gestellt wurde ihm aber statt der gelieferten Drittel- eine halbe Ladung und diese dazu noch mit 50 ℳ berechnet, während die ganze Ladung nur 85 ℳ kosten sollte. Zur Entschuldigung führte Schlutius an, er habe bei K. öfters eine Flasche Wein trinken müssen und deshalb auf diese Weise die Auslagen wieder einbringen wollen.

Herr Staatsanwalt Dr. Dürbig ließ die Anklage fallen, soweit die Betrügereien durch Lieferung plombirter Säcke mit weniger als 1½ Centner Inhalt in Frage kamen, da nach der Beweisaufnahme zugegeben werden müsse, daß Schlutius nicht allenthalben Kenntniß davon hatte, wieviel die Säcke gefaßt haben. Es hat auch gerade in den Fällen, in denen die Abnehmer weniger erhielten, nicht nachgewiesen werden können, daß er diese geringe Lieferung veranlaßt habe. Er kennzeichnete aber das unreelle und geradezu frivole Geschäftsgebahren des Schlutius, der auf der einen Seite den Kunden reelle Lieferung durch plombirte Säcke in Aussicht stellte, dabei sich aber thatsächlich nicht um die Ausführung kümmerte, dieselbe vielmehr seinen Leuten überließ. Im Uebrigen hielt Herr Dr. Dürbig für erwiesen, daß Schlutius Jahre lang seine Kunden betrogen habe. Wenn Schlutius sich zu seiner Entschuldigung mit darauf berufen habe, daß seine Leute Unredlichkeiten sich hätten zu Schulden kommen lassen, so mag das vielleicht hier und da vorgekommen sein, dies sei aber auch bei der Berechnung der Differenzen mit berücksichtigt worden, und wenn bei 60 Centner 10 Centner, wie im Falle D., zu wenig geliefert wurden, so könne dies Manco nicht allein auf unredliche Kutscher und Auflader zurückgeführt werden. Er kennzeichnete besonders das im Sommer 1896 von Schlutius erlassene Circular, nach welchem dieser zu den bisherigen Preisen statt 50 jetzt 60 Hektoliter zu liefern versprach, während thatsächlich nach wie vor dieselben geringeren Quantitäten geliefert wurden. Das ganze Geschäft des Schlutius sei, so führte der Herr Staatsanwalt am Schlusse seines Plaidoyers aus, auf Schwindel zugeschnitten gewesen. Schlutius ging von vornherein darauf aus, seinen Kundenkreis, wo es gerade glückte, zu übervortheilen. Er hat sich gegen das Publicum und seine Collegen in gröblichster Weise vergangen, da durch seine Betrügereien auch das reelle Geschäft schwer geschädigt wurde. Es beantragte Herr Dr. Dürbig daher gegen Schlutius eine längere Freiheitsstrafe.

Der Vertheidiger des Angeklagten Herr Rechtsanwalt Bernhard Freytag mußte nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme zugeben, daß die Wagen unreell beladen wurden und die Kunden des Schlutius öfter nicht dasjenige Maß erhielten, das sie bekommen sollten. Dies Gebahren und insbesondere die Veröffentlichung des Circulars über die Sommerpreise kann aber nach seiner Meinung auch nur als ein Verstoß gegen das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb angesehen werden, und es bat der Vertheidiger, bei der Bemessung der Strafe hierauf Rücksicht zu nehmen. Er machte dann noch eine Reihe weiterer Umstände, die für eine mildere Beurtheilung sprechen, zu Gunsten seines Defendenten geltend und bat schließlich, demselben fünf Monate der erlittenen Untersuchungshaft anzurechnen. Die Berathung des Gerichtshofes währte nahezu drei Stunden. Das vom Vorsitzenden Herrn Landgerichtsrath Adam verkündete Urtheil lautete auf zwei Jahre Gefängniß und drei Jahre Ehrverlust. Drei Monate der erlittenen Untersuchungshaft kamen auf die erkannte Strafe in Anrechnung. Wenn Schlutius zu seiner Vertheidigung die Differenzen zwischen den gelieferten und den in Rechnung gestellten Quantitäten seinen Leuten in die Schuhe geschoben hat, so war dies zurückzuweisen. Die Manipulationen, die Schlutius mit den Wagen und den Zetteln über das Beladen vorgenommen hat, ließen zur Genüge die betrügerische Absicht erkennen. Der Gerichtshof hielt 94 vollendete und 20 versuchte Betrügereien für erwiesen an, dieselben sind aber auf Grund eines einheitlichen Entschlusses ausgeführt worden. Bei der Strafausmessung fiel strafschärfend ins Gewicht, daß die betrügerische Thätigkeit längere Zeit gedauert hat, daß die zu Unrecht erlangten Summen ziemlich beträchtlich waren und daß er — wenn auch nur unerheblich — wegen Betrugs bereits bestraft ist.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 10. December. Sind die Photographien der Fürstin Chimay geb. Ward unzüchtige Bilder? Das Landgericht I in Berlin hatte durch Urtheil vom 10. Juli die Einziehung der Nr. 20 des „Reporter" vom Mai d. J. mit zwei Abbildungen der Fürstin Chimay, ferner von zehn Photographien dieser Dame in verschiedenen Stellungen, sowie von Photographien zweier anderer Damen abgelehnt, weil dieselben als unzüchtige Bilder nicht anzusehen seien. Einziehungsinteressenten waren der Reporter-Verlag von Kreise, Lenz & Co. in Berlin, sowie die Inhaber von 15 weiteren Geschäften, welche diese Bilder in ihren Schaufenstern ausgelegt hatten. Während der Staatsanwalt diesen Bildern jeden künstlerischen Werth absprach und sie als unzüchtige im Sinne des § 184 ansah, fand das Gericht die Bilder nicht unzüchtig, da die Damen nicht nackt, sondern im Sculpturcostüm abgebildet seien, wie man es seit Jahren unbeanstandet auf Bühnen sehe. Wenn man, so führte das Gericht weiter aus, so weit gehen wolle wie der Staatsanwalt, so könne man auch ein lebendes Bild nach Correggios Jupiter und Io als unzüchtig ansehen. Die hier fraglichen Photographien gingen darauf aus, den weiblichen Körper von allen Seiten zu zeigen. Man könne hierin nichts Unzüchtiges finden, da die Bilder und Skulpturen der Museen eine gleiche Tendenz zeigten. Auch der Umstand, daß die fraglichen Damen in ihrer Erscheinung berückend seien, könne die Abbildungen nicht zu unzüchtigen machen. Man brauche nur an Rubens' nackte üppige Frauengestalten zu denken. Die incriminirten Bilder gingen nicht über das hinaus, was in staatlichen Museen rc. ausgestellt sei, sie widersprächen daher nicht den Sitten und könnten das Scham- und Sittlichkeitsgefühl des normalen Menschen nicht verletzen. — Gegen dieses Urtheil hatte die Staatsanwaltschaft Revision eingelegt, welche heute vor dem Reichsgerichte zur Verhandlung kam. Der Reichsanwalt erklärte dieselbe für begründet. Es komme wesentlich darauf an, daß Abbildungen lebender Frauen und zwar nahezu nackter Frauen, in sehr belebten Straßen feilgehalten worden sind. Wenn das Landgericht die Museen zum Vergleich heranziehe, so befinde es sich in einem Rechtsirrthume. Es komme lediglich auf die Absicht an, welche bei der Ausstellung der Bilder obgewaltet habe. Hier sei aber durchaus zu unterscheiden zwischen künstlerischer Tendenz und derjenigen, die lediglich darauf ausgehe, einen Sinnenreiz herbeizurufen. Nach den jeweiligen Umständen habe das Gericht zu entscheiden, ob der Thatbestand des § 184 vorliege oder nicht. Die bezüglich Jupiter's und Io's aufgeworfene Frage sei im Allgemeinen dann zu bejahen, wenn es sich darum handeln würde, einen Sinnenkitzel hervorzurufen. Beantragt werde die Aufhebung des Urtheils und die Verweisung der Sache an ein anderes Gericht, da nicht anzunehmen sei, daß das Landgericht I durch nochmaliges Beschauen der Bilder zu einer anderen Ansicht kommen werde. — Das Reichsgericht hob das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht II in Berlin. Die Definition, welche die Vorinstanz dem Begriffe der unzüchtigen Abbildung zu Theil werden lasse, sei zwar richtig, aber trotzdem liege dem Urtheile eine unrichtige Auffassung zu Grunde. Bei den Museen handele es sich um künstlerische Interessen, im vorliegenden Falle aber nicht. Das Moment der Unzüchtigkeit hänge von den Umständen und der Absicht ab. Zwischen den Bildern von Jupiter und Io und denen der Fürstin Chimay bestehe ein ganz bestimmter Unterschied.

Literatur.

Merkbuch für junge Mädchen. Mit zehn Gedichten für das Mädchenalter. Von Gertrud Triepel (Alg Treu), Leiterin der Deutschen Frauen-Zeitung. 400 Seiten Lexikon-Octav. Elegant gebunden 4,50 Mark. Schwabacher's Verlag in Stuttgart. Junge Mädchen notiren und sammeln gern Alles, was ihnen begegnet: Gedichte, Sprüche, Anekdoten, allerlei nützliche Winke rc. werden sorgfältig zusammengetragen und aufgeschrieben. Diesem Lieblingssport der Mädchenwelt verdankt Gertrud Triepel's Merkbuch seine Entstehung, das Alles in sich vereinigt, was sonst in einzelnen Büchelchen und Heften aufbewahrt wird. Es zerfällt in folgende Abtheilungen: Geburtstags-Verzeichniß. — Adressen-Verzeichniß — Gelesene Bücher — Gesehene und gehörte Theaterstücke, Opern, Concerte, Vorträge rc. — Lieblingsgedichte, Sprüche, Sentenzen — Anekdoten, Räthsel, Scherzaufgaben rc. — Erhaltene und gegebene Geschenke — Entliehene und verliehene Bücher — Allerlei nützliche Winke — und enthält vor jeder Rubrik ein sinniges Gedicht der Verfasserin. **

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

B. Berlin, 10. December. (Privattelegramm.) Dem „Localanzeiger" zufolge, wurde die für heute angesetzte Hoffestlichkeit mit einer Aufführung von Geibel's Lustspiel „Meister Andrea" verschoben, wie es heißt, wegen Erkrankung der Tochter des Kaisers, Prinzessin Victoria.

* Karlsruhe, 10. December. Die Zweite Kammer erklärte heute die Wahl des Abgeordneten für Lörrach-Land, Namens Dreher (nationalliberal), für ungiltig.

* Paris, 10. December. Seit etwa acht Tagen wurde im Bezirke von Bicêtre, innerhalb der Bannmeile von Paris, das Verschwinden eines Cassenboten Lamarre bemerkt. Gestern wurde ein Ehepaar Carrara, daß eine Champignon-Züchterei betreibt, unter dem Verdachte der Ermordung Lamarre's verhaftet. Die Frau Carrara legte ein vollständiges Geständniß ab. Sie sagte aus, daß ihr Mann den Cassenboten in dem Augenblicke, als er einen Wechsel präsentirte, mit einem Wagendrücker erschlagen habe. Sodann hätten sie beide den Leichnam zur Nachtzeit in einem riesigen Coaksofen, der zur Erwärmung der Pilzzucht-Anstalt dient, verbrannt. Lamarre hatte, als er ermordet wurde, die Summe von 26 000 Frcs. bei sich.

* Christiania, 10. December. Das deutsche Geschwader unter dem Commando des Vice-Admirals Thomsen traf heute Nachmittag um 3 Uhr hier ein.

Hôtel de Prusse.
Dienstag, den 14. December, Abends 7½ Uhr

Concert

der Sängerin

Elise Pfeiffer

aus **Frankfurt a. M.** unter Mitwirkung des Herrn **Georg Wille**, Cello. Clavier-Begleitung: **Max Auerbach.**

Programm:

1. **Schubert:** Wegweiser. Aufenthalt, Main. 2. **Schumann:** Im wunderschönen Monat Mai. Aus meinen Thränen. Die Rose, die Lilie. Wenn ich in deine Augen seh'. Frühlingsnacht. 3. **Davidoff:** Fantasie über russische Lieder f. Violoncell. 4. **Franz:** Im Herbst. Sterne mit den goldnen Füsslein. **Auerbach:** Vorübergehen. Im Volkston. 5. **Stücke für Cello:** Adagio von **Goltermann.** Schmetterling von **Popper.** 6. **Brahms:** Immer leiser. Von ewiger Liebe. Meine Liebe ist grün.

Karten à 3 Mark in der Hofmusikalienhandlung von **C. A. Klemm,** Neumarkt.

In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen des Maurermeisters **Theodor Albrecht** in Leipzig soll die

Schlußvertheilung

erfolgen.

Der verfügbare Massebestand beträgt 13 728 ℳ 24 ₰, wovon jedoch noch die Konkurskosten zu decken sind.

Zu berücksichtigen sind 4236 ℳ 26 ₰ bevorrechtigte und 90 929 ℳ 66 ₰ nicht bevorrechtigte Forderungen.

Leipzig, den 10. December 1897.

Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt Dr. **Schiller.**

Nachdem in dem Konkursverfahren über das **Vermögen** des Kaufmanns **Friedrich Carl Saupe,** Inhabers des Cigarrengeschäfts unter der Firma **Fr. Carl Saupe** hier Seiten des Konkursgerichts die Vornahme der Schlußvertheilung genehmigt worden ist, mache ich gemäß § 139 der Konkursordnung hierdurch bekannt, daß der zur Vertheilung verfügbare Massebestand 6408 ℳ 81 ₰ beträgt und daß 38 528 ℳ 22 ₰ nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen sind.

Leipzig, den 10. December 1897.

Rechtsanwalt **B. Freytag,**
Konkursverwalter.

Die der Gemeinde Peterwitz gehörige **Jagd, ca. 1100 Morgen groß,** nahe am Bahnhof Kitzscher gelegen, soll

Montag, den 13. December, Nachm. 3 Uhr

im hiesigen Gasthause auf 6 Jahre, vom 1. Februar 1898 ab, verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Peterwitz, den 4. December 1897.

Die Ortsbehörde.

Auction.

Sonnabend, den 11. December 1897, Vormittags ½10 Uhr sollen in **„Auerbach's Hofe",** Treppe D, 1. Etage, **3 Comptoir-Schreibtische, 3 Regale, mehrere Musikwerke** (Schatullen und Automaten), sowie **Möbel, Betten, Wäsche und Kleidungsstücke** öffentlich versteigert werden.

Martin, Localrichter.

Große Auction.

Sonnabend, d. 11. December und folgende Tage werden nachstehende Gegenstände verauctionirt: **Kunst-** und Luxuswaaren, bis. Vasen in Majolika und Glas, **Figuren** in Terracotta, **Nippes, Decorationsshawls** u. s. w. **Nicolaistraße 29, im Laden.**

Wichtig für Händler und Wirthe!

Conserven-Auction.

Montag, d. 13. Decbr. früh 10 Uhr ab kommt ein größerer Posten feinster **Conserven: Schnitt-, Brech- u. Wachsbohnen, Spargel, Morcheln** etc., nur kistenweise zur Versteigerung beim Spediteur **Bahnhofstraße 19.**

H. Müller, Auct., **Geschäft: Brühl 8,** Inhaber der Firma **Julius Friedrich Pohle.**

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin.

Die am **1. Januar 1898** fälligen **Coupons** unserer **Hypothekenbriefe** werden **vom 15. December 1897 ab** in **Leipzig** bei Herren **Becker & Co., Schnoor & Co.** eingelöst.

Berlin, im December 1897.

Die Direction.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln.

Die am **2. Januar 1898** fälligen Zins-Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits **vom 15. December** ab in **Köln** bei **unserer Kasse** und den bekannten Zahlstellen, in **Leipzig** bei dem Bankhause **Hammer & Schmidt** eingelöst.

Köln, im December 1897.

Die Direction.

Versicherung gegen **Einbruchsdiebstahl.** Näh. Bureau der **„Fides",** Windmühlenstr. 33, I.

Für Händler und Hausirer!

Stets Neuheiten in **Neujahrs-, Witzkarten, Abreißkalendern** u. s. g. in Massen. Verlag **Rob. Becker,** Sternwartenstr. 14, Ecke Turnerstraße.

Damm, spec. für **Geschlechtskrankheiten, discr. Unterleibs-, Harnröhrenleiden, sexuelle Impotenz (Mannesschwäche).** Sprechst. 10—12, 3—4 u. 6—8 Uhr **Neumarkt 2.** Sonntags 11—12 Uhr Vormittags.

The Leipzig Crystal Palace Company Limited

(Leipziger Krystall-Palast-Actiengesellschaft).

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die **11. ordentliche Generalversammlung der Leipzig Crystal Palace Company Limited am Mittwoch, den 22. December 1897, Nachmittags 4 Uhr im Gesellschaftsgebäude in Leipzig** abgehalten wird.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht der Directoren.
2) Prüfung und Genehmigung der Jahresrechnung.
3) Ertheilung der Entlastung.
4) Ergänzungswahl für 3 ausscheidende, jedoch sofort wieder wählbare Directoren.
5) Wahl von Revisoren und Festsetzung ihrer Entschädigung.

Ferner wird hiermit bekannt gemacht, daß an demselben Tage, in demselben Locale um 5 Uhr Nachmittags oder um soviel später, als die ordentliche Generalversammlung Zeit beansprucht,

eine außerordentliche Generalversammlung der Leipzig Crystal Palace Company Limited

abgehalten werden wird zum Zweck der Berathung, bezüglich zum Zweck der Annahme mit oder ohne Abänderung oder Verbesserung der unten folgenden speciellen Beschlüsse, welche, wenn sie von der nöthigen Majorität angenommen werden, einer späteren außerordentlichen Generalversammlung zur Bestätigung vorgelegt werden sollen.

Specielle Beschlüsse.

1) Das Capital der Gesellschaft von £ 100 000 (eingetheilt in 10 000 Actien von £ 10 jede) auf £ 50 000 (eingetheilt in 10 000 Actien von £ 5 jede) zu reduciren und diese Capitalsreduction zu bewerkstelligen durch Annullirung des auf jede der ausgegebenen 10 000 Actien, welche jetzt ausständig sind, eingezahlten Capitals von £ 5 pro Actie, welches verlustig gegangen ist oder nicht durch gültige Activen repräsentirt wird, ferner durch Reduction des Nominalwerths aller Actien des Gesellschaftscapitals von je £ 10 auf £ 5.

2) Die Statuten der Gesellschaft in folgender Weise abzuändern:

a. Der folgende Artikel soll an Stelle des Artikels 4 gesetzt werden, nämlich:
Das Capital der Gesellschaft besteht aus £ 50 000 (eingetheilt in 10 000 Actien von je £ 5).
Diese Actien sind der Reihenfolge nach numerirt und unterscheiden sich in den Büchern der Gesellschaft durch eine besondere Nummer.

b. Artikel 47 soll annullirt werden.

c. Der folgende Artikel soll an die Stelle des Artikels 51 gesetzt werden, nämlich:
Wenn der Reingewinn in irgend einem Jahre dazu hinreicht, den Actionairen eine Dividende von vier Procent pro Jahr von ihrem eingezahlten Capital zu zahlen, nachdem eine Summe, wie sie die Directoren für angemessen erachten, für die Reparatur und Instandhaltung des Besitzthums der Gesellschaft, wie später unten bestimmt, und einer solchen Summe, wie erforderlich sein dürfte für die Gründung eines Reservefonds, wie durch Artikel 14 bestimmt, reservirt worden ist, sollen die Directoren, mit Ausnahme des Betriebs- oder residirenden Directors, als Remuneration für ihre Dienste ein Zehntel des Ueberschusses oder Gewinnsaldos des danach verbleibenden Reingewinnes (wenn ein solcher besteht) erhalten, und zwar soll dieses Zehntel des Ueberschusses gleichmäßig unter die genannten Directoren vertheilt werden.

d) Die folgende Clausel von Artikel 84 soll weggelassen werden:
Drittens zehn Procent solchen Saldos soll dem Betriebs-Director (wenn ein solcher besteht) gezahlt werden.

London, den 23. November 1897.

The Leipzig Crystal Palace Company Limited.

Im Auftrage:
F. Schraml, Secretair.

Nach Art. 46 der Statuten sind zur Theilnahme an der Generalversammlung nur diejenigen Actionaire berechtigt, welche ihre Actien mindestens zwei volle Tage vor der Generalversammlung bei der eingetragenen Geschäftsstelle in London, oder bei den Herren **Becker & Co., Leipzig,** unter schriftlicher Angabe ihres Namens und ihrer Wohnung niedergelegt haben.

Ueber die geschehene Einreichung der Actien wird den Actionairen ein Depotschein ausgefertigt, welcher den betreffenden Actionair oder seinen Bevollmächtigten berechtigt, der Generalversammlung beizuwohnen und in derselben zu stimmen.

Jeder Bevollmächtigte muß nach Art. 42 f. f. der Statuten zur Zeit der Auftragsertheilung stimmberechtigtes Mitglied der Gesellschaft und durch eine schriftliche, in Gemäßheit von Art. 44 ausgestellte Vollmacht legitimirt sein, auch muß die Vollmacht zwei volle Tage vor der Generalversammlung bei der eingetragenen Geschäftsstelle oder bei den Herren **Becker & Co. in Leipzig** hinterlegt werden.

3½%ige Pfandbriefe der Deutschen Grundcreditbank Gotha

halte ich stets vorräthig und empfehle dieselben als solideste Capitalanlage. Gegenwärtiger Cours 100.30.

F. Herm. Schobesz,
Katharinenstraße 13/17.

Zum Weihnachtsfest

empfehle in **hocheleganten** und **dauerhaften Einbänden sämmtliche Volksausgaben classischer** und **moderner Compositionen** zu billigsten Preisen.

P. Pabst, Musikalienhandlung, Neumarkt No. 26.

Sinniges Weihnachtsgeschenk!

Im Verlag von **Adolf Bonz & Comp.** in **Stuttgart** erschien kürzlich in

zweiundzwanzigster Auflage

Ein Winter-Idyll

von Karl Stieler.

Mit dem Porträt des Verfassers in Lichtdruck nach dem Gemälde von **Herm. Kaulbach.**

Elegant gebunden Mark 4.—.

Diese reizende Dichtung ist **Stieler's** reifste Leistung. Des Dichters höchste Kunst, in dem Leser die Stimmung zu erzeugen, welche ihm die Dichtung eingegeben, bringt das Winter-Idyll in vollendetster Weise zum Ausdruck.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Musikalien und musikalische Schriften,

desgleichen

sämmtliche billige Ausgaben in Prachtbänden.

Cataloge gratis u. franco nach Verlangen.

C. A. KLEMM,

Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung.

Neumarkt No. 28. Part. u. 1. Etage.

Für Töchter bürgerlicher Familien! **Lehrkursus** in der modernen **Damen-Schneiderei.** Täglich von 2—6 Uhr.

Eigene leichtfassliche Methode. — Die Schülerinnen arbeiten für eigenen Bedarf. — Antritt jederzeit.

Anna Kohler, Leipzig, Lange Str. 19, I.

RONCEGNO

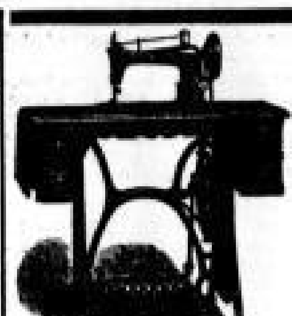
stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser,

empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:

Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc.

Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht.

Dépôts in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.



SINGER

Neue Central Bobbin Familien

Nähmaschine

das beste

Weihnachtsgeschenk

fürs Haus.

Die Singer Nähmaschinen verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen.

Singer Co. Act. Ges. 1. Augustusplatz 1.

Frühere Firma: G. Neidlinger.

Dr. med. Schwarzkopf,

in Prag approbirt, heilt **Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankheiten, Halskrankheiten, Schwächezust., Imp., Syphilis, chronische Leiden** ohne Quecksilber und ohne Berufsstörung **Windmühlenstrasse 18, I.**

Zu spr. an **Wochentagen** 9—3 u. 6—9 Abends. An **Sonntagen** 9—3 Uhr.

Ohne Quecksilber u. Berufsstörung! Schumann, Behandl. aller Geschlechts-, Haut- u. Haarkrankheit., Schwächezustände, Nervenleiden, off. Fußwunden etc. etc. Viele Danksch. Geheilt. liegen vor. Sprechzeit 11-1 u. 6-9 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr Ranstädter Steinweg 5. **Broschüre gratis. Auswärts** auch brieflich.

Rackow,

Universitätsstraße 4.

Für Herren u. Damen. Ausbild. z. Buchhalt., Korrespond., Kassir., Stenogr., Maschinenschreib. Man verlange Prospect.

Neuschütz, Kaufm. Lehr-Institut. **Reichsstrasse 1,** anerkannt gründlichste Ausbildung für den kaufm. Beruf für Herren u. Damen. **Ia Referenzen.**

Tüchtige Lehrerin

per sofort oder später zu vier Kindern im Alter von 4—10 Jahren gesucht. Ertheilung von Clavierunterricht Bedingung.

Cöthen i/Anh. **Max Paschen.**

Verh. Frau sucht eine **Persönlichkeit,** welche in den Vormittagsstunden **10—12 Uhr Unterricht** in der **einfachen Buchführung** ertheilt.

Adressen unter Chiffre **P. 782** Salzgäßchen 2, II., Mitte.

Ein Engländer ertheilt gründl. Englisch. Off. unter **London** Fil., **Königsplatz 7.**

Pariser Lehrer erth. **Franz.** Härtelstr. 6, I. r.

Zither lehrt gründl. **E. Kindler,** geprüft. Zitherlehrer, Colonnadenstraße 22. Verk. v. gut. Zithern, Sait., Noten.

Focke's Radlehrbahn. Unterr. tägl. Preisp. gratis. **10 Dorotheenstr. 10.**

Buchf., Einricht., Abschl., Revis., **kfm. Rath** bisher. **Grauert,** Bücherrev., Alexanderstr. 6, p. r.

Zeichnungen,

sowie **Entwürfe für Architektur und Kunstgewerbe** werden preiswerth angefertigt. Offerten unter V. 132 an die Expedition dieses Blattes.

Architekt,

1. Kraft, akad. geb., vorzügl. Darsteller, sucht Beschäftigung auf halbe Tage. Beste Refer. Offerten unter **O. 11** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

J. Barthel,

Petersstrasse 44, II. Etage.
Telephon 792.

Geschmackvolle Ausführung aller **Tapezierer-** und **Decorationsarbeiten.**

Billigste Preisberechnung.

Gummi-Ueberschuhe,

Reparaturen, auch Postsendungen, gut und reell in der Schuhfabrik **Münzgasse 7.**

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9. I. **A. Dachs.**

Fracks, Gesellschafts-Anz., Ueberzieher verl. u. verk. **Cohn, Nicolaistr. 27, I.**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Sporergäßchen 9, I.

Pelzsachen, neue u. alte, fertigt, Floßplatz 13, p. r.

Damen- und Kinderkleider werden noch vor dem Feste gutsitzend angefertigt Königstraße Nr. 23, H. I.

Verbesserte

Original-Theerschwefelseife

v. **Bergmann & Co.,** garantirt nur weiß **schäumend** u. **nicht schmutzend,** anerk. vorzügl. altbew. Mittel gegen alle **Hautunreinigkeiten, Finnen, Flechten, rothe Flecken** etc. Vorräth. à **St. 50 ₰** in der **Hofapotheke z. weißen Adler, Hainstraße 9 (Hauptniederlage), Andreas-, Börsen-, Johannis-, Sonnen-, St. Georg-, Kronen-, Schiller-Apoth.** u. in der Apoth. in **Taucha.**

Jedermann Schnellzeichner!

vor Publicum **ohne Vorkenntnisse** mittels der präp. Geheimblätter. Stürmischer Beifall zu erzielen. **Mißlingen unmöglich,** u. zw.: lebensgroße berühmte Männer, Caricaturen etc., auch nach Photographie. 1 Dtzd. ℳ 7.—. Illustr. Prospect gratis. **A. Deutsch,** Johannisplatz 24, ½, Et.

Weihnachtsausverkauf.

Schürzen 40 ₰
Corsets 1 ℳ

Theodor Rössner,
Grimmaische Straße Nr. 19, Ecke Nicolaistraße.

Eine nützliche, empfehlenswerthe Beigabe zu Weihnachts-Geschenken sind die beliebten, von den Damen so beifällig aufgenommenen

Doering's

Weihnachts-Cartons

mit **Sachets** (als Gratisbeigabe)

zum Parfümiren der Wäsche, Taschentücher etc.

Diese prächtigen Cartons können Herrschaften und Hausfrauen zum Ankauf angelegentlichst empfohlen werden. Mit diesem Geschenke vereint man Schönes mit Nützlichem.

Erhältlich überall **ohne Preisaufschlag.**

Friedrich Jung & Co.,

Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrik,

Königliche Hoflieferanten,

Grimmaische Strasse 1,

empfehlen ihre Erzeugnisse in:

ff. Parfüms aller Blumen- und Modegerüche,

Florentiner Veilchen,

entzückender Duft frischgepflückter Veilchen,

ff. Toiletteseifen, ff. Riechkissen, hocheleg. Parfümzerstäuber und alle zu Geschenken sich eignende Gegenstände in reichster Auswahl.

Einzigsten Schutz für Damen-

röcke bietet

Mann & Stumpe's

Einzig echte Mohairbesen-Borde.

Vor Nachahmungen, u. a. „Primissima", weil innerer Plüsch und Borde aus Wolle gearbeitet, **sei gewarnt,** und sind nur zum Schaden der Damenwelt.

Die **Echte Mohairware** trägt auf Pappe oder Borde die **Namen der Erfinder „Mann & Stumpe".**

C. Boettcher Nachf.,

Leipzig, Thomaskirchhof 17—18,

empfiehlt sein **großes Lager**

bester deutscher, seit 34 Jahren bewährter

Familien-Näh-Maschinen

zu den coulantesten Bedingungen unter reeller Garantie.

Zum Verzweifeln

hat wohl schon manche Dame ausgerufen, wenn die **lästigen, mühsamen, langweiligen, zeitraubenden** häuslichen Stopfarbeiten kein Ende nehmen wollten. All' dies wird vermieden, wenn man den vielfach prämiirten vom „Lette-Verein" Berlin (die maßgebendste Stelle weibl. Handarb.) empfohlenen **„Magic Weaver" Stopfapparat,** D. R. G.-M., besitzt, mit welchem jedes Schulkind **ganz selbstständig** (kein Nähmaschinentheil) alle im Haushalte vorkommenden Stopfarbeiten an Strümpfen, Tischzeug etc. **nicht nur schnell,** sondern auch **wunderschön gleichmäßig,** „wie neu angewebt" ausführen kann. **Preis** mit Probearb. u. Anleitung **ℳ 2.50** gegen Vorherl. von **ℳ 3.00** portofrei.

Einzige Bezugsquelle: G. Schubert & Co., Berlin SW, Beuthstr. 17.

Bier-Versand in 5 Liter-Globus-Selbst-Schänkern frei Haus ohne Pfand!

Siphon-Bier

Deutscher Siphonbier-Verlag

R. Ziemke,
Großestraße 14.
Fernspr.-A. IV, 3671, im Nachtrag.

Zum 50jährigen Doctorjubiläum von Prof. Dr. Wiedemann.

Mit dem heutigen Tage vollenden sich fünfzig Jahre, seitdem der berühmte Leipziger Physiker Herr Geheimer Hofrath Professor Dr. phil. et med. **Gustav Wiedemann** zum Dr. phil. promovirt wurde. Neben dem verstorbenen Helmholtz, dem er eng befreundet war, ist Wiedemann einer der bedeutendsten Physiker unseres Jahrhunderts, sein Ruf geht weit über Deutschlands Grenzen hinaus, und erst vor Kurzem erzählte ein Moskauer Universitätsprofessor, der physikalische Institute in England, Frankreich und Deutschland zu Studienzwecken besuchte, von der Hochschätzung und Verehrung, mit der in den wissenschaftlichen Kreisen des Auslandes Wiedemann's Name genannt wird. Wiedemann ist Director des hiesigen Physikalischen Instituts der Universität und manche physikalische Entdeckung von großer Tragweite ist in diesen Räumen in der Stille entstanden, die alteingewurzelte physikalische Theorien über den Haufen geworfen hat. Wie sehr Wiedemann sich der Achtung und Anerkennung seiner Zeitgenossen erfreut, bezeugt die Thatsache, daß kein Geringerer als Helmholtz in den Annalen für Physik und Chemie seine Biographie geschrieben hat. Dieses ist die sicherste Quelle über den Lebensgang des hochgeschätzten Gelehrten, und aus ihr schöpfen wir in der Darstellung seines Lebensganges.

Gustav Wiedemann wurde am 2. October 1826 in Berlin geboren, wo er das Cölnische Gymnasium besuchte. Als er nachher im Jahre 1844 die Universität bezog, um Chemie und Physik zu studiren, waren seine Lehrer unter anderen G. Magnus, Dove und E. Mitscherlich, mit dessen ältester Tochter Clara er sich im Jahre 1851 verheirathete. Zu den talentvollen jungen Leuten, denen Magnus sein eigenes Privatlaboratorium, neben dem es damals weder für Physik noch für Chemie ein öffentliches, vom Staate unterhaltenes Laboratorium gab, zur Verfügung stellte, gehörte auch Wiedemann, der diese Gelegenheit benutzte, um dort seine Arbeit über das Biuret zu vollenden, die ihm später, im Jahre 1847, den Stoff zu seiner Dissertation gab. Hier traf er mit Helmholtz zusammen, er lernte ihn kennen und schätzen in der Zeit, als sich Letzterer zur Absolvirung seines medicinischen Staatsexamens in Berlin aufhielt. Beide schlossen hier einen Freundschaftsbund und strebten in dem Streben, etwas von der mathematischen Physik zu erfahren, privatim einige Werke von Poisson, was ihnen später viel Nutzen gebracht hat. Nach seiner Promotion arbeitete Wiedemann zunächst für sich allein weiter in der Absicht, sich an der Berliner Universität zu habilitiren. Er fand die Unterschiede der Elektricitätsleitung an der Oberfläche verschiedener Krystalle und führte Messungen aus über die von Faraday kurz zuvor entdeckte Drehung der Polarisationsebene des Lichtes verschiedener Wellenlänge durch die magnetischen Kräfte des galvanischen Stromes, deren Ergebnisse er 1851 als Habilitationsarbeit benutzte. Es folgten die „Messungen der relativen Wärmeleitungsfähigkeit der Metalle“, die er mit Dr. R. Franz gemeinschaftlich ausführte, und weitere „Versuche über die elektrische Endosmose“ und ihre Beziehungen zur Elektrolyse. Nach zehnjährigen Vorstudien erschien 1860 die erste Auflage der „Lehre vom Galvanismus und Elektromagnetismus“ deren zweite Auflage 1872 und 1873 erschien. Jetzt ist das Werk auf vier Bände erweitert worden und es liegt unter dem Titel: „Die Lehre von der Elektricität“, bereits in vierter Auflage vor. Inzwischen waren die höheren Lehranstalten der Schweiz und Deutschlands auf den jungen Berliner Privatdocenten aufmerksam geworden. Nachdem er drei Jahre in Berlin docirt hatte, berief ihn 1854 die Universität Basel, und zwar gleich als ordentlichen Professor der Physik. In Basel blieb Wiedemann neun Jahre, in engem Verkehr mit Schönbein. Gegen Ostern 1863 siedelte er nach Braunschweig an das Polytechnicum, Collegium Carolinum, über. Hier sind ihm Untersuchungen über die Spannkräfte krystallwasserhaltiger Salze, sowie solche über das magnetische Verhalten chemischer Verbindungen zu danken. Nach drei Jahren, also Ostern 1866 kam er an das Polytechnicum in Karlsruhe, wo er die magnetischen Untersuchungen fortsetzte und auch Untersuchungen über Funkenentladungen im Verein mit Dr. Rühlmann durchführte. Ferner fiel ihm hier die Aufgabe zu, im Auftrage der Regierung die meteorologischen Stationen in Baden einzurichten und die Beobachtungen an denselben zu beaufsichtigen. Dieser Aufgabe unterzog er sich mit größtem Geschick. Aber auch in Norddeutschland war man mehr und mehr auf sein Können aufmerksam geworden, und als sich die Gelegenheit bot, trug ihm die Leipziger philosophische Facultät die Professur für physikalische Chemie an. Er nahm den Ruf an, und zwar siedelte er zu Ostern 1871 zur Uebernahme der Professur der physikalischen Chemie nach Leipzig über, wo er aber nach dem Rücktritt von G. W. Hankel die Professur der Physik übernahm, die er heute noch inne hat. In die Leipziger Zeit fallen weitere Fortsetzungen der magnetischen Untersuchungen. Hier stellte sich Wiedemann eine neue Aufgabe, welche seine Arbeitskraft für längere Zeit in Anspruch nahm. Mit Hilfe eines complicirten Apparates bestimmt er die elektro-magnetische Widerstandseinheit nach absolutem Maße. Er hat den Werth 1 Ohm = 1,0626 m:mm²Hg gefunden, welches von dem jetzt als wahrscheinlichsten betrachteten Werthe 1 Ohm = 1,06274 kaum abweicht, nur um Decimalen, die nicht mehr als sicher betrachtet werden können. Nach dem Tode Poggendorff's übernahm Wiedemann 1877 die Redaction der „Annalen der Physik und Chemie“, deren Leitung er ohne Unterbrechung, im Wesentlichen in demselben Geiste, wie es Poggendorff vor ihm gethan, vortrefflich geführt hat.

Bei Beginn des fünfzigsten Bandes seiner Annalen, im August 1893, wurde ihm diese Biographie von Helmholtz gewidmet. Wiedemann führt die Annalen unter Mitwirkung der physikalischen Gesellschaft in Berlin, insbesondere früher von H. v. Helmholtz und nach dessen Tode von M. Plank unterstützt, noch heute in demselben Geiste weiter.

In Anerkennung seiner Forschungen für die medicinische Wissenschaft wurde Wiedemann von der Universität Königsberg zum Ehrendoctor der Medicin ernannt. Außerdem ist Wiedemann königl. sächsischer Geh. Hofrath, Großherzoglich badischer Hofrath, Ritter des königl. sächsischen Verdienstordens 1. Cl. und des königl. preußischen Kronenordens 2. Cl., Comthur des königl. bayerischen Verdienstordens vom Heiligen Michael, Commandeur 2. Cl. des großherzogl. badischen Ordens vom Zähringer Löwen und Officier der französischen Ehrenlegion.

Wir sprechen an dieser Stelle dem gefeierten Forscher auch unseren herzlichsten Glückwunsch aus. Wir hoffen und wünschen, daß er noch recht lange Zeit in froher Schaffensfreudigkeit und Rüstigkeit den Seinen, der Forschung, der Wissenschaft und unserer Universität erhalten bleiben möge!

R. Z.

Musik.

* **Leipzig**, 11. December. Das 6. Sonntags-Concert des Winderstein-Orchesters findet morgen Abend unter Mitwirkung des Leipziger Männerchors (Leitung Herr G. Wohlgemuth) in der Alberthalle des Krystall-Palastes statt. Das Programm ist ein sehr abwechselungsreiches und enthält einige Novitäten, u. A. Phantasiestück aus den Mondscheinwanderungen für Streich-Instrumente und Harfe von L. Schytte, Une Tabatière à Musique (Valse-Badinage) für Blas-Instrumente und Harfe von Liadow. Außer diesen gelangen noch zur Ausführung: die Jubel-Ouverture von Weber, Tarantelle „Die Fischerinnen von Procida“ von Raff, Solo-Vorträge der Herren Concertmeister L. Letvinger (Zigeunerweisen für Violine von P. de Sarasate) und Corbach (Adagio aus dem D-moll-Concert von H. Molique und Spinnlied von D. Popper für Cello). — **Männerchöre:** „Sei still“ von Diepner, „Die Grenadiere“ von Meyer-Gregor, „Es war ein alter König“ von Winderstein (Neu), „Wenn nur der Rhein nicht wär'“ von Hirsch, Tanz und Gesang von Zander, Frühlingserwachen, Walzer für Männerchor und Orchester von G. Wohlgemuth. — **Billets** sind an der Casse des Krystall-Palastes zu haben.

* Die **Abend-Motette in St. Johannis**, heute, Sonnabend, den 11. December, Abends 8 Uhr, bringt unter dem Motto: „Wohlauf gen Bethlehem!“ eine Reihe unbekannter Adventsgesänge für Chor (Kirchenchor zu St. Johannis) und Sopransolo (Fräul. Johanna Röthig). Das Orgelspiel führt Herr Organist Hiller von St. Markus aus. **Der Eintritt ist frei.** Programme mit Text à 10 ₰ wolle man an den Eingängen der Kirche entnehmen. Der gemeinsamen rhythmischen Gesänge wegen ist es wünschenswerth, daß jeder Besucher ein Programm habe. Eine Anzahl Karten für reservirten Altarplatz (nur Karteninhabern ist der Zutritt zum Altarplatze gestattet) liegen in den Hof-Musikalienhandlungen von C. A. Klemm und P. Pabst, Neumarkt, bis Abends 6 Uhr zur Abholung bereit.

† **Altenburg**, 9. December. In der vergangenen Nacht entschlief in einem Alter von 77 Jahren der herzogl. Capellmeister **Ernst Otto Toller**, welcher nicht nur als Director der Militair- wie der Hofcapelle sich um das musikalische Leben unserer Stadt verdient gemacht hat, sondern auch in weiteren Kreisen durch seine gehaltvollen Compositionen bekannt geworden ist.

* **Fernand le Borne's** vieractige Oper „Mudarra“ wurde, wie man mittheilt, vom königlichen Opernhaus in Berlin und von den Stadttheatern in Frankfurt a. M., Hamburg und Prag zur Aufführung angenommen. Die Oper „Hedda“ desselben Componisten wird am 15. Februar in der Scala zu Mailand zur ersten Aufführung gelangen.

Ausstellung im Buchgewerbe-Museum.

II.

Im eigentlichen Sinne dienen jetzt die Räume des Buchgewerbe-Museums der buchgewerblichen **Weihnachts-Ausstellung**, doch verdient das hier hineingetragene decorative Element, soweit es mit der modernen **Placatkunst** zusammenhängt, nicht minder die volle Beachtung aller Besucher. Wir begegnen neben den Arbeiten eines Partridge, Marie und anderen zunächst einem Placat von Victor **Mucha**, welches der aus Böhmen stammende Künstler für Sarah Bernhardt im Théâtre de la Renaissance ausgeführt hat. Es stellt die Tragödie in der Rolle der „Gismonda“ dar. Zwar hat das Blatt, durch welches er mit einem Mal in Paris ein berühmter Mann wurde, wegen seiner hellen Farbentöne und der Verwendung von Gold keine große Fernwirkung, zumal für die Darstellung des reichen Brokatgewandes eine größere Anzahl Farbenplatten nöthig war, aber wohl niemals ist die berühmte Sarah Bernhardt vornehmer und fesselnder im Bilde gezeigt worden. Als Bild betrachtet ist dieses Placat ein vornehmes Kunstwerk; es würde jedem Raume zur Zierde gereichen. Mucha hat die vornehme Wirkung der „Gismonda“ mit ihrer an Mosaik- und Freskotechnik erinnernden archaistischen Behandlungsweise nicht wieder überboten, doch schuf er neuerdings eine Anzahl Kunstwerke, die seine Auffassung in einem vielseitigeren Lichte zeigen. In dem gleichen langen Hochformat wie die Gismonda ist von ihm Sarah Bernhardt als „Cameliendame“ für das Théâtre de la Renaissance dargestellt — Sarah Bernhardt zog seine in ihrem Dienst thätige Kunst der eines Grasset vor —; sie ist im Profil nach rechts stehend dargestellt, an eine Brüstung gelehnt, in langem faltenreichen, geschickt drapirten weißen Gewande, von einem silberfarbigen, mit vielen silbernen Sternen geschmückten Grunde sich abhebend, in dem rothbraunen zu einem schlichten Knoten zusammengebundenen Haupthaar eine weiße Camelie schimmernd, der Fleischton des Gesichts von lila Schatten übergossen, der um die Schultern hängende Hermelinkragen leicht getönt unter Verwendung der Farben des Antlitzes, die Schrift theils in Silber, theils in röthlicher Farbe leuchtend, das Ganze ein Werk sorgsamster künstlerischer Erwägung und von einem gewählten Geschmack zeugend. Im Jahre 1896 gab ihm die Aufführung von Alfred de Musset's Stück „Lorenzaccio“ Gelegenheit, die Sarah Bernhardt in einer Hosenrolle im Stil der italienischen Renaissance zu zeigen. Neben Gold und Roth sind diesmal Dunkelviolett und Grün die beiden zusammengestimmten Farben. In einem anderen Blatt, das die Künstlerin in der Rolle „La Samaritaine“ behandelt, ist Mucha von seiner Farbenscala abgewichen. Daß Mucha, dieser „Schönfärber der Sarah“, wie man ihn nennt, seine Kunst auch der Industrie zur Verfügung stellt, weist er in mehreren schwungvoll entworfenen Blättern nach. Das eine davon, ein Reclame-Placat für den Champagner Ruinhart, mit dem Thema einer Lebenslust sprühenden Frauenfigur, verräth eine große künstlerische Inspiration; ein anderes, ein Buchdrucker-Placat, eine Wirkung mit Schönheit.

Mucha ist nicht in den Grenzen des Placats geblieben, vielmehr entwickelte er die ganze Kraft seiner reichen Phantasie als Illustrator in einem bei H. Piazza & Co., Paris, erschienenen Prachtwerk von Robert de Flers: „Ilsée, la Princesse de Tripoli.“ Es ist mit einem gleichfalls hochinteressanten Kunstwerk „Roland's Knappen“ von H. Musäus, illustrirt von Heinrich Lefler und Joseph Urban, Verlag Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, Wien, im Buchgewerbe-Museum ausgelegt. Hier entfaltet nun Mucha in der Beherrschung der figürlichen Zeichnung eine meisterhafte künstlerische Stärke, in der Verwendung der nur zart benutzten Farbentöne eine überraschende Sicherheit zur Erweckung der Stimmung und in der Erfindung symbolischer Ornamente eine erstaunliche Ursprünglichkeit und Gedankenfülle. Er zieht das Universum mit seinen kreisenden Sonnen in das Spiel seiner Kunst, er stilisirt die Schwalbe am Nest, die flatternde Taube, das Adlernest und den Menschenkopf und er schlingt in immer neuen kunstreichen Variationen ein Knüpfwerk von Fäden als Rahmen um die einzelnen lebendvoll bewegten Scenen.

—lr.

Vermischtes.

— **Brandenburg a. Havel**, 10. December. Oberbürgermeister **Reuscher** ist heute Vormittag gestorben.

— **Stockholm**, 7. December. Die im nördlichen Schweden in der Nähe der finnischen Grenze gemachten **Goldfunde** werden zum Frühjahr voraussichtlich eine recht lebhafte Thätigkeit in den goldhaltigen Bezirken hervorrufen, und es muß sich dann bald zeigen, ob das nördliche Schweden ein europäisches Klondyke ist. Der Berg, in dem Gold gefunden wurde, heißt Mattilavaara und liegt im Kirchspiel Ober-Torneo. Bis jetzt sind zwölf Muthungen genommen worden, doch werden sich bald mehr Goldliebhaber finden. Das erste Gold wurde von einem Kaufmann Namens Sandberg gefunden, der durch eine in seiner Heimath von Alters her gehende Sage, der zu Folge sich im Berge edles Metall befinden solle, veranlaßt worden war, Nachgrabungen vorzunehmen, die denn auch ein gutes Ergebniß lieferten. Anfänglich hatte Niemand geglaubt, daß der Fund Gold enthielt, doch ergaben die Untersuchungen der chemischen Anstalt in Luleå, welcher der Fund übergeben wurde, daß er sehr stark goldhaltig war. In dem Bericht der Anstalt heißt es, daß das Gold „in korn- und bandförmigen Einsprengungen“ vorkommt. Ein Ingenieur, der Südafrika und Californien besucht hat, theilt in einem nordschwedischen Blatte mit, daß alte Goldgräber schon lange ihr Augenmerk auf die **Provinz Norland** als ein neues reiches Goldland gerichtet hätten.

— **Paris**, 9. December. Der Herzogin v. **Leuchtenberg**, welche im Hotel Continental abstieg, wurden sämmtliche **Juwelen gestohlen.**

— **Mailand**, 10. December. Gestern vor Tagesanbruch wurden auf der Localbahnlinie Neapel—Caivana von unbekannter verbrecherischer Hand **schwere Eisenstangen** auf den Schienen befestigt, die den ersten **Personenzug zur Entgleisung brachten.** Hierbei wurden die Locomotive und die beiden ersten Wagen fast vollständig zertrümmert, drei Beamte theilweise schwer verletzt, während die wenigen im Zuge befindlichen Reisenden mit dem Schrecken davonkamen. (Tel. der Voss. Ztg.)

Kirchliche Nachrichten.

Am 3. Advent-Sonntage predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Lic. Dr. von Criegern, ½9 Uhr Beichte bei Lic. Dr. von Criegern und Dr. Kröner, Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Dr. Kröner, Abends 6 Uhr Subdiakonus Dr. Jeremias, ½6 Uhr Beichte bei Lic. Dr. von Criegern, nach der Predigt heiliges Abendmahl.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Pastor D. Hölscher, ½9 Uhr Beichte: Pastor D. Hölscher, Archidiakonus Planitz, Diakonus Schuch und Diakonus Ebeling, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Archidiakonus Planitz, Abends 6 Uhr Diakonus Schuch.

St. Matthäi: Früh ½**10** Uhr Diakonus Lic. Wolf, **9** Uhr Beichte bei Archidiakonus Peschek und Diakonus Lic. Wolf, Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Fritzsche, Abends 6 Uhr Archidiakonus Peschek, **nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier bei demselben.**

St. Petri: Früh 9 Uhr Diakonus Thieme, ½9 Uhr Beichte bei demselben und Archidiakonus Sell. Vor der Predigt: „Du, Hirte Israels, höre“, von D. Bortniansky. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor D. Hartung, Abends 6 Uhr Archidiakonus Sell.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Pfarrer von Seydewitz, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Dr. A. Jeremias, Nachm. ½4 Uhr Unterredung mit den confirmirten Jünglingen und Jungfrauen: Pfarrer von Seydewitz, Abends 6 Uhr Diak. Dr. A. Jeremias.

St. Andreas: Früh 9 Uhr Diakonus Lic. Teichgräber, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst (Mädchen-Abtheilung): Diakonus Schmidt, Abends 6 Uhr Missionsgottesdienst: Diakonus Schmidt.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Gottesdienst der Universitätsgemeinde, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Lic. Dr. Kölling, Abends 6 Uhr Lic. Dr. Kölling, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben, Abends 6 Uhr in der Stiftscapelle, Hospitalstraße Nr. 36, Gottesdienst des Prediger-Collegiums zu St. Pauli. — Heute Sonnabend, den 11. December, Abends 8 Uhr Abend-Motette.

Nordkirche (Eutritzscher Straße): Vorm. ½10 Uhr Pfarrer D. Buchwald, 9 Uhr Beichte: Pfarrer D. Buchwald. Vor der Predigt: „Mache mich selig, o Jesu“, für Sopransolo und Knabenchor von A. Becker. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Weikert, Abends 6 Uhr Candidat M. Freiesleben.

St. Pauli. Während des Umbaues der Universitätskirche finden die Gottesdienste bis auf Weiteres in der Kirche zu St. Johannis statt. Früh 9 Uhr Prof. D. Rietschel. Gesang der Pauliner: W. Rust, Advents-Motette: „Also hat Gott die Welt geliebt“. Abends 6 Uhr in der Stiftscapelle, Hospitalstraße Nr. 36: cand. rev. min. Hager vom Pred.-Coll.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pastor Schulze, Vormittags 11 Uhr im Armenhause, Täubchenweg 4: derselbe.

St. Jacob: Früh 9 Uhr Subdiakonus Martin.

Reformirte Kirche: Früh ½10 Uhr Pastor Venhoff.

St. Markus: Früh **9** Uhr Diak. Dr. Ahner, nach der Predigt Communion, Beichte ½**9** Uhr: Diak. Dr. Ahner, Vorm. **11** Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Diak. Wachwitz, Vorm. **11** Uhr Kindergottesdienst in der dritten Herberge am Täubchenweg: Diakonus Müller, Nachm. ½**2** Uhr Katechismus-Unterredung mit den Katechumenen des Diakonus Müller, Abends **6** Uhr predigt cand. theol. Werner. — **Im Betsaale der Schule in der Oststraße** predigt früh ½**10** Uhr Diak. Wachwitz, Vormittags **11** Uhr Kindergottesdienst: cand. theol. Dr. Held. Katechismus-Unterredung des Diakonus Dr. Ahner fällt aus. Abends **6** Uhr predigt cand. theol. Schang. — **Amtshandlungen** für Taufen und Trauungen: Diak. Müller, für Beerdigungen: Diak. Dr. Ahner. — Donnerstag, den 16. December, Abends ½**9** Uhr Bibelstunde in der dritten Herberge am Täubchenweg: Diakonus Dr. Ahner.

St. Lucaskirche (L.-Volkmarsdorf): Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Sparwald, nach der Predigt Beichte und Abendmahl: derselbe, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Dr. Liebscher, Vorm. 11 Uhr desgl. in der Kinderbewahranstalt: stud. theol. Pfeiffer, Abends 6 Uhr Predigt: Diak. Dr. Liebscher, nach der Predigt Beichte und Abendmahl: derselbe. — Wochenamt für stille Taufen, stille Trauungen und stille Beerdigungen: Pastor Sparwald.

Heil. Kreuzkirche (L.-Neustadt-Neuschönefeld): Früh 9 Uhr Diak. Richter, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: derselbe, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst (Mädchen): Pfarrer Pache. Vorm. 11 Uhr bis 2 Uhr Nachm. Kirchenvorstandswahl im Beichthause der Kirche. Abends 6 Uhr cand. theol. Thalwitzer, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: Pfarrer Pache. Mittwoch, den 15. December, Abends ½9 Uhr in der Krypta der Kirche Advents-Andacht: Diakonus Richter. — Wochenamt: Pfarrer Pache.

St. Trinitatiskirche (L.-Anger-Crottendorf): Früh 9 Uhr Pfarrer Reinhardt, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Reinhardt, Abends 6 Uhr Predigt: Diakonus Lic. Markgraf, ½6 Uhr Beichte, besonders für die Mitglieder des Jünglingsvereins.

Erlöserkirche (L.-Thonberg): Früh ½9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl (Diak. Löwe), 9 Uhr Predigt: Pfarrer Schilling, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst (Theol. Stud.-Verein), Abends 6 Uhr Predigt: Diakonus Löwe, Abends 8 Uhr Jünglingsverein im Pfarrhaus, Jungfrauenverein Schulgasse 10. Wochenamt: Diakonus Löwe.

L.-Connewitz: Früh 9 Uhr Diakonus Kunad, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Kunad, Abends **6** Uhr Adventsgottesdienst mit Abendcommunion: Pastor Hasse. Das Wochenamt hat Diakonus Kunad.

L.-Eutritzsch: Früh ½9 Uhr Beichte: Diak. Wagenknecht, 9 Uhr Predigt: derselbe, danach heiliges Abendmahl, Nachm. 1 Uhr kirchl. Unterredung mit der confirmirten Jugend: Pastor Jäger.

L.-Gohlis: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Diakonus Richter, Abends 6 Uhr Predigt: stud. theol. Krieger. Amtshandlungen vom 12. bis 18. December für Taufen und Trauungen: Pastor Dr. Seydel, für Beerdigungen: Diakonus Richter.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr Pastor Sorge, vorher ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Wagner, Abends 6 Uhr predigt Diak. Wagner. Das Wochenamt haben vom 13. bis mit 19. December für Taufen und Trauungen: Hilfsgeistlicher Dr. Gondert, für Beerdigungen: Diakonus Dietrich.

L.-Plagwitz: Früh **9** Uhr Diakonus Hempel, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schmidt, Abends 6 Uhr Pastor Schmidt, ½6 Uhr Beichte bei demselben. — Mittwoch, den 15. December, Vorm. 10 Uhr Wochencommunion: Pastor Schmidt.

L.-Kleinzschocher: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Diak. Lohse.

L.-Schleußig: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Lohse.

Großzschocher: Früh ½8 Uhr Gottesdienst, Predigt: Diak. Lohse.

L.-Sellerhausen: Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Mehner.

Parochie Schönefeld: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pastor Stöckel. Nachm. 3 Uhr Taufen.

Katholische Kirche (St. Trinitatis): Früh ¼7 Uhr Roratemesse und Altarrede, ½9 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Vorm. 11 Uhr heil. Messe, Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Abends 6 Uhr Advents-Andacht.

Katholische Kirche (St. Laurentius, L.-Reudnitz, Wilhelmstraße): Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Nachm. 3 Uhr Christenlehre und heil. Segen.

Deutschkatholische Gemeinde: Vorm. 10 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule Erbauung: Prediger Kippenberger.

Griechische Kirche (Katharinenstraße 4, II.): Gottesdienst Vormittags 10—11 Uhr.

Kirche in der Körnerstraße 58, sowie Kirche in der Friedrich-Liststraße 22 (apostol. Gemeinde): Jeden Sonntag Abends ¼7 Uhr Predigt über die christlichen Wahrheiten im Lichte der schriftgemäßen Hoffnung der Kirche auf die Wiederkunft Christi.

Baptisten-Gemeinde (Johannisgasse Nr. 15, II.): **Gottesdienst** Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 4 Uhr, Sonntagsschule Vorm. ½11 Uhr, Jünglingsverein jeden Sonntag Abend von 7—9 Uhr, Donnerstag Abends ½9 Uhr **Betstunde**.

Methodisten-Gemeinde (Körnerplatz Nr. 3): Gottesdienst Sonntag Nachm. 5 Uhr. Brixlass, Prediger. **Jedermann herzl. willkommen.**

Evangelische Gemeinschaft (Sophienstraße 48, Hinterh. 2. Etage). Vorm. ½11 Uhr und Nachm. ½5 Uhr Predigt, Donnerstags Abends ½9 Uhr Bibelstunde.

Die evangelisch-lutherische sächsische Freikirche wird Abends ½7 Uhr Bahnhofstraße Nr. 5c **Gottesdienst halten. Pastor** Hauwinckel **aus Dresden wird predigen.**

Anglo American Church „All Saints“
Sebastian Bachstrasse 1.
Matins and Sermon 10,30, Evensong and Sermon 6,—.
Holy Communion: On 1st and 3rd Sundays after Matins; on all other Sundays at 8,30 a. m.
Rev. H. M. de St. Croix, British Chaplain, Elsterstrasse No. 61, pt.

American-British Church.
Evangelical Union Services in „**Erster Bürgerschule**“ Sundays, 5 p. m. Christian Endeavor in the same place, Sunday afternoons at 3.30. Sunday evening meetings at pastor's home.
Rev. J. E. Maxwell, Pastor, Dorotheenplatz 4, II.

Kindergottesdienst Sonntag Vormittag 11 Uhr:
Vereinshaus (Roßstraße 14): Pastor Dr. Kroker.
Vorbereitung Sonnabend Abend 6 Uhr.

Dienstag:	Peterskirche Abends 8 Uhr im Gemeindesaale, Emilienstraße Nr. 10, biblischer Vortrag mit dem Thema: „Glaube und Liebe“: Pastor D. Hartung.
Dienstag:	Lutherkirche Abends ½9 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause, Hauptmannstraße 3, part.
Mittwoch:	Nicolaikirche früh 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Pastor D. Hölscher, Archidiak. Planitz und Diakonus Schuch.
Mittwoch:	Nicolaikirche Abends 6 Uhr Bibelstunde: Pastor D. Hölscher. Eingang nur durch die beiden dem Altarplatz nahen Nord- u. Südeingänge der Kirche.
Mittwoch:	Matthäikirche früh ½9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diakonus Lic. Wolf.
Mittwoch:	Matthäikirche Abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaussaale, Lessingstraße 5.
Mittwoch:	Lutherkirche Abends ½8 Uhr 3. Adventsgottesdienst: Diakonus Dr. A. Jeremias.
Donnerstag:	Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion: Dr. Kröner.
Donnerstag:	Andreaskirche früh **9** Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Dr. Schumann.
Freitag:	Peterskirche früh 9 Uhr und Abends 7 Uhr Beichte und Communion: Archidiakonus Sell.
Freitag Abends	½8 Uhr Bibelstunde in St. Johannis: cand. rev. min. Kleint vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:

Thomaskirche:	Lic. Dr. von Criegern.
Matthäikirche:	Diakonus Lic. Wolf.
Peterskirche:	Diakonus Eckardt.
Lutherkirche:	Diakonus Dr. A. Jeremias.
Johanniskirche:	Lic. Dr. Kölling.

In St. Nicolai werden die unentgeltlichen Kindertaufen in dieser Woche von Diakonus Schuch, alle übrigen Amtshandlungen (einschließlich der unentgeltlichen Begräbnisse) von dem betreffenden Bezirksgeistlichen vollzogen.

Die unentgeltlichen Kindertaufen in der Andreaskirche werden in dieser Woche von Diak. Lic. Teichgräber vollzogen, alle übrigen Amtshandlungen (außer den Begräbnissen) von dem betreffenden Bezirksgeistlichen.

Wochenamt für Beerdigungen.
Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.

Johannisfriedhof:	Subdiakonus Leuschel.
Südfriedhof:	Archidiakonus Sell.
Nordfriedhof:	Archidiakonus Peschek.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
J. A. Hiller: „Er kommt, er kommt, der starke Held“, Adventslied für Solo und Chor.
J. P. Sweelinck: „Hodie Christus natus est“, für fünfstimmigen Chor.
C. G. Reißiger: „Es ist ein' Ros' entsprungen“, für fünfstimmigen Chor und Solo.
(Texte sind an den Kirchthüren für 10 ₰ zu haben.)

Liste der Getrauten. Vom 3. bis mit 9. December.

Thomaskirche: W. F. H. Jentzsch, Wagenführer bei der Großen Leipziger Straßenbahn hier, mit E. M. geb. Patzschke aus Lützen. — E. W. Wolf, Handelsmann in Chemnitz, mit H. J. geb. Hanitzsch von hier. — W. M. C. Scherpe, Koch hier, mit A. M. L. geb. Hentschel zu L.-Thonberg.

Nicolaikirche: A. M. Rößner, Schuhmacher hier, mit C. A. A. M. geb. Zettner. — G. A. Müller, Tischler zu Leutzsch, mit E. H. geb. Seiler.

Matthäikirche: E. A. Cellarius, Buchhalter hier, mit J. geb. Haller aus Kippenhausen. — F. W. Otte, Commis hier, mit A. L. geb. Damm von hier. — C. A. Sittner, Tambourier hier, mit J. L. geb. Gaimann aus L.-Anger-Crottendorf. — H. Stoll, Krankenwärter hier, mit F. A. geb. Krieg aus Gröbers.

Peterskirche: G. A. Bauch, Markthelfer hier, mit M. B. geb. Schmidt hier. — C. R. Krüger, Bahnarbeiter hier, mit H. B. geb. Rost hier. — J. K. Albrecht, Inhaber eines Dienstmanns-Instituts hier, mit M. verw. Ehrentraut, verw. gewes. Uhlemann, geb. Lorenz hier.

Lutherkirche: J. C. G. Zeitschke, Schuhmacher hier, mit M. J. T. geb. Hausmann hier. — O. H. P. Wegleben, Musikalienhändler hier, mit C. R. M. geb. Schad hier. — R. Olkowski, Buffetier hier, mit C. L. geb. Tonndorf hier.

Andreaskirche: G. H. Pickert, Gastwirth in Zwickau, mit A. C. geb. Werfer von hier.

Nordkirche: F. B. Winter, Tischler in L.-Reudnitz, mit A. geb. Anders hier. — K. C. G. Großmann, Handarbeiter hier, mit H. geb. Stladnikiewicz hier.

Liste der Getauften. Vom 3. bis mit 9. December.

Thomaskirche: B. C. Hertel, Tapezierers T. — M. O. Frieden, Sergeanten S. — M. P. R. Roland, Schuhmachers S. — E. A. Trinckler, Photographens S. — A. O. Droitsch, Maurers S.

Nicolaikirche: C. F. Wohre, Markthelfers S. — C. H. Pöhsch, Maurers S. — C. H. F. Ludwig, Expedienten S. — F. E. Krause, Buchhandlungs-Markthelfers S.

Matthäikirche: W. A. A. Arnoldt, Kürschners S. — H. P. G. Geßner, Holzschneiders S. — O. L. P. Rehahn, Kaufmanns T. — A. Schreiter, Contordieners S. — W. F. A. Strubel, Schneiders S. — H. M. G. Weise, Assessors beim königl. Landgericht T. — G. E. Schaumburg, Barbierstubeninhabers S.

Peterskirche: L. B. E. Hohmann, Kaufmanns T. — F. O. H. Schiermeyer, Arbeiters T. — G. L. Neubert, Bäckermeisters T. — M. B. Seyfert, Dr. phil., Lehrers an der ersten Realschule S. — F. A. R. Conradt, Schlossers S. — C. E. Hofmann, Kaufmanns T. — F. B. C. Sengebusch, kaufmännischen Agentens S. — F. M. Hertling, Arbeiters T. — E. E. Steinicke, Kutschers T. — F. J. Lehmann, Handarbeiters T.

Lutherkirche: F. O. Reinboth, Arbeiters S. — A. E. Großer, Kutschers S. — F. A. Scherz, Tischlers S. — P. M. Vogel, Kaufmanns S. — W. A. Gast, Buchbinders S. — E. O. Lorenz, Expedienten S. — O. A. Günther, Kutschers S.

Andreaskirche: F. G. Schmidt, Arbeiters S. — P. A. Dittmar, Graveurs S. — C. Döttger, Barbierstuben-Besitzers S. — J. O. Hauptmann, Glasers S. — W. Th. Liebold, Handarbeiters T. — E. A. Metzler, Schlossers S. — F. A. Petzschke, Eisenbahnschaffners S. — M. Röher, Schneiders T. — G. A. Thibault, Markthelfers S. — H. A. F. Schuppe, Tischlermeisters S. — F. W. Commichau, Actuars bei der königl. Gefangenanstalt T. — C. F. Schröck, Tischlers T. — R. O. Seidel, Maurers T.

Johanniskirche: C. F. W. Knoth, Aufwärters S. — L. R. Heinold, Schuhmachers T. — H. H. Kirchhof, Handarbeiters S. — Außerdem 23 Kinder in der Universitäts-Frauenklinik.

Nordkirche: M. A. Schreiber, Markthelfers S. — C. A. Hoffmann, Markthelfers T. — G. A. Sommatzsch, Töpfers T. — Ein unehel. Knabe.

Reformirte Kirche: H. G. Köckert, Lithographens S. — C. G. C. Marx, Dieners S.

Punsch ♔ Royal

¹/₁ Flasche Mark 2.75, ¹/₂ Flasche Mark 1.40, ¹²/₁ Flaschen für Mark 33.—,

sowie **Düsseldorfer Punsch-Essenzen** und **Schwedischen Punsch** empfiehlt die

Weingrosshandlung **Gotthelf Kühne,** Peterstrasse No. 11.

20—30% Rabatt!
Günstige Gelegenheit
zum Einkauf von Wollwaaren, Tricotagen u. Strumpfwaaren
bietet der Liquidations-Ausverkauf von
Curt Kotte, Königsplatz 4.

Kaiser-Blume.
Feinster Sect
süss, halbtrocken und trocken
von
Gebrüder Hoehl
in Geisenheim.
K. Bayer., K. Stdhm. und K. Rumän. Hof-Lieferanten.
Schaumwein-Kellerei
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Handschuhe,
Cravatten, Träger, Herrenwäsche (auch nach Maß), Taschentücher, Strümpfe, Parfüms von 25 ₰ per Fl. an bis ℳ 15 per Carton.
E. Hoyer,
Universitätsstr. 2 (3. Laden ab Grimm. Str.).

Schwämme, Putzleder — Luffa-Waaren kauft man am Besten u. billig in der Griechisch-Schwamm-handlung von
J. Leiserowitsch,
Hallesche Straße 1, Ecke Brühl.
Auf Lager alle Sorten Schwämme für Consumenten und Fabriken.

Echte, direct bezogene
Ungarweine
in vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt
Alvin Leonhard,
Wein und Delicatessen,
Leipzig, Blücherstraße 31.

Unkeler
Burgunder Rothwein
ohne Zucker. Leichtbekömmlicher Rother, besonders auch für Zuckerkranke u. Genesende — naturreiner Wein — ℳ 1.25 Liter ohne Flasche, Probef. 12 Fl. ℳ 15 gegen Nachn.
O. Lauffs, Kellerei, Unkel a. Rhein.

Rothwein gar. rein à Ltr. 60 Pfge.,
Moselwein à Fl. 60 Pfge.,
Samos à Fl. 1 Mk.,
Portwein à Fl. 1,25 Mk.
Bruno Wohlfarth,
Querstr. 1, Ecke Grimmaischer Steinweg.

2. Sendung
Nürnb. Lebkuchen
von Metzger
ist angekommen.
H. W. Müller Nachf.,
Rich. Nitzsche,
Grimmaische Straße 30.

Conditorei
und Café
Richard Konze,
Ecke Schützen- u. Feligstraße.
Telephon-A. I, Nr. 204.
Weihnachts-Ausstellung
Christbaumconfect, Marzipan, reiche Auswahl von Cartonnagen.
Christstollen
in vorzüglichster Ausführung.
Nürnberger Lebkuchen,
Hallescher Honigkuchen.

H. nur erste Qual. ostfries. Hammelbraten, Keulen, Rücken, die beliebten kleinen Doppelsteinen, ferner Ochsenzungen x. billigst.
S. de Beer, Emden.
Man verlange ausführliche Preisliste.

200,000 Abonnenten!!

besitzen jetzt zusammen die beiden im Verlage von **Rudolf Mosse** erscheinenden liberalen Zeitungen:

„Berliner Tageblatt" (60,000 Abonnenten)

„Berliner Morgen-Zeitung" (140,000 Abonnenten).

Die Abonnenten dieser Blätter befinden sich **nicht nur in Berlin, sondern gleichmäßig in allen Theilen Deutschlands,** auch in großer Anzahl im **Auslande.**

Wer daher in obigen beiden hervorragenden Blättern annoncirt, verschafft seiner Anzeige mit **einem Schlage nicht nur in Berlin,** sondern **zugleich** in **ganz Deutschland in allen Schichten der Gesellschaft** eine durchgreifende

colossale Verbreitung!!

Liqueur u. Elixir végétal du Grande Chartreuse.
Vor Nachahmung wird gewarnt.
Zu haben bei allen besseren Wein- und Liqueur-Handlungen, sowie in den feineren Colonial- und Delicatessen-Geschäften.
Privilegirte Engros-Niederlage bei
Stromeyer-Lauth in Strassburg i. Els.,
General-Agent für Elsass-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern und Sachsen.

Robert Jahn,
Grimmaische Strasse 32 (Mauricianum).
Weihnachtsausstellung.
Arbeits- und Nadelkasten und Taschen, Stick- und Häckelkasten.
Verkaufsbuden, Wunderknäule, Strumpfhalter, Strumpfbänder, Hosenträger.
Nähtisch-Einrichtungen in jeder Preislage.

Höchst praktisches Weihnachtsgeschenk!
Universal-Heisswringmaschinen und Waschmaschinen
in bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen die Wasch- und Wringmaschinen-Fabrik von
Alb. Bernstein,
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.
Gummiwalzen, sowie Maschinen aller Constructionen werden billigst reparirt, resp. umgeändert.

PADISCHAH
M. 1.25 das neue **WELTSPIEL** M. 1.25
für jeden Stand und jedes Alter hochinteressant, unterhaltend und den Scharfsinn übend. Patente angemeldet in 16 Staaten, erregt überall die größte Sensation.
Vorräthig in allen Papier- und Schreibwaaren-Handlungen.

In jedem Hause unentbehrlich!

Thürschliesser „Zephir".
Ueber 100 000 Stück im Gebrauch.
Großer Verdienst für Wiederverkäufer.
Wo noch nicht vertreten, vergeben Alleinvertrieb die Fabrikanten
Cudell & Co.,
Metallwaarenfabrik, Aachen.

Mohrsche **Margarine**
ist zum bevorstehenden Weihnachtsfeste nicht nur als voller Ersatz für Butter auf Brod gestrichen, zu empfehlen, sondern auch besonders für alle **Bäckereizwecke.** Sie hat durchschnittlich einen erheblich geringeren Gehalt an Salz, Wasser und Käsetheilen, wie Naturbutter, besitzt daher einen grösseren Fettgehalt und grössere Ausgiebigkeit, auch ist sie **weit wohlschmeckender als alle Naturbutter mittlerer Qualität.** Wegen der vielfachen Nachahmung der Mohr'schen Marken wolle man beim Einkauf gefälligst danach sehen, dass der **Name A. L. Mohr an jedem Kübel** sichtbar ist.

Feinste Stollenmehle
aus den renommirtesten Mühlen, I. Qualität, unter Garantie der Backfähigkeit zu billigsten Preisen empfiehlt das Mehlgeschäft und Bäckerei von
T. W. Seyfferth, Leipzig-Reuschenhausen,
Wurzener Straße 28.
NB. Hochfeine Getreide-Preßhefe, das Pfund schon von 60 ₰ an. D. O.

Richters Nürnberger
Weihnachts-Kistchen
mit hochfeinen Anker-Lebkuchen.
Für 5 Mark versenden wir überallhin per Post ein fein ausgestattetes Geschenkkistchen mit **35 Stück** hochfeinen, frischen **Anker-Lebkuchen** und Plätzchen, **zu 6 Mark** mit 41 feinsten Kuchen, zu 8 Mark mit 47, **zu 10 Mark** mit 63 Stück feinsten Kuchen und Plätzchen in ganz frischem Backwerk gegen Einsendung des Betrages. Die Größen der Kuchen steigen mit dem Preise der Kistchen. Bei baldiger Bestellung wird auf den vorgeschriebenen Tag versendet und je früher bestellt wird, um so sicherer. Preisliste, genaues Inhaltsverzeichniß der Kistchen auf Wunsch gratis und franco. Beim Einkauf von Nürnberger Lebkuchen sehe man nach der Marke „Anker".
F. Ad. Richter & Cie., K. u. K. Hoflieferanten, Nürnberg.
Anker-Lebkuchen-Fabrik.

Stollenmehle,
bekannte feinste, backfähigste Qualitäten zu billigsten Preisen
empfiehlt
Emil Peters Nachf.,
29/31 Gerberstrasse 29/31.
Niederlage der Königsmühle
Plauen bei Dresden.

Stollenmehl, auf gute Backfähigkeit geprüft, sowie sämmtliche Backwaaren empfiehlt billigst
Leonhard Matthäus, Bayersche Straße 42.

Für den Weihnachtsbedarf.
Frisch angefertigte und von vorzüglichem Geschmack, empfehle ich meine
Honigkuchen, Lebkuchen, Macron-, Nuß- und Pralinéskuchen.
Hugo Zimmermann, Conditor,
Petersteinweg 23.
Große Auswahl von Bonbonnièren, Marzipan und Chocoladen.

Sehr vortheilhaft!
Braunschweiger
Gemüse - Conserven
in unübertrefflicher Qualität
von bekannt ersten Fabriken als:

Schnittspargel	½-Pfd.-D.	25—45 ₰
	1 " "	40—75 "
mit Köpfen	2 " "	70—140 "
Stangenspargel	1 " "	50—110 "
	2 " "	90—210 "
jg. Erbsen	½ " "	25—45 "
	1 " "	30—75 "
	2 " "	50—150 "

„Prima Schnittbohnen",
1 Pfd. 25, 2 Pfd. 35, 3 Pfd. 50, 4 Pfd. 65, 5 Pfd. 80 ₰,
Prima Brechbohnen, Leipziger Allerlei, Steinpilze, fl. Carotten x.
Bei 10 Mk. noch 5% Rabatt.
Sardinen in Oel, nur beste Marken,
à Dose 40, 50, 60, 75, 90, 95 — 180 ₰.
„Hochfeine Zungen in Dosen",
neue Send., à 270, 300—450 ₰.
Prachtvolle Weihnachtskörbe
schon von 3 ℳ an x.
empfiehlt als sehr preiswerth
H. F. Bass, Colonnadenstr.- u. Weststraß-Ecke.

Grasdorfer Kartoffeln

„Reichskanzler"	à Centner	ℳ 3.—
„Magnum bonum"	"	" 3.—
„Bürk Lippe"	"	" 3.—
„Mäuschen"	"	" 4.—

und f. Braunschweiger Salatkartoffeln à Ctr. ℳ 6.—
liefert frei Haus **P. Edelmann,**
Rittergut **Grasdorf** bei Taucha.
Fernspr. I, 4091.

Holsteinische ff. Meierei-Tafelbutter
verf. in Postdosen, 9 Pfd. netto Inhalt zu 10,80 ℳ franco per Nachnahme. Garantie „Zurücknahme". In der diesjährigen Hamburger Ausstellung für meine Produkte zwei 1. Preise und zwei silb. Medaillen erhalten.
Meierei u. Fettkäserei Wilster, Holstein.
W. Wulf.

Feinste Molkereibutter
in Gebinden von 100 u. 50 Pfund empfiehlt zum billigsten Tagespreise
Dampfmolkereibesitzer **L. W. Lüder,**
Magdeburg.

Holsteinische Tafelbutter,
unübertroffen an Geschmack und Aroma, die Sahne ist pasteurisirt auf 85 Grad, daher vollständig bacillenfrei,
8½ Pfund netto ℳ 10.— franco,
Garantie, Zurücknahme.
Hans Holm, Dampfmolkerei
Hademarschen, Holstein.

Reines Landenfett
à Pfund 50 ₰ verkauft
Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Nur extra gewählte echte
Whitstable Natives
und **Holländer**
Austern,
sowie **Astrachan-**
Caviar
empfiehlt die
Specialhandlung von
Gebr. Hübner,
Grimmaische Straße 30/32.
Außer Versand nach auswärts.

Wollen Sie wohlschmeckendes und kräftiges **Ostfriesisches Rauchfleisch** haben, bestellen Sie aus der Grossviehschlächterei M. S. v. d. Wyk, Emden.

Frisch eingetroffen Prima
Pökelzungen.
Kiessig & Co.,
Nicolaistraße 2.

Caviar
Kiessig & Co.,
Russische Caviar-Handlung
1 Nicolaistraße 2.

Hochprima Astrach.
Caviar,
Beluga, ungesalzener Caviar,
in unübertrefflicher Qualität,
Prima Holländer
Austern,
täglich frisch eintreffend, sowie
Strassburger
Gänseleber-Pasteten
in Terrinen jeder Größe empfehlen
en gros und en détail
Gebr. Kirmse,
Telephon 704. Gegr. 1845. Peterstr. 42.

Schöne Forellen,
in Eis verpackt, sowie **beste Theebutter** sind direct von einem Rittergut preiswerth zu beziehen. Offerten von Wiederverkäufern und Privaten u. T. 37 an die Exped. d. Bl.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt Königsplatz 2, I., Fernspr. 3498, IV.
An- u. Verk. v. Immobil. Beleg. v. Hypothek.

Bauareal,
ca. 24,000 □M., in L.-Lindenau, Merseburger u. Lauchstädter., zu verkaufen durch R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

⚒ **Braunkohlenwerk** ⚒
in N. W. Böhmen
a. 100 Grubenmaßen werden an die Directen
Käufer billigst abgegeben.
b. Steinkohlen Freischurfseld repräsentirt: 150 Grubenmaßen mit 8 bis 10 M. Kohle in Nachbar-Schächten zu besichtigen.
Offerten an Otto Hohmann, Bergverwalter in Schlan, Böhmen.

Die Wassermühle
in Wittenberg a. E., mit Doppelturbine x., genannt Geigmühle, passend für jede Fabrikation, soll billig verkauft werden. Näheres durch Gebrüder Grasemann, Magdeburg.

Waldstraße Zinshaus mit prachtvoller Aussicht, comfortabel eingerichtet, für 75,000 ℳ zu verk.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Tel. 796.

An der Gustav-Adolph-Straße haben wir ein herrschaftl. Grundstück mit hübschem Garten zu verkaufen. Preis ℳ 210,000; Anzahlung ℳ 50,000.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Quaistrasse
ist ein Hausgrundstück erbtheilungshalber bei 5000 ℳ Angahlung zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Als Capitalanlage
sind in **Westvorstadt** 2 aneinandergrenz. der solid geb. Grundstücke mit Vorder- u. Hintergeb. für 180,000 ℳ bei einem Ertrag von 11,800 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Poststraße 7, II.

Für Gewerbetreibende!
Erdmannstraße rentables Grundstück
mit sehr großem Hof x. billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Telephon 796.

Grundstück am Königsplatz,
ca. 1800 □m groß, welches sich vorzüglich für Fabrik- oder Engros-Geschäfte eignet, ist unter sehr günstig. Bedingungen außergewöhnlich billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Teleph. 796.

Zeitzer Str. eleg. eingericht. Grundstück m. Garten f. 90,000 ℳ z. verk.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Tel. 796.

An der Zeitzer Straße ist ein gut rentirendes Hausgrundstück bei 15—20,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Für 200,000 ℳ bei ein. Ertr. v. 11,000 ℳ ist an der **Nürnb. Str. ein Geschäftshaus** unter günstigen Bedingungen zu verk. Reflectanten können bis 160,000 ℳ zu 3½ % als 1. Hypothek 5 Jahre unkündb. stehen bleiben. A. Uhlemann, Poststraße 7, II.

Goldene Medaille

Sächs.-Thür. Industr.- u. Gewerbe-Ausstellung 1897.

Telephon 1046.

Goldene Medaille

Sächs.-Thür. Industr.- u. Gewerbe-Ausstellung 1897.

Die Königliche Hofbäckerei

von

Alfred Gerasch

vormals **Schatz-Buchspies**

Leipzig, Schützenstrasse 15,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihre rühmlichst bekannten

Pa. Weihnachts-Stollen

im Preise von 3—20 Mark,

zweierlei Qualitäten in jeder Preislage.

Versand nach auswärts.

Fabrikbauplätze mit Gleisverbindung

in der Nähe der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., an der Gießer- und Klingenstraße, in Kleinzschocher gelegen, sind in allen Größen zu verkaufen. Pläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Kleiderstoff-Versandtgeschäft.

Ein in größ. Stil angelegtes, solides Versandtgeschäft in Herren- u. Damenstoffen mit Cassa-Kundschaft, jedoch nicht genügend capitalkräftig, soll mit allem Inventar, Lager, Kundschaft ec. sofort freihändig verkauft werden. Das Unternehmen bietet einem geschäftsgewandten, capitalkräftigen Kaufmann mit etwas Reisebefähigung sowohl Existenz als auch viel Chance. Gefl. Offerten sub Z. 1781 in die Expedition dieses Blattes.

Ein grösseres

Putzgeschäft

in feinster Lage von Dresden-Altstadt, mit feinster Kundschaft, über 20 Jahre bestehend, jährlicher Umsatz 35,000 ℳ, soll verkauft werden. Näheres durch **Fr. Schöner, Dresden, Walpurgisstraße 18.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein flottgehendes, nachweislich rentables **Delicatesswaaren-Geschäft** (Filiale) in einer sehr lebhaften Residenzstadt Thüringens von 23,000 Einwohnern ist zu verkaufen. — Anfragen unter Chiffre **L. R. 75** an **Rudolf Mosse, Ilmenau.**

Bei der **Andreaskirche** sehr hübsches **Zinshaus** für 52,000 ℳ zu verk. **F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Tel. 796.**

Könneritzstraße

solid gebautes **Haus** mit sehr schönem **Garten** ist preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Poststraße 7, II.

Feld. **Hausgrundstück** mit Hof u. hübschem Garten in L.-Reudnitz ist veränderungshalber zum Pr. von 28,500 ℳ zu verkaufen. Gef. Offerten unter T. 64 d. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Zins- und Geschäftshäuser in allen Preislagen zu verkaufen durch den **Hausbesitzer-Verein L.-Reudnitz, Chausseestr. 4.**

Gut verzinsliche

Hausgrundstücke

in allen Lagen Leipzigs und Vororten, hat im Auftrag zu verkaufen
R. Eisentraut, Elsterstraße 51, II.

Hausverkauf.

Haus mit sehr flotter Bäckerei in Leipzig-Gohlis **zu verkaufen.** Off. unter Z. 4945 Expedition dieses Blattes.

Verkauf!

Ein neues **Wohnhaus** mit Zubehör und nach Wunsch bis ca. 2 Morgen unmittelbar anschließendem Garten bezw. Feld, zur Anlage einer Fabrik oder sonstigem Geschäft geeignet, nördlich der Eisenbahn, an einer frequenten Straße hies. Stadt gelegen, ist **preiswerth** unter günstigen Bedingungen durch mich zu **verkaufen.**
A. Loebllch in Zeitz, Baltstr. 17/18.

Nachweisl. **sehr rentables,** concurrenzloses

Geschäft

mit oder ohne **Wohnhaus** außerhalb Leipzigs **sofort äußerst billig** zu verkaufen.
Anzahlung **gering.**
Offerten unter **Z. 4929** durch die Expedition d. Bl. erb.

Zwei Grundstücke,

gut verzinslich, in günstiger Wohn- und Geschäftslage sind gegen Reinerei Gut, Bankel oder and. Unternehmen **zu vertauschen** durch **Georg Sachs, Halle a. S.**

1 rentabl. Restaur.-Grundstück

ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Näheres bei K. Schlehtholz, Wahren, Bahnhofstr. 5.

Restaurationsgrundstück Nähe Fleischplatz f. 90,000 ℳ bei ca. 6000 ℳ Miethertr. zu verk. **F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Tel. 796.**

Ein lucratives

Restaurations-Grundstück

mit **Generalvertretung und Ausschank** eines sehr **beliebten Bieres** ist, wie es steht und liegt, wegen Kränklichkeit des Inhabers **zu verkaufen.** Näheres unter **A. 9218** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

In Leipzig, Nähe des Marktes, ein **Haus** mit gangb. mittl. Restaurant mit 12,000 ℳ Anz. zu verk., ca. 30 Hektoliter pro Monat. **W. Scheffler, L.-Reudnitz, Kronprinzstr. 2.**

Land-Gasthof

mit gr. Parquetsaal, Garten und Kegelbahn, der einz. in einem Dorfe mit ca. 1000 Einwohnern, 15 Min. von Industriestadt gelegen, ist bei 10.000 ℳ Anzahl. wegen Alters des Besitzers sofort oder später zu verk. Preis 56.000 ℳ — Nur Selbstkäufer wollen sich wenden an **Wilh. Knauf, L.-Volkmarsdorf,** Eisenbahnstraße 128, I.

Hôtel und Restaurant

in Stadt von ca. 4000 Einwohnern, Umsatz 20,000 ℳ, Preis 62,000 ℳ. Anzahlung 10—15,000 ℳ. Geschäft bietet sorgenfreie Existenz.
Willig's Bureau, Erfurt.

In einer verkehrsreichen Mittelstadt Sachsens ist ein am Bahnhof gelegenes

Hôtel

wegen vorgerückten Alters des Besitzers für 80,000 ℳ zu verkaufen durch **Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.**

Feines

Restaurations-Etablissement

mit **enormem Bierumsatz, bestrenomm. Geschäft** in Stadt von 80,000 Einwohnern, **sofort** an **tüchtigen Fachmann** zu verk. **Hohe Brauereiunterstützung vorhanden. Nur reelle Selbstkäufer erhalten Auskunft.** — Offerten unter **S. R. c. 6645** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein gut gehendes **Restaurant** zu verk. Zu erfr. Wurzner Straße 50, I. Restaurant.

Weingroßhandlung verbunden mit Probirstube

in größ. Stadt Mitteldeutschl. p. sofort unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 20,000 ℳ erforderlich.
Offerten unter C. **460** befördr. **Rud. Mosse, Leipzig.**

Fleischerei-Grundstück,

am Südplatz gelegen, mit Hof, Einfahrt ec., sehr billig bei **geringer Anzahlung zu verk.** **F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Tel. 796.**

Ein Flaschenbiergeschäft

im Innern der Stadt, zu ein. Nachlaß geh., mit gutem Inventar u. mit guter Kundschaft soll erbtheilungshalber sofort verkauft werden. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. Enderlein, Petersstraße 6, II.

Darm- und Fleischereiartikel-Handlung,

gut eingerichtet und eingeführt, bests. Umstände halber zu **verk.** Zur Uebernahme 4000 ℳ erforderlich. Off. u. **A. N. 59196 Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Bäckerei-Grundstück

in Vorstadt, zu größ. Brodbäckerei vorzügl. geeign., in best. baul. Zust., mit Brod.-Gesch. u. Schnapsschank — 6%, Ertrag — bei ℳ 5000 Anzahl. zu verkaufen. Off. sub **H. T. 702 „Invalidendank", hier.**

Bäckereigrundstück

in L.-Lindenau, concurrenzfrei, zukunftsreiche Lage, neu, **höchst praktisch eingerichtet, sofort sehr billig zu verkaufen. Restkaufgelder als II. Hypoth. zu 4½%, 10 Jahre fest. Anzahlung von 4000 ℳ an. Off. sub T. 38 Exped. d. Bl. erb.**

Ein in **Oetzsch** gelegenes, neu erbautes

Bäckereigrundstück

ist durch den unterzeichneten Concursverwalter unter günstigen Bedingungen freihändig zu verkaufen.
Leipzig, den 9. December 1897.
Rechtsanwalt Zieger, Klostergasse 5, I.

Ein **Obst- und Grünwaarengeschäft,** nachweislich sehr gangbar, in Leipzig im Osten, ist für 2000 ℳ zu verkaufen.
W. Scheffler, L.-Reudnitz, Kronprinzstr. 2.

Ein nachweislich rentables

Fisch- und Delicatessengeschäft

in guter Lage **Leipzigs,** Umstände halber unter günstigen Bedingung. sofort zu verkauf. Für Anfänger sehr geeignet. Off. u. **A. 398** beförd. **Rud. Mosse, Leipzig.**

Geschäftsverkauf.

Eine bestrenommirte, in flottem Betriebe sich befindende

Billardfabrik

mit **Grundstück und Maschineneinrichtung** ist anhaltender Kränklichkeit wegen sofort oder später zu verkaufen. Frequenz ist durch Bücher nachzuweisen. Fabrik ist mit mehreren goldenen und silbernen Medaillen prämiirt. Erforderliches Capital ca. 30,000 ℳ. Selbstreflectanten belieben Offerten unter **F. 9239** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen.

Schlosserei und Installations-Geschäft.

Wegen anderweitigen Unternehmens beabsichtige mein flottgehendes **Schlosserei- und Installations-Geschäft zu verkaufen.** Umsatz an Glühkörpern monatlich 500 Stück. Gefl. Offerten unter **R. M. 111** an **Rudolf Mosse, Gera Reuß,** erb.

Ein gutgehendes Kohlengeschäft,

in guter Lage Leipzigs ist sofort zu verkaufen. Näheres Kupfergäßchen 4, part.

Kohlengeschäft mit Lastfuhrwerk wegen Krankheit preiswerth zu verkaufen. Adressen unter T. 39 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Flottes Fuhrgeschäft mit Kundschaft zu verkaufen. Offerten unter T. 84 in die Expedition dieses Blattes erb.

Stiller Theilhaber.

Zur Errichtung eines **Eisenwaarengeschäfts,** Special-Artikel für Schlosser, Schmiede und Tischler, in einer in der Entwicklung stehenden Industriestadt Sachsens wird ein **stiller Theilhaber** mit 20-25,000 ℳ gesucht. Ein solches Geschäft ist ein Bedürfniß für den Industrieplatz und ist Suchender z. Z. Geschäftsführer in dem am Platze befindlichen Geschäft dieser Branche, deren Inhaberin eine Wittwe ist. Gütige Anerbietungen befördert u. Z. 1776 die Expedition dieses Blattes.

Compagnon.

Für ein bereits etablirtes umfangreiches Detailgeschäft wird ein **Compagnon** mit einer Baareinlage von 50 bis 80 Mille als **stiller oder thätiger Theilhaber** gesucht. Erfolg bereits gesichert. 20 bis 30% Nutzen sicher zu erzielen. Offerten unter **G. O. 672** an **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Theilhaber!

Der Inhaber eines ausdehnungsfähigen **Fabrikgeschäftes** mit vielen Specialitäten (mech. Strickerei) und allerbestem Renommée u. großer Kundschaft, in größ. gewerbreicher Stadt Süddeutschlands, sucht eine rührige, strebsame Kraft, genügend capitalkräftig, als **Theilhaber.**
Offerten unter **V. 1967** bef. **Rudolf Mosse, München.**

Fach- oder Kaufmann

mit offenem Charakter und Capital als Socius für flottes, in guter Bonität bef. Schneidergeschäft I. Platz u. Reise od. Fachmann gesucht. Offert. unt. T. 50 an die Exped. d. Blatt. erbet.

Schönes Weihnachtsgeschenk!
Große Doré-Bibel, schön geb., 2 Bde., gut erhalten, billig zu verkaufen bei
R. Altner, Delitzscher Straße 5.

Brockhaus' Conversat.-Lexikon,

16 Bände, neueste Auflage, verkauft billigst
Werner, Königstraße 21, Hofgebäude I.

Liefere

Bilderbücher u. Jugendschriften

an Wiederverkäufer mit höchstem Rabatt.
M. Oelsner, Neumarkt 36.

Ausverkauf

von schönen Bildern und Einrahmungen, zu **Weihnachtsgeschenken** geeignet,
Auerbach's Hof, Laden Nr. 46—47.

1 Mitleser z. Tagebl. ges. Dresdner Str. 20, I. l.

Mehrere 1000 Stück 1898er

Kalenderblocks

sofort billig abzugeben Czermak's Garten 16, p.

Flügel, Pianinos

und **Harmoniums** stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Bechstein-Flügel,

fast gar nicht geb., neu 1500 ℳ, f. 1300 ℳ zu vk. Näh. d. Herrn **H. Protze,** Lange Str. 41.

Einen prachtvollen

Ausstellungs-Flügel

(prämiirt) sehr billig zu verkaufen.
Alfr. Merhaut, Hofl., Petersteinweg 18.

Flügel, **Pianinos,** wen. gebr. von 100 ℳ an zu verk. **Königsstraße 15, part.**

Gutech. **Stutzflügel** mit gr. Tonf. (für Vereine ec.) billig Brüderstraße 9, III.

C. Worch, Pianoforte-Fabrik, Gr. Fleischerg. 8 u. Hainstr. 5, empf. **preisw. gr. Ausw. kreuzs. Pianinos, besond. Tonschönheit u. solideste Ausführ. in jeder Bezieh. Ehrenhafte Garantie.**

Pianinos,

prachtvolle, neue und gebrauchte, verkauft billigst unter Garantie **Brühl 1, II., A.,** Ecke alter Theaterplatz.

Pianinos,

neu, kreuzsaitig, in Nußbaum, verkauft von 450 ℳ an unter Garantie
C. Rothe, Königstraße 6.

Pianinos, 200, 260, 325, 450, 650, **Theilzahlung**
Brühl 80, Ecke Goethestraße.

Pianinos billig unter mehrjähr. Garantie zu verk. Weststr. 26, links part.

Gutrerhaltenes Pianino für 275 ℳ zu verkaufen Thomaskirchhof 16, 4. Etage.

Billig zu verk. ein gebrauchtes Nußb.-Pianino, kreuzsaitig, Gerberstr. 20, IV.

Pianino, gut erhalten, verkauft billig, Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße 40, I.

Günst. Gelegenheit. Neues prachtv. Pianino, best. Fabr., billig Elsterstr. 6, II.

Pianino, guter Ton, solid gebaut, **billig** Rudolfstraße 8, III. links.

3 St. hochf. nußbaum. **Pianinos** sind äußerst billig zu verkaufen Nordstraße 11, I.

Pianos, Harmoniums,
R. Bachrodt Nachf., Jacobstraße 7.

Pianino, kreuzs., Colonnadenstr. 22, Tr. B, II. l.

1 f. Nußb.-Pianino b. zu vk. Dresdn. Str. 20, I. l.

Nußb. f. Pianino Ziegendestr. 24, part. r.

Pianino billigst Markt Nr. 9, II.

Für Künstler!

Zwei vorzügliche alte Geigen preiswerth zu verkaufen
Brühl 4, part., Allgeier.

Einige alte **Violinen** billig zu verkaufen aus Nachlaß Lindenstraße 22, I.

Geige, prächt. Ton, zu verk. Brauſtr. 3, IV. r.

Streich-, Blas- und Schlag-Instrumente

aller Art zu günstigsten Preisen stets zum Kauf vorräthig bei
C. H. Klemm, Neumarkt 28, I.

Gebr. Musikwerke, Kühn, Brühl 23, Passage.

Grosse Spieldose,

gut erhalten, mit schönem Ton, preiswerth zu verk. Bayerische Str. 53, im Blumengeschäft.

Accordzith. 6, Geige 7, Concertzith. 12, Mandoline 12 ℳ Colonnadstr. 22, Tr. B, II. l.

Wegen Eintritts zum Militair verkaufe meine sehr gut erhaltene **Salon-Harfen-Zither** für den Spottpreis von 60 ℳ. Selbige ist rein im Ton u. sehr leicht spielbar.
Rob. Tönnigen, Virtuos u. Lehrer, Braubauerschaft bei Gelsenkirchen, Bahnhofstraße Nr. 82, Westfalen.

Sehr günst. Kaufgelegenheit. Passend. Weihnachtsgeschenk. **Gold. Remont.-Uhr** mit Sprungdeckel, ganz neu, Ankaufspr. 95 ℳ, für die Hälfte zu verk. Zu erfr. Sonntag v. 10—12 **Wurzner Str. 4, I., bei Hunger.**

Musikwerke,

Schatullen, Wand- und Stand-Automaten, zu **Rettmeyer's** Concursmasse gehörig, werden zu Taxpreisen verkauft bei
Localrichter **Franke,** Große Fleischergasse 12, II.

H. A. Sachse,

Salzgäßchen, Ecke Naschmarkt,
hält sein **reichhaltiges Lager** von
Spielwaaren aller Art,
als anerkannt **billigste Bezugsquelle** bestens empfohlen.

Leipziger Möbelhallen,

A. Breitschädel, Tauchaer Straße 32.

Empfiehlt geehrten **Familien u. Brautleuten** als

passende Weihnachtsgeschenke

und **bitte** um recht lebhafte **Besichtigung** meines großen Lagers. Ich gebe es durch ein paar **Inserate** bekannt, wo man wirklich **billig** und **gediegene Möbel** kaufen kann, denn wo es **Möbel** giebt, **weiß Jeder,** aber die richtige **Bezugsquelle** bedarf eines **Hinweises,** deshalb wolle man sich bei **Bedarf** überzeugen und seine **Einkäufe** möglichst baldigst besorgen, da vor dem **Fest** der **Andrang** groß ist. Mein **Lager** bietet allerhand **Neuheiten,** als:

Buffets, Verticows, Damen- u. Herrenschreibtische, Bücher-Schränke, Trumeaux, alle Sorten **Plüsch- u. Seiden-Garnituren, Salon- u. Speisetische, Spiegel, Stühle, Sessel, Nähtische, Staffeleien, Luthertische, Rauchtische, Servirtische, Bücheretageren, Säulen, Schirmständer,** alle Sorten **Kindermöbel, Schaukelstühle, Paneelbretter u. s. w.**

6 getragene goldene **Herren-Uhrketten,** 10 goldene **Damen-Uhrketten, 3 Brillantringe** verkauft sehr billig
Uhrmacher **Hille,** Neumarkt 13.

Schönes, praktisches

Damengeschenk!

Eleg. Ausst.-Fächer, von mehr. die **Wahl, sehr billig privat** Salzgäßch. 2, II. l.

Frack mit Weste, fast neu, billig zu verkaufen Südstraße 74, parterre rechts.

Schw. Anz. f. j. Bollherrn, **2 Ball-** u. versch. mod. Kleider, bill. 6 ℳ Floßplatz 13, III. r.

Feine Wint.-Ueberz., Mäntel m. Krag., Fracks bill. z. verk., a. leihw. Windmühlenstr. 13, I.

1 getr. **H.-Pelz** bill. z. vk. Brühl 53, part.

Pelz zu verkaufen.

Ein gut erhaltener **Herrengehpelz** mit **Nerzbesatz** ist zu verkaufen. Näheres bei **Oscar Kirsten,** Reichsstraße 10.

Fußsack und Jagdmuff

zu verkaufen. Näheres unter N. 10 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Kopfshawls u. Ballumhänge, elegante so lange Vorrath, zu billigsten Preisen,
Fr. Schlippe, Petersstr. 37, Hof, 2. Etage.

Schleier

Spitzen jeder Art
Einzel-Verkauf
Grimmaische Str. 23, 1. Etage.

Reise-Muster

von vorgezeichn. und gestickten Artikeln, sowie **Schürzen**
werden eventuell einzeln verkauft
Brühl 22, 1. Etage.

Reste von **Tuch,** Buckskin, Cheviot, Kammgarn, 50% unter Preis, **Hainstr. 19, 1 Tr.**

Gardinen

Spachtel-Vitragen und Spitzen
Congressstoffe
Vorgezeichnete und bestickte Artikel
Einzel-Verkauf
Grimmaische Str. 23, 1. Etage.

Federbetten, neu u. gebr., bill. Schletterstr. 2, pt.

Gut geh. **photogr. Apparat** mit Momentverschluß („Sport", Größe 9 : 12) für 15 ℳ mit Stativ zu verkaufen
Zwenkau, Kirchplatz 258.

Stereoskopen-Kasten

zu verkaufen. Offerten unter J. 25 an die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Laterna magica, Puppenstube und **Kaufladen** billig zu verkaufen
Gutritzscher Straße 15, I. rechts.

Nebelbilder,

photogr. und fein gemalt, billig zu verk. bei Fr. Gorge in L.-Lindenau, Querstr. 3, part.

1 eleg. **Schaukelpferd** bill. Elsterstr. 19, II.

Kinderschulbänke v. ℳ 20.— an
Kinderstühle v. ℳ 7.— an
Kinderschlitten
Kinderbetten
Kindersportwagen
in reicher Auswahl
Richard Furcht.

Stollenkisten

jeder Größe liefert seit Jahren als **Specialität** anerkannt **billigst**
H. A. Sachse,
Salzgäßchen, Ecke Naschmarkt.

Reisekörbe

kosten nur noch ℳ 3 per Stück.
Barth, Kurprinzstr. 24.

Grosses neuer u. gebr. **Möbel** aller Art **Lager** billig Sternwartenstraße 47.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren verkauft billigst **Plebsner,** Lange Straße 8.

Die Möbel einer Einrichtung

sind **einzeln** für jeden Preis geg. Baarzahl. zu veräußern. Besichtigung von 11—1 und 2—4½ Uhr Tauchaer Straße 6, I. rechts.

Möbel, **Spiegel** und **Polsterwaaren** empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Stiftergasse 5.

Hochelegante praktische Weihnachtsgeschenke

als günstigen Gelegenheitskauf.

Eleg. große Säulen-Trumeau 45 ℳ, große Pfeilerspiegel 9 ℳ, nußb. Schreibtische 36 ℳ, Stegtische 8 ℳ, hocheleg. Ottomane, Schrl., 33 ℳ, hocheleg. Paneeltaschensopha 75 ℳ, eleg. Salon-Garnitur 100 ℳ, Nähtische, Luxus- u. Salontische, Schaukelstühle, ferner **eine hochherrschaftl. Speise-, Salon- u. Schlafzimmer-Einrichtung für die Hälfte d. Werthes** zu verk., auch Pianino, Bücherschr., eleg. **Perser Teppiche,** gestickte Plüschportieren u. B. Alles staunenerregend billig. **Weststr. 34, p.**

Wegzugshalber bill. z. verk. gut erhalt. Möbel, als: Kleiderschränke, Bettstellen m. Matratzen, Stühle, Waschtoilette, Sopha, Commode etc. Zu besichtigen Nachm. 12—5 Uhr Tauchaer Strasse 21, II. r.

2 Nußb.-Buff. m. Marmorp. b. Sternwstr. 47, H.

Nußb.-Bücherschränke, pass. als Weihn.-Geschenk, billig. Sternwartenstr. 47, H.

Kleiderschr., Verticow u. and. Möbel, Plüschgarnituren, Ottomanen, Sophas, Bettstell. m. Sprungf.-Matr. 25 ℳ Rosenthalg. 5, I., Tapez.

Vorsaalschr., Verticow Gr. Fleischergasse 19, p.

Commoden, **Schaukelstühle, Luxus- und Salontische, Verticow, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Sophas ec. in großer Auswahl, solide Waare, billig.**
Kappes, Tischlermstr., Elisenstr. 12.

Commoden

in großer Auswahl empfehlen
Gebrüder Gabriel, Reichsstr. 1, II.

Hochf. schw. Verticow, gew. bill. Sternwstr. 47, H.

Hochf. Vert. m. Säul. u. Mrpl. b. Sternwstr. 47, H.

Gute Herrenschreibt., Vert., Schränke, Tische, bill., **L. Beyer,** Tischlermstr., Carolinenstr. 14.

Verkaufe bill. Nußb. Damenschreibtisch und Servirtisch Robert-Schumannstraße 10, I. l.

Hochf. schw. Damenschreibt., gew., b. Sternwstr. 47, H.

1 gr. Marmorwaschtisch m. Toilettenspieg. nußb., billig abzug. Reichsstr. 30, pt., **Münch.**

8 Walzen- u. Muschelstühle, echt. nußbaum, bill. abz. Reichsstr. 30, p., b. Münch.

Lederstühle,

bequeme **Eckfauteuils** und **Lehnsessel** mit gepunztem, geschnittenem und gepreßtem Leder montirt, **neue schöne Muster,** in solider geschmackvoller Ausführung empfiehlt zu Fabrikpreisen
J. Barthel,
Petersstraße 44, 2. Etage.

Großvaterstuhl, neu, preiswerth, Bayerische Straße 22b, 2. Et. links.

Schaukelst., Kindersoph., Plüschgarn., Ottom., Ch. Fesle ec. Gustav-Adolfstraße 46, I.

8 gebr. große u. kl. Polsterstühle Reichsstr. 19, III.

Weg. Räumung verkaufe, solange Vorrath: gr. Pfeilerspiegel 10 ℳ, gr. Säulen-Trumeau 45 ℳ, Tische 8 ℳ, elegante Ottom. 35 ℳ, einf. u. franz. Bettst. m. gut. Matr. 20 u. 30 ℳ, gr. nußb. Buffet 125 ℳ, f. Paneelsopha 70 ℳ, Verticow, Schränke, Schreibtische, hocheleg. Taschengarnitur 130 ℳ, Stühle, Teppiche, Gard. u. A., so lange Vorrath. Für Verlobte sehr zu empfehlen. Gartenstr. 19, part. links.

1 Plüschgarnitur, Verticow, Kleiderschrank, Commoden, Tisch u. Trumeau, nur billig. Gr. Fleischerg. 5, I., **Müller.**

Eine neue **Plüschgarnitur** aus Privathand zu verkaufen **Leipzig-R.,** Leipziger Str. 9, II.

Wegen Mangel an Platz zu verk. eine rothe **Plüschgarnit.,** sowie ein gr. **Nußb.-Spiegel** mit Marmorconsol. Näh. Sophienplatz 7, III. l.

Neue Plüschgarn., Bauerntisch, Verticow, Kleiderschrank, billigst Moritzstraße 3, part.

2 Plüsch-Garnitur. b. Reudn., Grenzstr. 1, pt.

Sopha, Cau.-Hähne b. Brüderstr. 8, ½ Tr. r.

2 Plüschsophas u. Bettst. m. Matr., 1 Schrank u. Bücherschr. billig Universitätsstr. 12, II.

Sopha u. Garderobenschr. z. vk. Dufourstr. 7, I. r.

Stahl- **Panzerschränke** von ℳ 125 an, mit Garantie. Bequ. Theilzahl. **E. Klötzsch,** Kurze Str. 7.

Schreibmaschine, neu, statt 75 ℳ, jetzt 60 ℳ, wegen Aufgabe zu verkaufen Fleischerplatz 4, parterre.

Neue Brücken- u. Tafelwaagen, gewicht. auch gebrauchte, verkauft billig Hohe Str. 30.

Schöne Ladeneinrichtung und 2 Gasluher billig
Elisenstraße 67b, Nessler.

Doppelte, einfache u. Stehpulte, Diplomatenschreibtische, Ladentische, Regale, Copirpressen, Sessel z. verk. **An der Pleiße 3,** part. r.

Ein einfaches und ein Doppelpult sind sofort billig zu verkaufen
Nürnberger Straße 16, 1. Etage.

SLUB
Wir führen Wissen.

Passende Weihnachtsgeschenke

sind **Fahrräder** von

Arthur Klarner.

Detail-Verkauf: Wächterstr. 8/10. — Fabrik: Elisenstr. 12.

Großes Lager in Fahrrädern

Victoria, Schladitz,
Claes Pfeil, Express,

bewährte erstclassige Marken.

Nähmaschinen, Wring- und Messerputzmaschinen,

sowie in Zubehörtheilen.

Eigene Reparatur-Werkstatt und Vernickelungs-Anstalt mit Dampfbetrieb.

Für Weihnachtsbedarf an

Fahrrädern

und deren Zubehör hält sich bestens empfohlen

O. F. Eule,
Dorotheenplatz 1.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Lepiaystr. 5, I.

Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Kasten- u. Fachregale, Copirtische liefert zu anerkannt billigen Pr. R. Rüsselbarth, Floßplatz 20.

Neue **Comptoirpulte u. Sessel, Copirschränkchen u. Tische** zu verkaufen. Gerberstr. 24, Hof.

Fabrikations-Specialität. Contor- u. Geschäfts-Einrichtungen. Hertlein & Cie., Möbelfabrik, **Raundörfchen 12.**

Wegen Vergrößerung stellen wir unsere 1895 neu erbaute stationaire

Locomobile

v. 15 HP. v. Mitte Jan. z. Verkauf. Dieselbe kann zu jeder Zeit in Betrieb besichtigt werden. Gautzsch bei Leipzig.
H. Deiters & Co. Nachf.

Fahrbare 12—15pferd. Locomobile, bestes Fabrikat, noch einige Wochen in Leipzig im Betriebe zu besichtigen, wird billig **abgegeben.** Näheres unter S. 75 durch die Exped. d. Blattes.

---

1 Kühlgefäß für Gasmotor (2 qm Inhalt) 2 Flügelpumpen für Dampfbetrieb, 1 Kreissäge für Dampfbetrieb, 1 kleine Holz-Hobelmaschine für Dampfbetrieb, gebraucht, aber in gutem Zustande verkauft zu jedem annehmbaren Preis **E. Dienst** in Gohlis, Accordion- und Musikwerke-Fabrik, Lange Straße 39/40.

Complete neue

Transmissions-Anlage,

15 m lang, mit allem Zubehör, sofort zu verkaufen. Off. unter **H. P. 697 „Invalidendank", Leipzig.**

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. **A. Röhl,** Ranst. Steinw. 44.

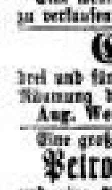
Neue

Familien-Messerputz-Maschinen, Teppichkehr-Maschinen, Parquetbodenbürsten, Wirthschafts-Waagen, Reibmaschinen, Fleischmühlen, Kaffeemühlen u. eiserne Plättglocken mit Schmiede-Stählen empfiehlt mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Neue

Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen empfiehlt m. 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Höchst prakt. Weihnachtsgeschenk.



Wringmaschinen,

gut, rep., zu 8, 10, 12 ℳ, sowie **Gummiwalzen** und sonst. Reparaturen billigst bei
A. Bernstein,
Gerberstraße 38, Hof.

Eine wenig gebr. **Waschmaschine** ist billig zu verkaufen Zimmerstraße 5, III. rechts.

Gaskronen

drei und fünfst. in echter Goldbronze wegen Räumung des Locales verkauft preiswerth **Aug. Weise,** Centralhalle (Promenadens.)

Eine große, brillant brennende

Petroleum-Hängelampe

und eine kleinere desgl. sind billig zu verkaufen Grimmaischer Steinweg 11, III.

---

1 **Reg.-Ofen,** 2 m hoch, 1 Paar l. Stiefel, 1 gebr. Winterüberz. bill. Waldstr. 20, Restaur.

Schöner Backtrog zu verkaufen
Antonstraße Nr. 10, beim Hausmann.

---

1 **Hausthür,** 1,50 × 3,50 m, mit Futterrahmen, Oberlicht u. Eisengitter, 2 Stck. gebrauchte große **Arbeitslampen,** 1 **Tischlerfournirofen,** 100 × 50, 1 **Aushängekasten,** 1 **Balkenwaage** mit Kupferschaale u. Gewichten **billig zu verk.** Gerberstr. 24, Hof.

Pferde-Dünger,

nur gute Qualität, sehr bequem abzufahren, sind monatlich 10—12 Fuhren vom 1. Januar 1898 zu vergeben.
Näheres Floßplatz Nr. 11, I.

Reiner Pferdedünger

von ca. 20 Pferden ist für das ganze Jahr zu vergeben und werden Offerten unter F. L. 412 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Stalldünger,

Pferde- und Rindviehdünger giebt in großen und kleineren Quantitäten frei hier und ab Verbrauchsstelle ab
Schloßgut Leipzig-Gohlis.

Ein compl. zweispänniges, silberplattirtes **Kutschgeschirr** ist aus Privathand billig zu verkaufen Lehmann's Garten 2 L, Kutscher Mittag.

---

1 Coupé

in gutem Zustande ist sehr preiswerth zu verkaufen

Rittergut Grasdorf
bei Taucha.

Coupé,

elegant, nur wenige Monate im Gebrauch, steht preiswerth zum Verkauf
Wächterstraße 26, **Franz Böhme.**

Trebst'sches Coupé,

1- u. 2sp., gut erhalten, für 650 ℳ zu verk. **Wurzen,** Bank (am Bahnhof), b. **Kutscher.**

Gbr. Coupé u. Landauer verk. Ranst. Steinw. 12.

Landauer,

gebraucht, gut erhalten, billig zu verkaufen. Offerten unter **F. G. 544** an **Rudolf Mosse, Riesa,** erbeten.

Landauer, Halbchais., Break, Whisky, Park- u. Ponyw., 1- u. 2sp. Geschirre bill. Gottschedst. 15.

Gebrauchter gut erhaltener **Landauer** billig zu verkaufen Gustav-Adolfstraße 41.

Alle Arten **Kutsch- u. Geschäftswagen, Rollwagen, Hinterlader** mit Verdeck, 9 ff. **Schlitten, schwere u. leichte Geschirre verkauft billig K. Greifzu, L.-Volkmarsdorf,** Ewaldstraße 28.

Ein leichter **Preschwagen** billig zu verk. **Gold. Löwe,** Wurzner Straße Nr. 6.

---

1 ziemlich neuer **Federrollwagen,** 30 Ctr. Tragkraft, ist billig zu verkaufen L.-Gohlis, Blumenstraße Nr. 77. **O. Dörfer.**

---

4 Hand- u. Geschäftswagen Schönestr. 43.

Erstclassiges Fahrrad,

tadellos, fast neu, billig zu verkaufen, pass. **Weihnachtsgeschenk** (event. Theilzahlung) Bayersche Straße 55, part. rechts.

Ein gebr. Rover f. 60 Mk. zu verk.
Buffetier Gosenschlösschen, Plagwitz.

Gebr. Jugend-Fahrrad (Brennabor) billig zu verkaufen Schönefeld, Seitenstr. 1, bei **Hanschmann.**

Feiner Rover, Gelegenheitskauf als Weihnachtsgesch. Humboldtstr. 35, III. r.

---

1 Pneum. (Halbr.), 97er, 11½ kg Kochstr. 5, p. l.

Ein gebrauchter **Kinderwagen** zu verk. Weststraße 87, II. links.

Verkäuflich

engl. Rapp-Stute,

6jährig, klein, aber breit, ausgezeichneter Einspänner, auch geritten. Zu erfragen **Vogel's Reitbahn,** Leipzig, Emilienstraße.

Eine schwarze Stute,

8 Jahre alt, gut geritten, militairfromm, steht preiswerth zu verkaufen
Wurzen, Torgauer Str. 19.

Eine fünfjährige, ostpreußische, dunkelbraune Stute, 1,68 m groß, ist wegen Abreise des Besitzers preiswerth zu verkaufen.
Vogel's Reitbahn, Emilienstraße.

Zwei **braune Kutschpferde,** 6 Jahre alt, sehr flott, ein Fohlen, Stute mit Fohlen, ein 2½ Jahre alter schwarzer Wallach und zwei Einspänner, fehlerfrei, sofort zu verkaufen Wahren bei Leipzig, Reuß. Hallesche Str. 1.

Ein herrschaftliches Kutschpferd, 6 Jahre, brauner Wallach, mit Sporn, sehr flotter Gänger, lammfromm, veränderungsh. zu verkaufen **Braustraße 10, 1. Etage**

Flotter 6jähr. dkbr. Wallach, fehlerfrei, zu verkaufen Braustraße 21, part.

---

10 gute dänische Arbeitspferde schweren und leichteren Schlages, für jedes Geschäft passend, sind sofort mit Garantie ganz billig zu verkaufen **Gerberstraße 57.**

---

12 Pferde

in allen Farben und Größen billig zu verk. **Gold. Löwe,** Wurzner Straße Nr. 6.

Eine in flottem Gange befindliche
Maschinenfabrik
sucht zur Vergrösserung ihres Betriebes
75000 bis 100000 Mk.
Vollkommene Sicherstellung ev. Gewinnbetheiligung.
Selbstdarleiher wollen ihre Adr. u. T. 54 an die Exp. d. Bl. send.

---

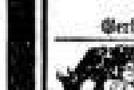
6 Stück Pferde, Dänen, pass. f. j. Gesch., f. m. Gar. preisw. z. vk. Friedrich-Liststr. 24.

Ein kleiner und ein dopp. **Pony** billig zu verkaufen Plagwitz, Carl-Heinestraße 7.

---

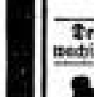
1 Pferd zum Schlachten verk.
Leipziger Straße 65, Rötha.

Donnerstag, den **9. Dec.,** Vorm. 10 Uhr traf ein Transport Dess. neumilchender **Kühe m. Kälbern** z. Verkauf hier ein.
A. Hertling, Inh. Emil Hertling, Viehhändler aus Dessau, Gerberstraße **33, Schwarzes Roß.**



Donnerstag, den 9. Decbr. traf ein Transport frischmilchender u. hochtragender **Kühe und Kalben** (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Eutritzscher Straße Nr. 5.
L. Kaseler & Horn.

Deutsche Dogge, comp. Hündin, ¾ Jahre, wachs., zu verk. Nat. Cig.-Gesch. Katharinstr. 21.



Achtung! Damen-Hündchen jeder Race, hochfein u. klein, Bestellungen für Weihnachtsgeschenke werden angen. Windmühlenstr. 9, Vorbergesch.

Echte, schön gez. **Foxterrier-Hündin** (1jähr.) u. 6 hübsche j. Hunde äußerst billig zu verkaufen **Zweinaundorf,** Kirchplatz 258.

---

10 Hühner, 1 Hahn, diesjährig, billig zu verkaufen Waldstraße 20, Restaurant.

Can.-Hähne u. Weibch. b. Brüderstr. 8, ½, Tr. r.

Grüner Papagei (sprech.) sehr billig zu verkaufen. Näheres beim Buffetier **Schützenhaus L.-Sellerhausen.**

Graupapagei,

spricht sehr viel und auch deutlich, unter Garantie für 75,00 ℳ verkäuflich bei
Victor Ehrlich, Weißenfels.

Ein mittelgroßes Aquarium

ist mit sämmtlichem Inhalt u. sonstigem Zubehör preiswerth zu verkaufen
Plagwitz, Friedrichstraße 5, I.

Ein großes 6eckiges **Aquarium** auf eis. Tische, mit selbstthätigem Springbrunnen, ist wegen Raummangels billig zu verk. Zu erfr. L.-Lindenau, Wettiner Str. 72, im Putzgesch.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Fabrikbesitzerin,

alleinstehend, energisch, fein gebildet, sucht zur **Erweiterung d. Betriebs** Capital von einer Dame od. einem Herrn gegen Gewinnantheil. Aufnahme eventuell im Hause gewährt. Große Offerten erbeten unter **U. O. 741** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

110,000 Thaler 4%

prima als alleinerste Hypothek auf ein gutes rentabl. verzinsliches Grundstück in Halle a. S., beste Lage, per **1. Januar** oder **1. April 1898 gesucht.**
Offerten unter **A. z. 58945** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

---

270 000 Mark.

Auf mein gr. Grundst. in der inneren Stadt Nähe Brühl, suche ich obiges Hypothekencap. zur I. Stelle zu 3¾ Proc. Größe d. Grundstücks ca. 1500 qm.
Gef. Antr. von Privatcapitalisten erbeten unter Z. 4912 an die Exped. d. Bl. (**Vermittlung nicht gewünscht.**)

Sichere II. Hypothek,

120 000 Mark gesucht zu 4½ Proc. Zinsen. Der Besitzer der Grundstücke im Centrum der Stadt erbittet gef. Offert. sub Z. 4913 an die Exp. d. Bl.

Zur Errichtung eines **Emaillir- und Stanzwerkes** werden ca.

80 000 Mark

von Capitalisten gesucht. Offerten unter **M. D. 124 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Suche sofort oder zu Neujahr auf mein solid gebautes Bäckereigrundstück in Leipzig-Plagwitz eine

I. Hypothek zu 43,000 Mk.,

verzinsbar zu 4%, aus Privathand. Selbiges Grundstück verz. sich zu 6%. Werthe Adr. wolle man u. S. 226 in d. Exp. d. Bl. niederleg.

Ges. 32 000 ℳ zu 4%, 2 Drittel der Taxe, aus Privathand auf gut verzinsl. Grundstück. Off. erb. u. T. 44 in die Expedition d. Bl.

25—30,000 Mark

suche auf mein neues, hochfeines Haus in bester Wohnlage Alt-Leipzigs zur 2. Hypothek gegen 4%, Zinsen jetzt oder später.
Gefäll. Angeb. unter **K. J. 20** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Straße 21, I.

Prima II. Hypothek,

25,000 ℳ, werden gleich oder per 1. Januar 1898 **gesucht.** Anerbietungen u. **D. G. 844 „Invalidendank", Chemnitz,** erb.

Auf hochherrschaftl. Leipz. Wohnh. werden 25—30 000 ℳ feine Hypothek gesucht. Adr. unt. S. 187 an die Expedition dieses Blattes.

Mark 9000

gegen sichere Hypothek, Hälfte der Brandcasse, auf ein großes Zinshaus gegen mäßigen Zinsfuß für 31. December gesucht. Offerten u. Z. 4955 an die Expedition dss. Blattes.

8000 Mark

zur Vergrößerung eines im Aufblühen befindlichen Geschäfts sofort gesucht. Rentabilität wird nachgewiesen. Gef. Offerten unter T. 60 an die Expedition dieses Blattes.

Von einem tücht. Geschäftsmann werden auf nicht zu lange Zeit **5000 ℳ** von Selbstdarleihern zu leihen gesucht zu 4½% Zinsen. Adressen unter **B. 880** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

5000—10,000 Mark

gegen sichere 2. Hyp. auf Leipz. Wohnhaus für Neujahr 1898 **gesucht.** Offerten von Selbstdarleihern unter **G. K. 12** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Str. 21, I.

5000 Mark

werden von einem Geschäftsmann gegen Sicherheit **sofort gesucht.** Agenten verbeten. Offerten sub **H. K. 686 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Mk. 3000

werden gegen Accept u. hypothek. Sicherheit von einem Geschäftsmann gesucht. Offerten unter **M.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Netzschkau, erbeten.

Mk. 1000

auf ein Jahr gegen **Schuldschein, hohe Zinsen** und ratenweise Rückzahlung von jungem **Kaufmann** in gesicherter Stellung zu einer **Caution** gesucht. Vermittler verbeten. Offerten sub **M. K. II 71** Filiale, Katharinenstr. 14, erbeten.

Ein **Königlicher Subalternbeamter,** welcher durch **eigene lange Krankheit** und durch **schwere Krankheit seiner Frau** in Verlegenheit gerathen ist, **bittet Edeldenkende um ein Darlehn von 400 Mk.** gegen vierteljährliche Rückzahlung. Offerten bittet man unter S. 228 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ehrl. Kaufmann bittet gegen 6 Proc. Zinsen u. volle Sicherheit um **ein Darlehn von 400 ℳ** auf ein Jahr.
Gütige Offerten unter G. H. 36 in die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 3 erbeten.

---

300 ℳ g. Wechsel v. Beamten in sich. Stell. zu leihen gesucht. Off. u. T. 80 Exp. d. Bl. erb.

Wittwe bittet um ein Darlehn v. **50—60 ℳ** geg. pünctl. Rückz. Off. b. u. B. W. O. hauptpost.

Anst. M. bittet um **15 ℳ** Darl. Off. Z. 94 Post. Verb.

Oesterr. Cadettenschüler,

Deutschböhme, unter 105 Zöglingen seines Jahrganges der Erste, mit dreifacher Auszeichnung, bittet hochgesinnte Persönlichkeit, die ihm pecuniär zu ermöglichen, seine Civilstudien fortzusetzen, um die Universität besuchen zu können. Näheres unter Z. 4956 durch die Expedition dieses Blattes.

Mehrere größere Summen

Bank-, Cassen-, Stiftungs-, Mündel- und Privatgelder haben in Posten nicht unter 5000 ℳ zu Neujahr bez. Ostern 98 unter **günstigsten Bedingungen auszuleihen**
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Darlehen

auf Lebensversicher.-Police, Werthpapiere, Hypothek rc. vermittelt discret, **Coupons u. Pfandbriefen und Obligationen** kauft bis 2 Jahre vor Fälligkeit **C. A. Gademann & Comp.,** Bankgeschäft, **München.**

275,000 bis 300,000 Mark

in Beträgen nicht unter 50,000 ℳ haben für Ostern 1898 oder auch später dauernd gegen vorzügl. 1. Hypotheken und

3½% Zinsen

auf Güter u. Alt-Leipziger Wohnhäuser zu vergeben
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

ℳ 120,000 sind zu 3¾% erststellig auszuleihen. Adr. u. T. 81 an die Exp. d. Bl.

II. Hypotheken:

50 000 ℳ, 25 000 ℳ, 20 000 ℳ, 15 000 ℳ, 14 000 ℳ, 10 000 ℳ, 5000 ℳ u. 4000 ℳ sind auszuleihen durch den Allgem. Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße 4.

26,000 / 21,000 Mark 5%

gute **hiesige,** noch ein Jahr feststeh. **Hypotheken** sollen anderer **Unternehmungen** wegen sofort oder 1. Januar mit **600** resp. **400 ℳ Damnum** bei schnellem Abschluß cedirt werden.
Selbstdarleiher bitte w. Adressen unter **H. V. 691** beim **„Invalidendank", Dresden,** niederzulegen.

3000—5100 Mk. 5%, gute Hypothek zu cediren.
Offerten unter T. 83 Expedition d. Bl. erb.

1500 Mark Hypothek

sofort zu cediren, bei schnellem Abschluß 500 ℳ Damnum. Nähere Auskunft ertheilt **E. Fort,** Nicolaistraße 51, I.

Kaufgesuche.

Grundstück zu kaufen gesucht

bis 60,000 ℳ in guter Lage bei guter Verzinsung, Hof, Garten, Einfahrt rc. erwünscht, wenn 17,000 ℳ (15,500 ℳ Prima-Hyp. u. 1500 ℳ baar) als Anzahlung genügen. Off. sub **K. 8420** an **Rud. Mosse, hier,** erbeten.

Westvorstadt.

Ein solid gebautes und gut rentirendes Zinshaus für mittl. Bürgerfamilien wird

von Selbstkäufer

bei 15,000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter T. 43 d. d. Expedition d. Blattes erbeten. Discretion zugesichert.

Kaufe Restaurantgrdst. f. 12,000 ℳ, Hyp. und baar. Off. u. T. 32 Exped. d. Bl. erb.

Kleines flottes Restaurant zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten sub D. A. 1 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Zu kaufen gesucht wird ein rentables Fabrik- oder sonstiges Geschäft,

das mit einem größeren Capital eventuell sofort übernommen werden könnte. Suchender ist unter passenden Umständen auch zur Association geneigt.
Gefällige Offerten unter **P. 871** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Mittl. **Restaurant** sofort zu kaufen ges.
C. Kupfer, Eutritzscher Straße 10, I.

Geschäftsgesuch.

Junger **Kaufmann,** 5 Jahre im Auslande gewesen, der englischen Sprache mächtig, sucht Betheiligung mit **15—20,000 ℳ** an gutem Geschäft oder Kauf desselben. Offerten sub **J. F. 8836** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

---

1 Adreßbuch 1897 zu kauf. ges. Körnerpl. 4, pt. l.

Bücher kauft Dorotheenstr. 2, **Naumann,** Buchhdl.

Baar kaufen Bücher **(Spec. Med. u. Jura) Krüger & Co.,** Kurprinzstr. 12.

Gebr. **Pianino** z. kauf. ges. Adr. m. Preisang. u. G. 359 an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Altes Gold und Silber, Diam., alte Münzen rc. kauft und nimmt in Zahlung
Goldw.-Gesch., Windmühlenstraße 17.

---

1 **Operngläs** zu kaufen gesucht. Off. sub **H. L. 687 „Invalidendank", hier.**

Zu kaufen ges. f. 16jähr. Knaben ein gebr. **P.-Mantel,** gut erh. Adr. u. T. 41 Exp. d. Bl.

Einkauf u. Verkauf v. Herrenkl., Fracks, Militairunif., Livreen, alt. Gold, Silb., Uhr., Ag. Ar., Edelst., Münz., Musikinstr., Leihhsch., Lagerscheine, Partiewaaren, auch v. ausw., kauf. **Gebr. Cohn, Nicolaistraße 27, I.**

Echter **Bieder-Muff.** Adr. Markt 10, Ann.-Bur.

Möbel, Wirthsch.-, Federb.-, Contor- u. Ladeneinricht. k. stets **Bräutigam,** Schletterstr. 2.

Möbel, Betten kft. st. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Möbel-Nachlässe k. **Hörtzsch,** Nürnb. Str. 64.

Ein gut erhaltener kleiner

Ausstellungsschrank

wird zu kaufen gesucht. Material-, Größen- und Preis-Angabe erwünscht. Offerten unter **E. M. Merseburg** postlagernd.

Gebrauchter Geldschrank oder **feuersichere Bücherkiste** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis- und Maßangabe unter **T. 25** in die Expedition dieses Blattes.

Geldschrank, Doppelpult, einfach. Pult, 1 Ladentafel u. Regale für Contor passend zu kaufen ges. Adr. u. S. 155 Exp. d. Bl. erb.

---

1 **Hobelbank** zu kaufen ges. Brüderstr. 9, II. r.

Eine Gaszuglampe

wird billig zu kaufen gesucht. Off. unter T. 63 Expedition dieses Blattes erbeten.

---

50 Stück weiße Bierflaschen

mit Patentverschluß billig zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten u. T. 62 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebr. Krankenfahrstuhl zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter O. H. 100 Postamt Weststraße, hier, erbeten.

Gesucht wird

eine echte Dogge,

nicht über ½ Jahr alt. Offerten erb. unter Z. 4961 an die Expedition dieses Blattes.

Ein wachsamer Hofhund

zu kaufen gesucht **Johannesgasse 9.**

Heirathsgesuche.

Weihnachts-Wunsch.

Stattlicher Herr, mit sicherer Existenz, angenehme Erscheinung, guter Charakter, wünscht mit vermögender, gebildeter Dame behufs Verheirathung Verkehr. Offerten **sub T. 53** Expedition d. Bl. erb.

Alleinstehender Mann, Mitte 50 Jahre sucht als Wirthschafterin ein in ca. gleich. Alter stehend. Fräulein, Wittwe nicht ausgeschl., möglichst vom Lande, conv. Fall, spätere Verheirathung nicht ausgeschlossen. Vermögen nicht bedingt. Off. postlagernd Naunhof B. 100.

Weihnachtswunsch.

J. Mann, 28, der techn. Branche, s. d. Bekanntschaft eines netten j. **Mädchens** vom Lande od. Stadt, welche aus Herzensgründen zu heirathen gedenkt, ev. m. Photogr. und **näheren** Verhältnissen. Vermittler verbeten. Off. u. Z. 4949 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Verm. Kaufmann, 49 Jahre, Wwr., ev. Conf., wünscht sich mit geb., häusl. gesinnter Dame wieder zu verheirathen und bittet, gef. Offerten unter T. 45 in die Exp. d. Bl. vertrauensvoll niederzul. Discr. Ehrens.

Heirath.

Eine Beamten-Tochter mit guter Ausstattung, 27 Jahr, frisch, fröhlich, hübsch, wünscht Bekanntschaft betreffs Verheirathung mit einem Geschäftsmann. Auch Wittwer bis 45 Jahre. Ernstgemeinte Offerten bitte unter **No. 29** an **Rudolf Mosse, Wittenberg, Bez. Halle,** zu richten.

Dame in bsser. Verh. **sucht passenden Aufenthalt.** — Ausführliche Offerten mit Preis unter **Z. 5902** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Agenturen.

Eine größere **deutsche Versicherungs-Gesellschaft sucht für Leipzig und Umgegend** tüchtige

Agenten und Inspectoren

zum Abschluß von **Volks-, Kinder-, Lebens- und Unfall-Versicherungen.**
Anleitung und Instruction erfolgt gründlich und kostenlos. Offerten erbitte u. **H. O. 692 „Invalidendank", hier.**

Eine leistungsfähige **Mannheimer**

Cigarrenfabrik,

die in der Preislage von ℳ 28—75 fabricirt, sucht tüchtige, bei der besseren Kundschaft gut eingeführte

Vertreter.

Nur bestens empfohlene Herren werden gebeten, ihre Offerten mit Angabe von Referenzen unter **U. 1961** bei **Rudolf Mosse, Mannheim,** einzureichen.

Vertreter-Gesuch.

Erste südd. **lithogr. Kunstanstalt** sucht für Leipzig bei Verlegern gut eingeführte Kraft als Vertreter. Offerten befördern unt. Chiffre **H. 2864 Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Zum Abschluß von Volks-Versicherungen (Versicherungen mit Wochenbeiträgen) werden Herren gesucht, welche große Bekanntenkreise haben. Bei guter Leistung und Erfolgen wird Anstellung von ℳ 75—150 garantirt. Offerten unter T. 66 an die Expedition dieses Blattes.

Nebenverdienst.

Damen, welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Paqueten abgewogenem **Thee** der Firma **E. Brandsma, Amsterdam,** zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland: **E. Brandsma, Köln am Rhein,** wenden zu wollen.

Für Hamburg

f. ein höchst gewiß. zu kaufen. lucr. **Vertretungen.** Gefl. Off. unter **H. J. 8745** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Aetherische Oele!

Ein Reisender gesetzten Alters, seit vielen Jahren bei den **dänischen, schwedischen** und **norwegischen** Consumenten ätherischer Oele aufs Beste eingeführt und der Landessprachen völlig mächtig, **sucht die Vertretung** eines respectablen Hauses genannter Branche. Prima Referenzen. Gef. Offerten unter T. 71 Expedition dieses Blattes erb.

Bierverleger.

Ein fr. sol., gewerl., **cautionsf.** Mann sucht die Vertretung einer größ. Brauerei zu übernehmen. Offerten erb. u. T. 77 Exp. d. Bl.

Offene Stellen.

Wer Stellung sucht, abonnire unsere „Allgemeine Vacanzen-Liste".
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Clavierspieler sucht **Kupfer,** Friedr.-Auguststraße 1.

Hygieniker.

Für eine hyg. Zeitschrift werden Beiträge u. Berichte über öffentl. u. private Gesundheitspflege gegen gutes Honorar gesucht. Für die Herren Aerzte und **Gesundheits-Ingenieure** Gelegenheit zu angenehmer litterar. Nebenbeschäftigung. Discret. zugesich. W. Adr. u. T. 42 b. d. Exped. d. Bl. erb.

Techniker,

energisch und befähigt, die Wiedermontage älterer Werkzeugmaschinen rc. zu überwachen, wird per sofort aushilfsweise zu engagiren gewünscht. Gefl. Offerten mit Angabe der Ansprüche und Zeugnißabschriften u. T. 59 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Reisender,

welcher bei den besseren

Colonialwaaren- und Delicatessen-Händlern der Kreishauptmannschaften Leipzig und Zwickau

gut eingeführt ist, wird von einem leistungsfähigen Engros-Geschäft der

Nahrungsmittel-Branche

zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen erbeten unter **Q. 5874** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tuchbranche.

Wir suchen einen **Reisenden** für Mitteldeutschland und einen Herrn für Süddeutschland. Wir reflectiren nur auf erste eingeführte Kräfte.
Pfeiffer & Oslender, Aachen.

Lack- und Farben-Reisender,

der mit Erfolg in der **Branche** Nord- und Mitteldeutschland bereist hat, wird von einer alten eingeführten Fabrik gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter **P. 2452** an **Heinr. Eisler, Berlin,** Charlottenstrasse 65.

Reisende, Buchh., Corresp., Contor., Lager., Verkäuf., Schreiber, sowie Buchhalterinnen, Contoristinnen, Verkäuferinnen rc. sucht
C. Gerboth, Brühl 39, II.
Fernspr. I, 2922.

Buchhalter

und **Correspondent,** nur branchekundig, für Fabrik obengen. Platten u. Papiere beliebig gesucht. Offerten unter **D. 5885** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für einen großen, seit ca. 20 Jahren bestehenden Verlag technischer Zeitschriften, die bereits einen sehr bedeutenden Inseratenbestand haben, wird ein

Annoncen-Bevollmächtigter

für Königreich Sachsen gesucht. Derselbe muß bereits bedeutendere Blätter acquisitorisch vertreten haben und erfolgreiche Thätigkeit nachweisen können. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird hohes Einkommen zugesichert und ist die spätere Uebergabe einer Filiale nicht ausgeschlossen. Antritt nach Vereinbarung. Prima-Referenzen unbedingt erforderlich. Ausführliche Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Lebenslauf rc. sub J. W. 9019 befördert **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Vertretung für Magdeburg sucht

besteingeführter Agent. Nur erste Häuser erwünscht. Offerten sub T. C. 23 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Gewissenhafter

Reisender für Norddeutschland gesucht.

Bedingung: Bekanntschaft mit der Juwelier-, Goldarbeiter- und Uhrmacher-Kundschaft.

Artikel: Etuis und Cartonnagen besseren Genres. Stellung ist dauernd.

Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen rc. erbeten unter S. O. 739 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Baumwollwaaren.
Großes leistungsfähiges Haus dieser Branche sucht per 1/1. 1898 bei sehr hoh. Einkommen einen mit Kundschaft u. Artikel durchaus vertrauten routinirten **Reisenden** für Königreich u. Provinz Sachsen u. Thüringen. Nur Herren mit Prima-Referenzen, welche gute Erfolge nachweisen können, belieben ihre Adressen unter K. M. 508 an **Rudolf Mosse, Berlin C, Königsstr. 56**, einzus.

Eine bedeutende Fabrik der
chemischen Branche
sucht per 1. Januar event. früher einen tüchtigen, gewandten
Correspondenten
für Deutsch und Französisch. Off. unter E. 9238 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Tuchversandt.
Ein tüchtiger, mit der Branche vollständig vertrauter junger Mann, Christ, wird für bald oder später gesucht. Bevorzugt werden Bewerber mit Kenntniß der Posamenten- und Schneider-Artikel-Branche. Off. mit Gehaltsanspr. und genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit an die Expedition dieses Blattes unter Z. 4948.

Maschinenfabrik
sucht per sofort tüchtigen Mann für Versandt, Calculation und Löhnung. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften u. T. 58 Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. Verkäufer für Cigarren-Geschäft per sof. gesucht, 2—300 M Caution erforderlich. Zu melden Dufourstraße 7, I. rechts.

Für ein erstes Leipziger
Posamenten- und Kurzwaaren-Grosso-Haus
wird ein junger Mann für Lager und Reise gesucht.
Bevorzugt werden Herren aus der Branche, welche Dresden u. Umgegend schon mit Erfolg besuchten.
Antritt baldigst.
Gefl. Offerten sub G. J. 551 an den „Invalidendank", hier, erbeten.

Gesucht per Neujahr ein **Commis** aus d. Manufacturwaarenbranche f. Lager u. Reise. Offerten mit Photographie unter T. 76 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schreiber,
der stenographiren kann, od. auch Schreiberin, welche des Stenographirens mächtig ist, gesucht vom Rechtsanwalt **Protze**, Neumarkt 7, 2. Etage.

Stellenverm. Schriftl. Gesuche fertigt Bernh. Modes, Poststr. 16, Hof II.

Ein jüngerer Schreiber
für 1. Januar 1898 gesucht. Zu melden mit Gehaltsansprüchen im Pfarramt Schönefeld b. L. Alb. Stöckel, Pastor.

Schreiber
mit guter Handschrift, zuverlässig und geübt im Schreiben mit autographischer Tinte, sucht sofort Welt-Adressen-Verlag Emil Kolan, Leipzig. Nur schriftliche Offerten erbeten.

Schreiber mit guter latein. Handschrift sofort gesucht von C. Herm. Serbe, Windmühlenstraße 44, II.

1 jünger. Buchbinder u. 1 Mädch. z. Schreibbücherheften gesucht Johannisgasse 10, Tr. B, II.

Geschickter Mechaniker
auf Bogenlampen in dauernde Stellung möglichst sofort für Leipzig gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschr. u. U. 5900 an **Rudolf Mosse, hier.**

Schlosser
suchen Erich & Sohn, Berliner Str. 20.

Wir suchen per sofort einen tüchtigen
Horizontalbohrer,
welcher auch Hobelmaschine übernehmen kann. Reflectanten mit Zeugnissen wollen sich melden bei
D. C. Hauptmann & Co.,
Johannisgasse 10, Treppe E.

Tüchtige Dreher, mit Erfahrung im Präcisions-Werkzeugmaschinen-Fache, finden sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Leipziger Werkzeug-Maschinen-Fabrik vorm.: W. v. Pittler, A.-G. Leipzig-Gohlis.

Tüchtige Klempner
auf Bau gesucht Eilenstraße Nr. 56.

Für jüngeren Klempnergehilfen ist Stelle frei Sternwartenstraße Nr. 71.

Ein Drechslergehilfe,
welcher auch im Billardballdrehen geübt ist, erhält Arbeit
Sebastian-Bachstraße 28, Billardf.

Ein tüchtiger Holzmaler wird für dauernd sofort gesucht L.-Volkmarsdorf, Conradstraße Nr. 47, Möbellackirer.

Bonbonkocher.
Wir suchen per sofort einen tüchtigen Bonbonkocher.
Knape & Würk,
Eilenburger Straße 19.

Größeres Baugeschäft sucht zu baldigem Antritt einen tüchtigen Maurerpolier. Gesuche m. Angabe bisheriger Stellungen u. D. B. 2 bei S. Küster, Zeitzer Str. 35, abzug.

4 Conditorgeh., 36—40 M Monatsgeh. f. Barr, Schuhmachg. 11.

Barbier z. Aushilfe ges. Dufourstraße 31.

Tücht. Buffetier, welcher auf kurz. Zeit gegen Sicherheit 5000 bis 6000 M stellen kann, für größeres Local sofort gesucht. Sehr angenehme Stellung. Off. unter T. 69 Expedition dieses Blattes erb.

Buffetkellner (20—25 J.) mit gut. Zeugn. (Caut. 300 M) sucht A. Loff, Klostergasse 16, II.

Kellner, 16—18 Jahre, sofort und später gesucht. Kirsch, Burgstr. 16, II.

Café-Kellner f. Neupert, Burgstraße 8, I.

Lehrlings-Gesuch.
In meiner Papierhandlung, verb. mit Buchbinderei-Bedarfsartikel en gros & en detail, findet ein Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbild. als Lehrling zu Ostern Stellung.
Albin Richter, Thalstraße 4.

Lehrlings-Gesuch!
Sohn achtbarer Eltern, möglichst mit höherer Schulbildung, welcher Ostern 1898 die Schule verläßt und Lust hat, Kaufmann zu werden, findet in unserem Fabrik-Comptoir Stellung als Lehrling.
M. O. Beck & Co.,
Kunstgewerbl. Glasindustrie,
Deutsche Reclame-Schilder-Fabrik,
Glockenstr. 11.

Von Plagwitzer Fabrikgeschäft für Ostern ein junger Mann mit guten Schulkenntn. als
Handlungs-Lehrling
unter günst. Bedingungen gesucht. Angebote u. S. 63 an die Expedition dieses Blattes.

Für unser Contor suchen Ostern einen Lehrling m. g. Schulbild. Schmidt & Steinbach, Armaturenfabrik, Reudnitz, Jahnstraße 3.

Ges. 1 Hot.-Portier, Hotel I. R., gute St., 2 Hotel-Hausdiener sofort gesucht. Brandt, Matthäikirchhof 32.

3 j. Hausdiener f. Hotel u. Wirth. gesucht Burgstraße 16, II.

Jung. Markthelfer aus Colonialw.-Br., 2 Handb. sucht Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Herrsch. Kutscher (Cav.) ges. d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Wirthschaftsgehilfe f. Gut ges. Klostergasse 16, II.

Arbeitsburschen,
welche schon länger in Cartonnagenfabriken beschäftigt waren, sucht die Cartonnagenfabrik Sophienstraße 27.

Zwei Kellnerburschen oder ausgelernte junge Kellner für sofort gesucht.
Hauptstellennachweis
Wintergartenstraße 13, I.

Ges. 1 bess. Hausbursche, w. Gäste mit bedient, Werner, Kl. Fleischergasse 25, 1½.

3 Laufburschen ges. Klostergasse 16, II.

Kindergärtnerin
mit guten Zeugnissen sofort gesucht
Nordstraße Nr. 36, 1. Etage.

Erzieherin- u. Repräsentantin-Gesuch.
Zur selbständigen Leitung eines feinen Haushaltes und Beaufsichtigung eines achtjährigen Mädchens wird eine gebildete Dame aus guter Familie gesucht, welche auch gut musikalisch ist und wenn irgend möglich fertig französisch spricht. Angenehme Erscheinung. Alter nicht über 26 Jahre. Off. mit Photographie, die event. sofort zurückgegeben wird, unter H. M. 690 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Bei vollständ. Fam.-Anschluß wird zur Gesellschaft einer älteren fein. Dame ein gebild. Fräulein ges. Hainstr. 2, III. l.

Comptoiristin,
mit Correspondenz und Buchführung vertraut und mit flotter Handschrift, wird zum 1. Januar 1898 von hiesigem Engros-Geschäft der Nahrungsmittelbranche in angenehme Stelle gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter P. 5873 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Verkäuferin.
Eine freundliche, solide und ehrliche Verkäuferin für ein Chocoladen- und Zuckerwaarengeschäft, welche mit diesem Geschäft vollständig vertraut sein muß, wird bei freier Station per 1. Januar nach einer großen Fabrikstadt gesucht. Frank. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Z. 4954 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine ordentliche Verkäuferin wird als Aushilfe zu Weihnachten gesucht. Zu melden von 2 Uhr an
Katharinenstraße 12, Hutgeschäft.

3 bess. Mädch. f. Verkauf u. leichte häusl. Arb. f. Barr, Schuhmg. 11.

Suche f. mein Delicatessengeschäft aushilfsweise ein tüchtiges junges Mädchen. Offert. sub H. S. 698 „Invalidendank", hier.

Putzmacherin gesucht Hainstraße 2, III. l.

Nähmaschinen-Näherin
sofort gesucht.
Levett & Findeisen.

Binderin zum 1. Januar gesucht Nürnberger Straße 45, Blumengeschäft.

Cartonnagen-Arbeiterinnen
gesucht von Hugo Aurich, Dufourstr. 16.

Tüchtige Goldanträgerin
sucht A. Küllner, Hospitalstraße 10.

7 Mädchen zum Musterkleben werden gesucht
Heinig & Co., Harkortstr. 1, I.

Tücht. Cigarett.-Arbeiterin b. gut. Verd. ges. Stell. dauernd angen. Zu meld. Dufourstr. 7, I. r.

Arbeitsmädchen gesucht
Celluloidwaarenfabrik, Glockenstr. 11.

Wirthschafterin,
welche perfect in der Küche ist, wird für Gastwirthschaft Leipzigs gesucht. Werthe Offerten mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit unter O. K. postlagernd Leipzig-Lindenau.

Zur selbständigen Führung eines Haushaltes mit 2 Knaben, 14 Jahre alt, wird eine
Dame gesucht,
Israelitin bevorzugt. Offerten unter U. F. 34 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg, erbeten.

Gesucht 15. Jan. od. spät. z. selbständ. Führung ohne Hilfe (Waschfrau gehalten) f. mein. fl. Haushalt i. Dresden ein alleinstehendes Fräulein, im Kochen u. Plätten erf., nicht über 35 Jahre, event. Lebensstellung, doch Heirath ausgeschlossen.
Offerten mit Zeugnißabschr., Alter, Gehaltsanspr., Photogr., welche sof. zurückgesandt wird, unter H. J. 665 an den „Invalidendank", Leipzig, erb.

Fräulein als Stütze, fl. Privathaus, sucht Barr, Schuhmachergäßchen 11.

Gesucht per sofort solide selbständige
Kochmamsell.
Offerten unter J. K. 40 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

4 Mamsells für Hotels, 40—60 M, sucht Barr, Schuhmachergäßch. 11.

Stellensuchende Mädchen finden sofort Stelle d. C. Gerboth, Brühl 39, II.

Gesucht wird zum 15. December oder 1. Januar neben einem Stubenmädchen eine Köchin, welche gut bürgerlich kocht und Hausarbeit mit übernimmt, oder ein gesundes, kräftiges Hausmädchen, welches Lust z. Kochen hat. Zu melden nur Vormittags
Grassistraße 21, II.

Ges. eine tücht. Köchin, hoh. Lohn, gute Beh., 15. od. 1., Reichsstr. 5, Durchg., b. Fr. Kießling.

Köchin ges. in ganz selbst. Stelle, höchst. L., feines Haus Nürnb. Str. 34, II. l.

Gesucht für 1. od. 15. Januar eine perfecte Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt. Zu melden zwischen 9 und ½11 Uhr Lehmann's Garten, beim Hausmann.

Suche Köchin, jüng. u. ält. Mädch. in sehr g. Stell., Priv. und Rest., u. tücht. Stallm. p. 1. Jan. Gerberstr. 14, H. I., Fr. Päpold.

Ein gut empfohlenes älteres Mädchen, perfecte Köchin, wird für feinem Haushalt nach auswärts sofort gesucht. Meldungen Liebigstraße Nr. 1, 1. Etage rechts, erbeten.

Gesucht zu ält. Dame ein Mädchen, im Kochen erfahren, Königsplatz 6, I. links.

Küchenmädch. f. Café, Restaur. f. Nicolaistr. 18, I.

Ges. Berh. halb. Küch.-, Haus- u. Kinderm.-Mädch. sof. u. 15. bei Fr. Kießling, Reichsstr. 5, Durchg.

Ordentl. Mädchen für Küche und Haus, gute Stelle, 70 Thlr. L., ges. Rosenthalg. 5, II. r.

Ges. Mädchen für bürgerl. Küche u. Haus zu 2 Damen, g. Beh., h. Lohn, Elsterstr. 16, I. r.

2 Kochlernende werden unter sehr günstigen Beding. für Hotel sofort gesucht
Näheres Burgstraße 8, I.

Gesucht erstes Stubenmädch. mit gut. Zeugn., ff. Stell., jeg. hie. Z. erfr. Elsterstr. 18, I. r.

Ein anständiges Mädchen für Stuben- u. leichte Hausarbeit sucht zum 1. Januar 1898 Frau Flecke,
Rittergut Lauterbach bei Lausigk.

Ein kräftiges, sauberes Mädchen f. den Haushalt gesucht. Zu melden Nürnberger Straße 14, Delicatessengeschäft.

Wegen Erkrankung des jetzigen sucht zum sofortigen Antritt ein tüchtiges Mädchen. Restaurant Fröhlich, Hospitalstraße.

Ges. weg. Verheir. e. Mdch. zu 2 ält. Leuten, 50—60 Thlr. g. Wohn., Lößnigstr. 2b, II., Müller.

Sof. ges. Mädchen v. L., nicht üb. 16 J. m. Elsterstraße 30, III. l., zw. 11 u. 12.

Kräftiges Mädchen vom Lande sofort gesucht Windmühlenstraße 49, p. r.

Mädch. ges. in gut. Dienst Nürnb. Str. 34, II. l.

Ordl. fleiß. Dienstmädchen für sofort gesucht Emilienstraße 22b, part.

J. Mädch. f. Cond., Café m. Bed. f. Nicolaistr. 18, I.

Ein Buffetfräulein für Bahnhof (braucht nicht als solches gewesen zu sein), zwei Zimmermädchen und zwei Mamsells für kalte Küche gesucht Hauptstellennachweis Wintergartenstraße 13, 1. Etage.

Kellnerinnen.
2 tüchtige Servir-Kellnerinnen, welchen an langer Stellung gelegen ist, sucht sofort
Hotel Königsburg,
Plauen i. V.

Bier- u. Weinkellnerinnen für hier und ausw. sof. ges. Arno Vieweg, Schloßg. 10.

Gesucht tücht. Kellnerinnen f. hier u. ausw. Fr. Antezak, Matthäikirchh. 37, I.

Flotte Kellnerin. f. hochf. Stellen sucht Wolff, Schuhmachg. 4.

Ein nettes anständiges Mädchen wird für sofort als Kindermädchen gesucht
Promenadenstraße 6, III.

Ges. in f. Haus, vorz. Stell., ält. Kindermdch. od. Frau mit gut. Zeugn. Nürnb. Str. 34, II. l.

Geschulte Wärterin
gesucht
Nervenklinik Windmühlenweg 20.

Aufwaschfrau sofort gesucht.
Ostmarkt 1, I.

Aufwartung für Vorm. von 10—2 Uhr gesucht Eilenburger Straße 7, parterre.

Aufwartung für sof. gesucht Rosenthalg. 7, I.

Gesucht gut empfohlene Aufwartung. Zu erfragen Nordstr. 48 im Milchgeschäft.

Aufw. f. ganzen Tag gesucht Brühl 1, III. A.

Eine Frau zur Aufwartung ges. von 11—3 Uhr Brüderstraße 5, II. r.

Zur Aufwartung für den ganzen Tag kräft. Mädchen von 15 Jahren sofort ges. Reudnitz, Gemeindestraße 29, II. links.

Ehrliche Aufwärterin sofort ges. Dufourstr. 19, I.

Wegen Erkrankung des jetzigen wird sofort ein j. Mädchen als Aufwartung für den Tag gesucht Arndtstraße 57, 2 Tr. rechts.

Aufwartung sucht Sidonienstraße 38, II. r.

Stellengesuche.

Junger strebsamer Techniker, theoret. u. prakt. gebildet, s. bald. Stelle als Techniker, Werk- oder Maschinenmeister. Friedr. Naumann, L.-Lindenau, Leipziger Str. 6, II.

Herren-Maß-Branche.
Erfahrener, repräsentabler, verheir., j. Kaufmann mit Kundschaft, erste Kraft, seit Jahren in d. Branche, sucht Vertrauensstellung als Geschäftsführer, Leiter einer Filiale oder Theilhaber. Offerten sub Z. 878 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Aus Gesundheits-Rücksichten sucht 38 Jahre alter Kaufmann, zuletzt gegen 18 Jahre in mittlerer Brauerei Sachsens thätig, Stellung als Reisender oder sonstige, stetes Sitzen nicht bedingte Beschäftigung. Gef. Offerten unter Z. 1782 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhalter,
durchaus firm, 1. Kraft, viele Jahre in Kammgarn-Spinnerei thätig, sucht per 1. April oder später gute, dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbeten an „Invalidendank", Leipzig, unter G. O. 564.

Correspondent
deutsch, englisch, französisch, mit vierjähriger Thätigkeit in London, sucht Engagement. Prima-Referenzen.
Gefl. Offerten unter H. S. 8731 an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Tücht. junger Kaufmann mit sch. Handschr., in Corresp., einfacher u. dopp. Buchhaltung vollständ. erfahr., sucht für die Abendstunden — von 5 Uhr ab — entsprech. Beschäftigung. Gef. Off. unter H. 85 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Kaufmännisch geb. j. Mann, 36 J. alt, unverheir., der engl. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung irgend welcher Art. Offerten erbeten u. T. 65 Exp. d. Bl.

Suche für meinen jungen Mann, welcher bei mir seine Lehrzeit von 1½ Jahren beendet hat und seit dieser Zeit als Contorist und Reisender der Colonialwaarenbranche bei mir thätig gewesen ist, Stellung in einem angesehenen Hause als
Contorist oder Lagerist.
Gefl. Offerten bitte unter Z. 4940 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Solider junger Kaufmann,
24 Jahre, militairfrei (Einj.-Zeugn.), gel. in 1 Colonialw.-Grossogesch., bal. 3 Jahre als Cassirer gew., ½ J. f. Fabrikgesch. gereist, seit April weg. Krankh. letz. Vaters in dess. Agent.-Gesch., sucht 1./1. 98 od. früher dauernde Stell. f. Contor, Lager od. Reise, gleich welch. Br. B. Zg. u. Empf. z. D. Off. u. H. J. 58934 bef. R. Mosse, Halle.

Junger Mann, 18 J., welcher in einer Wollwaarenfabrik 5 Jahre selbstständig den Versandt, ca. 80—90 000 M, besorgt, sucht per sofort anderweitig gute ähnl. Stellung. Pr.-Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. erbitte unter R. R. 100 an **Rudolf Mosse, Hainichen i. S.**

Junger Kaufmann,
29 Jahre alt, z. Z. in Leinen- u. Baumwollwaaren-Grosso-Geschäft thätig, sucht, gestützt auf Ia.-Zeugnisse u. Referenzen anderweit. Engagement. Antritt nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten u. B. 399 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Tüchtiger Kfm. (30), gegenwärtig in Stellg., sucht sich per 1. Januar oder später zu verändern. Branche gleich. Gefl. Off. u. Chiffre T. 67 beförd. die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher zu Ostern die Schule verläßt u. Vorkenntnisse der Gabelsb. Stenogr. hat, sucht in einem Contor Stellung. Off. m. Bedingungen sind bei L. Schmieder, Lausigk, einzusenden.

Für einen braven 16jähr. jg. Mann suche ich Stelle als Schreiber oder Contorbursche in kaufmännischem Geschäft oder Versicherung. — Werthe Offerten erbittet Lehrer Müller, Sebastian-Bachstraße 18, III.

Chromolithogr. u. Zeichner, f. Kreide, a. Feder, in jedem Genre bew. u. selbst. Kreidezeichn. auf Kornp. sowie auch Placat, sucht z. 1. Jan. seine Stellung entspr. zu verändern. Off. u. T. 61 Expedition dieses Blattes erbeten.

Geübter Präger f. Blitz-, Hand- u. Dampfpresse, tücht. i. Matrizenfach, f. St. Gefl. Off. an Ed. Fichte, L.-Connewitz, Brandstr. 36, IV.

Für einen jungen Mann, welcher künftige Ostern mit Freiwilligen-Zeugniss die Schule verlässt, wird eine
Lehrlingsstelle
in einem grösseren kaufmännischen Geschäft gesucht, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich zu einem tüchtigen Kaufmann auszubilden.
Gef. Anerbietungen bitte unter L. 824 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, niederzulegen.

Ein solider junger Mann, 29 Jahre alt mit guter Handschrift, sucht als Comptoir-, Bureau- od. Cassenbote bald Stellung. Off. an P. Nickisch p. F. Schröter, Leipzig-G., Äußere Hallesche Straße 65.

Boten, Portiers, Markthelfer (Bader), Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausd. empfiehlt kostenfrei Bur. O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21. Telephon Amt 1, 4479.

Ein anst. Mann sucht Stelle als Markthelfer oder irg. eine Beschäftigung. Gef. Off. u. Chiffre C. 90 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

J. kräft. Mann v. Lande f. St. als Markthelfer od. Bursche. O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

Personal (männl.) all. Branchen mit guten Zeugn. empfiehlt A. Loff, Klostergasse 16, II. (Tel. I, 4177.)

Gr. starker Mann, 20 J. alt, sucht sof. St. bei Fuhrwerk- o. Pferdehändl., a. a. andw. Gef. Off. an Karl Bretschneider, L.-Sellerh., Jacobst. 13, p.

Junger verh. Geschäftsmann, welcher mit dem 1. Jan. sein Geschäft aufgiebt, sucht z. 1. oder 15. St. als Markthelfer, Cassenbote oder auch nur tageweise Beschäftigung. Caution nach Belieb. Off. u. S. 195 Exp. d. Bl.

Kutscher,
guter Pferdepfleger, sicherer Fahrer, der auch serviren u. reiten kann, sucht zum 1. Januar Stelle als Kutscher oder Diener.
Gef. Offerten unter Kutscher 100 hauptpostlagernd Jena in Thüringen.

Kutscher, guter Pferdewärter, ged. Cavall., m. Prima-Zeugn., sucht Stell. Elsterstr. 16, I. r.

Kr. Bursche v. Lande f. St. Klostergasse 16, II.

A young English lady
desires a situation as governess. Good certificates. References exchanged. Address N. b. 58947 **Rudolf Mosse,** Halle-Saale, Brüderstr.

Kindergärtnerin I. Cl.
mit besten Zeugnissen sucht Stelle. Werthe Anfr. Pfaffendorfer Straße 17, pt. erbeten.

Geb. Mädch., 21 J., m. d. Schulaufg. geb. Kindbeaufsicht. u. d. erst. Clav.-Unterr. ertheilen k., sucht zum 1. Jan. unter bescheid. Anspr. Stellg. Werthe Offerten unter T. 11 Exped. d. Bl. erb.

Dame, 21 Jahre, mit kaufm. Kenntnissen sucht Stellung im Contor zum 1./1. 1898. Gef. Offerten unter S. 36 in die Exp. d. Bl.

Anst. Mädchen, 22 J., Putzarbeiterin, sucht Stelle in irgend ein. Geschäft, auch zur Aushilfe. Werthe Off. unter F. T. Davidstr. 5, pt.

Eine Wittwe sucht Stelle als Wirthschafterin Sidonienstraße 43, part. links.

Junge Dame besseren St., alleinstehend, mit besten Zeugn. vers., sucht St. als Wirthschafterin bei einz. Herrn zum 1. od. 15. Jan. Off. unt. L. 412 Filiale, Königsplatz 7, erb.

Stellung als
Haushälterin, Wirthschafterin, Hausdame oder ähnlich
sucht alleinst. Dame ges. Alters bei älter., alleinsteh. Herrn oder Dame. Off. unter Z. 4936 beförd. die Expedition d. Blattes.

Dauernde Stelle im Haushalte
sucht gebild., alleinst. Dame ges. Alters bei ält. Dame oder Herrn, einzeln. Ehepaare u. s. f. Off. u. Z. 4931 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Anständiges, fleißiges Mädchen sucht per 15. Januar oder später Stelle als Stütze der Hausfrau. Offerten Naundorf, Reudnitz, Kohlgartenstraße 11.

Perfecte Mamsell
empfiehlt sich zur Aushilfe für Privat, Hotel oder Restaurant. Näh. Czermak's Garten 10, p. l.

Mamsell für Rittergut und Stubenmädchen für Herrschaftshäuser z. 1./1. 98 empf. Mädchenheim, Blücherstraße 5.

Kochfrau, laud. u. erfahr., empf. sich für Privatküche. Zu erfr. Gr. Fleischerg. 8, im Seifen-Geschäft.

Hotel- u. Restaurations-Köchin, 28 Jahre, empfiehlt S. Rotermundt, Hohe Str. 34, II.

Ordentl. Mädchen sucht Stellung für Küche u. Haus Rosenthalgasse 5, 2. Et. r.

Zuverl. Mädchen mit g. u. langj. Zeugn. sucht Stelle f. Küche u. Hs. Elsterstr. 16, I. r.

Wäschemamsell, tücht. u. erf., sucht Stelle in Hotel od. Rest., 15. Dec. od. 1. Jan., gute Zeugn. vorh., d. Franke, Nicolaistr. 18, I.

Ein junges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert ist, sowie Kenntnisse im Kochen besitzt, sucht per 1. Januar bei ältern Leuten in feiner Familie pass. Stell. Bedingung: Geringe Entschäd. Familienanschl. Off. u. S. 37 Exp. d. Bl. erb.

4 recht brave, will. fleiß. Mädchen f. Stell. sof. u. später Schuhmacherg. 11.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle im Restaurant, Königsplatz 6, I. links.

Einf. bescheid. Mädch. f. Stell. Löhrstr. 2b, II.

Das Engagements-Bureau A. M. Meß, Burgstraße 4, II. empf. tüchtige Kellnerinnen m. g. Gard. für hier und ausw.

Kellnerinnen für hier u. außerh. empf. in g. Auswahl Bormann, Böttcherg. 9.

Empf. tücht. Kellnerin mit guter Gard. Fr. Antezak, Matthäikirchhof 37, I.

Chir. geb. Krankenpfl. mit Zeugn. sucht Stellung z. 15. Januar od. später in chirurg. Privatklinik. Off. Rob. Thust, Grimm. Str. 6.

1 Mädch. sucht Aufwartung Brüderstr. 11, H. III.

Miethgesuche.

Coaks- oder große Kanonenöfen
zu leihen oder kaufen gesucht. Offerten unter P. 36 Expedition dieses Blattes.

Zur Errichtung einer größeren
Maschinenfabrik
werden geeignete Räume gesucht. Gleichfalls sind Angebote auf passendes
Bauland
erwünscht unter T. 74 Exped. dies. Bl. erb.

Zu miethen gesucht 1 größere Werkstatt für Schlosserei passend, Nähe Reudnitz, sofort. Offert. u. T. 78 an die Exped. d. Blatt. erbet.

Gesucht wird ein kleiner Lagerraum mit Comptoir, parterre, im Hinterhaus, Nord- oder Westviertel gelegen. Off. mit Preisangabe unter T. 68 in die Exped. d. Bl.

Suche per 1./4. 1898, auch früher, zu
vornehmer Fremdenpension
geeignete Wohnung 1. oder 2. Etage, günstige Lage, 10—12 Zimmer, welche ev. Vergröß. gestattet. Näheres mit Preisangabe unter T. 73 an die Exped. d. Bl.

Nähe der Liebigstraße werden per sofort oder 1./1. 3 Zimmer, K. u. K., mit Berliner Ofen zum Pr. bis 450 M, nicht höher als 3. Etage, gesucht von kinderloser Wittwe. Off. u. F. C. 59 Fil., Königspl. 7.

Kinderloses Ehepaar sucht
Wohnung
zu 4—700 M in vornehmem Hause ruhiger Lage Leipzigs. Anerbieten unt. H. P. 696 „Invalidendank", hier, niederzulegen.

J. Mann sucht Garçonlogis Nähe Lindenstraße Nr. 15. Gef. Off. erb. u. D. C. 5 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35, erb.

Brautleute suchen Logis zum 1./4. 1898, event. früher, 250—300 M, Nähe Fleischplatz, Petrikirche oder Reichsgericht. Offerten u. F. 316 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Leute m. 1 Kind s. per 1./4. Logis 250-300 M. Off. u. R. 8 Hertels Ann.-Exp., Katharinenstr. 21.

Im Ostviertel
möblirte Garçonwohnung mit Schlafzimmer zum 1. Januar 1898 gesucht. Off. unter T. 47 an die Exped. d. Bl. erb.

Kaufm. sucht ruhiges, bess. Garçonlogis im Norden oder Nordw. Off. mit Preis u. E. F. 5 postlagernd Börse.

Schön möblirtes, gemüthliches, event. ruhiges
Zimmer
von Reisendem sofort gesucht.
Offerte erbeten Central-Hôtel.

Gesucht von jungem anständ. Mann ein möblirtes Zimmer in der Nähe des Königsplatzes. Offerten nur mit Preisangabe unter T. 72 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht zum 1. Januar im Nordviertel möbl. Zimmer mit Pension von jungem Kaufmann. Offerten mit Preis unter R. 315 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Ungest. möblirte Stube gesucht. Offerten mit Preis unter K. 70 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

1 j. anst. Mädch. sucht Schlafstelle im Innern der Stadt. W. Adr. u. T. 57 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

In einer Leipziger Lehrer- oder Beamtenfamilie wird für einen jungen Handlungslehrling von auswärts per 1. Januar 1898 volle Pension gesucht. Gefl. Offerten mit genauesten Bedingungen erbeten unter T. 56 an die Expedition d. Blattes.

Pension m. Familienanschl. f. j. Mädch. p. 1. Jan. ges. Off. an Kleinhempel, Lortzingstr. 5, p. erb.

Vermiethungen.

Pianinos billig zu verm. Jacobstraße 7.

Laden in Eisenbahnstraße 85,
für Colonialwaaren und Producten, Branntweinschank, Wohnung u. schön. Wirthschaftsräumen, für 1200 M zu vermiethen.
Näh. b. B. Handmann, Mozartstr. 9, p.

Barbier-Laden
Eisenbahnstraße 85
nebst Wohnung für 700 M zu vermiethen.
B. Handmann, Mozartstr. 9.

Aeussere Tauchaer Strasse 6
großer Laden mit 3 Schaufenstern z. 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Großer Eckladen zu vermiethen Nordstr. 21. Näheres: Beyrich, Bahnhofstraße 6.

Barfußgäßchen Nr. 7 ist ein Laden zu vermiethen.

Ein gr. heller Laden
mit zwei gr. Schaufenstern u. Nebenräumen, auch Speicher in frequentester Lage des Breitenweges in Magdeburg ist zum ersten Januar 1898 zu vermiethen.

Eine erste Etage
mit Schaufenstern und 19 Meter Tiefe am Breitenwege ist per 1. April 1898 billig zu vermiethen.
Auskunft ertheilt Frau J. Blumenthal, Magdeburg, Breiteweg 193/4, II.

Barfußgäßchen Nr. 7 ist eine Etage zu Comptoir od. sonst gewerblichen Zwecken zu vermiethen.

Schenkendorfstraße 23
großer Arbeitsraum im Hintergebäude, zur ebenen Erde mit Zwischst., hell und trocken, per sofort oder später, für Fabrikation, Lager, Comptoir oder Gewerbe aller Art passend, preiswerth zu vermiethen durch
B. Handmann, Mozartstr. 9, part.

Arbeitssaal mit Dampfkraft, Heizung, elektr. Beleucht., Kellerlocalitäten als Niederl. rc. sof. od. sp. zu vermiethen. Schmidt & Steinbach, Reudnitz, Jahnstr. 3.

Werkstelle,
hell und geräumig, zu vermiethen
L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 12.
Näheres das. 1. Etage bei Weber.

Werkstatt oder Niederlage, hell und trocken, mit Gaseinrichtung zu vermiethen. Näheres Naundörfchen 20, I.

Zeitzer Strasse 29
ist sofort oder später die 1. Etage für 800 M und per 1./4. 98 sind 2 Läden à 800 M zu verm. Näh. beim Hausmann.

Elsterstraße 5
ist sofort oder später die 3. Etage für 1300 M und Elsterstraße 7 die 1. Etage für 1750 M zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann in Nr. 5.

Neubau Ecke Sophien- und Kohlenstraße
Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgebaut, im Preise von 420—650 M, sind noch einige per Ostern 98 zu vermiethen. Näh. das. b. Bauführer Dietze oder beim Poller Pantz.

Wohnung, 5 Zimmer, Bad rc., 1200 M, zu vermiethen Nordstr. 21. Näheres Beyrich, Bahnhofstraße 6.

Wohnung Zeitzer Straße 17 per 1. Januar, 250 M.

Logis, 3. Et., 450 M, 3 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer, Küche, Keller u. Bodenkamm., per 1. April 1898 zu verm. Zu erfragen Reudnitz, Rathhausstr. 39, Barbiergeschäft.

In einem seit Frühjahr 1896 bezogenen Landhause, dicht an einer kleinen Stadt an der Bahnlinie [illegible] ist
eine Etage,
bestehend aus 3 Stuben, Küche, 2 Kammern, Keller u. Zubehör, Vorgarten mit Laube z. Preise von 200 M zu vermiethen u. Ostern zu beziehen. Gef. Anfrage u. T. 393 bef. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eleg. möbl. Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer (einzige Vermiethung) zu vermiethen Thomasiusstr. 1, Eing. C, I. l.

Eleg. Garçonl., Zimmer u. Cabine, ruh. gut. Mittagstisch, z. 1. Jan. z. vm. Königstr. 4, II.

Villa, nahe Kaiser-Wilhelmstr.,
mit schönem großen Garten, Parterre und 1. Etage (auch getrennt) zu vermiethen. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Katharinenstrasse 13/17
besonders helle Geschäfts- u. Wohnräume
im 1. und 2. Geschoß, Gas, Wasser, Closet, elektr. Aufzug, Oberlicht. Große Säle bis zu 450 qm Nutzraum, beliebig abzutrennen. Näh. b. Besitzer, Rudolphstr. 2, II. links.

Rossplatz No. 8,
Ecke der Kurprinzstraße, ist per 1. Januar 1898 **die 1. Etage zu Geschäftszwecken** für **6000 ℳ per Jahr zu vermiethen.** Dazu gehören ein Aufzug, Schuppen und Keller als Niederlagsräume.
Justizrath **J. Berger**, Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Buchhändlerlage! **Für 1. April 1898** sind in dem Neubau am Täubchenweg, Crusius- und Breitkopf-Strasse,
Geschäftsräume
grösseren und kleineren Umfanges zu vermiethen. Aufzüge und Centralheizung sind vorhanden; Betriebskraft, sowie elektrisches Licht wird auf Wunsch geliefert. Nähere Mittheilungen im Kontor der Verlagsbuchhandlung **Otto Spamer**, Gellertstrasse 7/9.

Buchhändlerlage, Gerichtsweg 14 (Neubau) 203 qm Fläche, sehr hell, für Arbeits- od. Lagerräume, mit Einfahrt, für ruhiges Gewerbe zum 1. April zu vermiethen. Näh. Humboldtstr. 7, III.

Promenadenstraßen- und Gottschedstraßen-Ecke
I. Etage per sofort auf Jahre hinaus zu vermiethen; eine größ. comfortable eingerichtete Wohnung an höhere Beamte ꝛc.;
III. Etage per 1. April 1898
ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern ꝛc., zu vermiethen.
Nach Abbruch von Lehmann's Garten directe Verlängerung von der Thomasgasse und Centralstrasse.
Näheres durch
Rechtsanwalt **Dr. Denecke, Neumarkt 34.**

Hochherrsch. Wohnung in Villa,
10 Zimm., K., Küche, Spk., Bad, Veranda m. reichl. Zub., Centralheiz. u. Garten zu verm. Näheres L.-Lindenau, Schillerstr., Villa part.

Prachtvolles Hochparterre
Villengebäude Gohlis, herrschaftliche Räume, Bad, Veranda mit Garten, nächster Nähe des Rosenthales und der elektrischen Bahnen, per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim **Hausmann, Gohlis, Sedanstraße 7.**

Eleg. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., sofort zu verm. Mühlgasse 10, I. rechts.

Garçonl. **Gr**aßstr. 34, Hochpt.

Fein. ruh. **Garçonl.** i. Gartenstr. 19, 3. Et. l.

Frdl. Garçonlogis Weststraße 78, II. r.

Eleg. **Garçonl.** m. u. oh. Pension Elsterstr. 6, II.

Liebigstr. 5, I., eleg. ruhig. Garçonlogis.

Eleg. **Garç.** f. 1 o. 2 H. Thomasiusstr. 1, Tr. C, II. r.

Eine möbl. Stube f. 2 H. ist sof. zu vermiethen, sowie eine **leere Stube** mit Kochofen in St. Gotha, Große Fleischergasse 14.

Ein **möblirtes Zimmer** an einen Herrn zu verm. **Promenadenstraße 7, IV. r.**

Möbl. Stube für Herren zu verm. Thomasiusstraße 16, Hof I. links.

Ein **möbl. Zimmer** für Damen mit Pension zu verm. Mittelstraße 14, III.

Möbl. **Zimmer** zu verm. Hainstr. 10, Tr. A, I½.

Frdl. möbl. **Zimmer** zu verm. Blücherstr. 22, I.

Fr. möbl. Stübchen f. H. Hospitalstr. 26, I. l.

Schön. Zim. f. 2 H. Reichsstr. 19, III. vorn.

Möbl. **Zimmer** f. H. od. D. Nordplatz 7, I. r.

1 frdl. Stübch. f. H., Pr. 13 ℳ, Wiesenstr. 19, II. r.

Fr. m. Zimm. a. 1—2 H. a. D. Hainstr. 10, Tr. B, II.

Fr. möbl. Stube z. verm. Turnerstr. 13, IV. rechts.

Leere St. m. Kochof. a. einz. Pers. Reichsstr. 22, H. I.

Dienstr. St. zu verm. Wiesenstraße 20, b. Thelle.

Frdl. möbl. **Stube** zu verm. Emilienstr. 48, IV. l.

1 groß. 2fenstr. Zimmer mit 2 Betten als Schlafstelle zu verm. Petersstr. 27, B, III, l.

Fr. Stube, oh. a. Schlafst. f. H. Burgstr. 18, IV.

Schlafst. f. Mädchen Johannisg. 10, Tr. D, III. r.

2 Hrn. fdn. Schlafst. erh. Grimm. Steinweg 28, I.

Frdl. Schlafst. f. H. 1 ℳ 50 ₰. Ziegelgasse 13, IV.

Schlafst. f. 1 H. p. W. 1 75 Sternwartenstr. 2, C, I.

2 Schlafstellen zu verm. Brüderstr. 8, ½ Tr. r.

Privatlogis I. Ranges, Czermak's Garten 12, p., möbl. Zimm. fein- u. mochenw.

Vorzügl. Pension in guter Fam., feinste Empf., **An der Pleiße 5, part. u. 1. Et.**

Zimmer m. Pension f. H. Humboldtstr. 9, III.

Gute Pension für Lehrl., 50 ℳ, Leipzigstr. 12, I.

Pension, g. u. Augustusbrl., Dörrienstr. 5/7, II.

Pension Grassistr. 34, Hochpart.

Zum Hopfenstock,
Dresdner Str. 1, am Johannisplatz.
2 **Gesellschaftszimmer**, 30 und 40 bis 60 Personen fassend, sind noch frei.
1 Zimmer wegen seiner Höhe und Lage besonders für Gesangvereine geeignet.

Restaurant Wildner,
Kramerstraße 3.
2 **Gesellschafts-Zimmer**, 30 Personen fassend, mit Piano, sind noch einige Tage in der Woche frei.

Vereinszimmer, 60 Personen fassend, mit Pianino, noch einige Tage frei
Mühlgasse 14, Nonnenmühle.

Gesellschaftszimmer frei (Sonnabend) kleine Markthalle, Kurprinzstraße 20.

Kegelbahn, Zeitzer Straße 35, ist noch einige Abende frei u. Nachmittags. **Hermann Müller.**

Krystall-Palast-Variété.
Heute: **Zehnter Elite-Abend**
Anfang ½8 Uhr. **Keine Pause!** Anfang ½8 Uhr.
Grosses Militair-Concert
der vollzähligen Capelle des 107. Infanterie-Regiments
unter persönl. Leitung des königl. Musikdirectors Herrn C. Walther.
Frank Maura, der grossartige mexikanische Fuss-Equilibrist,
Olearis, Gerard, Alfredo und Eugenio, Hempel, Gozalul, Böhme, Liffion, Bergensen, Deike, Collinis.
Anfang ½8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 3.60, Jahresk. ℳ 10.

Battenberg.
Leipzigs schönstes Variété-Theater.
Strassenbahnverbindung mit allen Linien.
Täglich Abends v. 8 Uhr ab: **Auftreten des**
Neu engagirten Künstler-Personals.
Nur noch kurze Zeit
das Dahomey-Amazonen-Corps
33 wilde Weiber 33.
Num. Billets bei Herrn **Franz Stein**, Markt 16, und **Battenberg.**

Hôtel Stadt Nürnberg

im Theatersaal.
Heute Sonnabend, den 11. December, und folgende Tage:
E. Winter's berühmte Humoristen.
Quartett- und Concertsänger.
Ta ... : „Der schneidige Tyrolar".
Größter Erfolg! **„Die imitirten Tyroler".** Größter Erfolg!
Anfang 8½ Uhr. Entrée 50 ₰. Num. Pl. 75 ₰. G. Hoffmeister.

Wein-Restaurant – Wein-Handlung

Friedrich Staake

Gegenüber dem neuen Theater. **Hoflieferant.** Bahnhofstrasse No. 6.

Elegantestes Etablissement ersten Ranges.

Kleinere und grössere Gesellschaftszimmer.

Feinste französische Küche bei civilen Preisen.

Diners und Soupers von 2 Mark an. Wein von den kleinsten
Prima Holländer Austern à Dtz. 2 Mk. bis edelsten Gewächsen.

Heute: Ostender Steinbutte à la Vatel.
Tournedos à la Valois.

Bestellungen auch ausser dem Hause werden sorgfältigst ausgeführt.

Neu! Die Führung der Küche ist von einem berühmt tüchtigen Küchenmeister, lange Jahre als solcher im Wein-Restaurant Uhl (Berlin), Hôtel Kaiserhof (Berlin), Wein-Restaurant Sacher (Wien), sowie lange Jahre in Frankreich thätig, übernommen.

Separate Weinzimmer. Café und Conditorei.

Restaurant u. Café Royal

15 Königsplatz 15.
Inhaber: **Otto Maul.**
Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch.
Diners von 80 Pf. an im Abonnement.
Früh und Abends reichhaltige Stammkarte zu kleinen Preisen.
Angenehmster Aufenthalt für Familien.
Grösster Billardsaal Deutschlands. In- u. ausländische Zeitungen.

Der Loosverkauf der Ausstellungslotterie

findet während der Ziehung derselben
vom 2.—15. December
täglich nur von 4—7 Uhr statt, u. zwar en detail an der Casse am Haupt-Eingang zum Ausstellungsplatze, en gros im Lotteriebureau.
Gewinne im Gesammtwerthe von 500 000 Mark!

Brühl 49, Nähe der Bahnhöfe. **Gute Quelle.** Brühl 49, Nähe der Bahnhöfe.
Parterre-Saal.
Heute sowie täglich
Große Künstler-Specialitäten-Vorstellungen.
Auftreten von nur Künstlern I. Ranges (stets abwechselndes Programm).
Anfang 7½ Uhr. Vorzugskarten haben Gültigkeit. Entrée 50 ₰.
Im Tunnel: Täglich Concert und Gesangs-Vorträge.
Anfang 6 Uhr. Entrée frei. H. Fritsch.

Etablissement Sanssouci
Morgen Sonntag Nachm. von 4 Uhr ab:
Letztes Ballfest vor Weihnachten.

Hôtel grüner Baum, Täglich Auftreten des Damen-Künstler-Sextetts **„Amados".**
Rossplatz. Eintritt frei. H. Mützschker.

Hôtel Stadt London,
14 Nicolaistrasse 14.
Täglich 2 große Doppel-Concerte
der allgemein beliebten **Tyroler-Gesellschaft Mürzthaler** und der **Damencapelle Anger.**
Anfang 5 Uhr. — Eintritt frei. P. Bardieur.
Neu! Zimmer-Schiessstand! Neu!

Central-Halle.

Morgen Sonntag, den 12. December 1897:
Grosse Ballmusik.
Abwechselnd Streich- und Blasmusik.
Accord, sowie Einzeltänze.
Entrée: Damen 25 Pfg., Herren 30 Pfg.
Anfang 4 Uhr. H. Carius.

Restaurant Central-Halle.
Heute Sonnabend: **Schweinsknochen mit Klössen.**
Morgen Sonntag: **Grosser Familien-Mittagstisch.**
Stamm: Rehfilets mit Kartoffelcroquetten. Frikassée von Huhn. Bayer. Kalbshaxen.

Wo spielt die beste Damen-Capelle?
Reichsstr. 8. **Diamant-Schänke,** Reichsstr. 8.
Täglich Concerte des Ungarischen Elite-Orchesters
Ohne Concertzug! **„Pester Schwalben".** Ohne Concertzug!

Spanischer Portwein.
Naturrein, ärztlich empfohlen ... à Flasche Mark 1.50, Probeflaschen ... Mark 4.50.
C. Spielhagen, Dresden, Ferdinandpl.

Café Bomberg, Colonnadenstraße.
Hochfeine Biere, Kaffee, Cacao ꝛc.
Gemüthl. Aufenthalt.

Verloren v. e. armen Frau 100 ℳ in schwarz. Portem. Gegen g. Belohn. abzug. Volkmarsdorf, Wilhelmstr. 38, I., Hoppe.

Verl. e. **Brosche** (Metall-Stern) a. 9. Dec. auf d. W. Nürnberger Str. 8 bis Dresdner Str. 3. Abz. g. Bel. Nürnberger Str. 8, III.

Verl. w. von e. Arb. am 7./12. ein Damenmantel, weiß. Tuch eingefaßt. Der ehrl. Finder wird geb., selb. Nordstraße 5, part. abzug.

Verl. Silberstr. bis König-Johannstr. 1 schw. Straußfederfächer. G. Bel. abz. K.-Joh.-Str. 4, II.

Goldner Ring gefunden Hotel Grüner Baum.

Kleiner weißer Spitz heute entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Grimmaischer Steinweg 13, II.

Sonnabend, 11. Dec., Abds. ½9 Uhr
Panorama
Geselliger Abend.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Riedel-Verein.
Heute Sonnabend Damen 7 Uhr, Herren ½8 Uhr. **Pünctliches Erscheinen Aller** unbedingt nöthig!

Schweizer-Gesellschaft.
Jeden Samstag Abend ½9 Uhr gemüthliches Beisammensein im **Sieben-Männer-Haus**, Bayerische Str. 1. Gäste herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Vermischte Anzeigen.

Weihnachtsbäume
können eingestellt werden im großen Garten an der Promenade, innere Stadt. Näheres Klostergasse 9 im Restaurant.

Telephon gesucht.
Off. erb. **Felix Schlutius**, Blücherstr. 4 c.

Glückliches Heim.
Für eine alleinstehende, gebildete Dame, welche nicht abgeneigt wäre, auf's Land zu gehen, und zwar in ein Rittergut, welches ein j. Ehepaar besitzt, als Mutter der j. Frau vollständig familiär zu repräsentiren. Nähere Auskunft u. Photographie wird unter strengster Discretion zugesichert Georgenstr. 24, part.

Junge Dame, schw. Kl., hell. Mantel und grün. Reisehütch., im. St., Donnerst. Abend geg. 9 Uhr Grimm. Str., Augustusplatz, hier scheinbar die elektrische Bahn erwart., dann mit älterem Herrn denselben Weg zurück zu G., wird, falls ehrb. Annäherung erwünscht, von dem sie beobacht. Herrn um ein k. Zeichen sub T. 51 durch die Expedition dieses Blattes gebeten.

W. 100! Ich hätte längst gesonn., doch ich weiß nicht, was ich denk. soll, m. Bg. ist allemal vergeb. — Ein Bef. i. m. Wohn. ist, m. Ihr. bekannt, m. schon längst erwünscht und würde m. unendlich freuen. Ihr. Grüß.

Verspätet.
Brief liegt unter Otto Frühl . . r hauptpostlag. Bitte abholen.

Warum beweise Deine Liebe, schreibe sofort; sehne mich nach Brief.
Tausend Grüße u. Küsse Dein —

Gedenken. Brief bestimmt **Montag.** Innige Grüße.

Leipz. Spar- und Bauverein,
Zweck: Erbauung von Ein- und Zweifamilienhäusern mit Gärten. Billige Wohnungen für den Mittelstand!
Auskunft im Bankgeschäft von Alfred Hoffmann, Neumarkt 29, und bei **W. Michael, Hainstraße 7.**

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Morgen Großes Extra-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 139,
Direction: Herr Stabshoboist A. Lange.
In den Zwischenpausen Auftreten der unübertrefflichen The Henny Company.
Einzig dastehende Acrobatic Specialitäten-Truppe.
Nach dem Concert
großer Ball und Unterhaltungsmusik.
Carl Trojahn.

Justiner-Bräu, Heute Grosses Extra-Concert
Anfang 6 Uhr. Eintritt frei. J. Funk.
26 Hainstr. 26. Anerkannt guter Mittagstisch.

Wilhelmsburg.
Neu! Königsplatz 2. Neu!
Täglich Grosses Concert,
ausgeführt von der Damen-Capelle Flora. Culmbacher Exportbier (Petzbräu), Lagerbier Dampfbrauerei Oetzsch, ff. reichhaltige Speisekarte. Anfang 4 Uhr. Franz Pretzsch.

Café Museum.
Rathhausstrasse 25, I.
Heute und folgende Tage **Concert**
der Wiener Damencapelle Amicitia, 6 Damen und 2 Herren.
Nachmittag 4 Uhr. 3 neue Billards.

Südstr. 29. Süddeutscher Hof. Südstr. 29.
Gast- und Logirhaus.
Erlaube mir geehrten Herrschaften die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich obiges **Restaurant und Café mit Logirhaus** übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, den mich Beehrenden mit nur guten Speisen und Getränken aufzuwarten. Bitte die geehrten Herrschaften, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Empfehle angelegentlichst gut gehegte **Kegelbahn**, sowie ein neues **Billard** zur gefälligsten Benutzung, und ein sehr freundliches **Vereinszimmer** mit separatem Eingang.
Heute Sonnabend Schweinsknochen und Pökelrippchen.
Hochachtungsvoll und ergebenst
Carl Scheiding.

Bären-Schänke M. Finzel. Nicolaistr. 15.
Heute früh: Schweinsknochen. Abends: Pökelrippchen u. Topfbraten m. Klößen. Bier, hell u. dunkel, vorz.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute **Hammelkeule u. Topfbraten** mit Thür. Klöß.
NB. Mittagstisch, Suppe. ½ Portionen 70 Pfge.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage.
Heute Abend Hammel- u. Sauerbraten
mit Klössen. Bier, hell und dunkel, grossartig. Adolf Keilitz.

Grimmaische Str. 3. **Carl Fehse.** Fernsprecher 2736.
Heute: Sauerbraten und Hammelrücken mit Thüringer Klössen.
Special-Ausschank Culmbacher Exportbier
von Matth. Hering I. Seit 1833 in Leipzig eingeführt. 16 Flaschen: 3 ℳ franco Haus.

Kulmbacher Bierstube, Kl. Feuerkugel
Neumarkt 5.
Heute: Hammelkeule und Schweinsknochen mit Kloß.
Morgen: Frieassée von Huhn.
Biere von L. Eberlein, hell und dunkel, vorzüglich.
R. Kühn.

Cajeri Restaur. u. Döln. Gosenstube.
Heute Abend: Saur. Rinderbraten
Zwnk. Lagerbier. — Echt Tucher v. Fass.
Gose hochfein.

Kulmbacher Bierstube zum goldnen Hahn.
Hainstrasse Nr. 19.
Heute Pökelrippchen.
Abends Schweinsknochen.
F. Hornig.

Stadt Königsberg, Brühl 66.
Heute Sonnabend gr. Schlachtfest.

Erlanger Brauhof, Katharinenstrasse 20.
Heute Schlachtfest. Erlanger Reif-Bräu, hell u. dunkel, hochfein. F. Mieder.

Nicolaistr. 6. **ELEFANTEN-SCHÄNKE**

Heute Sonnabend:
Schweinsknochen m. Klößen
F. Rizzi-Bräu (Kulmbach).
Präm. mit der K. Sächs. Staats-Medaille.
Franz Bastanier.

Hôtel de Saxe.
Heute Prima Schweinsknochen.

Burgkeller. Heute von 6 Uhr an: Schweinsknochen.
Carl Steineck.

Kulmbacher Bierhalle
Hainstrasse 3.
Heute hausschlacht. Schweinsknochen mit Klössen.
Echte Kulmbacher Biere von bekannter Güte. R. Forkhardt.

Reichsadler, Emilienstr. 50.
Heute Schweinsknochen mit Klößen. Lorenz.

Hähle's Gosenstube, Grosse Tuchhalle.
Heute Schweinsknochen. Gose ganz vorzüglich.

Restaurant Keglerheim, Nordstrasse 17,
Heute Abend Stamm: Schweinsknochen. Hermann Wagner.

Nicolai-Tunnel, Nicolaistrasse No. 5.
Heute Schweinsknochen mit Kloss. O. Zenker.

Weihnachts-Ausstellung
im
Buchgewerbe-Museum
bis mit 24. December und 27. bis mit 31. December täglich geöffnet von 10½—1 Uhr. Eintritt frei.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung
Markt 10, II. (Kaufhalle).
Neu angekommene Gemälde:

Victoria . . . . von Rud. Eichstaedt.
Polarzauber . . . . " Erich Brunkal.
Der Monte Pellegrino in Palermo . . . . . " Friedr. Kerly.
Brandung an der Küste von Syrakus . . . . . " denselben.
Mädchenkopf (Aquarell) . . . . " A. Schinl.
Kiefern am Abend . . . . " Marg. v. Baczko.
Mohn (Pastell-Studienkopf) . . . . . . " E. Fritzsche.
Blumenstück . . . . " M. Rose-Grabow.
Stillleben . . . . " Marie Orthaus.
Ferner:
1 Collection von 24 Aquarellen, Landschaften aus Italien, der Riviera &c.
von Friedr. Perlberg-München,
sowie 11 Oelgemälde, Landschaften, Motive aus Frankreich,
von Jules Wengel-Attin.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 188. Verloosung (der vierten im 47. Vereinsjahre) der vom **Verein der Kunstfreunde** aus **Del Vecchio's Kunst-Ausstellung** in **Leipzig** angekauften Kunstgegenstände gewannen:

Actie Nr. 1323. Herbst, Oelgemälde von Hugo Bürgel in München.
" " 894. Abend, Oelgemälde von A. Windemaier † in München.
" " 479. Aus den Lagunen (Partie bei Mestre), Oelgemälde von K. Heilmayer in München.
" " 575. Von der Riviera, Oelgemälde von Hoffmann-Fallersleben in Weimar.
" " 1472. Abendlandschaft, Oelgemälde von Conr. Eilers in München.
" " 971. Tempel von Edfu, Aquarelle von Friedr. Perlberg in München.
" " 660. Gosauschlucht, Oelgemälde von Ludw. Correggio in München.

Die Gewinne (sämmtlich in Rahmen) sind vom **20. d. Mts.** an gegen Rückgabe der betreffenden Coupons in der Hof-Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** in Empfang zu nehmen und liegt sodann der Rechnungsabschluß über die jetzige, sowie über die früheren Verloosungen bei dem Castellan der permanenten Kunst-Ausstellung zur Einsicht der Betheiligten bereit.

Die nächste Verloosung (die erste im 48. Vereinsjahre) findet am **2. März** nächsten Jahres statt.

Leipzig, den 10. December 1897.

Arno Liebster,
königl. sächs. Notar.

Frauen-Gewerbeverein
Universitätsstrasse 4.
Reiche Auswahl von gewerblichen und kunstgewerblichen Frauenarbeiten.
Weihnachts-Ausstellung
vom 8.—16. December im Heim des Vereins
Königsstrasse 26, I.

Kirchenvorstandswahl in der Markusparochie.

Auf vielseitig geäußerten Wunsch hat sich in der Markusparochie ein
unabhängiges Wahlcomité
gebildet. Dasselbe läßt in diesen Tagen sämmtlichen Wählern seinen Aufruf mit Darstellung der Sachlage, Programm und Candidatenliste zugehen. Es bittet um Prüfung desselben und empfiehlt die Wahl seiner Candidaten.
Stimmzettel des unabhängigen Comités können am Wahltage
Sonntag, den 12. December,
Vormittags 11—1 Uhr,
Nachmittags 3—6 Uhr
vor den Wahllocalen entnommen werden.
Das unabhängige Wahlcomité.

Reclamen.

Seidenwaaren
Steigerwald & Kaiser
LEIPZIG
Grosse Auswahl aller Arten
Seidenstoffe
zu ungewöhnlich billigen Preisen.

ZAHN-Wasser -Pasta
nach Zahnarzt **Dr. Holtbuer.** Erhältlich in den Apotheken, Droguerien u. Parfümerien. Chem. Fbf. Dr. Paul Hartmann, L.-Plagwitz.

Wo kauft man die schönsten
Weihnachtsziermöbel?
(Carl-Tauchnitz-Brücke) Mühlgasse 4 und Schillerstraße 5.

Rud. Hering, Reichsstr. 1,

empfiehlt sein Lager aller Arten **Uhren** zu billigsten Preisen. Ausverkauf v. Standuhren zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Reparaturen** werden sorgfält. u. bill. ausgeführt.

Richard Furcht's
Mottenkapsel
ist unstreitig das denkbar praktischste Geschenk für jede Hausfrau.

Wilhelm Dietrich, Leipzig,
Grimmaische Straße 1, 1. Etage,
Alle denkbaren
Musik-Instrumente,
Symphonion, Kalliope, Adler-Spieldosen, Phonographen etc.
Reichste Auswahl. Billigste Preise.

Kragen und Jacketstoffe
in großer Auswahl.
Krimmer in allen Preislagen.
Mantelplüsch Meter v. 2 Mark.
G. Goldstein,
Brühl 21, II. Etage.

Nur gegen **baare** Zahlung aber **billig** liefere elegante **Herrenkleider** nach Maß. Großes Stofflager. Schnellste Lieferung unter Garantie für gute Arbeit.
Heinrich Thiessen, Schneidermstr.
Telephon: Amt I 2221. Brühl 23 (Plauenscher Hof), Tr. A. II.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines **gesunden Jungen** zeigen hierdurch an
Bremen, 8. December 1897.
Arno Voigt und Frau geb. Ankersmit.

Die glückliche Geburt eines **gesunden Knaben** zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 10. December 1897.
Eligio Sauda und Frau.

Für die vielen ehrenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes und Schwiegersohnes
Franz Hauptmann
sagen wir allerseits unsern innigsten Dank.
Stötteritz und Leipzig,
den 8. December 1897.
Familien Hauptmann und Lindner.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Mannes und Schwiegersohnes, des Tischlers
Hermann Petzold,
sagen nur hierdurch Allen herzlichsten Dank
Anna verw. Petzold,
Minna Müller.

Verlobt: Herr Karl Alfred Göttel, Staatsanwalt in Zwickau, mit Frl. Doris Marie Else daselbst.
Vermählt: Herr W. Zimmermann, Forstassessor in Dresden-A., mit Fräulein Wally Schilling daselbst.
Geboren: Herrn Otto Dietze in Freiberg ein Sohn. Herrn Carl Stöhel in Glauchau ein Sohn. Herrn Georg Mecklenburg in Oberlungwitz bei Chemnitz eine Tochter. Herrn Gerhard Wauer in Berlin eine Tochter.
Gestorben: Frau Lina Herrmann geb. Wenzner auf Kammergut Gorbitz. Herr Peter Theophil Waniek, Kaiserl. Bank-Geldzähler a. D., Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Cl., in Dresden. Herr Carl Leinert in Dresden. Frau Emilie Großmann geb. Mager in Dresden. Frau Emma Pauline verw. Beck geb. Zehne in Dresden. Frl. Anna Schlotter in Weixdorf bei Klotzsche. Frau Johanna Artelt geb. Martinelli in Dresden. Frau Henriette Büschner geb. Ganshauge in Dresden. Frau Wilhelmine Bormann, Hebamme in Dresden. Frau Eva Rosine verw. Schöne geb. Clauß in Dresden. Herr Theodor Leuchte, Pastor em., Ritter 1. Classe des Albrechtsordens, in Oberlößnitz bei Dresden. Frau Marie verw. Wagner geb. Walther, Malerswittwe in Dresden. Herr Baron Ol[illegible]en Rahden, Lieutenant der kaiserl. russ. Armee, in Braunschweig. Herr Heinrich Dargel, Kaufmann in Kiel. Frau Emma verw. Krüger's in Gera Sohn Karl. Frau Marie Schmidt geb. Zeh in Plauen i. V. Frau Eva verw. Gleitsmann in Langenleuba-Niederhain. Frau Friederike verw. Leopold in Leuba. Herrn L. Zscherpel's, Redacteur am Döbelner Anzeiger, in Döbeln Sohn Walther. Herr Albert John, Kaufmann in Riesa. Frau Johanne Henriette verw. Roßberg in Elsterwerda. Frau Wilhelmine Jenker geb. Kutzsche in Riesa. Frau Emilie Lempe geb. Gutte in Liebstadt. Herr Carl August Webner, Privatus in Bischofswerda. Frau Louise verw. Zwitscher geb. Kurz in Stollberg. Herr Paul Hugo Müller, Kaufmann aus Staßfurt, in Halle a. S. Herr Carl Emil Schmidt, Tapezierermeister in Chemnitz. Herrn Otto Stöckel's in Chemnitz Sohn Erich. Frau Karoline Antonie Böhnert geb. Schultheiß in Glauchau. Frau Christiane Kreb aus Glauchau in der Bezirksanstalt Lichtenstein. Frau Wilhelmine verw. Ullrich geb. Hallig aus Frauenstein in Freiberg. Herr Heinrich August Maximilian Kröner, Fleischermeister in Freibergsdorf.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute mein Lagerist
Herr Basilios Panopulos.
Während der langjährigen Thätigkeit in meinem Hause hat er sich stets durch treueste Pflichterfüllung und unermüdlichen Fleiß ausgezeichnet und werde ich ihm immer ein dankbares Andenken bewahren.
Leipzig, den 9. December 1897.
Constantin Pappà.

Wiederum hat uns der Tod einen lieben Mitarbeiter entrissen. Nach kurzem, schwerem Krankseln verschied in heutiger Morgenstunde unser
Herr Basilios Panopulos.
In Folge seiner vorzüglichen Charaktereigenschaften erfreute sich der Verblichene unser Aller Achtung und Zuneigung und werden wir seiner stets in Ehren gedenken.
Leipzig, den 9. December 1897.
Das Personal der Firma
Constantin Pappà.

Heute Nachmittag 3 Uhr verschied plötzlich in Folge eines Gehirnschlags mein lieber Gatte, unser guter, treusorgender Vater
Herr Johann Richard Thieme
im 64. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an
Leipzig, den 10. December 1897.
Ottilie Thieme geb. Jungk
im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt; Wagen für Theilnehmer stehen von ½3 Uhr am Trauerhause bereit.

Gottes unerforschlichem Rathschluß hat es gefallen, meine heißgeliebte Frau, unsere treusorgende herzensgute Mutter
Frau Margarete Moldenhauer
geb. Hennig
heute Mittag 1 Uhr auch in die Ewigkeit abzurufen, nachdem unser kleiner Erich vor kaum 8 Tagen ihr dorthin vorausgegangen ist.
Berlin SW, 8. December 1897, Neuenburgerstraße 6.
Die schwergeprüften Hinterbliebenen
Emil Moldenhauer
nebst fünf Kindern.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 12. December, Nachmittags 1 Uhr von der Capelle des alten Jacobi-Kirchhofes (am Roßkruge) aus statt.

Heute früh 1 Uhr verschied nach kurzer Krankheit unsere innig geliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Anna verw. Schumann geb. Pötzsche
im Alter von 68 Jahren. Um stilles Beileid bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Schönefeld bei Leipzig, den 10. December 1897.
Alwin Schumann,
Rosa Schmidt geb. Schumann,
Max Schmidt.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. December, Nachmittag 3½ Uhr auf dem Friedhofe Schönefeld statt.

Heute Nachmittag um 3 Uhr entschlief sanft nach nur kurzem Krankenlager unsere innigstgeliebte jüngste Tochter und Schwester
Ella Richter.
Leipzig, den 10. December 1897.
Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen
Frau verw. Baumeister Rosamunde Richter.

Allen den Lieben, die uns beim Heimgange unseres guten Gatten und Vaters, des Lehrers
Friedrich Moritz Müller,
durch so reiche Blumenspenden, durch tröstende Worte am Grabe und aus der Ferne, durch Begleitung zu seiner Ruhestätte, durch Hilfe mit Rath und That ihre Theilnahme an unserem großen Schmerze bezeugten, sagen wir von ganzem Herzen nur hierdurch den tiefgefühltesten Dank.
Agnes verw. Müller und Kinder.

Heute früh ¼11 Uhr verschied schnell und unerwartet meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester und Schwägerin

Johanne Sophie Pauline Schellbach geb. Gruhne

in ihrem 43. Lebensjahre, was ich tiefbetrübt Freunden und Bekannten nur hierdurch anzeige.

Leipzig, Eutritzscher Straße Nr. 13, am 10. December 1897.

Ernst Schellbach und **Kinder.**

Die Beerdigung findet Montag früh 9 Uhr von der Capelle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die liebevollen Beweise der Theilnahme beim Heimgange ihres theueren Entschlafenen, des Privatmannes

Herrn Traugott Schuppe,

sagen hierdurch ihren innigsten, tiefgefühlten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des

Herrn Basilios Panopulos

findet Sonnabend, den 11. ctr., um ½12 Uhr Mittags von der Capelle des Gohliser Friedhofes am Friedhofswege aus statt.

Königin-Carola-Bad.

Schwimm-Bassin 20° geöffnet für Herren: von 8. 7 Uhr, für Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr. Montag, Mittwoch, Freitag N. ½2—5 Uhr.

Russische Dampf-, Irisch-Römische-, Douche- u. Sand-Bäder.

Fango-Behandlungen. Fango ist Mineralschlamm aus den heißen Quellen von Battaglia. Bewährtes Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgie (Ischias) rc. Herren 8. 7—1, N. 4—9 Uhr. Damen N. 1—4 Uhr täglich.

Kohlensaure Thermal- und Soolbäder (Patent Bloch). Wannen-, Cur- und Hausbäder. Elektrische Bäder und Massagen.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½8—½11. Montag, Mittw., Freitag ½2—5 U.

Augustusbad, [illegible]

Diana-Bad. Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2—5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½8—½11 Vorm.

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend [illegible]. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Uhr.

Neu renovirt.

Dorotheenbad, Inhaber Herm. und Fr. Marie Geissler (früher Kruß & Richter)

Dorotheenstraße 9 Kastendampf- u. Heißdampfb., Packungen, Wannen-, Rumpf-, Sitz- und Halbbäd., vorzügl. Massage in und außer dem Hause. Separates Damenbad. Bäder zu jeder Tageszeit.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.

Pat. Lippert'sche kohlensaure Thermalbäder.

Keine andere Badeanstalt hier ist befugt oder in der Lage, diese Bäder zu verabreichen.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Sonnabend: Schweinefl. u. Möhr. m. Kartoffelstückch.

Königreich Sachsen.

✡ **Leipzig**, 10. December. Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß nächsten Sonntag, den 12. December und übernächsten Sonntag, den 19. December die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe und der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen in der Zeit von Vormittags 11 bis Abends 9 Uhr freigegeben ist. Außerdem bleibt es für den Verkauf von Nahrungsmitteln bei den Bestimmungen, welche bezüglich des Beginnens der Verkaufszeit dieser Waaren für den gewöhnlichen Sonntagsverkehr getroffen sind, also es ist an beiden Sonntagen der Verkauf von Brod und weißer Backwaare noch bis ½9 Uhr früh, von Fleischwaaren noch früh von ½8 bis ½9 Uhr, der Producten-, Eß- und Materialwaarenhandel von früh 7 bis 9 Uhr gestattet. Der Handel mit Milch ist an beiden Sonntagen nur Vormittags von 9 bis 11 Uhr untersagt.

* **Leipzig**, 10. December. Das königliche Ministerium des Innern hat neuerdings den Behörden zu erkennen gegeben, daß ein Geheimmittel in der Regel nicht vorliege, wenn bei der Ankündigung seine Bestandtheile und Gewichtsmengen in gemeinverständlicher Weise vollständig und sachentsprechend angegeben seien.

-g- **Leipzig**, 10. December. Vom Elsterbassin-Comité war beim Rathe der Antrag gestellt worden, ein Programm aufzustellen zur Ausschreibung einer Concurrenz über Verwerthung des Terrains an der Lindenauer Chaussee. Wie wir erfahren, hat der Rath diesen Antrag abgelehnt. — Die Besetzung zweier Assistentenstellen und einer Expedientenstelle beim Gasrohrnetz, sowie einer zweiten Assistentenstelle an der Gasanstalt II ist in der vom gemischten Gasausschuß vorgeschlagenen Weise vom Rathe genehmigt worden.

id. **Leipzig**, 10. December. Der Vorstand des Landesvereins der Hausbesitzer im Königreich Sachsen hat beschlossen, eine Petition an den Landtag zu richten, in der darum ersucht wird, bei der von der Staatsregierung vorgeschlagenen Steuerreform die Erhebung einer Staatsgrundsteuer ganz in Wegfall zu bringen oder, falls das nicht zu erreichen wäre, die Staatsgrundsteuer nur noch zur Hälfte zu erheben. Begründet wird diese Petition besonders damit, daß der Grundbesitz an staatlichen und communalen Steuern bereits eine sehr starke Belastung erfahre, die sich noch vermehre, wenn die Vermögenssteuer eingeführt werde. Diese dürfte den Grundbesitz weit über eine Million Mark neu belasten und deshalb sei es dringend geboten, eine Erleichterung für den Grundbesitz herbeizuführen.

— Zu der am Sonntag, den 12. d., Vormittag 11 bis 1 Uhr und Nachmittag 3—6 Uhr in der Markusparochie stattfindenden Kirchenvorstandswahl erläßt das aus einer größeren Anzahl Reudnitzer Bürger bestehende „Unabhängige Wahlcomité" einen Aufruf, der in den heutigen Morgenstunden an sämmtliche Wähler der Markusparochie zur Vertheilung gelangt.

— Wir machen unsere Leser auf die im amtlichen Theile der vorliegenden Nummer enthaltene Bekanntmachung, die Legitimationskarten der Handlungsreisenden betreffend, aufmerksam.

— In einer von der Ortsgruppe des Allgemeinen deutschen Frauenvereins veranstalteten Versammlung Dienstag, den 14. December, Abends 7 Uhr im großen Saale des Rosenthalcasinos wird Frl. Dr. Anna Gebser über die weibliche Reformkleidung sprechen. Die Reformbewegung auf dem Gebiete des weiblichen Anzugs verfolgt den Zweck, allgemein herrschende, aber äußerst schädliche Gewohnheiten innerhalb der Bekleidung der Frauen abzuschaffen und hygieinische Reformen einzuführen, welche sich auf fast alle Theile der Bekleidung erstrecken, ohne durch diese Veränderungen den Eindruck des Absonderlichen hervorzurufen. Immer wieder wird an die einzelnen Frauenvereine die Forderung gerichtet, gegen die Mißbräuche der Mode zu Felde zu ziehen, weil aber diese gemeinnützigen Vereine nicht alle Dinge, in denen Wandel geschafft werden soll, in das Gebiet ihrer Thätigkeit ziehen können, so hat sich im Vorjahre in Berlin ein Frauenverein gebildet, der sich nur der Reform der Frauenbekleidung widmet. Frl. Dr. phil. Anna Gebser ist Schriftführerin dieses Vereins und liefert den Beweis, daß Frauen mit gelehrter Bildung sich gern und erfolgreich mit praktischen Bestrebungen beschäftigen. Die Rednerin wird auch Muster für die zu reformirenden Kleidungsstücke ausstellen. Damen sind als Gäste willkommen.

✡ Auf dem Dache eines Grundstücks der Parkstraße entstand heute Abend in der sechsten Stunde Feuer, welches das Ausrücken der Feuerwehr vom Ostdepot, aus dessen Bezirk die Meldung gekommen war, zur Folge hatte. Das Feuer war mittlerweile jedoch von Hausbewohnern gelöscht worden, so daß die Feuerwehr nicht in Thätigkeit kam.

§ **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Am heutigen Sonnabend wird im Neuen Theater Paul Lindau's Gastspiel „Der Abend" wiederholt. — Im Alten Theater geht heute zum ersten Male das neueinstudirte Weihnachtsmärchen „Klein Däumling" von C. A. Görner zum Besten der Weihnachtsbescherung für Kinder würdiger Armer in Scene. Die große Einlage des 4. Actes bildet das „Große Weihnachtsfest-Ballet", vom Balletmeister J. Golinelli componirt. Dasselbe beginnt mit dem von den Solotänzerinnen und dem Corps de Ballet getanzten Walzer „Weihnachtsträume", ihm schließt sich ein von den 12 kleinsten Elevinnen der Balletschule getanzter „Sternentanz" an, dann folgt eine „Spielzeug-Polka", in welcher 40 Elevinnen der Balletschule mitwirken, mit dem großen Schluß-Galopp, Aufzug der Christbäume, der von dem gesammten Balletpersonal und achtzig Kindern ausgeführt wird, schließt das Ballet, das seiner vollen Wirkung auf Groß und Klein sicher sein darf. — Morgen, Sonntag, gelangt im Neuen Theater die Oper „Der Maurer und der Schlosser" zur Aufführung, welcher Mascagni's „Sicilianische Bauernehre" folgt. Im Alten Theater wird Nachmittag 3 Uhr zu ermäßigten Preisen das Weihnachtsmärchen „Klein Däumling" gegeben. Abends 7 Uhr geht die Posse „Eine tolle Nacht" in Scene. — Im Carolatheater wird am morgigen Sonntag „Hans Huckebein" gegeben.

§ **Krystall-Palast.** Für den im Variété heute stattfindenden [illegible] Elite-Abend hat der Königl. Musikdirector Herr C. Walther ein ganz besonders gewähltes Programm entworfen, wie auch das gesammte Specialitäten-Ensemble in seinen Glanznummern auftritt. Die vollzählige Capelle des 107. Infanterie-Regiments concertirt gelegentlich der von der Direction arrangirten Elite-Abende heute zum ersten Male im Krystall-Palast. Concert und Vorstellung beginnen heute ausnahmsweise um ½8 Uhr. — Morgen, Sonntag, finden zwei Vorstellungen, Nachmittags ¼4 und Abends ½8 Uhr, statt.

§ Die Leipziger Quartett- und Concert-Sänger, Herren Bischoff, Knauer, Müller, Sträubel, Römer, Burghardt und Hillemann, welche an den vergangenen Sonntagen im Krystallpalast mit größtem Beifall aufgetreten sind, werden morgen Sonntag einen humoristischen Abend im Parterre des Hotel de Pologne veranstalten. Die beliebten Sänger haben ihre neuesten und besten Gesänge und Vorträge auf das Programm gesetzt, worauf wir Freunde guten Gesanges und gesunden Humors auch an dieser Stelle aufmerksam machen wollen.

§ Der Direction des Variété Battenberg muß man nachrühmen, daß sie sich auch diesmal wieder die erdenklichste Mühe gegeben hat, etwas Außerordentliches zu bieten. Die braunen Amazonen der Dahomey-Truppe bilden eine Attraction, die dem Etablissement ein volles Haus sichert. Ungetheilten Erfolg erzielt allabendlich der ausgezeichnete Kunstradfahrer auf dem Niederrad Mr. Maurice; derselbe bekundet eine seltene Gewandtheit und führt Tricks aus, wie sie noch von keinem Kunstradfahrer gezeigt worden sind. Das gesammte Künstlerpersonal ist ein wirklich gutes, der Besuch der weiteren Vorstellungen ist daher dringend zu empfehlen.

§ Wer sich den Genuß einer wirklich guten Salonmusik verschaffen will, der versäume nicht, die Diamantschänke, Reichsstraße 8, zu besuchen. Daselbst concertirt z. Z. das Ungarische Damen-Orchester Földesi, genannt „Pester Schwalben". Man hat wohl selten 8 Damen vollkommen selbstständig ohne Mitwirkung von Herren musiciren hören und seien alle Musikliebhaber auf diese Specialität ganz besonders hingewiesen.

pk. **Oetzsch**, 10. December. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute Mittag kurz vor 12 Uhr auf einem Neubau in der hiesigen Bahnhofstraße, woselbst Maurer beim Rüsten beschäftigt waren. Dabei that der Maurerpolier Otto Horn aus Kotzschbar bei Zwenkau einen Fehltritt und stürzte aus der Höhe von ziemlich 3 Stock in die Tiefe. Der sofort zu Hilfe gerufene Arzt ordnete die Ueberführung des Bedauernswerthen, der anscheinend schwere innerliche Verletzungen davon getragen, in das Leipziger Krankenhaus an, worauf von dort ein Krankentransportwagen requirirt wurde. Der Verunglückte wird als ein solider, nüchterner Mann bezeichnet.

* **Stünz**, 10. December. Auch in hiesiger Gemeinde ist die Begründung einer Albert-Stiftung beschlossen worden, deren Erträgnisse zur Unterstützung armer Confirmanden verwendet werden sollen. — Die Hundesteuer wird von 3 auf 5 ℳ erhöht, desgleichen die Besitzveränderungsabgaben von 30 ₰ auf 50 ₰ pro Hundert.

* **Paunsdorf**, 10. December. Der hiesige Gemeinderath hat auf Anregung des hiesigen Gemeindevereins beschlossen, bei dem königlichen Justizministerium erneut um Ausbezirkung Paunsdorfs aus dem Amtsgericht Taucha und um Einbezirkung nach Leipzig nachzusuchen.

-tm- **Narsdorf**, 10. December. Der Mörder Fraas, welcher die Dienstmagd Fügmann in Oberpickenhain bei Narsdorf vor etwa acht Wochen erstochen hat, ist gestern früh von Jägern im Hegeholz zwischen Oberpickenhain und Ossa erhängt aufgefunden worden. Der Mörder war noch ziemlich gut zu erkennen. Man fand bei ihm noch die Uhr vor. Außerdem waren Blutflecken an der einen Hand zu sehen, welche vom Morde herrührten. Der Leichnam wurde polizeilich aufgehoben und in die Leichenhalle zu Ossa geschafft.

Chemnitz, 9. December. Ein Zeichen der günstigen wirthschaftlichen Verhältnisse in unserer Stadt ist die erfreuliche Thatsache, daß die Bevölkerungszahl vom Januar bis Ende November um 5885 Personen gestiegen ist. Diese Höhe der Bevölkerungszunahme ist in keinem der letzten sieben Jahre zu verzeichnen gewesen. 1891 betrug sie im gleichen Zeitraume nur 1229. — Unsere Stadt gehört zu den Städten des deutschen Reichs, die arm an Dienstboten sind. Es entfallen nämlich auf 1000 Einwohner nur 22, während z. B. Frankfurt a. M. auf 1000 Einwohner 73 Dienstboten zählt. — In Eppendorf und Umgegend bereitet man eine Petition an den Landtag um Verlängerung der Bahnlinie Hetzdorf-Eppendorf bis nach Großhartmannsdorf vor. Dadurch würde nicht nur eine directe Verbindung jener Ortschaften mit Dresden und Chemnitz, sondern auch eine wesentliche Erleichterung des Kohlentransports nach jener Gegend herbeigeführt werden.

t. **Crimmitschau**, 8. December. Nach längerer Debatte nahm das Stadtverordnetencollegium in seiner gestrigen Sitzung das neue Regulativ über die Besteuerung von Consumvereinen und ähnlichen Genossenschaften an. Nach diesem auf Veranlassung der königlichen Kreishauptmannschaft Zwickau geänderten Regulativ erstreckt sich die Besteuerung auch auf solche Großbetriebe, welche sich mit dem Detailverkaufe befassen. Die Steuer ist auf 2 Procent der Roheinnahme festgesetzt. Ein im Collegium gestellter Antrag, auch solche Geschäfte zu besteuern, welche einen Jahresumsatz von unter 100 000—50 000 ℳ haben, wurde zurückgezogen. Weiterhin genehmigte das Collegium die Aufnahme eines Handdarlehns von 350 000 ℳ zum Baue des Schlachthofes und der Wasserleitung. — Bald nach 7 Uhr heute Morgen wurde am Himmel ein mehrere Secunden währendes Phänomen beobachtet. In der Richtung von Südwest nach Nordost zogen mit großer Geschwindigkeit ca. 30—40 leuchtende Körper hin. — Wegen Vergehens gegen § 4 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb wurde heute von dem hiesigen Schöffengericht ein Kaufmann zu 50 ℳ Geldstrafe event. 10 Tagen Gefängniß und zur Tragung sämmtlicher Kosten verurtheilt.

* **Zwickau**, 10. December. Dem Kreisausschusse Zwickau liegt ein Gesuch der Stadtgemeinde Markneukirchen wegen Aufnahme einer Anleihe zum Zwecke der Errichtung eines Elektricitätswerkes rc. zur Genehmigung vor. — Gegenwärtig wird hier die Anlegung einer Linie der elektrischen Straßenbahn nach den östlich der Stadt gelegenen Orten Reinsdorf, Bielau und Friedrichsgrün angeregt. Diese Vororte sind bis 6 km von hier entfernt, besitzen zusammen gegen 13 000 Einwohner, haben aber keinerlei Fahrverbindung mit Zwickau. — Der 13jährige Schulknabe Max Arno Wienold von hier hatte auf die Schienenstränge der Eisenbahn zwischen Werdau und Crimmitschau mehrere Erdklumpen und Steine gelegt und wurde deshalb vorgestern vom hiesigen Landgericht wegen fahrlässiger Ingefahrsetzung eines Eisenbahnzuges und groben Unfugs zu vier Wochen Freiheitsstrafe verurtheilt. — Im Vorort Wilkau sind die Lehrergehalte erhöht worden. Sie steigen von 1500 ℳ bis 2700 ℳ. — Der Petition des Gemeinderaths zu Wilkau, daselbst für die z. Z. zum Amtsgericht Zwickau gehörigen Gemeinden Wilkau, Niederhaßlau, Bielau, Bockwa, Culitzsch, Rottmannsdorf, Rosenthal, Oberhaßlau, Haara mit zusammen 26 000 Einwohnern ein Amtsgericht zu errichten, haben sich auch die Gemeinderäthe der genannten Orte angeschlossen. Das Amtsgericht Zwickau hat zur Zeit 128 000 Gerichtseingesessene.

ꝟ Auf ein nützliches und lehrreiches Weihnachtsgeschenk sei wiederum hingewiesen. Es ist dies ein Herbarium, welches 100 aufgezogene Pflanzen enthält und für den sehr billigen Preis von 6 ℳ in dem Versorghause zu Gottleuba (Adresse: Lehrer Mieth) zu haben ist. Die Kinder der Anstalt sammeln die Pflanzen und stellen solche zu je hundert Stück zusammen, wobei Rücksicht genommen wird, daß die Pflanzenfamilien durch ein oder mehrere verschiedene Exemplare vertreten sind. Der Preis ist als sehr niedrig zu bezeichnen, zumal da jedes Herbarium außer gewöhnlichen noch mit einigen seltenen und sehr seltenen Exemplaren ausgestattet ist, von denen das Stück 50 ₰ werth ist. Wer ein Herbarium kauft, hat nicht nur ein lehrreiches und werthvolles Weihnachtsgeschenk erworben, sondern hat zugleich ein Werk der Liebe gethan, weil dadurch zu gleicher Zeit die Zöglinge und das Unternehmen der Anstalt unterstützt werden. Alle Einnahmen werden ohne Abzug dem Kinder-Versorghause überwiesen.

— **Dresden**, 10. December. Der König kam heute Vormittag von Villa Strehlen ins Residenzschloß und nahm die Vorträge der Herren Staatsminister und Departementschefs der königlichen Hofstaaten, sowie militairische Meldungen entgegen. Nachmittags kehrte der Monarch nach Strehlen zurück. — Prinz Friedrich August nahm vorgestern Nachmittag in Begleitung seines persönlichen Adjutanten des Rittmeisters v. Tümpling das Diner beim Officiercorps des Gardereiter-Regiments ein. — Der König hat genehmigt, daß die nachgenannten Beamten der sächsischen Staatseisenbahnverwaltung die vom dem Fürsten von Bulgarien ihnen verliehenen Ordensauszeichnungen und zwar der Bahnhofsinspector I. Classe Heise in Franzensbad den Civil-Verdienst-Volksorden IV. Classe und der Betriebs-Telegraphen-Assistent Steinert in Leipzig die bronzene Verdienstmedaille mit der Krone annehmen und tragen.

Canarien-Ausstellung im Eldorado.

Morgen Sonntag, den 12. December, tritt der Leipziger Canarien-Züchter-Verein zum neunzehnten Male bereits mit einer Allgemeinen Ausstellung von Canarien und aller zur Zucht, Erhaltung und Pflege derselben zu verwendenden Hilfsmittel an die Oeffentlichkeit. Seine Bestrebungen, die Canarienzucht zu heben, haben auch in diesem Jahre den Beweis erbracht, daß der Verein seine ehrenvolle Stellung an der Spitze der deutschen Canarienzüchter-Vereine weiter mit gutem Erfolge zu behaupten weiß. Im „Eldorado" ist das Hauptquartier der munteren Sänger aufgeschlagen worden, für viele Hunderte sich [illegible], die als erkorene Lieblinge der Menschheit berufen sind, ihre musikalische Begabung im Heim des Menschen zu offenbaren. Drei erfahrene Canarienzüchter, [illegible] A. Müller-Clausthal, W. Liebeskind-Weimar und W. Stamm-Bautzen haben bereits gestern im „Eldorado" ihres schwierigen und verantwortungsvollen Preisrichteramtes in bewährter Ausdauer gewaltet. Mußten doch nicht weniger als 318 gelbbefiederte Examinanden „abgehört" und auf ihre musikalische Begabung hin in strenge Kritik gezogen werden, eine ungemein schwere Aufgabe für das Ohr des Züchters und Meisters, wenn man bedenkt, was hierbei an Lagen, Arten und Abarten der einzelnen Touren erwogen werden muß. Es kamen indessen erfreulicherweise viel gute Stimmen vor den Richterstuhl der gerecht abwägenden drei Jurycollegen, kaum daß man ein verpöntes „Schapp, Schapp" oder harte Schnattern, spitze Klingeln und Pfeifen bemerkte. Dagegen klangen häufig genug herrliche Hohlrollen und Hohlklingeln, Knorren und tiefe Hohltouren, Klingeln und Schwirren mit allen Schattirungen aus den Harzer Gimpelbauern heraus. Ein lebhafter Gesangsdrang regt sich in den munteren zierlichen Kammersängern, von denen diesmal im Ganzen 1063 mit dem gestempelten Signum ihres Besitzers auf dem Flügel erschienen sind, davon 318 zum Wettbewerb im Singen als Prämiirungsvögel, und 26 prämiirte Verkaufsvögel. Ausgezeichnete Stämme hervorragender deutscher Züchter befinden sich dabei. Auch erscheint zum ersten Mal ein Canarienhahn aus seinem Ursprungslande, den Canarischen Inseln.

Im Ganzen haben sich 80 Aussteller an der 1087 Nummern zählenden Ausstellung betheiligt, 14 davon stellen Literatur und die zur Zucht, Erhaltung und Pflege der Canarien erforderlichen Hilfsmittel aus. Züchter wie Laien werden wiederum ihre Freude an der wohlgelungenen Ausstellung haben. Sie darf sich diesmal der Betheiligung von Züchtern aus allen Theilen Deutschlands, so aus St. Andreasberg, Hamburg, Offenbach a/M., Hannover, Berlin, Chemnitz, Breslau, Cottbus, Braunschweig, Halle a/S. rc. rühmen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

ꝟ Eine Weihnachtsbescherung, bei welcher lieblich duftende große Christstollen fehlen, würde wohl sicher nicht als vollkommen zu gelten haben, deshalb ist das prächtige, und wenn gut hergestellt, auch sehr bekömmliche Gebäck wohl auch in fast jeder Familie zu finden. Eine ganz vorzügliche Stollen-Bezugsquelle ist die weit über 100 Jahre bestehende königliche Hofbäckerei des Herrn **Alfred Gerasch**, Leipzig, Schützenstraße 15. Schon seit Jahren wird diese Specialität des Geschäfts, nicht nur in Leipzig und durch ganz Sachsen, sondern sogar im Ausland nach Gebühr gewürdigt, denn der treffliche Geschmack der Stollen und des gesammten übrigen Gebäcks ist derart, daß selbst verwöhnteste Feinschmecker vollauf befriedigt werden, was einen ganz enormen Versandt zur Folge hat. Selbstverständlich sind alle verwendeten Zuthaten allererster Qualität, das Mehl direct importirt aus Ungarn, die Südfrüchte prima, Butter nur feinste bayerische, was ja auch unbedingt nöthig, wenn man ein Gebäck von vollendetem Geschmack erzielen will. Herr Alfred Gerasch, der Besitzer dieses großen Bäckereigeschäfts, hat es schon auf der Leipziger Ausstellung verstanden, durch seine dort aufgestellte Musterbäckerei die allgemeinste Aufmerksamkeit zu erregen, wie überhaupt dieses schon immer bedeutende Geschäft unter seiner persönlichen Leitung eine ganz gewaltige Ausdehnung angenommen hat.

ꝟ Selbst die eiligsten und geschäftigsten Passanten der Grimmaischen Straße werden jetzt gezwungen, einen Augenblick Halt zu machen, und zwar veranlaßt durch die hübsch decorirten Schaufenster des neuen großen Kaufhauses der Firma **M. Schneider**, welche es schnell verstanden hat, einen großen Kundenkreis an sich zu fesseln. Ganz besonders herrscht aber vor einem der Schaufenster ein geradezu unheimliches Gedränge und Gewühl, dessen Decoration ein verteufeltes Schneegestöber mit lustig tanzenden Schneeflocken darstellt; natürlich mit entsprechender Staffage, Damen und Kinder mit Händchen an einer großen Placatsäule stehend. Es ist dies ein Meisterstück des Decorateurs der Firma. Direct am Eingang des Geschäfts strahlt den vielen Käufern (in allen Abtheilungen und Etagen herrscht jetzt ein lebhafter Verkehr) ein durch elektrisches Licht erhellter mächtiger Weihnachtsbaum entgegen.

Ziehungs-Liste

der

Sächsisch-Thüringischen-Ausstellungs-Lotterie.

[illegible] (Nachdruck verboten.)

Ziehung am 10. Dezember 1897.

5000 Mark (1 Flügel von Julius Blüthner) auf Nr. [illegible].
3000 Mark (1 Gemälde) auf Nr. [illegible].
3000 Mark (1 Mahagoni-Flügel) auf Nr. [illegible].

[illegible]

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer n. Cels.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht.
9. Dec. Ab. 8 U.	740,2	+ 3,2	85	SSW	2	fast trübe
10. Dec. Mg. 8 "	743,7	+ 0,9	91	S	1	bewölkt*)
Nm. 2 "	744,4	+ 3,8	82	SSW	2	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 5°,9. Minimum = — 0°,3.

*) Reif.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Der sächsische Post- und Telegraphenverkehr im Jahre 1896.

Name des Ortes	Einwohnerzahl nach der Zählung v. 2. December 1895	Post- und Telegraphen-Gebühren-Einnahme ℳ	An Empfänger im Orts- oder Landbestellbezirk eingegangene portopflichtige und portofreie: Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben Stück	Packete ohne Werthangabe Stück	Briefe mit Werthangabe Stück	Packete mit Werthangabe Stück	Im Ort aufgegebene portopflichtige und portofreie: Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben Stück	Packete ohne Werthangabe Stück	Briefe mit Werthangabe Stück	Packete mit Werthangabe Stück	An Empfänger im Orts- od. Landbestellbezirk eingegangene portopflichtige und portofreie: Postnachnahmesendungen Stück	Postauftragsbriefe Stück	Betrag der eingezahlten portopflichtigen und portofreien Postanweisungen ℳ	Betrag der ausgezahlten portopflichtigen und portofreien Postanweisungen ℳ	Zahl der von den Verlags-Postanstalten abgesetzten Zeitungsnummern	Telegramme aufgegebene Stück	Telegramme eingegangene Stück
Leipzig einschl. Connewitz, Eutritzsch, Gohlis, Kleinzschocher, Lindenau, Neuschönefeld, Plagwitz, Reudnitz, Schönefeld, Stötteritz, Thonberg und Volkmarsdorf	413 649	8 676 816	50 268 900	2 524 061	227 456	73 181	80 387 900	5 499 060	225 536	94 748	252 094	59 713	84 820 613	184 228 405	17 006 856	567 303	608 731
Chemnitz einschl. Gablenz	170 692	2 082 109	12 168 300	930 500	70 739	14 693	16 350 900	1 316 183	78 207	11 318	114 696	23 975	30 411 566	39 291 113	2 341 512	166 435	171 924
Plauen (Vogtland)	55 181	900 753	4 757 600	448 290	21 837	5 966	5 608 000	739 562	20 295	4 873	34 980	10 541	13 247 998	18 271 880	1 949 649	53 504	55 357
Zwickau (Sachsen) einschl. Pölbitz	50 391	505 376	3 886 800	212 472	36 265	7 044	4 218 500	244 833	29 049	5 090	33 360	12 749	10 798 583	12 299 503	834 694	46 387	49 096
Altenburg (Sachsen-Altenburg)	33 420	340 345	2 220 600	196 669	12 205	3 166	3 109 500	211 778	13 480	2 511	24 754	5 673	6 839 990	8 940 272	1 177 886	34 707	35 708
Glauchau	24 914	252 196	1 569 400	161 982	7 582	1 708	1 248 700	134 598	10 280	1 055	17 281	4 415	4 616 179	3 008 564	121 758	21 052	20 916
Reichenbach (Vogtland)	24 415	268 234	1 600 800	136 835	11 618	1 561	1 787 900	148 652	12 835	872	17 585	3 857	5 129 972	4 333 310	199 064	25 870	22 492
Crimmitschau	23 553	194 362	1 297 400	116 611	11 649	1 043	1 233 800	85 475	11 823	643	15 679	3 364	4 056 500	4 191 548	77 622	19 209	25 099
Meerane (Sachsen)	23 074	262 546	1 334 200	149 355	7 448	1 260	1 312 200	173 948	10 874	673	15 190	3 046	4 506 084	4 466 398	142 469	16 884	18 863
Werdau	17 358	157 990	1 013 800	72 169	10 811	724	937 100	48 501	10 175	392	10 488	2 767	3 110 958	3 038 325	86 845	20 786	23 384
Döbeln	15 780	165 490	1 249 900	105 589	6 296	1 705	1 205 600	100 973	7 688	3 144	12 610	4 217	3 988 478	4 486 990	239 766	14 004	12 460
Wurzen	15 674	140 299	1 116 800	76 558	7 144	835	1 227 800	70 687	5 583	415	9 789	2 771	3 205 814	3 484 838	375 687	14 263	13 632
Annaberg (Erzgebirge)	15 027	360 086	1 304 600	177 710	8 411	2 218	1 588 000	294 808	12 585	1 446	15 992	5 534	4 328 662	4 144 237	786 769	23 915	20 376
Mittweida	13 458	119 386	989 000	79 327	6 980	1 084	923 900	47 776	6 296	492	10 998	3 631	2 727 188	3 618 461	153 805	9 092	9 396
Schneeberg-Neustädtel	12 608	76 726	654 000	65 997	3 566	890	499 100	69 069	4 135	667	8 163	2 032	2 278 074	1 975 164	343 587	4 787	4 784
Hohenstein-Ernstthal	12 488	140 513	640 100	66 429	3 455	894	736 600	133 007	5 304	450	7 747	2 166	2 344 687	3 457 701	63 118	5 757	6 017
Frankenberg (Sachsen)	11 912	118 166	728 500	72 427	5 280	689	626 300	100 399	6 789	408	8 429	2 431	2 517 652	4 730 849	111 256	6 113	6 949
Oelsnitz (Vogtland)	11 571	123 087	998 700	73 188	3 564	404	774 900	95 788	4 674	190	8 288	2 699	2 734 022	2 865 016	183 497	7 180	8 121
Limbach (Sachsen)	11 483	155 497	793 400	68 635	4 226	561	980 300	121 548	5 096	382	9 915	2 864	2 111 948	2 573 471	39 552	4 860	6 050
Oschatz	10 012	96 012	741 600	73 904	3 862	641	649 400	70 467	4 442	499	7 549	2 180	2 709 719	2 058 517	640 224	7 765	6 914
Waldheim	9 936	118 587	682 600	54 383	3 670	496	659 000	83 908	4 826	379	7 005	2 466	2 294 465	4 422 754	69 170	6 788	6 327
Grimma	9 804	92 582	933 300	60 980	3 496	729	851 800	40 984	3 784	519	7 045	2 172	2 252 787	1 551 830	450 146	7 884	7 826
Aue (Erzgebirge)	8 442	133 082	653 600	59 789	4 389	739	661 400	105 139	5 494	337	8 692	2 648	2 258 945	2 768 681	6 684	8 706	9 075
Borna (Bz. Leipzig)	8 250	55 998	655 800	47 452	2 119	370	548 400	28 918	2 514	566	5 571	1 493	1 945 746	844 298	874 132	5 288	5 009
Auerbach (Vogtland)	8 136	171 595	619 300	75 383	5 059	649	576 200	158 268	5 655	343	8 853	2 970	2 954 848	3 918 582	123 930	6 408	6 684
Hainichen	8 067	66 965	474 300	42 849	2 845	292	332 300	52 528	3 989	408	4 755	1 437	1 868 578	2 285 212	90 820	4 180	5 099
Buchholz (Sachsen)	7 991	134 761	504 400	54 221	2 011	273	539 900	146 878	2 164	193	7 100	1 510	1 484 387	1 905 774	195 690	4 847	5 490
Leisnig	7 756	75 238	559 500	50 435	3 048	565	551 600	50 395	3 843	633	5 986	1 609	1 936 486	1 637 988	393 528	4 669	5 471
Mylau	7 381	85 078	324 800	31 148	2 368	192	278 800	71 719	3 089	59	4 905	1 069	1 182 449	2 044 482	9 830	3 895	4 729
Markneukirchen	7 270	158 908	748 800	87 515	2 984	1 894	1 062 000	149 776	2 836	1 580	9 528	3 283	2 029 582	3 007 497	10 288	5 424	5 305
Eibenstock	7 212	81 310	556 900	58 298	3 578	671	341 900	52 271	2 727	240	5 303	1 738	1 191 904	1 090 238	39 320	7 084	5 949
Rochlitz (Sachsen)	6 847	56 698	528 500	45 570	2 476	390	494 000	35 508	3 004	391	6 356	1 536	1 767 600	1 065 534	189 660	4 869	5 235
Treuen	6 784	70 435	436 200	40 873	3 015	235	568 600	59 798	2 616	114	6 088	1 424	1 612 228	1 771 666	20 481	3 886	5 305
Burgstädt	6 495	89 090	471 800	42 804	2 342	242	560 400	64 277	3 290	172	5 789	2 288	1 819 621	1 355 206	181 115	4 070	4 170
Ronneburg	6 195	58 863	487 500	29 080	2 476	218	466 000	35 113	2 684	426	3 797	1 795	1 676 500	1 500 248	103 828	5 381	5 776
Dresden einschl. Blasewitz, Löbtau, Pieschen, Plauen, Strehlen und Striesen	388 435	5 618 838	38 324 200	2 194 993	166 912	61 902	47 244 600	2 795 349	170 528	40 255	197 694	57 427	80 556 665	117 327 822	14 937 214	448 907	492 810
Freiberg (Sachsen)	29 287	279 711	2 053 900	179 950	18 396	2 554	2 394 300	158 565	17 027	2 494	19 878	7 351	7 119 641	7 007 829	559 646	25 006	28 481
Zittau (Sachsen)	28 132	349 189	2 140 000	191 300	15 804	3 163	2 360 600	167 841	18 034	2 530	20 182	5 039	6 535 741	5 423 856	780 005	37 320	38 418
Bautzen	23 678	251 040	1 565 400	189 476	10 095	2 114	1 972 700	156 234	11 122	2 068	13 939	4 512	5 118 327	5 157 741	728 130	21 086	20 796
Meißen	18 820	192 385	1 258 300	99 755	6 672	1 662	1 390 700	79 964	8 200	1 087	11 697	3 751	4 461 810	3 786 569	582 131	13 702	13 679
Pirna	15 670	148 541	1 020 600	87 330	6 220	927	958 000	55 951	6 724	717	12 160	4 167	4 201 968	3 697 927	1 475 128	10 624	10 600
Großenhain	12 024	108 598	879 600	72 307	5 579	667	798 600	49 085	6 226	921	8 314	2 733	3 069 537	2 249 044	571 401	11 410	10 840
Riesa	11 759	133 924	1 166 500	73 821	7 817	1 025	1 236 400	57 496	6 974	970	11 160	3 094	3 625 931	2 446 227	174 141	20 838	20 891
Radeberg	10 294	84 354	571 600	45 198	3 400	539	556 700	36 216	3 424	229	7 466	2 291	2 369 043	2 242 484	119 910	6 177	6 060
Löbau (Sachsen)	8 736	108 260	884 200	54 870	6 522	1 179	1 015 700	42 673	9 512	1 385	7 652	2 901	2 685 679	2 611 112	190 184	10 655	9 796
Sebnitz (Sachsen)	8 200	143 555	640 400	74 462	3 021	580	638 600	159 178	4 499	349	8 409	2 457	2 080 360	3 204 529	64 452	5 957	7 248
Kamenz (Sachsen)	7 729	48 860	723 200	31 614	3 608	326	718 100	22 443	3 622	282	4 993	1 988	1 807 128	1 236 479	93 127	4 280	4 943
Schandau	3 089	53 177	454 300	36 236	2 504	474	468 600	16 642	2 722	265	5 784	1 192	1 360 861	762 897	102 036	10 080	8 607

Telegramme.

* **Breslau**, 10. December. Wie die „Bresl. Ztg." erfährt, sind die Ausnahme-Tarife für niederschlesische und oberschlesische Steinkohlen nach West- und Ostpreußen und nach Hinterpommern im Interesse einer wirksamen Begegnung der englischen Concurrenz widerruflich genehmigt worden und werden alsbald gleichzeitig in Geltung gesetzt.

W-n. **Prag**, 10. December. (Privat-Telegramm.) Der Zuckermarkt ist fest; Preise gegen gestern 15 kr. gestiegen. Prompt bis 12,35 fl., Januar 12,35 fl. Geld.

* **Paris**, 10. December. Der Senat nahm den Gesetz-Entwurf an, durch welchen die Regierung ermächtigt wird, sofort und bis das Parlament seine Entscheidung getroffen hat, durch einfachen Erlaß Zölle zur Anwendung zu bringen, falls sie eine Speculation in Importartikeln verhindern will. Die Kammer hat den Gesetz-Entwurf bereits früher genehmigt.

Vermischtes.

Leipzig, 10. December.

*— Leipziger Krystall-Palast-Actien-Gesellschaft. Die 11. ordentliche General-Versammlung findet am 22. December Nachmittags 4 Uhr statt. Um 5 Uhr Nachmittags oder um so viel später, als die ordentliche General-Versammlung Zeit beansprucht, soll eine außerordentliche General-Versammlung abgehalten werden zum Zweck der Berathung, beziehentlich zum Zweck der Annahme mit oder ohne Abänderung oder Verbesserung der in dem betreffenden Inserat auf S. 9150 veröffentlichten speciellen Beschlüsse, welche, wenn sie von der nöthigen Majorität angenommen werden, einer späteren außerordentlichen General-Versammlung zur Bestätigung vorgelegt werden sollen.

*— Sächsische Maschinenfabrik in Chemnitz. Das Grundcapital dieser Gesellschaft von 10 Millionen Mark soll bekanntlich auf 12 Millionen Mark, und zwar in der Weise erhöht werden, daß 1668 Stück Actien über je 1200 Mark mit den Doppelnummern 16 665 bis 2000 neu ausgegeben werden und dagegen die Actien letzter Emission Nummer 16 665/66 über 1800 Mark zurückgegeben und vernichtet wird. Das neue Actiencapital von 2 Millionen Mark nimmt vom 1. Januar 1898 ab an der Dividende Theil. Die Anmeldung zur Uebernahme der neuen Actien findet in der Präclusivfrist vom 13. bis einschließlich 29. December d. J. statt. Der Besitz von je nominell 6000 Mark alten Actien berechtigt zum Bezuge einer neuen Actie von 1200 Mark. Der auf 153 Proc. festgesetzte Bezugspreis ist bei der Anmeldung in ungetrennter Summe zu bezahlen.

* **Meißen**, 10. December. Die hiesige Straßenbahn ist nunmehr vom Ministerium principiell genehmigt, und zwar trotz einer gegen die Genehmigung gerichteten Immediateingabe der Amtshauptmannschaft, die sich insbesondere auf die schwierigen Verkehrsverhältnisse in Folge der engen Straßen Meißens stützt. Das Ministerium glaubte im Hinblick auf das allgemeine Bedürfniß und auf die in anderen Städten mit ähnlichen Verhältnissen gemachten Erfahrungen die Genehmigung nicht versagen zu sollen. Die vom Ministerium gestellten Bedingungen sind sowohl hinsichtlich der Personen- wie der Güterbahn nur solche, wie sie von der Stadt und von den Unternehmern erfüllt werden können und, wie aus den Ausführungen des Bürgermeisters Dr. Ay in der gestrigen Stadtgemeinderathssitzung zu entnehmen ist, von beiden Theilen auch erfüllt werden sollen. Sie beziehen sich in der Hauptsache auf sofortige resp. Beseitigung einiger enger Straßentheile — diese erste Forderung ist inzwischen schon erfüllt — und auf baldige oder spätere Ersetzung der Dampflocomotiven für die Güterbahn durch elektrischen Antrieb und der Gaskraft der Kraftstation durch Dampfkraft.

*— Zuckerverkehr auf der Elbe. Zur Ausfuhr auf der Elbe gelangten aus Böhmen an Zucker im Monat November dieses Jahres 252 313 D.-Ctr. gegen 376 798 D.-Ctr. gleichzeitig im Vorjahre, dann gegen 298 810 D.-Ctr. und 337 825 D.-Ctr. in den Jahren 1895 und 1894.

+ **Altenburg**, 9. December. Wie die Zölle und Verbrauchssteuern im altenburgischen Lande im vergangenen Jahre eine bedeutende Steigerung erfahren haben, so sind auch die Stempelabgaben in noch bedeutenderem Maße in die Höhe gegangen; denn sie sind von 124 706 ℳ im Vorjahre auf 168 234 ℳ gestiegen, was eine Zunahme von 35 Proc. bedeutet. Dieser große Zuwachs entfällt in der Hauptsache auf den Spielkartenstempel, der von 131 918 ℳ auf 156 913 ℳ stieg. Auch der Stempel für Werthpapiere, der im Vorjahre nur die geringe Summe von 397 ℳ einbrachte, konnte diesmal mit einer wesentlich höheren Summe, nämlich zu 2270 ℳ, gebucht werden. Der Ertrag für Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte wuchs nur um etwa 300 ℳ und belief sich auf 6621 ℳ, dagegen ergab der Stempel für Loose von Privatlotterien nur 480 ℳ, was gegen das Vorjahr einen Ausfall von rund 600 ℳ ausmacht.

+ **Altenburg**, 10. December. Die Cigarrenfabrikation, welche hier zu den wichtigsten Industriezweigen mit gehört, da am hiesigen Orte mehrere Fabriken bestehen, welche mehr als 100 Arbeiter beschäftigen, hat sich bisher stetigen Aufschwungs zu erfreuen gehabt. So hat Herr Commerzienrath Hülsemann vor Jahresfrist neben der Windischleubaer Filiale, die einige hundert Arbeiter birgt, noch in Braunschwalde ein Zweiggeschäft errichten müssen, in welchem auch schon ungefähr hundert Arbeiter Beschäftigung finden. Die neuerbaute Fabrik wurde in diesen Tagen bezogen, und Herr Commerzienrath Hülsemann nahm diese Gelegenheit wahr, seinen Arbeitern eine gelungene Festlichkeit zu bereiten.

* **Berlin**, 9. December. Laut Kabelmeldung aus New York ist von der Oregon Railroad and Navigation Company die Vertheilung einer Dividende von 1 Proc. für die Vorzugsactie (preferred shares) beschlossen worden, die vom 1. Januar 1898 ab zahlbar ist.

B. C. Nach den endgiltigen Nachweisungen über die Bergwerke, Salinen und Hütten im deutschen Reich und in Luxemburg stellen sich 1896 im Vergleich zum Vorjahre Menge und Werth der Erzeugung wie folgt:

	1896 t	1895 t	1896 1000 ℳ	1895 1000 ℳ
I. Bergwerkserzeugnisse.				
Steinkohlen	85 690 209	79 169 276	[illegible]	[illegible]
Braunkohlen	26 780 379	24 788 363	[illegible]	[illegible]
Graphit	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Asphalt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Andere Kalisalze	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eisenerze	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zinkerze	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bleierze	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kupfererze	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Silber- und Golderze	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schwefelkies	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
II. Salze aus wässeriger Lösung.				
Kochsalz (Siedesalz)	547 486	528 836	14 650	14 353
Chlorkalium	374 525	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Glaubersalz	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schwefelsaures Kali	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schwefelsaure Thonerde	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
III. Hüttenerzeugnisse.				
Roheisen aller Art, besonders	6 372 575	5 464 501	[illegible]	[illegible]
Masseln zur Gießerei	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Masseln zur Flußeisenbereitung	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Masseln zur Schweißeisenbereitung	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zink (Blockzink)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blei (Blockblei)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kupfer (Blockkupfer)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	kg	kg		
Silber (Reinmetall)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gold (Reinmetall)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	t	t		
Schwefelsäure aller Art	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kupfervitriol	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
IV. Verarbeitetes Roheisen.				
Gußeisen zweiter Schmelzung	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweißeisen und Schweißstahl:				
a. Rohluppen u. Rohschienen zum Verkauf	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. Cementstahl zum Verkauf	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
c. Fertige Schweißeisenfabrikate	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Flußeisen und Flußstahl:				
a. Blöcke (Ingots) zum Verkauf	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. Halbzeug (Bleche, Platinen) z. Verk.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
c. Fertige Flußeisenfabrikate	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

*— Vom internationalen Getreidemarkt. Die amerikanischen Exportleistungen waren für Weizen und Mehl in verflossener Woche so außerordentlich stark, daß thatsächlich nur einmal Beispiele ähnlicher Leistungsfähigkeit in der Geschichte des amerikanischen Getreidehandels zu finden sind, und zwar muß man dazu bis zum September 1879 zurückgehen. Beachtenswerth ist, daß unter dem Weizenversandt auch die Mehlverschiffungen ganz gewaltig zugenommen haben, was bei dem Druck, den große Mehlsendungen an den westeuropäischen Märkten auszuüben pflegen, mehr in die Wagschale fällt als der so viel größere Export von Weizen. Von beiden Küsten der Vereinigten Staaten wurden exportirt in den Wochen endend am

	4. Dec. 1897	27. Nov. 1897	5. Dec. 1896
Weizen Quarters	635 000	507 000	240 000
Mais "	568 000	337 000	242 000
Roggen "	30 000	49 000	33 000
Gerste "	21 000	10 000	62 000
Hafer "	219 000	188 000	57 000
Mehl Sack	242 000	148 000	168 000

Wie man sieht, sind außer in Weizen und Mehl auch in Mais und Hafer ganz enorme Mengen exportirt. Bedenkt man, daß die Amerikaner für ihre Waare auch verhältnißmäßig hohe Preise erzielen, so geben obige Zahlen einen Begriff davon, in welch colossalem Maßstabe Europa den Vereinigten Staaten tributpflichtig geworden ist. Die Ablieferungen der Farmer, welche in den letzten acht Tagen weit über doppelt so groß wie gleichzeitig 1896 waren, betrugen in den Wochen endend am

	Weizen 1897 Quarters	Weizen 1896 Quarters	1896 Quarters	Mais 1897 Quarters	Mais 1896 Quarters
4. Decbr.	816 250	370 000	888 750	476 000	284 380
27. Novbr.	798 750	393 870	600 000	452 660	287 650
20. "	998 750	539 000	962 500	381 500	266 200
13. "	828 750	545 250	1 011 250	388 500	248 600

Die Bestände haben nach amtlicher Angabe noch um über eine Million Bushels zugenommen und zwar von 33 656 000 auf 34 836 000 Bushels gegen 56 312 000 heute vor einem Jahre, während Mais sich um über zwei Millionen Bushels vermindert hat, von 42 058 000 auf 39 950 000 Bushels. Bradstreet giebt nur eine Weizenvermehrung um eine viertel Million an, doch scheint es, als ob hierbei ein Fehler mit untergelaufen sei. Von Argentinien wird in letzter Woche kein Export berichtet, während in der vorjährigen Parallelwoche 16 000 Quarters von dort exportirt wurden. Nach Australien verlief nichts, dagegen werden aus Indien 15 000 Quarters Weizen gemeldet, die den Hafen Kurrachee verlassen haben. Rußlands Abladungen haben sich in Folge der vorgerückten Jahreszeit naturgemäß vermindert, bleiben aber doch für Weizen und Gerste noch verhältnißmäßig groß. Es gingen über die russischen Grenzen in den Wochen endend am

	4. Dec. 1897 Quarters	27. Nov. 1897 Quarters	5. Dec. 1896 Quarters	7. Dec. 1895 Quarters
Weizen	330 000	310 750	382 600	311 250
Roggen	56 620	123 520	76 650	124 120
Gerste	244 850	200 520	167 850	167 670
Hafer	31 400	64 300	217 540	99 000
Mais	33 820	28 650	3 000	96 900

Die Donauländer expedirten nur 75 000 Quarters Weizen gegen 100 000 in der Woche zuvor und 200 000 gleichzeitig 1896. Die gesammten Abladungen der Exportgebiete betragen an Weizen und Weizenmehl 1 200 000 Quarters gegen 1 130 000 in der Woche zuvor und 1 007 000 in der Parallelwoche 1896. Naturgemäß haben sich die für Europa auf der Fahrt befindlichen Zufuhren dadurch wiederum ganz bedeutend gehoben, so daß gegenwärtig bereits erheblich mehr unterwegs ist, als heute vor einem Jahre. Es schwammen am

Weizen und Weizenmehl	6. Decbr. 1897 Quarters	29. Novbr. 1897 Quarters	7. Decbr. 1896 Quarters
nach England	2 707 000	2 585 000	2 835 000
nach dem Festlande	1 520 000	1 395 000	1 175 000
zusammen	4 227 000	3 980 000	4 010 000
Mais	1 341 000	1 085 000	1 585 000
Gerste	1 415 000	1 450 000	1 365 000
Roggen	380 000	380 000	300 000
Raps	88 000	99 000	185 000

Von den nach dem Continent bestimmten 1 520 000 Quarters Weizen und Weizenmehl haben 600 000 Fahrtordre nach Frankreich, 275 000 nach Belgien, 350 000 nach Holland und der Rest nach Deutschland, Italien, Spanien und verschiedenen anderen Ländern. Dabei steht diesem Zuwachs der schwimmenden Mengen auch eine Vermehrung der europäischen Bestände ausländischen Weizens gegenüber, denn die diesmaligen Wochenankünfte waren so umfangreich, daß sie besonders in England nicht vom Consum aufgenommen werden konnten. Es trafen ein an den Küsten Großbritanniens und Irlands in den Wochen endend am

	4. Decbr. 1897	27. Novbr. 1897	5. Decbr. 1896	
Weizen	1 348 100	1 055 800	1 480 800	Ctr.
Mehl	608 500	331 500	400 080	"
Mais	749 800	597 900	1 028 190	"

Diese enorme Mehlzufuhr ist wohl hauptsächlich schuld daran, daß Englands Märkte den Anregungen Amerikas in den letzten Tagen nur geringe Folge gaben, zumal auch die einheimischen Ablieferungen Großbritanniens ziemlich beträchtlich sind. Es werden als solche 184 400 Quarters angegeben, die zusammen mit den seewärts eingetroffenen Zufuhren den schätzungsweisen Wochenverbrauch um 135 000 Quarters übersteigen. Als Bestände an den englischen Hafenplätzen werden nunmehr 1 735 000 Quarters Weizen und Weizenmehl angegeben gegen 1 495 000 gleichzeitig 1896. Auch in Frankreich traf etwas mehr Waare ein als in den acht Tagen zuvor, nämlich 115 000 Quarters Weizen (davon 70 000 über Marseille) gegen 25 000 in der Vorwoche. Belgien empfing über seinen Hafen Antwerpen 140 000 Quarters fremden Weizens gegen 110 000 in der Vorwoche, Rotterdam 95 000 gegen 72 000, Hamburg 51 000 gegen 37 000 Quarters.

*— Deutsche Bank. Die Dividende dieser Bank wird für das Jahr 1897 bekanntlich auf 10½ Proc. geschätzt. Dieses Institut hat in seinem nunmehrigen 27jährigen Bestande nur ein einziges Mal (im Jahre 1886) eine Dividende in dieser Höhe vertheilt; hingegen kommt ein Erträgniß von 10 Proc. sechsmal vor (in den Jahren 1880, 1882, 1889, 1890, 1895 und 1896). Vor mehreren Jahren ist seitens eines einflußreichen Mitgliedes der Verwaltung der Deutschen Bank gewissermaßen eine programmartige Aeußerung verlautbart worden, wonach das Institut über eine Dividende von 10 Proc. überhaupt nicht mehr hinauszugehen beabsichtige und diese Ziffer — so zu sagen — die Standard-Dividende der Deutschen Bank bleiben solle. Es ist auch kaum zu übersehen, welche besonders einträglichen Geschäfte dieses Institut im laufenden Jahre gemacht haben soll, um gerade vor demjenigen Jahre, wo weitere 50 resp. einstweilen nur 25 Millionen Mark Actien am Gewinn betheiligt werden sollen und das Verdienen über die landläufige Verzinsung hinaus sich somit schwieriger gestalten dürfte, eine über 10 Proc. hinausgehende Dividende zu vertheilen. Oder sollte etwa die Verwaltung der Deutschen Bank es als nobile officium betrachten, dem höheren Coursstande der Actien entsprechend, auch die Dividende höher auszustatten? Eine derartige Annahme dürfte mit den soliden Principien der Verwaltung dieses Instituts nicht zu vereinbaren sein.

*— Zeche Ver. Bickefeld-Tiefbau in Aplerbeck. Nach einer Meldung der „Rhein.-Westfäl. Ztg." ist das von genannter Zeche vor einigen Tagen gefundene mächtige Hauptflötz Martin II im Westen vollständig erschlossen; dasselbe hat eine Mächtigkeit von 1,65 m guter, stückreicher Magerkohle bei 25 Grad Einfall und 450 m Bauhöhe. Die Unterbank ist 1,25 m stark, darüber 25 cm Bergmittel, dann 20 cm Kohle mit 7 cm Bergmittel und endlich 20 cm Kohle. Dieser außerordentlich werthvolle Fund sichert der Zeche voraussichtlich für viele Jahre eine vorzügliche Kohle bei billigen Gestehungskosten.

*— Die staatlichen Saargruben haben im Monat November in 24 Arbeitstagen 702 240 t gefördert und 724 520 t abgesetzt. Im November vorigen Jahres mit ebenfalls 24 Arbeitstagen wurden 652 510 gefördert und 673 765 t abgesetzt. Mittels der Eisenbahn gelangten 436 300 t zur Abfuhr; die Verladung in die Canalschiffe belief sich auf 50 130 t. Den bei den Gruben gelegenen Kokereien wurden 135 340 t zugeführt; mittels Landfuhren wurden 46 255 t abgefahren.

*— Erlaß des bremischen Ober-Zoll-Directors. Nr. 3848. Unter der Declaration „gesalzene Felle" (Schaffelle) bezw. „gesalzene Häute" sind aus Belgien enthaarte, nicht weiter zugerichtete Schaffelle in feuchtem Zustande eingegangen, bei welchen auf Grund von Gutachten einiger Weißgerber Zweifel darüber entstanden, ob nicht die Waare mit Alaun gegerbt und der Nr. 21a des Tarifs zu unterstellen sei. Nach einem Gutachten der königl. preußischen technischen Deputation für Gewerbe waren die Felle jedoch einer Alaungerbung nicht unterzogen worden, besitzen aber auch nicht die für rohe Felle in der Anmerkung 1, S. 116 des a. W. erwähnte kennzeichnende Eigenschaft: in getrocknetem Zustande hornartig und durchscheinend zu sein. Derartige Felle können daher weder der Tarifnummer 21a zum Satze von 18 ℳ für den Doppelcentner zugewiesen, noch als rohe Felle nach Nr. 12a des Tarifs zollfrei gelassen werden, vielmehr sind dieselben als enthaarte halbgare, noch nicht gefärbte oder weiter zugerichtete Schaffelle nach Nr. 21 b Anmerkung des Tarifs mit 3 ℳ für den Doppelcentner zur Verzollung zu ziehen.

*— Dividendenschätzungen schlesischer Actien-Gesellschaften. Unter üblichem Vorbehalt giebt die „Schles. Ztg." nachstehend eine Zusammenstellung der Dividendenschätzungen für diejenigen schlesischen Actien-Gesellschaften, deren Betriebsjahr am 31. December abläuft: Breslau-Warschauer Eisenbahn-Stamm-Prioritäten 3¾ Proc. (im Vorj. 3¹/₁₆ Proc.), Breslauer Discontobank 7 Proc. (6½), Breslauer Wechslerbank 5½ Proc. (5½), Schlesischer Bankverein 7 Proc. (7), Schlesische Bodencreditbank 7 Proc. (7), Breslauer Straßenbahn 12 Proc. (9½), Elektrische Straßenbahn 8 Proc. (8), Breslauer Baubank 8 Proc. (7½), Breslauer Börsenactien 3—3½ Proc. (3½), Hofmann Waggonfabrik 13 Proc. (11), Wagenbau Linke 14 Proc. (14), Donnersmarckhütte 10 Proc. (9), Oberschl. Eisenbahnb. 6—6½ Proc. (5), Oberschlesische Eisenindustrie 9 Proc. (8), Maschinenfabrik Stöcker 9 Proc. (8½), Frankfurter Güterbahn 6 Proc. (5½), Schl. Dampfercomp. 5 Proc. (5), Rhederei ver. Schiffer 9 Proc. (8½), Schles. Cem. Groschowitz 14 Proc. (13½), Oppl. Cem. Grundm. 10 Proc. (10), Cementfabrik Giesel 9½—10 Proc. (9), Oberschl. Cementfabr. 10 Proc. (9), Schimischow Cementfabr. 8 Proc. (8), Schles. Feuerversicherung 25 Proc. (21⅔), Schles. Lebensversicherung 5—5½ Proc. (5½), Schles. Gasactiengesellschaft 7 Proc. (7), Schles. Immobilien-Gesellschaft 6½—7 Proc. (6½), Schles. Zinkhütten 13 Proc. (11), Silesia, Ver. chem. Fabr. 7 Proc. (7), Lagerhausgesellschaft 3 Proc. (3¼), Erdmannsd. Spinnerei 5½ Proc. (4), Cellulosefabr. Feldmühle 10 Proc. (8½), Oberschles. Brauerei 9 Proc. (9), Kleinbahn-Terraingesellschaft 7 Proc. (—), Oberschl. Coakswerke 11 Proc. (—).

§ Daß nur die Abschaffung der Zuckerprämien auf internationalem Wege, die Verbilligung des Zuckerpreises im Inlande durch Herabsetzung und schließlich Aufhebung der Verbrauchsabgabe auf Zucker die Schäden unserer Rohzuckerindustrie zu heilen vermag, ist nun von dem conservativen Provinziallandtage der Provinz Brandenburg einstimmig erklärt, und zwar auf Antrag des Agrariers Ring. Freilich wird zur Hebung der Spiritusbrennerei ein hoher Zoll auf Petroleum empfohlen.

*— Brauereigesellschaft zum Storchen (vormals Chr. Sich), Speyer. Der im Jahre 1896/97 erzielte Bruttogewinn betrug 283 375 ℳ (324 644 ℳ im Vorjahre), die Abschreibungen erfordern 106 993 ℳ (104 880), so daß einschließlich des Vortrags ein Reingewinn von 166 388 ℳ (212 430) vorhanden ist. Der Geschäftsbericht erklärt dieses ungünstige Resultat, welches angesichts des fast ganz gleich gebliebenen Absatzes von 151 175 hl überraschend erscheint, mit dem Umstande, daß die Gesellschaft, deren großer Absatz sich naturgemäß auf ein sehr ausgedehntes Gebiet vertheile, vielfach mit der Concurrenz zusammengestoßen und, um ihre Position zu halten, zu erheblichen Concessionen genöthigt worden sei. Hierzu trat noch die Einführung des Octrois in vielen Städten und Ortschaften ihres Absatzgebietes, auch wurde das Ergebniß durch die erhöhten Löhne und die vermehrten Ausgaben für Eis beeinträchtigt. Die Verwaltung habe bereits die nothwendigen Maßnahmen in die Wege geleitet, um thunlichst eine Erhöhung der Preise in gewissen Bezirken durchzuführen, auch hoffe sie durch anderweitige Regelung der Absatzverhältnisse wesentliche Ersparnisse eintreten lassen zu können. Von dem Gewinn werden 5 Proc. Dividende (7) vertheilt, 12 843 ℳ zu Tantièmen und Gratificationen bestimmt und 38 544 ℳ vorgetragen. — Ueber die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sagt der Bericht, daß die Gesellschaft einen ansehnlichen Theil ihres Bedarfs an Gerste und Hopfen zu relativ vortheilhaften Preisen gedeckt habe, während ein Theil der entstehenden Mehrausgaben durch den erhöhten Gewinnvortrag gedeckt werden soll.

*— Jura-Simplon-Eisenbahn. Der Verwaltungsrath tritt am 18. December in Bern zusammen, um über die Vollmachtertheilung an das Verwaltungscomité resp. die Direction zur eventuellen Geltendmachung des Rückkaufrechts nach Artikel 1 des Eisenbahnrechnungsgesetzes und über Abänderung des Vertrages mit der Brünig-Luzern-Bahn, betreffend Mitbenutzung des Bahnhofes Luzern, zu berathen.

*— Goldproduction. Der Director der Münze der Vereinigten Staaten, Mr. Preston, schätzt die gesammte Goldproduction des Jahres 1897 auf 238 Millionen Dollars Gold. Davon entfallen auf die Vereinigten Staaten 60 Millionen Dollars.

*— Finanzen des Transvaal. Wie aus Paris gemeldet wird, erklärt der dortige Consul des Transvaal die Mittheilung, die Transvaalregierung sei bereit, mit der Dynamit-Gesellschaft und der Niederländisch-Südafrikanischen Bahngesellschaft eine Anleihe abzuschließen auf Grund des Zugeständnisses der Verlängerung der Concessionen und der Verzichtleistung auf die Verstaatlichung der Transvaalbahn, für unrichtig. Eine solche Anleihe sei niemals in Betracht gezogen worden.

*— British South Africa Company. Die Directoren erwarten binnen Kurzem die Vorschläge der englischen Regierung bezüglich der künftigen Verwaltung von Rhodesia. Da die Directoren diese Vorschläge der nächsten ordentlichen General-Versammlung vorzulegen wünschen, haben sie beschlossen, die General-Versammlung, die noch im Laufe des December abgehalten werden sollte, zu verschieben, und zwar bis in die ersten Monate des nächsten Jahres.

*— Südafrikanische Goldminen. Folgende Productionsziffern für November wurden bekannt gegeben: Salisbury 2960 Unzen, Jubilee 3638 Unzen, Van Ryn West 2968 (2816) Unzen, Van Ryn 3710 (3552) Unzen, Spitzkop Farm 204 (219) Unzen, Durban Roodepoort 6152 (6076) Unzen. Im Monat November verpochte die Meyer & Charlton Gold Mining Company 902 t vom Main Reef, 7805 vom South Reef, 93 vom Leader, zusammen 8800 t, ergaben 2808 Unzen, Tailings 1088 Unzen, zusammen 3896 Unzen. Geschätzter Gewinn 5175 £.

SLUB Wir führen Wissen.

Verdingungen im December.

20. Hamburg. Finanz-Deputation, Oelsiefe;
23. Hamburg. Finanz-Deputation, Schmiedeeiserne Röhren rc.;
29. Magdeburg. Kgl. Eisenbahn-Direction, Betriebsmaterial.

Auszahlungen.

*— Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln. Die am 2. Januar 1898 fälligen Zinscoupons der Pfandbriefe werden bereits vom 15. December ab hier bei dem Bankhause Hammer & Schmidt eingelöst. (Vergl. Inserat auf S. 9150.)

Einnahme-Ausweise.

*— Aachener Kleinbahn-Gesellschaft. November 1897 42 398 ℳ (+ 9060 ℳ), seit 1. Januar 493 607 ℳ (+ 99 690 ℳ).

Leipziger Börse am 10. December.

Ueber den Verlauf der heutigen Börse läßt sich im Allgemeinen kaum etwas anderes als über den ihrer letzten Vorgängerin berichten. Bei im Ganzen ziemlich fester Haltung trat nur eine beschränkte Anzahl von Effecten in den Mittelpunct des Interesses, so daß der Gesammtverkehr gegen gestern nicht gewinnen konnte. Was die Bewegung der Preise betrifft, so ist dieselbe auch heute eine einheitliche nicht gewesen; Verschiebungen erheblicher Art haben weder nach der einen, noch nach der anderen Richtung, von vereinzelten Ausnahmen abgesehen, stattgefunden. Die schon gestern hervorgetretene schwächere Haltung österreichischer und ungarischer Werthe blieb auch heute vorherrschend.

Die Umsätze auf dem Gebiete der deutschen Anlagewerthe sind zum Theil wieder ziemlich umfangreich gewesen; insbesondere gilt dies von 3½ proc. Reichsanleihen, die eine Kleinigkeit im Course anzogen, von Consols, welche durchgängig im Preise nachgegeben haben, von Sächsischer Rente, welche zumeist etwas höher bewerthet worden sind, von 3½ proc. Leipziger Stadtanleihe und von 3½ proc. Landwirthschaftlichen Pfand- und Creditbriefen, welche sich wenig im Werthe ermäßigten; Abschlüsse vollzogen sich ferner in 3½ proc. Sachsen, die gleichfalls niedriger notirten, in Hessischer Anleihe (— 0,10) und Mansfelder Anleihe.

Den Eisenbahnactien gegenüber verhielt sich die Börse sehr kühl; im Werthe erhöhten sich Meridionalbahn und Prince Henri um je 0,50 und Elbethalbahn um 0,75, doch blieben letztere angeboten. Böhmische Nordbahn unterlagen einer Coursherabsetzung um 4,50 Proc., Buschtiehrader A schlossen 297 Geld und 298 Brief. Lübeck 0,50 billiger angeboten, ebenso Franzosen. Für Dortmund-Enschede waren trotz der Mehreinnahme im November von 41 200 ℳ zur gestrigen Notiz keine Nehmer im Markte.

Die Bankactien hatten im Ganzen einen ruhigen Markt. Durch regere Frage zeichneten sich Leipziger Bank aus, deren Dividende pro 1897 bei reichlichen Reservestellungen auf 10 Proc. zu schätzen ist; ferner wurden Credit- und Sparbank in namhaften Beträgen gekauft, und ebenso entwickelte sich in Handelsgesellschaft zu um 0,50 besserer Notiz Geschäft; etwas gehandelt wurden noch Mitteldeutsche Credit. Sächsische Bank haben sich um 0,25, während Dresdner Bank und Hypothekenbank so viel erließen.

Für eine Reihe von Industriewerthen zeigte sich fortgesetzt gute Meinung; in erster Linie wurden hiervon Tittel & Krüger berührt, die bei lebhaftem Geschäfte eine weitere Courssteigerung von 1 Proc. erzielten; sonst waren noch bevorzugt: Große Leipziger Straßenbahn (+ 0,50), Zeitzer Paraffin (+ 0,25), Thüringer Gas Prioritäts-Actien (+ 0,50), Riebeck (+ 1), Hallesche Zuckerraffinerie (+ 1), Zimmeritz (+ 0,50), Meuselwitzer Vereinsglück (+ je 25 ℳ), letztere aber vollständig fehlend, Kaisergrube (+ je 10 ℳ), Elektricitätswerke, Spitzenfabrik, Chromo, Laurahütte, Schönherr, Hartmann, Sondermann & Stier, Schiller, Malzfabrik, Vereinsbrauerei, Kette, Lochmann, Immobilien und Bochum. Niedriger notirten: Mansfelder Kuxe (große Stücke — 8 ℳ), Wiede (— 1,25), Zimmermann (— 0,25), Wollkämmerei (— 10), Stöhr (— 0,75), Wernshausen (— 4,75), Geraer Brauerei (— 0,25), Kriebsch Prioritätsactien (— 0,25), Leipziger Elektrische Straßenbahn (— 0,75), Erzgebirgische (— 5 ℳ), Gersdorfer II (— 5 ℳ), Gottes Segen Prioritätsactien (— 10 ℳ), Brückenberg (— 5 ℳ).

Auf dem Eisenbahn-Prioritätenmarkte sind mehrfach wieder Coursabschwächungen zu verzeichnen gewesen. Recht fest lagen nur Aussig-Teplitzer, welche zu gestriger Notiz lebhaft umgesetzt wurden, und Buschtiehrader Kronenanleihe, die sogar 0,10 über letzten Cours gehandelt worden sind.

Fremde Staatsanleihen lagen schwach, und wiesen sowohl österreichische als ungarische Staatswerthe Preisrückgänge auf; gehandelt wurden Oesterreichische und Ungarische Goldrente, sowie alle 5proc. Rumänier, letztere 0,70 billiger.

Wechsel ruhig; in Handel kamen Italien (+ 20 ₰). London und Holland, kurze Sicht von letzteren 15 ₰ niedriger.

Von den Sorten sind österreichische Noten 10 ₰ billiger lebhaft umgesetzt worden. Rubelnoten drückten sich um 25 ₰.

Bezugsrecht auf Falkensteiner Gardinenweberei 8½ Proc. Geld, auf Chemnitzer Bankverein ¼ Proc. Brief.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 10. December. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 7. December.*)

Notenumlauf	670 126 000 fl.	Abn.	5 629 000 fl.
Silbercourant	125 772 000 -	Abn.	171 000 -
Goldbarren	359 706 000 -	Abn.	2 089 000 -
In Gold zahlbare Wechsel	26 751 000 -	Abn.	759 000 -
Portefeuille	149 023 000 -	Zun.	501 000 -
Lombard	24 707 000 -	Zun.	129 000 -
Hypotheken-Darlehne	137 286 000 -	Zun.	89 000 -
Pfandbriefe im Umlauf	132 831 000 -	Abn.	8 686 000 -
Steuerfreie Notenreserve	57 176 000 -	Zun.	1 910 000 -

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 30. November.

New York, 9. December. Die Börse eröffnete fest und lebhaft, im weiteren Verlaufe trat eine theilweise Reaction ein. Schluss ruhig. Der Umsatz der Actien betrug 381 000 Stück.

Gold- und Silbercourse.

* **London,** 10. December. Goldminen. (Telegramm der Herren Schöber & Dhein, Copthall House, Copthall Avenue, London, EC.) Schluss-Course in £-St. a) Afrikanische Gesellschaften: Angelo 4,06, Block B. 1,00, Bonanza 4,18, Cons. Deep Level 4,87, Croesus New 0,87, Crown Reef 13,00, Eastrand 4,87, Geldenhuis Deep 6,87, George Goch 1,56, Henry Nourse 8,81, Langlaagte Est. 3,87, Luipaards Vlei 1,00, May Consolidated 1,81, Meyer & Charlton 4,87, Modderfontein 3,50, New Chimes —, Nigel 2,18, Oceana Miner. 0,25, Potchefstroom 0,37, Randmines 30,25, Randfontein 1,94, Robinson Randfontein 1,37, Sheba 2,06, Spitzkop 0,37, Transvaal Gold 4,81, Unif. Roodepoort 3,87, Van Ryn (New) 2,00, Wolhuter 5,50. b) Afrikanische Land-Gesellsch.: Anglo French Expl. 2,62, Chartered 2,75, Exploration 1,81, Mashonaland Agency 3,06, Matabele Gold Reefs 0,50, Rand Rhodesia 0,50, Unit. Rapier 0,56, Willoughby Cons. 1,12, Cons. Goldfields 4,00. c) Austral. Gesellsch.: Assoc. Goldmin. 8,81, Brilliant Gold 0,62, Brilliant Block 1,00, Cons. Gold. of New Zealand 2,61, Central Boulder 1,25, Cons. G. M. of W.-Austr. 0,56, Cont. and W.-Austr. Trust 0,25, Day Dawn Block and Windh 0,62, Gibraltar Cons. 0,54, Gold Cement Claims 0,15, Gold. Horseshoe 6,44, Great Boulder Prop. 1,12, Great Boulder Main Reef 1,62, Great Boulder Perseverance 8,44, Hainault Gold 2,81, Hampton Plains 1,00, Hannans Brown Hill 4,12, Hannans Oroya 1,12, Hannans Propr. 0,81, Hannans Reward 0,87, Hannans Croesus 0,69, Ivanhoe 6,12, Kalg. Mint and Iron King 1,00, Lady Shenton 2,00, Lake View Consols 11,00, Lake View South 0,50, Lake View Ext. 1,18, Lake View and Boulder Junct. 0,81, London and W.-Austr. Explor. 0,81, do. Invest 1,18, London and Globe Finance 2,00, Mills Day Dawn 0,50, Menzies Estate 0,88, Mount Morgan 4,00, Mount Usher 0,62, New-Zealand Talisman 0,62, North Boulder 1,18, North Kalgurli 2,00, Pilbarra Goldfields 0,25, W. Austr. Goldfields 1,94, West Boulder 0,25.

Hamburg, 10. December. (Telegramm.) Silber 79,15 Br., 77,65 G.

London, 10. December. (Schluss.) Silber 26⅞.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 10. December. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 1 Uhr 24 Min. La-Plata-Zug Type B. December 3,65 Käufer, September 3,67½ do. Umsatz 45 000 kg. Tendenz: Behauptet.

* **Antwerpen,** 10. December. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata-Kammzug December 3,65 Frcs., Januar 3,65 Frcs., Februar 3,77½ Frcs., März 3,72½ Frcs., April 3,70 Frcs., Mai 3,70 Frcs. Umsatz: 90 000 kg. Stimmung: Behauptet.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 10. December, 12 Uhr 4 Min. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Umsatz 10 000 B. Ruhig. Middl. amerikan. März-April 3,21⁄64 Käufer.

Liverpool, 10. December. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaasslicher Umsatz 10 000 B. Ruhig. Import 2000 B.

WTB. Liverpool, 10. December. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Verkauft. Amerikaner schwächer, 1⁄32 niedriger, ostindische ruhig. Middling amerikanische Lieferungen: December-Januar 3,7⁄64 Käufer, Februar-März 3,8⁄64 do., April-Mai 3,9⁄64 Verkäufer, Juni-Juli 3,12⁄64 d. do.

Bremen, 10. December. Baumwolle. Willig. Upland middl. loco 29⅞ ₰.

New York, 9. December. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig. Januar 5,75, Mai 5,87. — Zweiter Bericht. Diesjährigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 49 000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig. Januar 5,83, Mai 5,95.

Hamburg, 9. December. Baumwolle. Ankünfte diese Woche 17 000 B., gegen 1896 54 000 B., seit 1. Januar 1 077 000 B. (1 032 000). Export nach Großbritannien diese Woche — (—), seit 1. Januar 38 000 B. (49 000), nach Frankreich diese Woche — (1000), nach dem übrigen Continent diese Woche 4000 (2000), seit 1. Januar nach dem Continent 461 000 B. (474 000), an Schiffsbord — B. (—). — Markt stetig, mit nur mäßiger Frage. Die Ernte kommt fortdauernd nur langsam an den Markt. — Cours auf London ⅛ d niedriger, 1 s 6 d. Cours auf Paris ½ c niedriger, Credits 1,67½ Francs. — Fracht per Dampfer nach Liverpool 17 s 6 d. Fracht per Dampfer nach Havre 17 s 6 d.

Flachs. Hanf. Jute.

Braunschweig, 9. December. Jute. (Bericht des Vereins deutscher Jute-Industrieller.) Kalkutta. Markt preislich niedriger. Hessians 10½ oz 40" notiren 3,12 Rs. per 100 Yards. — New York unverändert. — Dundee. Der Markt ist ruhig bei vorwöchigen Notirungen. Es bedingen: Hessians 10½ oz 40" 1⅝—1⅞ d per Yard. Tarpaulings 20 oz 40" 2⅛—2⅜ d per Yard. Nr. 7 Schnurgarn 1 s 1½ d bis 1 s 1¾ d per Spyndle. — Deutschland. Auch in dieser Woche verlief der Markt stetig bei festen Preisen.

London, 9. December, 5 Uhr 38 Min. Jute fester, aber ruhig.

Garne. Tücher. Stoffe.

Manchester, 9. December. Garne und Stoffe. Der Markt war ruhig.

Bremen, 10. December. Schmalz. Fest. Wilcox 24 ₰, Armour shield 25 ₰, Cudahy 26 ₰, Choice Grocery 26 ₰, White label 26 ₰. — Speck. Fest. — Tabak. 254 Seronen Carmen.

Hamburg, 9. December, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen. Abrechnungspreise der Waaren-Liquidationscasse. Nur für good average Santos. Januar 33¼, Februar 33¾, März 32, April 32¼, Mai 32½, Juni 32¾, Juli 33, August 33, September 33¼, October 33½, November 33¾, December 31¾, December 1898 33½. Umsatz: 13 000 Sack. Andienung: 1000 Sack. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg,** 10. December, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. December 32,25, Januar 32,50, Februar 32,75, März 33,00, April 33,25, Mai 33,50, Juni 33,50, Juli 33,75, August 34,00, September 34,00, October 34,25, November 34,50, December 34,75. Tendenz: Behauptet.

Bremen, 10. December. Kaffee fester. Reis ruhig.

* **Havre,** 10. December. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. in Hamburg. December 38,25, März 38,50, Mai 39,00. Tendenz: Behauptet.

London, 9. December, 5 Uhr 38 Min. Kaffee ziemlicher Begehr, feiner fest, Santos good average December 31 s 6 d, März 32 s, Mai 32 s 6 d, September 33 s 3 d. — Thee ruhig, aber stetig. — Reis ruhig, aber stetig.

Magdeburg, 10. December. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Krystallzucker I. mit Sack 22,75—23,87½ ₰, Brodraffinade I ohne Fass 23,00 ₰, do. II ohne Fass 22,75 ₰, Brodmelis, scharfkörnig (Patentmelis) ohne Fass 22,50 ₰, Würfelzucker I. mit Kiste 23,50 ₰, do. II mit Kiste 24,12½ ₰, gemahlene Brodraffinade mit Sack 23,25 ₰, do. Raffinade mit Sack 23,00—23,25 ₰, gemahlener Melis I mit Sack 22,37½—22,50 ₰, Farin mit Sack 18,50—21,50 ₰. Tendenz: Ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Ab Stationen. Kornzucker ohne Sack 88° Rendement 9,50—9,62½ ₰. Nachproducte ohne Sack 75° Rendement 7,00 bis 8,00 ₰. Tendenz: Stetig. Wochenumsatz: 413 000 Centner. — Rohzucker. In den letzten acht Tagen war die Stimmung an unserem Markte eine recht wechselvolle und schwankende. Anfänglich blieb eine ruhige Tendenz vorherrschend, bei welcher Preise ihren Werthstand behaupteten; im weiteren Verlaufe trat etwas mehr Frage hervor, welche bei mässigem Angebot eine Besserung bis zu 7½ ₰ herbeiführte. Nachdem schwächte sich die Stimmung etwas ab, um sich zum Schluss wieder stetig zu gestalten. Die Notirungen stellen sich durchschnittlich 7½ ₰ höher als vorige Woche. Nachproducte haben erst in den letzten Tagen mehr Beachtung gefunden und notiren 15 ₰ besser gegen vorigen Wochenschluss. Der Gesammtumsatz beträgt 413 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Während der ersten Tage der Berichtswoche ruhte das Geschäft fast ganz; erst im weiteren Verlauf stellte sich etwas vermehrte Nachfrage, besonders für prompte Waare, ein, so dass Preise schliesslich theilweise anzogen. Für spätere Sichten entwickelte sich der Verkehr nicht genügend, um den angesichts der Lage des Rohzuckermarktes vorwiegenden Raffineriefordrungen entsprechen zu können. Lieferungsabschlüsse kamen daher nur ganz vereinzelt zu Stande. — Liquidationspreise am 10. December, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. December 9,10 ₰, Januar 9,20 ₰, Februar 9,30 ₰, März 9,37½ ₰, April 9,42½ ₰, Mai 9,50 ₰, Juni 9,62½ ₰, Juli 9,67½ ₰, August 9,82½ ₰.

Hamburg, 10. December, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg December 9,12½, Januar 9,22½, Februar 9,32½, März 9,40, Mai 9,52½, Juli 9,67½. Fest.

WTB. Paris, 10. December. (Anfang.) Rohzucker behauptet, 88proc. loco 27¾—28¼. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg December 29⅞, Januar 31⅛, März-Juni 31⅝, Mai-August 32⅜.

London, 10. December. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 10⅞, stetig. Rübenrohzucker loco 9⅞, fest.

W. Rotterdam, 10. December. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Java-Tabak-Einschreibung. Für Loemadjang-Blatt blieb die Bewerbung zumeist unter vorjährigen Ziffervorhältnissen, die Loemadjang-Scrubes haben die letztwöchentlichen Amsterdamer Ablässe voll erreicht, die Besoekie-„Vorsten"-Scrubes setzten gut ein.

WTB. Amsterdam, 10. December. Bancazinn 37⅛.

London, 10. December. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 48⅞, do. auf drei Monate 49⅛. Zinn, Straits greifb. 62⅛, do. auf drei Monate 62¼. Zink, gewöhnliche Marken 16⅞, do. besondere Marken 16⅞. Blei, spanisch 12⅝, do. englisch 12¾.

London, 10. December. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer g. m. b. greifb. 48⅞, auf 3 Monate 49⅛, schliesst 48⅞—49⅛.

*— Vom oberschlesischen Eisen- und Zinkmarkt wird der „Schles. Ztg." u. a. berichtet: Die verflossene Woche war hauptsächlich vom Auslandsgeschäft beherrscht, indem umfangreiche Bestellungen an Walzeisen für die Frühjahrsverladung gebucht wurden. In erster Linie trat Russland als starker Käufer auf; seine Aufträge erstreckten sich gleichmässig auf Grob- wie Feineisen und Feinbleche, so dass die Feinstrecken und Blechwalzwerke die Lücken, welche der etwas schwächere Begehr des Inlandes in diesen Erzeugnissen gelassen, zu füllen vermochten. Der Abschluss neuer Contracte im Inlandverkehr war der Jahreszeit entsprechend. Für Schienen- und Trägerwalzwerke liegen auch auf längere Frist hinaus umfangreiche Ordres vor, da die Bauthätigkeit noch wenig vom Winter gestört hat und die vielen in Ausführung begriffenen Schienenanlagen für Klein-, Feld- und elektrische Bahnen bestandig dringenden Bedarf haben. Auch die Constructionswerkstätten sind fortgesetzt prompte Abnehmer. Da in diesen Erzeugnissen weder auf den Werken, noch bei den Händlern nennenswerthe Lagerbestände für das Frühjahr mit hinübergenommen werden dürften, so wird aller Voraussicht nach der nächstjährige Beginn der Bauzeit eine lebhafte Hausse in Bauartikeln bringen. — Die Nachfrage nach Roheisen bleibt befriedigend und die Preise behaupten nicht nur ihren Stand, sondern es ist sogar hier und da ein kleiner Aufschlag durchgesetzt worden. Für Lieferung im nächsten Quartal fanden mehrfache Umsätze statt, wobei für gute gewöhnliche Marken 36,40—36,60 ₰, für G. von Giesche's Erben W. H.-Marke 37,20—37,60 ₰ erzielt wurden. Auch in London zogen die Preise langsam an. Die Nachfrage nach Zinkblechen war — besonders aus dem Inlande — in Anbetracht der Jahreszeit eine aussergewöhnlich rege.

WTB. Glasgow, 10. December. Roheisen. Mixed numbers warrants 44 s 11 d. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 9. December. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellen sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse 110—135 ₰, kleine 55—75 ₰, Seezungen grosse 150—175 ₰, dänische 110—125 ₰, kleine 90—110 ₰, Kleiss, grosse 35—50 ₰, kleine 15—25 ₰, Rothzungen 40 ₰, Zander 60 ₰, Schollen, grosse 25—30 ₰, mittel 20—25 ₰, kleine 15—20 ₰, Schellfische, grosse 14—20 ₰, mittel 8—11 ₰, kleine 8—11 ₰, Karpfen, lebende 75 ₰, Nordsee-Austern per 100 Stück 800 ₰, Silberlachs 150 ₰, Schnepel 25—28 ₰, Lachsforellen 110 bis 125 ₰, Flussbechte 30—38 ₰, Hummern, lebende 165 ₰, Cabliau, grosse 15—18 ₰, kleine 10—13 ₰, Brachsen 16—20 ₰, Lengfisch 14—15 ₰, Hechte 15—18 ₰, Dorsch 9—20 ₰, Bleifisch 14—15 ₰, Heringe, frische per Kiste 11 ₰, Knurrhähne 6—9 ₰, Barse 12—22 ₰. — Für den 24. Panik-Fischmarkt trafen ein: Dampfer „Dr. Ehrenbaum" mit ca. 30 000 Pfd. Seefischen. Zufuhren von auswärts. Tendenz: Ruhig.

*— Bericht aus der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise pro 100 kg am 9. December 1897. Für gering, mittel und gut. Weizen: Wanzleben — ₰, 18,40 ₰, — ₰ (Schirrif). Aschersleben — ₰, 17,80 ₰, — ₰ (Rauhweizen). Halberstadt — ₰, 18,20 ₰, 18,50 ₰ (Schirrif franco Bahnhof). Gardelegen 17,50 ₰, 18 ₰, 18,50 ₰ (freie Mühle). Genthin — ₰, — ₰, 18,40 ₰ (Sommerweizen). Stendal — ₰, 18,20 ₰, 18,50 ₰. Bitterfeld — ₰, 18 ₰, 18,80 ₰. Torgau — ₰, 17,70 ₰, 18,30 ₰ (an Händler). Schweinitz — ₰, — ₰, 18,60 ₰. Liebenwerda 18 ₰, 18,40 ₰, — ₰. Merseburg — ₰, 18,50 ₰, 18,80 ₰ (Schirrif). Naumburg — ₰, 18,60 ₰, 18,80 ₰. Mansfelder Seekreis — ₰, — ₰, 18,20 ₰. Querfurt — ₰, — ₰, 18 ₰. Bernburg — ₰, 18,20 ₰, — ₰ (frei Mühle). Köthen — ₰, 18,10 ₰, — ₰. Erfurt — ₰, 18 ₰, 18,50 ₰. Mühlhausen — ₰, — ₰, 18 ₰. Worbis — ₰, — ₰, 18 ₰. Roggen: Halberstadt — ₰, 14,20 ₰, 14,40 ₰. Salzwedel — ₰, 13,60 ₰, 14,50 ₰. Stendal — ₰, — ₰, 13,70 ₰. Jerichow II. — ₰, — ₰, 13,80 ₰. Bitterfeld — ₰, — ₰, 14,40 ₰. Delitzsch — ₰, 14 ₰, 14,80 ₰. Torgau — ₰, 13,65 ₰, 14,25 ₰. Schweinitz — ₰, — ₰, 13,80 ₰. Liebenwerda 14 ₰, 14,10 ₰, — ₰. Merseburg — ₰, 14,40 ₰, 15,30 ₰. Zeitz — ₰, — ₰, 15 ₰. Naumburg 14,80 ₰, 15 ₰, 15,40 ₰. Mansfelder Seekreis — ₰, 14 ₰, 14,70 ₰. Bernburg — ₰, 14,00 ₰, — ₰ (frei Mühle). Erfurt — ₰, 14,80 ₰, 15 ₰. Mühlhausen — ₰, 14,40 ₰, 14,60 ₰. Worbis — ₰, — ₰, 14,20 ₰. Gerste: Aschersleben — ₰, — ₰, 19 ₰ (franco Bahnhof). Halberstadt 17,50 ₰, 18 ₰, 20,50 ₰. Salzwedel — ₰, — ₰, 16,60 ₰. Stendal — ₰, 16 ₰, — ₰. Bitterfeld — ₰, 17,80 ₰, 18 ₰. Torgau — ₰, 17 ₰, — ₰. Merseburg — ₰, 19 ₰, 21 ₰. Zeitz — ₰, 17,50 ₰, 18,50 ₰. Naumburg — ₰, 18,25 ₰, 18,50 ₰. Mansfelder Seekreis — ₰, — ₰, 20,— ₰ (frei Oberröblingen). Querfurt — ₰, — ₰, 17 ₰. Bernburg — ₰, — ₰, 18,10 ₰. Köthen — ₰, 17,20 ₰, — ₰. Erfurt — ₰, — ₰, 18,50 ₰. Mühlhausen — ₰, — ₰, 18,50 ₰. Hafer: Aschersleben —, 14,80 ₰, — ₰. Halberstadt — ₰, 15,80 ₰, 16 ₰. Osterburg — ₰, 14 ₰, — ₰. Stendal — ₰, 14,60 ₰, 15,20 ₰. Bitterfeld — ₰, — ₰, 15 ₰. Delitzsch — ₰, 15,00 ₰, 15,75 ₰. Torgau — ₰, 14,75 ₰, 15,25 ₰. Merseburg — ₰, 15 ₰, 16 ₰. Zeitz 15 ₰, — ₰, 15,60 ₰. Naumburg — ₰, 15,20 ₰, 15,50 ₰. Mansfelder Seekreis — ₰, 14 ₰, 15 ₰. Köthen — ₰, 15 ₰, — ₰. Erfurt — ₰, 14 ₰, 14,75 ₰. Mühlhausen — ₰, 14,50 ₰, 14,50 ₰. Worbis — ₰, — ₰, 14 ₰.

* **Frankfurt a. M.,** 9. December. (Getreidemarkt-Bericht, mitgetheilt von Jos. Strauss, Agent.) Weizen ab unserer Umgegend 19⅞—19⅝ ₰, Wetterauer frei hier 19¾—20 ₰, do. hochfeine Qualität ca. 25 ₰ über Notiz. Roggen, hiesiger 15—½ ₰, Brauergerste (Pfälzer, Ried und Wetterauer) 19⅞—19½ ₰, Hafer (inländischer) 14½—15½ ₰, do. russischer alter 14⅝—15⅛ ₰, Mais (gesunder Mixed) 10⅞—½ ₰, Weizenkleie ca. 8 ₰, Roggenkleie 9⅞—½ ₰, Malzkeime 9½—9 ₰, getrocknete Biertreber 9—½ ₰, Speiseerbsen per Centner 13½—½ ₰, Torfstreu per Centner 1,15 ₰, Milchbrod- und Brodmehl im Verband 54—55 ₰, norddeutsches und westfälisches Weizenmehl Nr. 00 24—26 ₰, Roggenmehl Nr. 0/1 21½—22½ ₰. Die Preise verstehen sich per 100 kg ab hier, häufig auch loco auswärtiger Stationen bei mindestens 10 000 kg. Das charakteristische Merkmal sämmtlicher Getreidemärkte ist und bleibt die Unlust zu neuen Unternehmungen und die, naturgemäss hieraus hervorgehende Geschäftsstille. Unser Markt ist verstimmt, ohne eigentlich zu wissen warum, und in Folge dessen verhalten sich auch Händler und Mühlen passiv.

* **Hamburg,** 9. December. Futtermittelmarkt. (Originalbericht der Herren G. & O. Lüders, Hamburg.) Bei gutem Absatze nach dem Inlande waren Kraftfuttermittel in dieser Berichtswoche hier lebhaft gefragt und wurde Loco-Waare offen bezahlt, während auf spätere Lieferung zu unveränderten Preisen viel gehandelt wurde. Baumwollsaatmehl und Heizfuttermehl fanden zu den niedrigen Preisen für nachstjährige Lieferung viel Beachtung. Tendenz: Fest. (Alles per 50 Kilogramm.) Reisfuttermehl 24—29 Proc. Fett und Protein 3,65—4,00 ₰ ab Hamburg, 3,90—4,20 ₰ ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 3,60—3,80 ₰ ab Hamburg; Reisfleie 1,60—2,00 ₰ ab Hamburg, 1,70—2,00 ₰ ab Bremen, ab Hamburg: getrocknete Getreideschlempe 4,50—4,80 ₰, getrocknete Biertreber 24—30 Proc. Fett und Protein 4,50—4,75 ₰, Erdnusskuchen und Erdnussmehl 52—58 Proc. 6,00—7,20 ₰, 55—58 Proc. 7,00—7,60 ₰, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58 Proc. 5,00—5,60 ₰, 58 bis 62 Proc. 5,40—6,00 ₰, Cocosnusskuchen und Cocosnussmehl 5,90—7,60 ₰, Palmkernkuchen 20—30 Proc. Fett und Protein 5,00—5,75 ₰, Rapskuchen 5,40—6,00 ₰, Mais, amerikanischer, mixed verzollt, 4,75—5,10 ₰, Weizenkleie 3,95—4,50 ₰, Roggenkleie 3,90—4,60 ₰, Erdnussschalenkleie (gemahlene Erdnussschalen) 2,00—2,25 ₰.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 10. December. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ₰ Verbrauchsabgaben December 58,40 G., do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben December 38,40 G. — Wetter: Schön.

Stettin, 10. December. Spiritus loco 38,70 bez.

Paris, 10. December. (Anfang.) Spiritus behauptet, December 43¼, Januar 43, Januar-April 44¼, Mai-August 45¾.

Bremen, 10. December. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fasszollfrei. Loco 4,95 Br.

Mainz, 10. December. Rüböl loco 65,50. — Schön.

Wien, 10. December. Weizen Frühjahr 11,82 G., 11,88 B. — Roggen Frühjahr 9,79 G., 9,81 B. — Mais Mai-Juni 5,89 G., 5,90 B. — Hafer Frühjahr 6,71 G., 6,73 B.

Pest, 10. December. Weizen loco behauptet, Frühjahr 11,60 G., 11,62 B., September 9,44 G., 9,46 B. — Roggen Frühjahr 9,06 G., 9,08 B. — Hafer Frühjahr 6,56 G., 6,57 B. — Mais Mai-Juni 5,42 G., 5,43 B. — Kohlraps loco 13,00 G., 13,50 B. — Wetter: Kalt.

Paris, 10. December. (Anfang.) Weizen behauptet, December 30,50, Januar 30,20, Januar-April 29,70, März-Juni 29,10. — Roggen ruhig, December 18,45, März-Juni 19,00. — Mehl behauptet, December 62,50, Januar 62,60, Januar-April 62,15, März-Juni 61,60. — Rüböl ruhig, December 58, Januar 58, Januar-April 58, Mai-August 62. — Wetter: Bewölkt.

Petersburg, 10. December. Weizen loco 11,70. — Roggen loco 8,70. — Hafer loco 4,70. — Leinsaat loco 11,60. — Frost.

London, 10. December. Getreidemarkt. (Anfang.) Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 31 900, Hafer 79 790 Quarters. Weizen fest, ½ s höher. Gerste fest. Hafer fest, amerikanischer ¼ s höher. Verkäufer. Mais stetig. Mehl fest, aber ruhig. Von schwimmendem Getreide Weizen ¼—½ s höher, Verkäufer. Gerste ruhig, aber stetig. Mais ruhig. An der Küste keine Weizenladung angeboten. — Wetter: Regen.

* **Liverpool,** 10. December. Getreidemarkt. Weizen 1—1½ d höher, Mehl stetig, Mais matt. Wetter: Regenschauer.

New York, 9. December. Weizen eröffnete in fester Haltung mit höheren Preisen. Auch im weiteren Verlaufe war der Markt, beeinflusst durch die stürmischen Deckungen der Baissiers in Chicago, fortwährend steigend. Schluss fest. — Mais fest während des ganzen Börsenverlaufs in Folge der höheren Weizenpreise. Schluss fest. — Nachbörse: Weizen ⅛ c höher.

New York, 10. December. (Anfang.) Weizen Mai 94⅝, stetig. — Mais Mai 34, stetig.

Chicago, 9. December. Weizen setzte schon etwas höher ein und nahm auf stürmische Deckungen per December einen fortwährend steigenden Verlauf. Schluss fest. — Mais verlief im Einklang mit dem Weizen in fester Haltung. Schluss fest.

Chicago, 10. December. (Anfang.) Weizen Mai 92⅝. — Mais Mai 29⅝. — Schmalz December 4,30.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 10. December.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 3000 ℳ	3	96,15	Lsb.-Z.R.100 Th.	3½	99,75	Landw. Pfdbr.	3	93,60
do. k. 1. 1000 -	3	96,15	do. 25 -	4	102,25	do. do.	3½	100,—
Staats-Anl. v. 1855 100 Th.	3	95,90	K.S.Landr.-B.	3½	99,25	do. do.	4	—
1852-68/1 500 -	3½	100,25	Landcult.-B.	4	103,—	do. Creditb.	3	93,50
1867/80/100 -	3½	100,30	Krbld. Pfdbr.	3	93,25	do. do.	3½	100,—
Lpz.-Dr.Pr.66	4	100,—	do. do.	3½	101,25	do. do.	4	101,—

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	—	Bcht. 4p.Pr.1896	101,35	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. 4pr.	—	Mähr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht. Em. I-III	106,75	OestNordw.Eisb.	110,75	Lemb.-Czern. stfr.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	218,—	Dresdner Bank	—	Oberlaus. Bank	—
Dresdn. Cred.-A.	146,90	Leipziger Bank	193,—	Sächsisch. Bank	132,—
Sächsische Bodencreditanstalt 128,50					

Industrie-Actien.

Chemn. Papierf.	—	Vetsch. Weissg.	—	Stan. Tchf. u. K.	—
Dresdn. Papierf.	150,—	W.uM.-F.Maiß.B.	116,—	Chm.Färb.Körn.	88,—
Hauser M.-Papf.	—	Wa.-M.-F.Union	107,—	Chemn. Act.-Sp.	201,—
Niederschl. Holz	268,—	Zitt. Masch.-Fb.	278,—	Gera Jt.Pr.-A. A.	—
Penig.P.-Papierf.	150,50	Zwick.Masch.-F.	114,—	do. do. B	—
Schtffn. Papierf.	74,—			D.Cognac-Brenn.	181,—
Thoderische Papf.	88,—	Stm. Br. u. Mälz	121,—	D. Thonr. u. Ch.	136,—
Ver. Stanr. Papf.	173,—	Bayer. Brauh.	—	Dr.Gard.u.Sp.-M.	201,—
Weissenb. Papf.	165,50	Brschw. Nat.-Br.	205,—	Dr. Malzf. König	—
		Bw. Br. Streitbg.	—	do. Nähm.-Zwfb.	—
D. Strassenb.-G.	183,75	Brnm. Brauer.	110,—	do. Presb.-K.-F.	—
DresdStrassenb.	224,—	Cons. Feldschl.	126,50	Gardinf. Plauen	195,—
Kette, D.Schl.-G.	74,75	l. Culmb. Exportbr.	530,—	Hotel Bellevue	120,—
S.-B. Dampfsch.	272,—	Culmb. „Rizzi"	178,—	Leder-Mil.-K.-F.	378,—
Sächs. Strassenb.	65,—	do. „Petz"	241,—	Lenen.M.-Act.-G.	—
		Felsenkeller-Br.	240,—	Mech.Kr.-F.Mw.	—
Ch. Werke (Em.)	151,25	Gambr.-Brauer.	155,—	Frkr.-W. Treuen	181,—
do. Wka. Vulkan	87,—	Geraer Bierbr.	—	Mesen. Öl u. Ch.	171,—
D.n.Sp.-M.Wiede	73,50	Grein. Vereinsb.	—	Pirnaer Malzfab.	180,—
D.Gussstahlkug.	203,50	Hofbh. Vsg.-A. I	—	Porzel.-F. Kahla	334,—
D. Werke (V.-A.)	134,50	do. do. II	178,—	Porzel.-F. Triptis	—
Elektr.-(Kumm.)	208,75	Kieler Brauerei	—	S.Hüttd. Babn.	132,—
Elekt.A.u.Bahn.	119,—	Lichtf. Bayr. Bb.	165,—	S.Kg.-Sp.Solbr.	—
Lpz. Elektricitw.	130,—	Löbauer Brauer.	130,—	S.Nähf.Heyden.	111,—
Germ.(Schwalb.)	160,25	Mnss. Schöfferh.	188,—	S. Ofr. u. Chm.-F.	312,—
Lanchh. conv.	188,—	Meiss. Felsenk.	240,—	Tepp. u. Möbst.-F.	60,—
M.-K.-A. Golsern	108,—	Mönchsh.C.Hap.	197,75	Ver. Bauh. Glsh.	—
Mech.-F. Kappel	160,—	Nürnbg. Brauer.	—	do. Strohstf.-F.	108,—
Meiss.-Elsg. u. M.	97,50	Plauensch. Lgb.	160,—	Wanzl. Act.-Sp.	76,—
Nähm.-F. S. & N.	340,—	Reichelbräu	204,—	Wstl. J. Sp. u. W.	—
S.Gusst. Döhlen	231,50	Reisew. Brauer.	322,—	Wurz. T. u. V.-F.	—
S.Masch. Hartm.	193,—	Schl. Ch. A.-Lgb.	—	Bergbau-A.	
S.Webst.Schönh.	238,—	Sunst. Brauerei	—	Zwick. Steink.	61,—
Vrsm. Bschnbw.	388,—	Ver. Frkf. Brn.	101,—	Allg. Ind.-A.-G.	—

Coursbericht der Zwickauer Börse am 10. December.
(Mitgetheilt durch die **Zwickauer Bank**.)

Industrie-Actien.		Zwick.-Oberhohndf.	4130 G.
Bockwaer Eisenhütte	340 G.	Zw.Stkhlbr.(Vereigl.)	2075 bz.
Ohhd.-Brnd. Kohl.-E.	2250 G.	Steinkohlen-Kuxe.	
Pöhlitzer Act.-Bierbr.	620 G.	Deutschld. Gwrksch.	720-725bz.725G.
Vereinsbr. z. Zwickau	2000 G.	Oelsn. Brgb. Gwrksch.	580 bz. 597 G.
Porll.-Cem.-F. Gösen	496 G. 500 bz.	Staatspapiere und Fonds.	
Zw.Bank 4%S.v.1.1.98	118,50% G.	3 Deutsche Reichsanl.	96,70 G.
Trocknk. 4%Z.v.1.1.98	108% G.	3½ do. do.	102,60 G.
Zwick. Maschinenfab.	350 G.	4 do. do.	—
Schiem.Hüst.-u.F.-F.	760 G.	3½ Preuss. Consols	102,80 bzG.
Chem. Fabr. Devrient	—	4 do. do.	—
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		3 Sächs. Rente	96,— G.
Gr. Ernst aus Pr.-A.-A.	840 G.	3½ do. Staats-Anl.	100,40 G.
Prehlitz Braunk.-G.	582 G.	3½ Ldw. Crdv.-Pfdbr.	99,75 G.
Frohl. Brnk.-G. Pr.-A.	940 G.	4 do. do.	100,50 G.
Union Kriebsch.Prior.-A.	350 G.	3½ Albb. Landesb.-O.	102,— G.
do. do. à 1000	—	4 A.-Dr.Zw.v.Pölb.	—
Steinkohlen- u. Prior.-Act.		4 Chem. Fab. Devrt.	102,50 G.
bock.-Hohnd. I.-S.A.	2180 G.	4½ Hittrof.F.-(u.K.-F.)*	—
Verein Feld	2040 G. (2280)	4½ E. Marienhütte-O.	102,50 B.
Concordia	225-27bz 226G.	4 Zwick. Stadt-Obl.	102,10 G.
do. Prior.-Act.	390 bz 398 G.	4 do. do.	101,50 G.
Erzg. Steinkhl.-A.-V.	1424-18bz 1421	* à 105 Proc. rückzahlbar.	
Gersdorf	309 bz 305 G.	Kohlenwerks-Anleihen.	
do. Prior.-A. Ser. I	869 G. 900 B.	4 Bockw.-Hohnd.V.F.	101,75 G.
do. do. Ser. II	900 bz	4½ Concordia	103,50 G.
Gottes Segen u. Lugau	890 bz 885 G.	4 Deutschland	104,— G.
do. Prior.-Act.	1210 G.	4 Erzgebirg. Verein	103,— B.
do. Act. S. III	3450 G. [4500 B.]	4 Hohndf. b. Lichtst.	102,50 B.
Hohndrf. b. Lichtenst.	445-47bz 446 G.	4 Kaisergrube	102,50 G.
do. Prior.-Act.	670 bz 689 G.	Lug.Steinkohlb.-V.	
Kaisergrube	345 G.	4 v. 1873	102,— G.
do. Prior.-A. Ser. I	870 G.	4 do. do. v. 1878	102,— G.
do. do. Ser. II	930 G.	4 do. do. v. 1880	102,— G.
Lug. Steinkohlb.-Ver.	498 G.	4½ Oelsn.Brgb.-G.K.I	104,25 G.
do. Prior.-Act.	—	4½ do. Em. II	104,50 G.
Oberhohndorf-Forst	140 G.	5 Oelsn. Vereinigl.	103,— G.
do. Schader	452 G.	4 Zwick. Bürgergew.	104,— G.
Oelsnitz. Vereinigl.	75 B.	4 do. Brückenb. V.96	103,50 G.
do. Prior.-A. Ser. I	—	4 Zwick.-Ohhdnd.	104,— G.
do. do. Ser. II	462 G.		
Zwick. Bürgergewerksch.	4420 G.		
do. Brückenb. Vorz.	838 G. bz 850 B.		
do. do. (Zehntsch.)	—		

Abschlags-Dividenden für 1897:
Zwick. Oberhohndorf. Steinkohlenbau-Verein D.-Sch. Nr. 63 = 100,— ℳ
Zwick. Steinkohlenbau-Verein (Vereinsglück) D.-Sch. Nr. 109 = 90,— ℳ

Breslau, 10. December. (Schluss-Course.) Abgeschwächt.

Schl.3½p.L.-Pfb.	99,80	Donnersmarck	169,—	Oppeln. Cement	171,75
Bresl. Disconto	121,75	Kattowitzer	168,75	Giesel-Cement	160,—
Bresl. Wechslrb.	107,20	Oberschl. Eisen	115,—	Kramsta	146,—
Creditactien	220,25	Hegenscheidt	133,40	Schles. Cement	222,50
Schles.Bankver.	139,40	Oberschl. Coaks	174,75	Schles. Zink	218,50
Breslauer Sprit.	144,25	Oberschl. Ptl.-Cem.	160,—	Laurahütte	179,15
Coaks-Obl. 102,25	Bresl. Oelfabr. 100,00	Lenz. elektr. Strassenb. —,—			
Niederschlesische elektrische u. Kleinbahn-Gesellschaft 130,00					

Frankfurt a. M., 10. December, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20,370	4proc. Spanier	60,80	Disconto-Comm.	200,60
Paris. Wechsel	80,725	4% serb. Rente	65,30	Dresdner Bank	158,—
Wiener Wechsel	169,90	Conv. Türken	22,—	Mitteld. Credit	115,60
3% Reichs-Anl.	96,60	4% ung. Goldr.	102,30	Nationalb. f. D.	150,30
Unif. Egypter	107,70	4% ung. Kronr.	99,20	Oest. Creditact.	307⅞
Italiener	94,60	Gotthardbahn	148,70	Oest.-Ung. Bank	[illegible]
3% cons. Mexik.	94,60	Lüb.-Büchener	168,80	Reichsbank	160,70
Oesterr. Silberr.	86,30	Spr. Hessen v. 96	94,80	Bochum. Gussst.	201,90
do. 4⅕% Papierr.	85,70	Mittelmeerbahn	99,50	Dortm. Union	—
do. 4proc. Goldr.	104,80	Lombarden	30⅜	Harp. Bergwerk	189,40
do. 1860er Loose	125,80	Franzosen	282⅞	Hibernia	204,60
3% portug. Anl.	21,40	Raab-Oedenb.	95⅞	Laurahütte	178,90
5% amort. Rum.	101,—	Berl. Handelsg.	174,80	Westeregeln	202,70
4% russ. Consols	102,60	Darmstädter	158,80	Privatdiscont	4⅝
do. Russen v 1894	68,70	Disconto-Gesellschaft	118,—	4pr. Wladik.-Pr.	—
Höchst. Farbw. 475,—	Schuckert 280,—	Allg. Elektricitätsges. 277,—			

Nach Schluss der Börse: Credit 307⅞, Disconto-Commandit 200,30

Frankfurt a. M., 10. December. (Abendbörse.) Still.

Credit	307⅞	Schw. Nordostb.	105,80	Laurahütte	—
Franzosen	282⅞	Berl. Disconto	200,50	Gelsenkirchen	—
Lombarden	69⅞	Berl. Handelsg.	174,80	Harpener	189,08
Gotthardbahn	148,60	Dresdner Bank	—	Bochum. Gussst.	—
Schw. Centralb.	139,60	Louisville	119,80	D. Vereinsbank	119,80

Hamburg, 10. December, 2 Uhr 10 Min. Silber 77,80. Creditactien 307,50. Packetfahrt 109,50. Still.

Hamburg, 10. December. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 307,50. Geschäftslos.

London, 10. December, Vorm. 11 Uhr 55 Min.

2¾proc. Consols	112⅞	3½proc. Egypter	102⅞	5proc. fund. Arg.	87⅞
4proc. Russ. II. S.	104⅞	Ottomanbank	12⅛	Rupees	60⅞
Italiener	93⅛	Spanier	60⅞	6proc. Portug.	20⅞
Lombarden	7⅛	3% cons. Mexik.	95	B. Reichsanl.	95⅞
Conv. Türken	21⅜	Rio Tinto-Act.	24⅞	Jobsons	29⅞
4proc. ung. Goldr.	102⅞	Arg. 5% Goldanl.	94	Goldfields	4⅞
4% unific. Egypt.	106⅞	do. 4½% äuss. Anl.	60	Chartered	2⅞
East Rand 4,00		Rand Mines 31⅛		Anaconda 500	
Canada Pacific 83⅞		Louisville 60⅞		Milwaukee 94⅞	North. Pac. —
Plat. — Regen.				Chinesen (neueste) 99⅞	

London, 10 December. (Schluss-Course.)

2¾proc. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	102,25	Canada Pacific	83
Ital. 5proc. Rente	93	4% unific. Egypt.	106,50	Platzdiscont	3
Lombarden	7⅛	Rio Tinto	24⅞	Ruhig.	

Buenos Aires, 9. December. Gold 278,50.

Rio de Janeiro, 9. December. Wechsel auf London 7,7⁄32.

Wien, 10. December, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

Ung. Creditact.	383,50	Oest. Papierrte.	101,40	Bankverein	254,50
Oest. Creditact.	362,50	Ung. 4p. Goldrte.	121,10	Tabakactien	—
Franzosen	334,75	Oest. Kron.-Anl.	101,60	Länderbank	220,50
Lombarden	78,50	Ung. Kron. Anl.	99,30	Buschtiehrad. B	—
Elbethalbahn	260,—	Marknoten	59,15	Türk. Loose	59,—
Schwach.		Brüxer — Tramway 447,—		Alpine Montan	130,25

Wien, 10. December. (Schluss.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	101,50	Ung. Credit	384,75	Alpine Montan	130,—
do. Silberrente	101,45	Wien. Bankver.	254,75	Tabak-Action	150,50
do. Goldrente	121,20	Böhm. Nordbahn	262,—	Amsterdam	99,65
do. Kronenr.	101,70	Buschtiehrad. B	568,50	Deutsche Plätze	59,15
4% ung. Goldr.	121,30	Elbethalbahn	260,50	Lond. Wechsel	120,55
Ung. Kronenr.	99,40	Ferd.-Nordbahn	3400,—	Pariser Wechsel	47,75
Oest. 1860er Loose	142,50	Franzosen	331,—	Napoleons	9,57½
Türkische Loose	6,—	Lemb.-Czernow.	282,—	Marknoten	59,15
Länderbank	220,50	Lombarden	78,50	Russ. Banknoten	1,28¼
Creditactien	362,10	Nordwestbahn	248,—	1886er Bulgaren	111,20
Unionbank	292,75	Pardubitzer	210,50	Brüxer	250,—
		Tramway 460,50			

Nach mehrfachen Schwankungen Schluss bei ruhigem Verkehr fest auf Berlin und auf Interventionskäufe in Renten.

Paris, 10. December, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	103,82½	3proc. Russen	94,35	Franzosen	—
Italiener	96,45	Span. äuss. Anl.	61,⅞	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	—	Türken	21,90	Ottomanbank	557,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	111,—	Rio Tinto	624,—
Matt.				Suezcanal-Actien	3270

Paris, 10. December. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	103,87	Lombarden	180,—	Portugiesen	20,60
Italiener	96,37	Rio Tinto	627,—	Privatdiscont	—
4pr. ung. Goldr.	103,62	Wechs. a. Lond.	25,21	Unentschieden	
Franzosen	720,—	Wechs. a. Italien	4⅝		

Paris, 10. December. Die Tendenz der Börse war ruhig. Rente und Anlagewerthe weiter gefragt. Spanier fest. Ottomanbank fortgesetzt schwankend, blieben schliesslich wieder schwach. Kupferwerthe anfangs stark angeboten, später erholt; es waren anscheinend aus den Beständen der Ottomanbank grössere Beträge zum Verkauf angeboten. Banken überhaupt schwach. French South African 12, East Rand 106.

Petersburg, 10. December, 1 Uhr 40 Min.

Wechs. a. Lond.	93,85	Russ. 4p. Gold-A. 89	153	Pfrsb. Priv.-H.-B.	472
Wechs. a. Berlin	45,75	do. 4p. Gold 1894	155	do. Discontob.	686
Cheques do.	46,27½	do. 5p. Prkm. 64	295⅞	do. int. H.-B. I. B.	575
Wechs. a. Paris	37,20	do. do. 66	257	Rss. B. f. ausw. H.	427
Privatdiscont	5	do. 5p. P. Adelsb.	212	Warsch. Commerz	492
Russ. 4pr. St.-R.	99⅝	do. 4½% Bdcr.-Pf.	157⅞	Ges. Elektr. Bel.	—
Russ. 4⅟₂ proc. Goldanleihe v. 1894 149⅝		5proc. Goldanleihe v. 1884 139⅛			

New York, 10. December. (Anfangs-Course.) Belebt.

Ch. M. & St. P.-A.	95⅞	L. Shore-Shares	174⅞	N.-Y. L. E.-Shar.	14⅞
Ill. Centr.-Act.	105⅞	L. & Nashv.-Act.	57⅞	N.-Y. Centr.-Act.	109⅞

Berlin, 10. December. (Schluss-Course.)
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	169,—	4½% S. L. Pf. u. Cr.	—	5proc. chin. Anl.	107,80
Russ. Bankn.	216,60	Ital. 5pr. Rente	93,—	Neue do. do.	97,75
Napoléons d'or	16,17	5proc. Mexikan.	97,60	Ung. Goldrente	102,80
3% Reichsanl.	96,90	Oesterr. Goldr.	102,60	Ung. Kronenr.	99,25
3½% do.	102,70	Oest. 1860er Loose	148,40	4% Ungar. Anl.	91,—
4proc. do.	102,75	Rum. 4% Rente	92,40	4% H. g. Eisenb.-Pr.	58,40
3% preuss. Cons.	97,30	Russ. Anl. v. 1880	103,—	Canada Pacific	76,—
3½% preuss. do.	102,75	do. do. v. 1890	—	3% Lomb. Prior.	—
4proc. do.	102,70	4proc. russ. Anl.	66,85	3% Sard. Eis.-Pr.	87,80
Sächs. 3% Rente	96,—	Serb. St.-B. 1895er	65,10		
3½% S. L. Pf. u. Cr.	99,60	Türken-Loose	112,25		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Tepl. Eisb.	—	Marienb.-Mlaw.	82,60	do. Nordostb.	106,00
Buschtiehr. Lit. B	—	Oest. Nordwest.	—	do. Unionb.	—
Oest.-Gr.-Eisb.	189,70	Oest.-U. Staatsb.	142,—	Ital. Meridionalb.	138,75
Frankf. Güterb.	100,50	Oest. Südb. Lomb.	34,—	Mittelmeerbahn	99,60
Gotthardbahn	148,—	Ostpreuss. Südb.	94,90	Jura Simplon	84,90
Lübeck-Büchen	168,60	Prince Henri	111,—	Privatdiscont	4½
Lüttich-Limbg.	40,—	Schweiz. Cent.-B.	—	Tägliches Geld	—

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	218,25	Dresdner Bank	160,10	Pomm. Hyp.-A.-	
Berliner Bank	112,—	Dresdn. Bankv.	135,25	B.-P. VII, VIII	102,—
Berl. Handelsges.	174,70	Leipziger Bank	192,70	Privatb. z. Gotha	130,10
Credit- u. Sparb.	121,40	Mitteld. Credit	115,75	Reichsbank	160,60
Darmstädter B.	157,10	Nationalbank	150,40	Sächsische Bank	—
Deutsche Bank	206,90	Oest. Creditanst.	230,80		
Disc.-Comm.-A.	200,25	Pom. Hyp.-A.-B.	150,40		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	213,25	Lauchh. conv.	188,10	Sanheim. Prod.	258,—
Berl. M.-F. Schw.	263,—	Leopoldsh. St.-A.	79,—	S. Par. Prof. Star.	96,75
Bismarckhütte	206,25	Nordd. Lloyd	102,60	Pfbr. Pomm. Hyp.	—
Bochum. Gussst.	202,70	Riebeck. Bierbr.	208,—	Bk. Ser. IX u. X	108,50
Bytake Met.-Ind.	119,60	Riebeck. Montan	200,—	do. Ser. II u. III	100,—
Chemn. Wka. (G.)	151,80	Rositz. Zuckerf.	181,75	Dresdn. Strassb.	223,75
Concordia	292,—	S. Kg.-Sp. Solbr.	79,—	Hamb. Strassb.	228,50
Court	180,75	S. M.-F. (Hartm.)	194,—	Gr. Berl. Pferdeb.	457,80
Dannenbaum	129,40	S.-Thür. Brk.-V.	143,—	Potsd. Strassenb.	79,—
Dtsch. Gasglühl.	735,—	S. Wbstf. Schönh.	230,90	Heidelb. Strassb.	141,50
Donnersmarckh.	162,—	Schuckert	289,75	Consolidation	287,00
Dortm. U. St.-Pr.	96,60	Ver. Thür. Salin.	89,50	Sächs. Gussstahl	321,75
Edison	277,—	Westeregeln alk.	202,40	Wagner Gussst.	120,00
Eintracht Brnk.	161,50	Hugershoff	130,50	B. Centr. Bergw.	132,—
Eschweiler	191,25	Crottwitz. Pap.	282,—	Akquet. Phönix	185,75
Gelsenkirchen	187,—	Bauchw. Walzb.	102,80	Cr. Kon. Wilhelm	244,25
Glauz. Zuckerf.	115,—	Penig. Masch.-F.	128,60	Kelios. Elektr.-A.	190,—
Hark. Bgw. P.-A.	134,50	Rositz. Braunk.	186,80	Hamb. Elektr.-A.	183,60
Harpener	189,—	Guano	72,90	Kummer Elektr.	208,50
Hibernia	204,25	Cassel. Treber	684,—	Königsb. Pferdb.	180,—
Hörder Bergw.	123,50	Hohenlohe-Huas.	71,—	Trahsv. Elsenb.	220,10
Kette	74,25	Bärk.-Westfal.	98,—	Junge Eisen	99,—
König.-Marienh.	96,75	Löwe & Co.	460,—	Stolb. Zinkhtt. St.-A.	99,—
Kgs.- u. Laurah.	178,70	Elektrizt. Petersb.	116,75	Dresd. Cr. Anl.	147,—
Kurhess. Zeche	113,50	Hiteseh. Bergw.	218,—	Ob.-Schl. Eis.-Bed.	109,10

Schalkerbrub. 278,— Tillmann Blechw. 200,50 Kölner Bergw. 202,—
Porzellan Kahla 338,— Rhein. Bergbau-G. 151,00 Königsborn 163,—
Westfälische Union 179,— Russ. Bank für auswärtigen Handel —,—

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,50	London kurz	20,37	Wien lang	167,75
do. lg.	167,70	do. lang	20,31	Petersburg kz.	215,85
Brüssel kurz	80,65	Paris kurz	80,75	do. lg.	213,30
do. lang	80,40	do. lang	80,45	Warschau kurz	216,05
Italien kurz	76,95	Wien kurz	168,95		

Nachbörse 3 Uhr.

3proc. Reichsanl.	—	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	93,—
Italien. 5proc. R.	93,—	Prinz Henrik	111,40	Warschau-Wien	—
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	174,60	Nobel Dyn.-Tr.	176,40
Ung. Kronenanl.	—	Deutsche Bank	206,90	Bochumer	201,75
3% Mexikan. 1890	96,40	Dresdner Bank	158,90	Dannenbaum	130,—
Russ. 3% p. O. 1894	—	Darmstädter B.	157,—	Dortm. U. St.-Pr.	96,60
Russische Noten	217,—	Disconto-Comm.	200,40	Laurahütte	178,40
Türkische Loose	112,50	Nationalb. f. D.	150,40	Gelsenkirchen	187,10
Oesterr. Cred.-A.	230,25	Gotthardbahn	—	Harpener	188,75
Oest. Staatsb.-A.	141,75	Jura Simplon	—	Hibernia	203,60
Oest. Südb.-A.	33,90	D.-Gr.-K. St.-A.	189,25	Nordd. Lloyd	102,60
Meridionalbahn	137,—	Lübecker	168,—	Hamb. Packetf.	109,00
Mittelmeerbahn	99,50	Mainzer	—	Canada Pacific	75,75
Buschtiehrader	—	Marienburger	82,60		

Die Börse schliesst in schwächerer Haltung. — Nachbörse: Schwächer auf Realisirungen.

Bergwerks-Kuxe. — **Berlin,** 10. December.
Festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin, Unter d. Linden 59 a. Telegr.-Adr. „Bahnenbank". Fernspr. Amt I 1968 u. 1029.

a. Kohlen.

Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut lfd.	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut lfd.	Geld	Brief
Alte Haase	0	—	1180	1210	Hamburg	290	200	—	3325
Altendorf	—	—	—	575	Hannibal	270	200	5750	5850
Berneck	—	—	400	—	Heinrich	100	20	—	3450
Bickefeld	—	—	1525	—	Hel. u. Amal.	600	675	14450	—
Blankenburg	100	—	2600	2650	Herkules	150	50	2725	—
Bommerb.-Th.	0	—	1650	—	Humboldt	200	200	3400	3475
Borussia	0	—	2075	2125	J. Deimelsb.	100	100	4575	—
Carolinengl.	180	250	7600	7650	Jul. Philipp	—	90	3100	—
Cur. Magn.	225	200	—	5550	Kais. Friedr.	200	150	4925	—
Centrum	850	1200	26300	26500	K. Ludwig	500	500	11100	11350
Charlotte	50	50	—	1150	K. Elisabeth	600	400	13500	13700
Const. d. Gr.	960	825	14900	—	Langenbr.	575	475	10175	—
Dahlh. Tiefb.	—	—	1400	—	Lothringen	—	600	9150	9300
Dorstfeld	—	250	—	3250	Mont Cenis	0	—	6000	—
Ekberg	220	195	4150	4225	Poertingsiep.	120	90	4000	—
Eintr. Tiefb.	0	—	48 0	—	Ringeltaub.	60	45	—	740
Ewald	700	750	19700	—	Roland	0	—	3000	—
Franzk. Tfb.	146	146	—	2550	Rosenblumendelle	0	—	—	2550
Fr. Vogel u. Unv.	50	—	1675	1725	Rudolf	100	50	—	1050
Friedr. d. Gr.	480	—	10000	—	Schlägel u. Eis.	0	—	—	11450
Fröhl. Morgs.	480	325	7775	—	Siebenplan.	60	90	3420	—
Blumenthal	50	150	13000	13200	Trappe	150	150	2900	—
Gener. b. Welt.	0	—	—	1050	Tremonia	200	50	—	8300
Glückauf	175	150	3000	—	Unser Fritz	500	400	14950	—
Gottessegen	175	50	—	2825	Westfalia	400	375	—	11800
Gr. Bismarck	1000	1200	31450	32750	Westhausen	—	30	—	—
Graf Moltke	480	300	6675	6775	Wiesche	0	—	4900	—
Gr. Schwerin	150	—	7325	7500					

b. Kali.

Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut lfd.	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut lfd.	Geld	Brief
Beuthe	—	—	500	520	Hedwigsburg	—	—	—	8870
Beutherberg	—	—	305	325	Hercynia	1400	1000	—	16900
Beienrode	—	—	—	3725	Hohenzollern	—	—	—	5800
Bernhardsh.	—	—	1700	—	Justenberg	—	—	320	340
Burbach	—	—	—	2800	Kaiseroda	—	—	—	2750
Carlsfund	—	—	4300	4500	Matthias	—	—	—	270
Eime	—	—	—	125	Neustassfurt	2000	1650	—	26000
Einbeck	—	—	—	220	Ronnenberg	—	—	3100	3200
Glückauf Sond.	—	50	6250	6350	Schlüssel	—	—	3600	3650
Gosl. Tiefb.-A.	—	—	—	5900	Siegfried I	—	—	650	900
Gustavshall	—	—	—	3000	Wilhelmshall	810	720	13400	—
Hansa	—	—	1125	1160	Wintershall	—	—	—	1250

c. Erze.

Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut lfd.	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut lfd.	Geld	Brief
Neue Hoffnung	100	—	12700	—	Peterm. u. Loh.	—	—	3550	—
Neue Kirche	—	—	525	575	Thalburg	—	—	—	1200
					Wildberg	—	—	—	2850

Der Markt für Kohlen- wie für Kalikuxe verkehrt in fester Tendenz. Von ersteren Wiesche und Berneck anhaltend gesucht, ebenso für Bickefeld und Siebenplaneten Nachfrage. Von Kaliwerthen Nachfrage für Schlüssel, Bernhardshall, Hansa und Beuthe.

Schifffahrt.

Wasserstände am 10. December.

Dresden — 1,11 (Woche 0,07). | Roszlau + 0,95 (Fall 0,01).
Magdeburg + 1,29 (Fall 0,05). | Calbe + 0,96 (Woche 0,06).
Trotha + 1,74 (Woche 0,06).

Deutscher Schnelldampfer-Dienst ab Bremen.
Telegramm.

Dampfer „Trave", am 30. November von Bremen und am 1. December von Southampton abgegangen, ist am 9. December, 12 Uhr Mittags, wohlbehalten in New York eingetroffen.

© **Klein-Wittenberg,** 9. December. Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg. Elbkahn Nr. 11 der Herren Lorenz & Schmidt, Hamburg, ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: auf der Weser (9/12) der deutsche Hansadampfer „Steinberger".

SLUB
Wir führen Wissen.